Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,000
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 310. Mittwoch den 5. November 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zu Annahme von Beiträgen für die **Abgebrannten in Saalburg** haben wir unserer Stiftungsbuchhalterei Anweisung ertheilt, was wir hierdurch öffentlich bekannt geben.

Leipzig, am 29. October 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Heutschel.

Bekanntmachung.

Die von der Stadt zum allgemeinen Gebrauche angeschafften beiden städtischen **Leichentücher,** welche bisher im Souterrain des Museums aufbewahrt wurden, befinden sich von heute ab in Verwahrung des Herrn G. Spühr, Inspector des Johannishospitals, und werden durch letzteren gegen eine Gebühr von 9 ℳ zu Beerdigungen ausgeliehen. Für gedachten Betrag wird zugleich das zum Auflegen auf den Sarg bestimmte Crucifix mitüberlassen.

Leipzig, den 30. October 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Heutschel.

Bekanntmachung,
Feststellung der die Verlängerung der Yorkstraße bildenden Straßenstrecke betr.

Wir haben mit Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, diejenige Straßenstrecke, welche in der Verlängerung der Yorkstraße von der Eutritzscher Straße ab entlang der Gasanstalt I. das Grundstück der Frau verehel. Steisel und städtisches Areal durchschneidend **bis zur Berliner Straße** sich hinzieht, nach Maßgabe des **Planes** Nr. 2004 (Copie von Nr. $\frac{1872}{8254}$) festzustellen, und ist dieser Plan in unserem Bauamte (Tiefbauabtheilung, Zimmer Nr. 14) zu **Jedermanns** Einsicht **vier** Wochen lang ausgelegt.

Widersprüche hiergegen sind bei deren Verlust innerhalb jener vierwöchentlichen Frist, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in den „Leipziger Nachrichten" an gerechnet, schriftlich bei uns anzubringen.

Leipzig, den 30. October 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wilisch, Af.

Versteigerung zweier Bauplätze an der Harkort- und Tampe-Straße.

Die beiden der Stadtgemeinde gehörigen Bauplätze des betr. Parcellirungsplanes

Bauplatz A an der Harkortstraße von 337.95 qm }
Bauplatz B an der Lampe- und Harkortstraße exclus. Ecke von 753.59 qm } Flächengehalt

sollen

Freitag, den 14. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, **zum Verkaufe versteigert** werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezügl. eines jeden der **einzeln nach einander** ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Aufrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen nebst Parcellirungsplan liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus und sind Exemplare davon ebendaselbst in der Sportelcasse I, Zimmer Nr. 2, für 1 ℳ zu erhalten.

Leipzig, den 24. October 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Brennholzauction.

Mittwoch, den 5. November cr., sollen im Forstreviere **Connewitz** von Nachmittag 3 Uhr an auf dem **Mittelwaldschlage in Abth. 34**

ca. 200 Haufen klein gemachtes, **trockenes eichenes Stockholz**

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in der Connewitzer Linie, oberhalb der Rödelbrücke.

Leipzig, am 29. October 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) Fünf bis sechs **Colorir-Pinsel** mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 87 der Steinstraße, im Laufe der letzvergangenen 4 Wochen;

2) ein schwarzseidener **Regenschirm** mit gelbem Stab und grauem Griff, letzterer mit gelben Nägeln beschlagen, aus einem Schalterraume in Nr. 33 der Johannesgasse, am 25. vor. Mts.;

3) eine **Plane** von Segeltuch, ca. 5 Meter lang und 4 Meter breit, gez. „Leipziger Rollverein, R. G. No. 35", aus einem Güterschuppen im Thüringer Bahnhof, am 25. vor. Mts. Vormittags;

4) eine Quantität **Kernalgseife**, in Cartons verpackt, à Carton 5 Kilo schwer, und eine Portie süße **Mandeln**, circa 5 Kilo an Gewicht, aus einem Niederlagsraume in Nr. 1—2 am Johannesplatze, vom 25. bis 27. vor. Mts.;

5) ein **Portemonnaie** von braunem Leder, mit Stahlbügel und Knipschenverschluß, enthaltend ca. 15 ℳ, in zwei Thalern, drei Zweimarkstücken und div. kleiner Münze, aus einem Geschäftslocale in Nr. 8 des Salzgäßchens, am 28. vor. Mts. Mittags;

6) zwanzig **Flaschen** div. Wein mit verschiedenen Etiketten und drei **Flaschen Lagerbier**, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 28 der Königsstraße, am nämlichen Tage Nachmittags;

7) ein roth- und weißcarrirter **Deckbettüberzug**, gez. A. M., aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 27 der Friedrichstraße, am 27. vor. Mts. Vormittags;

8) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder, mit weißem Bügel und einem Inhalte von 5 ℳ 40 ₰, in einem Zweimarkstück, zwei Markstücken und kleiner Münze, sowie eine Briefmarke à 10 ₰, aus einer Schlafstube in Nr. 70 der Moltkestraße, am gleichen Tage Nachmittags;

9) ein **Kinderwagen** mit eisernem Gestelle, gelbem Korbverdeck von schwarzer Glanzleinwand und braunen Vorhängen, — in dem Wagen befanden sich eine **Matratze** und ein **Keilkissen** von grau- und blaugestreiftem Drill —, aus der Flur des Hauses Nr. 34 der Frankfurter Straße, am 28. vor. Mts. Vormittags;

10) ein Paar rindsledernne **Halbstiefeln** mit Lederstrippen und Absatzeisen, aus einer Baubude am Börsen-Neubau zu derselben Zeit;

11) eine **Flasche Rothwein** und zwei **Glasbüchsen**, wovon eine mit eingelegten Stachelbeeren gefüllt war, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 58 der Sidonienstraße zu gleicher Zeit;

12) zwei **Kinderbetten** mit roth- und weißgestreiften Inletts **nebst Ueberzug** von weißem Piqué, bez. von roth- und weißcarrirtem Zeug, beide W. gez., aus einem Kinderwagen, welcher im Flur des Hauses Nr. 15 der Sebastian Bachstraße gestanden hat, an demselben Tage Nachmittags;

13) ein **Mannsrock** von feinem geriefsten schwarzen Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen, Schooßtaschen und schwarzwollenem Futter, — in den Taschen befanden sich ein weißleinenes **Taschentuch** und ein Paar braune **Zwirnhandschuhe** —, aus einem Restaurationslocale in Nr. 7 der Alexanderstraße, an letztgedachtem Tage;

14) zwei **Deckbetten** und ein **Unterbett** mit weiß- und blaugestreiften Inletts, ein **Unterbett** und drei **Kissen** mit rothen Inlets, zum Theil W. B. bez. W. H. gez., ein rothbraunes, wollenes **Kopftuch** mit zwei schwarzen Sammetschleifen und ein **Hebekorb**, an welchem ein Henkel fehlt, mittelst Nachschlüssels aus einer Bodenkammer in Nr. 58 der Sidonienstraße, vom 27. bis 29. vor. Mts.;

15) eine **Spitzhacke**, ein **Spaten** und eine **Schippe**, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 8 am Neustädter Steinweg, vom 28. bis 29. vor. Mts.;

16) drei **Billardbälle** von Elfenbein, aus einem Restaurationslocale in Nr. 30 der Körnerstraße, am 29. vor. Mts. Vormittags;

17) ein **Mannshemd** von grau- und weißgestreiftem Lama, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 68 der Ulrichsgasse, am gleichen Tage Abends;

18) ein ledernes **Cigarren-Etui** mit neusilbernem Bügel und rothem Futter und ein weißleinenes **Taschentuch**, H. R. gez., aus einem Schlafraume in Nr. 40 am Neumarkt, im Laufe der letztvergangenen 6 Wochen;

19) eine goldene **Ankeruhr** mit schwarzemaillirter Rückseite, nebst langer gedrehter goldener **Kette** mit schwarzemaillirtem Schieber, auf beiden Seiten eine rothe Perle, eine ebensolche **Damenuhr**, auf deren Rückseite eine Taube eingravirt ist, nebst kurzer goldener **Kette** mit Quaste und einem Berloque von rother Coralle und goldener **Bleifeder**, eine dergleichen **Damenuhr** mit Gravirungen auf der Rückseite und kurzer dreigliedriger goldener **Kette** mit Quaste und einem Berloque von Coralle und goldenem **Petschaft**, eine ebensolche **Damenuhr** mit ciselirter Rückseite, nebst einem rothausgelegten **Uhrhäuschen**, ein langes goldenes **Collier** nebst mattgoldenem schwarzemaillirten **Medaillon**, ein ebensolches kleines **Collier** mit **Medaillon** mit drei Perlen auf einer Seite, eine goldene **Brosche** und **Ohrringe** mit Rubinen, eine Garnitur goldener **Chemisettenknöpfe** mit weißen Perlen, ein goldenes breites **Armband** mit einer Gemme, ein silbernes **Armband** mit einer Kugel, eine silberne **Brosche** in Form eines Eberkopfs, ein **Medaillon** von schwarzem Stein mit Monogramm, ein sächsischer und ein preußischer **Siegesthaler** und ein schwarzseidenes **Frauenkleid** mit Sammetaufputz, aus einer Wohnung in Nr. 48 der Nürnberger Straße, am 26. vor. Mts. Nachmittags;

20) ein **Kistchen**, enthaltend 50 Stück **Cigarren**, aus einem Restaurationslocale in Nr. 4 des Goldhahngäßchens, am 31. vor. Mts. Abends;

21) ein **Paquet** mit der Adresse: Wilhelm Opitz, Leipzig, ein **Adreßbuch** von Frankfurt a/M. enthaltend, aus einem Handwagen, welcher in der Thalstraße gestanden hat, am 28. vor. Mts. Vormittags;

22) ein **Kistchen** mit der Adresse: Carl Kühnert jun., Quedlinburg a/Harz, etwa 3 Kilo schwer, enthaltend **Käse** (Roquefort), aus einem Handwagen, welcher im Salzgäßchen gestanden hat, am 1. dis. Mts. Abends;

23) eine silberne **Cylinderuhr**, 17 Linien groß, mit Secunde, Goldrand, silbernem Zifferblatte, auf der Rückseite ein Schiff eingravirt, nebst **Messingkapsel**, aus einem Arbeitslocale in Nr. 30 der Querstraße, am 3. vor. Mts. Nachmittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 3. November 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Kuschke.

Gewerbekammer Leipzig.

Freitag, den 7. d. M., Nachmittag 5 Uhr, öffentliche Plenarsitzung im Kammerlocale.

Tagesordnung:

1) Mittheilungen aus der Registrande.
2) Ausschußberichte über von der königl. Kreishauptmannschaft geforderte Gutachten, betreffend
   a. die Errichtung einer neuen Innung,
   b. die Krankenversicherungspflicht der Musiker.

Leipzig, den 4. November 1884.

D. A. Oehler, Vors. Herzog, S.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 6. November d. J., Vormittags 10 Uhr
eine Partie Möbel, darunter Schreib-, Kleider- und Wäschsecretaire, Pfeilerspiegel, Tische, Spiegel, Waschtische, Bettstellen, 1 Canapé und 2 Lehnsessel mit grünem Ripsbezug, 1 Sopha mit grünem Plüschbezug, ferner 1 Pianoforte, 1 Tiegeldruckpresse, 1 autographische Druckpresse, 1 großes Reglan, 3 Sophagestelle, 4 Canapégestelle, 2 Fauteuilgestelle, 10 Matratzenrahmen, 3 Hobelbänke, 1 kleine eiserne Drehbank, 1 Schuhmacher-Nähmaschine und 1 Handwagen, sowie verschiedene Betten, Matratzen u. A. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 3. November 1884.

Handtrag, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt den Fußboden der hiesigen katholischen Kirche mit

„Cementplatten"

belegen zu lassen und will diese Arbeit auf dem Wege der Submission vergeben.

Näheres einzusehen ist Rudolphstraße 7, 1. Etage, in der Zeit vom 5. bis 10. November.

Leipzig, den 4. November 1884. J. Jahr, Pfarrer.

Nichtamtlicher Theil.

Die Militairverschwörungen in Rußland.

* Wie aus verschiedenen, in französischen, englischen und österreichischen Blättern vorliegenden Petersburger Berichten zu entnehmen ist, hat der jüngst in der Hauptstadt Rußlands zu Ende geführte große Hochverrathsproceß in allen Schichten der russischen Gesellschaft den peinlichsten Eindruck hervorgerufen, ein Eindruck, der freilich in den der Censur unterworfenen russischen Blättern nur wenig oder gar keinen Ausdruck findet. Die Proceßverhandlungen haben indeß vor Allem den thatsächlichen Beweis erbracht, daß die gewaltsame revolutionaire Bewegung in Rußland noch lange nicht im Erlöschen begriffen, sondern vielmehr in Kreise eingedrungen ist, die, als Hauptstützen des Staates und der Regierung, jeder politischen Agitation ganz und gar verschlossen sein sollten.

Mit diesen Kreisen meinen wir vor Allem die russische Armee, welche, ganz im Gegensatze zu den westeuropäischen Heeren, etwa die spanische Armee ausgenommen, seit je als ein höchst bedenklicher Tummelplatz von allerlei revolutionairen Bestrebungen und Anschlägen zu bezeichnen ist. So hat auch der jüngste Hochverrathsproceß abermals seine dunklen Schatten auf den Geist und die eigenartigen Zustände der russischen Armee geworfen. Nicht weniger als sechs in jenem Processe Angeklagte gehörten als Officiere den verschiedenen Theilen der russischen Armee und Kriegsmarine an. Es sind dies der Infanterie-Oberstlieutenant Aschenbrenner, der Artillerie-Hauptmann Pochitonow, der Artillerie-Lieutenant Rogatschew, der Unterlieutenant Tichanowitsch und die beiden Marineofficiere Baron Alexander Stromberg und Juwatschew. Aus der Anklageschrift und den Beweisaufnahmen ging unter Anderem hervor, daß namentlich der Artillerie-Lieutenant Rogatschew in die nihilistische Verschwörung tief verflochten war und mit den verwegensten Häuptern derselben, wie Scheljabow, Suchanow u. A., in directem Verkehr stand. Lieutenant Rogatschew betrieb auch unter den Officieren und Soldaten der Garnison zu Helsingfors die revolutionaire Bewegung, übernahm nach dem Attentate am 13. März 1881 von Suchanow die geheime Druckerei und verbarg diese in seiner Wohnung zu Petersburg. Ueberdies trat Rogatschew im Jahre 1882 im Auftrage der Verschwörer eine Agitationsreise nach dem nordwestlichen Rußland an, wo er unter den Officieren der verschiedenen Garnisonen revolutionaire Verbindungen anknüpfen und in jedem Regimente ein geheimes Comité gründen sollte. Schließlich leistete Rogatschew der Aufforderung der Nihilistin Wera Figner, seinen Abschied zu nehmen, Folge und beschäftigte sich alsdann fast ausschließlich mit der geheimen Organisation der sogenannten „Bojewya Druschiny", zu deutsch: revolutionairen Kampfbataillone. — Auch der Marineofficier Baron Stromberg verkehrte lange Zeit mit den Nihilistenführern Scheljabow und Suchanow; später wurde Stromberg sogar eines der thätigsten Mitglieder der Verschwörung und richtete als solches namentlich sein Augenmerk auf die Verbreitung revolutionairer Ideen und Verbindungen unter den Officiercorps der Petersburger Garnison. Am 13. März 1881, dem Tage des Attentats gegen Kaiser Alexander II., befand sich Stromberg in der Wohnung Suchanow's, wo auch die Nihilistin Perowskaja erschien und zur Befreiung des verhafteten Scheljabow aufforderte. Stromberg betheiligte sich auch an der Anfertigung revolutionairer, am Attentatstage des 13. März 1881 verbreiteter Proclamationen und schaffte aus der Wohnung der Figner die geheime Druckerei und Dynamitvorräthe fort.

Mit dem hier Gesagten ist noch lange nicht das ganze Anklagematerial gegen die beiden, am 22. October zu Petersburg mit dem Strange hingerichteten militairischen Hauptverschwörer Stromberg und Rogatschew erschöpft, aber schon das hier Mitgetheilte dürfte völlig ausreichen, um den Geist und die Zustände der russischen Armee im bedenklichsten Lichte erscheinen zu lassen. Man würde indeß sehr irren, wenn man annehmen wollte, daß die revolutionairen Bestrebungen und das Verschwörerunwesen in den Reihen der russischen Officiere eine Erscheinung der Neuzeit, beziehungsweise eine Folge des in alle russischen Gesellschaftsschichten eingedrungenen Nihilismus seien. Das ist, wie geschichtlich erwiesen werden kann, durchaus nicht der Fall.

Die russische Armee und ihr Officiercorps waren vielmehr schon seit Anfang dieses Jahrhunderts wiederholt die Mittelpuncte, von denen verschiedene Verschwörungen, Palastrevolutionen und allerlei revolutionaire Bestrebungen und Anschläge ausgegangen waren. In dieser Beziehung brauchen wir in der Geschichte Rußlands nicht lange zu blättern. So war die Petersburger Palastrevolution, welche am 23. März 1801 dem Kaiser Paul I. das Leben gekostet, gleichfalls das verbrecherische Werk einer großen Militairverschwörung. Das Haupt derselben war der Generallieutenant und Petersburger Militairgouverneur Graf Pahlen, der sich täglich in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers befand. Ueberdies sind als Haupttheilnehmer an jener Verschwörung noch zu nennen: die Generäle Graf Bennigsen und Uwarow, Graf Arkamonow, General-Adjutant des Kaisers, Fürst Galizin, Oberst des Regiments „Preobraschenski", Fürst Tatischew, Garde-Oberstlieutenant, Graf Depreadowitsch, Oberst des Garderegiments „Semenowski", und Gardanow, Adjutant in der Garde zu Pferde. Alle diese Verschwörer, welche im Vereine mit noch vielen anderen mitverschworenen Officieren den Tod des Kaisers Paul I. auf dem Gewissen hatten, gingen nach der Thronbesteigung des Kaisers Alexander I. völlig straflos aus.

Vierundzwanzig Jahre später, am 26. December 1825, kam in Petersburg eine andere Militairverschwörung, der sogenannte Dekabristenaufstand zum Ausbruche, der gegen die Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus gerichtet war. Der revolutionaire Geheimbund zerfiel in eine „Gesellschaft des Nordens" und des „Südens", sowie in eine „Gesellschaft der Vereinigung aller Slawen". Fast sämmtliche Leiter der Verschwörung waren russische Officiere, die auch wirklich einen Theil der Petersburger Garderegimenter zum Aufstande verleiteten. Die fünf hervorragendsten Führer desselben wurden am 25. Juli 1826 mit dem Strange hingerichtet und etwa hundert andere mitschuldige Officiere zu gemeinen Soldaten degradirt und nach Sibirien verbannt.

Man sieht also, es geht bis heute ein sehr unheimlicher Geist durch die Armeegeschichte Rußlands. Was soll man nun von einem Staate denken, dessen erste Stütze, die Armee, auf einem so tief unterwühlten und schwankenden politischen Boden steht?

Leipzig, 5. November 1884.

* Die „deutschfreisinnige" Presse charakterisirt das Wahlergebniß schlechtweg als eine Niederlage des deutschen Liberalismus. Dem können wir nicht beistimmen. Wir sehen einstweilen nur den Zusammenbruch der „deutschfreisinnigen" Partei; ob und inwieweit aber der Liberalismus in seiner Gesammtheit dadurch geschädigt wird, das ist noch eine andere Frage. Die Versuche einzelner weiter links stehender Preßorgane, jetzt wieder von einer Solidarität des gesammten deutschen Liberalismus zu reden, können nicht verfangen. Nicht eine Gemeinsamkeit des Vorgehens der beiden liberalen Parteien, sondern die Auseinandersetzung zwischen denselben ist die Signatur dieses Wahlkampfes gewesen. Die Fusion ist mit dem Anspruch aufgetreten, die einzige Repräsentantin des deutschen Liberalismus zu sein; Herr Eugen Richter hat bei der Entscheidung über das Unfallversicherungsgesetz eine förmliche Excommunication der Nationalliberalen aus dem Rahmen des Liberalismus vorgenommen; er hat in der Berathung über den Antrag Windthorst wegen Aufhebung des Expatriirungsgesetzes mit Herrn Schröder-Lippstadt gewetteifert, dem Nationalliberalismus unter Schimpf und Schande den letzten Stoß zu versetzen. Deutlicher konnten die Wähler wahrlich nicht aufgefordert werden, zu entscheiden, welche der beiden liberalen Parteien in der praktischen Politik die bessere Berechtigung habe. Die Entscheidung ist gegen die deutschfreisinnige Richtung, ist zu Gunsten des Nationalliberalismus ausgefallen. Wir sind niemals so sehr in engherzigem Fractionsparticularismus befangen gewesen, daß wir nicht hätten erkennen sollen, wie der Kampf im eigenen Lager des Liberalismus zu bedauern sei. Aber dieser Kampf war eine Nothwendigkeit, wenn wir in die Bahn gesunder Entwickelung zurückgelangen wollten. Der Proceß, welcher mit der Secession begann, erhält jetzt seinen naturgemäßen Abschluß. Die Anschauung, daß der deutsche Liberalismus in seiner Gesammtheit einer größeren „Entschiedenheit" bedürfe, oder concret gesprochen, daß er dem Fürsten Bismarck in grundsätzlicher Opposition entgegentreten müsse, hat im Volke keinen Boden gefunden. Die „große deutschfreisinnige Partei" sinkt zurück auf das Niveau einer rein negirenden und kritisirenden Oppositionsfraction, während der positiv schaffende Liberalismus auf der Grundlage der alten nationalliberalen Partei neu ersteht. Mögen unsere „freisinnigen" Gegner immerhin Trost suchen in dem Spotte über die geringfügigen Erfolge der „gewaltigen Heidelberger Anstrengungen" — leugnen können sie nicht, daß die Wendung sich vollzogen hat, daß der gemäßigte Liberalismus im zweifellos aufsteigender Bewegung begriffen ist. Unter diesen Umständen haben wir gar keine Veranlassung, in das Jammergeschrei über die angebliche allgemeine Niederlage des deutschen Liberalismus einzustimmen. Was die numerische Zunahme der conservativen Partei anlangt, so warten wir erst ab, nach welcher Seite — ob nach der gemäßigten oder nach der extremen — die zahlreichen neuen Elemente sich dort neigen werden. Das Anwachsen der Socialdemokratie aber bestärkt uns mehr als alles Andere in der Ansicht, daß in dem politischen und wirthschaftlichen Radicalismus am wenigsten die erfolgreiche Widerstandskraft gegen diese Gefahr zu finden ist. **Mehr als je sind wir überzeugt, daß nur in der Zusammenfassung, in der Verständigung der Gemäßigten von rechts und links der Boden für eine ersprießliche Thätigkeit nicht nur, sondern überhaupt für die Lebensfähigkeit unseres Parlamentarismus zu erblicken ist. Und in dieser Richtung ist jetzt wenigstens der Anfang zur Gesundung gemacht.**

* Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt zur **Parteilage:** „Die überaus unerquickliche Entwicklung der Berliner Parteiverhältnisse wird längst in den weitesten Kreisen als ein arger Mißstand empfunden. Bei den Wahlen haben die Bürger der Reichshauptstadt regelmäßig sich zu entscheiden zwischen Socialdemokraten auf der einen Seite, den radicalsten Fortschrittsmännern oder der speciellen Berliner Spielart der hochconservativen Partei auf der andern Seite. Es liegt auf der Hand, daß weiten Schichten der Bevölkerung diese drei Richtungen gleichmäßig unsympathisch sind, daß zahlreiche gemäßigte Männer weder in den politischen Anschauungen eines Stöcker und Cremer, noch in denjenigen eines Virchow und Eugen Richter, noch gar in denjenigen der Socialdemokraten eine Verwandtschaft mit ihren eigenen Gesinnungen zu erkennen vermögen. Schon bei den diesmaligen Wahlen ist vielfach der Ruf laut geworden, es möchten zwischen den schroffen Extremen von rechts und links Candidaten von gemäßigter Richtung in Berlin aufgestellt werden, und wir sind überzeugt, der Versuch hätte sich wohl gelohnt, wenn auch nicht gleich an Sieg zu denken sein mag. Die große Stimmenzahl, die einst Herr v. Forckenbeck, als er noch nationalliberal war, in Berlin auf sich vereinigte, ist noch wohl in Erinnerung. Das Bedürfniß nach einer Zusammenfassung und Organisation der **gemäßigten** Elemente hat sich mit der angedeuteten schroffen und unerquicklichen Zuspitzung der Parteigegensätze in der Reichshauptstadt in immer weiteren Kreisen fühlbar gemacht. Bei der Stellung Berlins in unserem politischen Leben ist es eine Frage von weit mehr als localer Bedeutung, daß diesem Bedürfniß Befriedigung gewährt wird. Wie wir hören, sind Vorbereitungen im Gange, um einen festeren Zusammenschluß und eine dauernde Organisation der **gemäßigten Richtungen** in Berlin anzubahnen".

* Unter allen Parteien hat verhältnißmäßig keine so große Verluste erlitten, wie die **Volkspartei:** Diese süddeutsche Spielart des Fortschritts verschwindet nahezu von der parlamentarischen Bildfläche, und darüber wird man nur freudige Genugthuung empfinden können; die Sieger sind fast allenthalben Mitglieder der gemäßigten nationalen Parteien. Auch das Eintreten für die Getreidezölle, im Widerspruch mit allen Programmen der Partei, hat nichts geholfen. Die Volkspartei zählte im letzten Reichstag 10 Mandate, davon ist Würzburg an die Ultramontanen, Cannstatt, Hall, Ulm an die Nationalliberalen gefallen. In Heilbronn, Stuttgart, Mannheim finden Stichwahlen mit Nationalliberalen statt, in Frankfurt Stichwahl mit den Socialdemokraten. Nur zwei Mandate, Reutlingen und Crailsheim, hat die Partei im ersten Wahlgang zu behaupten vermocht. Ob wohl angesichts dieser unerhörten Niederlage durch die „Heidelberger" die „Frankfurter Zeitung" etwas bescheidener wird?

* **Die Stürme der vergangenen Woche** haben den **deutschen Küsten**, der Nordsee sowohl als auch der Ostsee, mannigfachen Schaden zugefügt. Am meisten haben die natürlichen Strandbefestigungen — Dünen zc. — gelitten, weniger die künstlichen, von Menschenhand hergestellten, ein Umstand, der wohl mit dazu beitragen dürfte, besonders exponirte Puncte zahlreicher und ausgiebiger mit künstlichen Schutzvorrichtungen zu bedenken, als dies bislang geschehen ist.

* **Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds** pro 1885/86 weist in Einnahme 19,276 ℳ, in Ausgabe 21,407,647 ℳ auf. Von den Ausgaben entfallen auf die Militairverwaltung 20,299,628 ℳ, auf die Marineverwaltung

SLUB
Wir führen Wissen.

596,660 ℳ und auf die Civilverwaltung 511,850 ℳ. Die Gesammtsumme der Ausgaben ist höher angesetzt als pro 1884/85, bei der Militairverwaltung um 1,107,800 ℳ, bei der Marine um 82,868 ℳ und bei der Civilverwaltung um 56,575 ℳ, zusammen also ein Mehrbedarf von 1,247,243 ℳ Bei den Ausgaben für die Militairverwaltung entfallen auf Preußen 18,426,700 ℳ um 950,000 ℳ mehr, auf Sachsen 1,034,948 ℳ um 74,800 ℳ mehr und auf Württemberg 837,960 ℳ um 83,000 ℳ mehr als pro 1884/85.

* Der Etat des Reichsinvalidenfonds weist in der Ausgabe für die Verwaltung dieses Fonds 57,280 ℳ auf. Für Invalidenpensionen rc. in Folge des Krieges von 1870/71 in Preußen 16,720,000 ℳ, um 540,000 ℳ weniger als im Vorjahre, für Sachsen 1,076,000 ℳ, um 49,200 ℳ weniger als im Vorjahre, für Württemberg 593,812 ℳ, um 25,948 ℳ weniger, für Bayern 3,991,234 ℳ, um 95,748 ℳ weniger, was eine Gesammtsumme für die Verwaltung des Reichsheeres von 22,381,036 ℳ, das sind 710,896 ℳ weniger als im Vorjahre ergiebt. Für die Verwaltung der kaiserlichen Marine sind ausgeworfen 18,019 ℳ, um 1756 ℳ weniger als im Vorjahre. Für Invalidenpensionen infolge der Kriege vor 1870 sind angesetzt bei der Verwaltung des Reichsheeres 3,376,637 ℳ, d. h. 157,147 ℳ weniger als im Vorjahre, und zwar vertheilen sich diese Ausgaben auf Preußen mit 2,807,000 ℳ, auf Sachsen 141,600 ℳ, auf Württemberg 31,130 ℳ, auf Bayern 396,907 ℳ, für die Verwaltung der kaiserlichen Marine 1882 ℳ Für Pensionen und Unterstützungen für die Angehörigen der vormaligen Schleswig-Holsteinischen Armee sind 406,000 ℳ angesetzt. Für die Ehrenzulagen an die Inhaber des eisernen Kreuzes von 1870/71 sind 40,536 ℳ eingestellt, für Pensionen an ehemalige französische Militairpersonen und deren Angehörige 456,000 ℳ, für Gnadenbewilligungen des Kaisers 350,000 ℳ Die Invalideninstitute sind für Preußen mit 430,237 ℳ bei den Ausgaben dieses Etats betheiligt. Insgesammt stellen sich die Ausgaben beim Reichsinvalidenfonds auf 27,725,505 ℳ, das sind um 939,615 ℳ weniger, als im Vorjahre. Die Einnahmen betragen an Zinsen 21,324,167 ℳ, um 361,100 ℳ weniger, an Capitalzuschuß 6,401,338 ℳ, um 578,506 ℳ weniger, als im Vorjahre.

* Den soeben erschienenen „Mittheilungen des Deutschen Officiervereins" pro October 1884 entnimmt die „Militair-Zeitung für die Reserve- und Landwehr-Officiere des deutschen Heeres" eingehendere Angaben, aus denen wir Folgendes hervorheben:

Am 30. September d. J. betrug die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder 12,628, die der außerordentlichen 231. Zum Garantiefonds, dessen Minimalbetrag im §. 5 des Statuts auf 500,000 ℳ festgesetzt ist, wurden von Mitgliedern bislang 745,500 ℳ gezeichnet und davon 630,857.50 ℳ eingezahlt. An Eintrittsgeldern sind bis zu genanntem Termine 90,697.10 ℳ eingegangen, während sich das Guthaben der Mitglieder (Jahresconten) auf 101,062.90 ℳ belief. Von diesen Geldern sind — in Staatspapieren rc. angelegt — bei der Reichsbank 495,518.70 ℳ, beim Bankhaus des Vereins 151,681.10 ℳ, in Summa also 647,199.80 ℳ deponirt. Mit der Differenz (Betriebs-Capital) in Höhe von 175,217.70 ℳ, zu der noch der inzwischen erzielte Gewinn hinzutritt, sind die Unkosten der Begründung und Einrichtung und die Baarzahlung sämmtlicher Waarenbestände bestritten worden, da der Verein, seinem Geschäftsprincip entsprechend, nur gegen baar kauft und keinerlei Credit in Anspruch nimmt. Es standen am 30. September noch aus: an Antheilscheinen 114,842.50 ℳ, an Eintrittsgeldern 35,640.90 ℳ, zusammen 150,483.40 ℳ Als Schlußtermin für Abhebung der gezeichneten Antheilscheine ist der 1. März 1885 festgesetzt worden, bis dahin sind die noch ausstehenden Beträge an die Casse des Deutschen Officier-Vereins abzuführen. An schriftlichen Orders — die Baareinkäufe im Vereinshause ungerechnet — wurden bis zum 15. October bearbeitet: 10,652 Orders im Durchschnittswerth von 50—60 ℳ 1336 Bestellungen wurden durch Vermittelung des Vereins von den mit demselben in Verbindung stehenden Uniform-Lieferanten direct ausgeführt. Effecten werden in der Regel in einem Tage, Bekleidungsstücke, Wäsche rc. je nach Umfang und Dringlichkeit der Order in ca. 3—12 Tagen zur Absendung gebracht. Die vorstehenden officiellen Zahlen erweisen, daß der aus der eigensten Initiative des Officier-Corps hervorgegangene Verein ohne jede fremde Beihülfe auf sicherster Basis begründet ist. Derselbe hat schnell eine erhebliche Ausbreitung gewonnen und scheint aller Voraussicht nach einer großen Prosperität entgegen zu gehen. Wenn auch erst mehrere Jahresbilanzen vorliegen müssen, um ein abgeschlossenes Urtheil über den Verein gewinnen zu können, so bieten doch schon die vorstehenden Zahlen sehr wichtige Anhaltepuncte zur Beurtheilung der geschäftlichen Lage und der Richtung, die die Vereinsleitung dem großen Unternehmen zu geben beabsichtigt. Als ein besonders erfreulicher Umstand verdient hervorgehoben zu werden, daß dem Berichte zufolge die Mitglieder, als die Debitoren des Geschäfts, bereits in den ersten sechs Monaten ein Guthaben von über 100,000 ℳ haben, eine Summe, die dem eigentlichen Betriebscapital an Höhe vollständig gleich zu kommen scheint. Das ist eine Thatsache, die uns sehr überrascht hat, da selbst Freunde und Anhänger des Vereines nicht erwartet haben, daß sich das System der Vorausbezahlung schon bei Beginn des Unternehmens in diesem Umfange in unseren Officier-Corps einbürgern würde. Auch die Fabrikanten, Lieferanten und Handwerker, die mit dem Verein in Verbindung getreten sind, werden alle Ursache haben, sich dieser Verbindung zu freuen, da sie nur gegen Baarzahlung liefern und dadurch jedes Risico ausgeschlossen ist. Die Höhe des Umsatzes der ersten sechs Monate von ca. ½ Million Mark, den man annähernd aus den gegebenen Zahlen herauslesen kann, scheint für den Anfang recht zufriedenstellend zu sein.

* Die näheren Anverwandten des ehemaligen Botschafters Grafen Harry Arnim scheinen nach und nach sämmtlich wieder ihren Frieden mit dem Fürsten Bismarck gemacht zu haben. Graf Arnim-Boytzenburg, der sofort nach der Verurtheilung seines Schwagers seine Entlassung als Oberpräsident von Schlesien genommen hatte, hat sich schon vor Jahren wieder der Regierung genähert. Jetzt scheint das auch von Seiten derjenigen Familienmitglieder geschehen zu sein, welche bisher in ausgesprochener Opposition verharrten. Der einzige Sohn des Grafen Harry, Graf Henning Arnim-Schlagenthin, der durch seine verstorbene Mutter, eine geborene v. Prillwitz, einen beträchtlichen Theil des bedeutenden Vermögens seines Großvaters, des Prinzen August von Preußen, geerbt hatte, trat bei den letzten Reichstagswahlen und noch bei den Landtagswahlen vor zwei Jahren als entschiedener Gegner des Bismarck'schen Regierungssystems auf. 1881 sammelte er im Reichstags-Wahlkreise Randow-Greifenhagen als secessionistischer Candidat beinahe 5000 Stimmen für sich und unterlag nur knapp dem conservativen Gegner; 1882 aber candidirte er neben dem fortschrittlichen Dr. Grebe, freilich für Beide mit unglücklichem Ausgange, als Landtags-Abgeordneter für Jerichow I und II, die engere Heimath des Fürsten Bismarck. Die „Kölnische Volkszeitung" macht nun darauf aufmerksam, daß in dem diesmaligen Wahlkampfe sein Name nicht genannt worden ist, und man schließt daraus, daß er es vorgezogen hat, aus seiner oppositionellen Stellung gegen den Kanzler herauszutreten. Thatsächliche Beweise für eine solche Wandlung liegen bei einem dritten nahen Verwandten des Grafen Harry vor, bei seinem zweiten Schwager, dem Grafen Hermann Arnim (früher Arnim-Holzendorf, jetzt, nachdem er von den Erben des Prinzen Friedrich der Niederlande die mit einem erblichen Sitze im Herrenhause verknüpfte Herrschaft Muskau gekauft hat, Arnim-Muskau), der wegen des Botschafter-Processes seine Stellung als Legationsrath bei der deutschen Gesandtschaft in Madrid aufgab und einige Jahre später wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, die er auch in Prenzlau verbüßen mußte. Vor wenigen Tagen hat nun Graf Arnim-Muskau einer conservativen Versammlung für Rothenburg-Hoyerswerda präsidirt, die Wahl des Oberpräsidenten v. Seydewitz warm empfohlen und die Politik der Regierung durchaus gebilligt. Die Acten über den Bismarck-Arnim'schen Zwist können also geschlossen werden.

* * *

* Nach der Debatte über Südafrika, über die wir kürzlich berichtet haben, ist dem Parlament eine Fortsetzung des Blaubuchs vorgelegt worden, die bis zum 19. October reicht. Die darin enthaltenen Schriftstücke vervollständigen die Information über die Vorgänge und machen auch das staatsrechtliche Verhältniß zwischen der englischen Regierung und dem Colonial-Ministerium insofern klarer, als sie zeigen, daß der Wille des Grafen Derby der entscheidende ist. In London und in der Capstadt will man Beschuana behalten, aber an beiden Orten scheut man die Kosten für eine gewaltsame Vertreibung der Boeren, die sich dort festgesetzt haben, für die Verwaltung des Landes und namentlich für die Unterhaltung einer erheblichen Polizeitruppe. Darum wird die Verantwortlichkeit zwischen beiden Behörden hin und her geschoben und wechselt die Ansicht des Cap-Ministeriums. Anfangs war dasselbe für ein gewaltsames Einschreiten, um die Handelsstraße in seiner Gewalt zu behalten und die Squatters zu vertreiben; später aber verlangt es, daß ihm überlassen werde, durch friedliche Verhandlungen mit der Transvaal-Regierung den ersteren Zweck zu erreichen. Lord Derby aber ist für eine militairische Expedition und erledigt den Kostenpunct durch die Erklärung, daß die Transvaal-Regierung, weil sie die Freibeuter nicht zurückgehalten habe, die Kosten tragen müsse. Nach der Ansicht der Cap-Regierung handelt es sich freilich noch um eine andere Verantwortlichkeit, nämlich um die Verstimmung, welche ein Feldzug gegen die Boeren unter der holländischen Bevölkerung im Caplande und in Natal und unter ihren Vertretern im Cap-Parlament erzeugen würde. Das englische Publicum scheint in dieser noch immer ziemlich unklaren Verwickelung besonders den Umstand ins Auge zu fassen, daß ein englischer in Beschuana stationirter Officier der Grenzpolizei, Mr. Bethell, in einem Conflict mit den Squatters getödtet worden ist. Die Documente schließen mit der Frage Lord Derby's an den Commissar in Natal, Sir Henry Bulwer, ob er nöthigenfalls eine halbe Batterie und ein Regiment Cavallerie in Natal und Zululand entbehren könne. Zum Befehlshaber der Expedition ist bekanntlich der zur Zeit in London befindliche Oberst Sir Charles Warren ausersehen.

* Die neueste südamerikanische Post bringt volle Details über die jüngst in Lima gelieferte Schlacht zwischen den Regierungstruppen und den Insurgenten unter der Führung des Generals Caceres. Es scheint, daß Caceres, ermuntert durch seine Erfolge in den Provinzen und in dem Glauben, daß die Einwohner der Hauptstadt ihm herzlich entgegenkommen würden, beschloß, seine ganze Streitmacht auf Lima zu werfen. Er hatte etwa 1500 Mann unter seinem Befehle, während die Regierung durch 5 Bataillone Infanterie, 2 Schwadronen Cavallerie und eine kleine Abtheilung Artillerie, im Ganzen 2500 Mann, unterstützt wurde, aber von dieser Anzahl langten 800 Mann erst vier Stunden nach dem Beginn des Kampfes an. Caceres' Truppen begannen ihren Angriff auf die Stadt um 4 Uhr Morgens. Durch Ueberrumpelung der Regierungstruppen rückten sie in die Stadt ein, bemächtigten sich des Guadeloupegefängnisses nach einem verzweifelten Kampfe mit den Soldaten und befreiten sämmtliche Gefangene. Dann marschirten sie durch die Stadt nach dem Plaza di Armas, den sie besetzten und wo sie hinter den Bogengängen ein mörderisches Feuer auf den Regierungspalast eröffneten. Dieses Gebäude ward energisch vertheidigt von einem der Infanterieregimenter, einer Colonne der Nationalgarde und einer auf dem Dache stationirten Mitrailleuse, die fürchterliche Verheerungen in den Reihen der Insurgenten anrichtete. Der Kampf war nun allgemein geworden. Von den 3 Kirchthürmen herab wurden die verschiedenen Gruppen der Regierungstruppen beschossen, welche von Straßenecke zu Straßenecke eilten und das Feuer erwiderten. Caceres war indeß, da ihm keine Unterstützung oder Ermunterung zu Theil wurde, außer Stande, vorzurücken. Schließlich erschienen frische Regierungstruppen auf dem Kampfplatze und dann waren die Geschicke des Tages entschieden. Caceres zog seine Mannschaften langsam zurück und wendete der Stadt den Rücken, aber die Mannschaften auf den Kirchthürmen fuhren fort, sich gegen den wüthenden Angriff der neuen Ankömmlinge zu vertheidigen. Bis 1 Uhr Nachmittags währte dieser Kampf, worauf die Insurgenten, einsehend, daß weiterer Widerstand nutzlos sei, und da ihnen die Munition nahezu ausgegangen, die weiße Fahne aussteckten, was dem Kampfe ein Ende setzte. Während des Gefechts trug Don Absalom Iglesias, ein Sohn des Präsidenten, eine schwere Beinwunde davon, die, wie man fürchtet, eine Amputation nöthig machen dürfte. Die Niederlage des Generals Caceres hat der Regierung Iglesias wesentlichen Vorschub geleistet. Das Verschwinden der besiegten Armee war das Signal für einen allgemeinen Versuch zur Wiederbesetzung der Städte und Departements, die sich für Caceres erklärt hatten. Im Süden wurde Pisco eingenommen und die Küstenhäfen werden einer nach dem andern von den Agenten des Präsidenten Iglesias besetzt. Die nördlichen Häfen folgen in derselben Weise, und in Kurzem wird von der Autorität oder den Anhängern von Caceres keine andere Spur vorhanden sein als die, welche er in den Gebirgsstädten des Südens besitzen mag. Lima erfreut sich vollkommener Ruhe.

* Die in den Vereinigten Staaten von Amerika stattfindende Wahlschlacht um das Präsidentenamt kündigt sich durch eine Nachricht an, welche einen erneuten Beweis von der diesmal besonders erregten Stimmung der Parteien liefert. Wie eine Depesche aus New-York besagt, ist es bei einer politischen Versammlung in Neu-Iberia (Louisiana) zu Ruhestörungen gekommen, wobei 6 Personen getödtet und viele verwundet wurden. Der leitende Wahlausschuß der republikanischen Partei hat erst noch in den letzten Tagen Agenten nach Louisiana und Florida gesandt, um wenigstens einen Versuch zu machen, diese beiden, gründlich demokratischen Staaten zu gewinnen. Man wird vielleicht nicht fehlgehen, wenn man die Ruhestörungen mit dem Auftreten der Agenten in Zusammenhang bringt.

Zur Lage.

H. Berlin, 3. November. Der Kaiser erfreut sich zur hohen Freude Aller, welche das Glück haben, sich ihm zu nahen, einer ganz vorzüglichen Gesundheit und sein frisches Aussehen, wie die Leichtigkeit der Bewegungen des Monarchen erregen allgemeine Bewunderung. Dabei zeigt der greise Held immer und immer in seinem achtundachtzigsten Lebensjahre dieselbe Pflichttreue, wie in den besten Tagen seiner Jugend. Wahrhaft entzückt war gestern die akademische Jugend, daß Se. Majestät persönlich an der Einweihung des Prachtbaues der Technischen Hochschule Theil nahm und die Anwesenden durch eine Ansprache beglückte. Der monumentale Bau präsentirt sich nunmehr nach Freilegung der Façade in großartigster Weise; es dürfte nicht nur in Deutschland, wie wir gestern sagten, sondern in ganz Europa kaum einen zweiten Bau zu solchem Zwecke geben, welcher sich an Ausdehnung und großartiger Pracht mit dem Berliner Polytechnicum vergleichen ließe.

An der Einweihungsfeier nahm auch der Kronprinz Theil, welcher in gewohnter Leutseligkeit sich mit zahlreichen Anwesenden unterhielt. An der Seite des Prinzen Wilhelm war zum ersten Male seit langer Zeit wieder Prinzessin Wilhelm erschienen, welche sich von ihrer letzten schweren Krankheit nicht nur völlig erholt hat, sondern durch ihr prächtiges Aussehen und den Eindruck blühendster Gesundheit Alle auf das Wohlthuendste überraschte.

Der Kronprinz fährt fort, sich mit größtem Eifer an den Arbeiten des Staatsraths zu betheiligen. Nachdem Se. kaiserl. Hoheit Sonnabend Vormittag 4½ Stunden an den Sitzungen der Abtheilungen Theil genommen hatte, erschien er an demselben Tage nach dem Diner abermals bei den Berathungen. Es braucht kaum gesagt zu werden, wie anfeuernd und anregend dieses hohe Beispiel auf sämmtliche Mitglieder des Staatsraths einwirkt.

Auch der Reichskanzler erfreut sich zur Zeit der erwünschten Gesundheit. Derselbe widmet sich in vollem Umfange seinen Amtspflichten. In den letzten Tagen empfing er wiederholt den Finanzminister v. Scholz sowie die Staatssecretaire v. Bötticher und v. Burchard. In allen Reichsämtern und Ministerien wird augenblicklich angestrengt gearbeitet. Das Plenum des Bundesraths tritt Donnerstag wieder zu seiner regelmäßigen Sitzung zusammen, dessen Ausschüsse halten tägliche Sitzungen ab.

Die braunschweigische Erbfolgefrage dürfte in nächster Zeit officiell nicht zur Erörterung kommen. Die beiden Mitglieder des braunschweigischen Regentschaftsraths Graf Görtz-Wrisberg und Baron v. Veltheim sind nach der Conferenz mit Fürst Bismarck vom Kaiser und auch vom Kronprinzen empfangen worden. Das tactvolle Verhalten der beiden Minister, welches sie in der so schwierigen Situation gezeigt haben, hat in hiesigen politischen Kreisen allgemein Anklang gefunden und ist dieser Auffassung auch sowohl durch den Kaiser als durch Fürst Bismarck Ausdruck gegeben worden. Irrthümlich ist die in der Presse zu Tage getretene Meinung, als ob die braunschweigische Frage nunmehr in ein gewisses Stadium der „Versumpfung" treten würde. Das ist nicht der Fall. Die Lösung wird vielmehr, wie ich bereits vorige Woche andeutete, in kürzester Frist endgiltig erfolgen. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß bis zum Januar alle erforderlichen Schritte so weit erledigt sein werden, um die Sache an den Landtag zu bringen, welcher im Januar nächsten Jahres zusammentritt. Den Reichstag wird die Frage nicht berühren, da eine Aenderung des Bundesgebietes nicht in Betracht kommt. Das steht ebenfalls bezüglich des Herzogthums Braunschweig mit Bestimmtheit fest, daß es nicht zum Reichslande nach Analogie von Elsaß-Lothringen gemacht wird. Sobald aber eine Personal-Union oder Annexion durch Preußen erfolgen soll, darf dies nach der Verfassung nur mit Zustimmung des Landtags geschehen.

Die Agitation für die Stichwahlen hat bereits begonnen. In Berlin wird sie etwas ruhiger verlaufen als bei den Hauptwahlen, weil nur vier Kreise in Betracht kommen und die große Masse der Socialdemokraten sich gleichgiltig verhält. Im sechsten Wahlkreise wird zweifellos der Socialdemokrat Hasenclever gewählt; die Antisemiten werden zum größeren Theil für ihn stimmen. In den drei anderen Wahlkreisen werden wohl die Fortschrittler durchdringen, da die Socialdemokraten sich größtentheils der Parole ihrer Führer entsprechend der Stimmabgabe enthalten werden.

Hôtel de Russie,
Petersstrasse.
Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 2.50,
im Abonnement ermässigter Preis.
Zugleich empfehle ich meine Säle zu Hochzeiten, sowie zu grösseren und kleineren Gesellschaften etc. etc.
Restaurant im Parterre.
Früh von 9 Uhr an Hamburger Buffet, Dejeuners, Diners, Soupers, sowie à la carte zu jeder Tageszeit. Alleiniger Ausschank des Münchner hellen Löwenbräu und des dunklen Bayerisch von J. G. Reif, Nürnberg.
Hochachtungsvoll F. Timpe.

Bücher-Auction bei G. Wolf,
Querstraße 28, Vormittags 10—12 u. Nachmittags von 3 Uhr an.
Fortsetzung der Versteigerung von Nr. 877 an.
Staatswissenschaften — Nationalökonomie.

W. Höffert,
königl. sächsischer u. königl. preussischer
Hof-Photograph
Ateliers:
Hannover, Georgstrasse No. 9. Dresden, Seestrasse No. 10. Hamburg, Jungfernstieg No. 6.
Leipzig,
Schlossgasse 1 (Petersbrücke).

(Danksagung.) Endesunterschriebener fühlt sich verpflichtet, Ihnen öffentlich seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für die vortreffliche Wirkung Ihrer Schweizer-Pillen gegen Verstopfung. Gelsenkirchen, im Februar 1884. Josef Harth. Herrn Apotheker R. Brandt in Zürich. Erhältlich à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken. Man gebe Acht, die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu erhalten.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Ball-Handschuhe
in Glacé 1knöpf. von 1.— an,
„ „ 2 „ „ 1.25 „
„ „ 3 „ „ 1.50 „
„ „ 4 „ „ 1.75 „
„ „ 6 „ „ 2.— „
„ „ 8 „ „ 3.— „
zum Knöpfen und Mousquetaire.
Seidene Handschuhe
in den neuesten Ball-Farben.
A. Boehr,
Passage Steckner.

Brühl 78, II. **G. Goldstein** Brühl 78, II.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Buckskins.
Nur gute Fabrikate. Größte Auswahl von den feinsten englischen und französischen Stoffen.
Ueberzieher-Stoffe
in allen modernen Dessins.
Buckskin-Rester,
Prima-Qualität. Coupons von 1—10 Mtr. bedeutend unter Preis.
Zanellas, Futterstoffe rc.
Regenmäntelstoffe in allen modernen Farben, Besatz und Mäntel-Plüsche, Double, Ratiné, Lamas, Cachemir-Flanelle rc.
Gardinen von 8—17 Mk. pr. Stück.
Taschentücher,
rein leinen, von 2 ℳ 40 ₰ pr. Dtzd. an.
Damen-Paletots,
Nouveautés, größte Auswahl, von 8—40 ℳ.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 35, II.

Weisse Gardinen,
Manilla-Gardinen, Fenster von 3 ℳ 25 ₰ an,
⁸/₄ Portièren- und Möbelstoffe, Meter 1½ bis 8 ℳ,
sowie einige prachtvolle größere Posten
Teppiche, Tischdecken,
Läufer, Schlaf-, Reise- u. Pferdedecken,
Pult- und Bettvorlagen, Sopha- und Bettdecken
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse,
Europäische Börsenhalle, nahe am Markt.
Firma und Nummer 6 bitte genau zu beachten.

Buckskins und Tuche,
Paletot-Stoffe, Regenmäntel-Stoffe, Damentuche, Plüsche, sowie alle Futterstoffe, Zanella rc.
empfiehlt in jedem Maße zu billigsten Preisen
Paul Knaur, Hainstrasse 24, I., vis-à-vis Hôtel de Pologne.
Muster nach auswärts portofrei zu Diensten.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, kleine Fleischergasse 5.

Rum, Arac, Cognac,
alt, höchst preiswerth, bei:
Robert Freygang, Halle'sche Straße 1.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Naundörfer Sommerweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Gustavstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugsanschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Seiffner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 4. Februar bis 9. Februar 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterstattung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags. Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 20 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. [illegible], Dorotheenstr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung von Schülerwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Mittwoch und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis 4 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Dessauerstraße 29.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Querstraße Str. 26.
3. " " Zeitzer Thorhs.	9. " " Zeitzer Str. 28.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Magazingasse Nr. 1.	" der Badeanstalt I (Carl. Str.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" " Badeanstalt II (Südvorst.).
Zeughaus.	" dem Neuen Johannishospital.
Neues Theater.	" d. Meißn. 28 (Plüschner's Fabr.)
	" der Fregestraße Nr. 6c.
	" der Thomasmühle.
	" dem Dresdner Thorhause.
	" " Weichenst. des Waßern.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" " Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Sternstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
3. " " Johannesplatz 8.	" " Thomasthurm.
4. " " NürnbergerStr.48.	In den neuen Militairbaracken.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden Leipzig Chemnitz
(Augustusstr. 3). (Neumarkt, 14). (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

G. Schlemüller,
Pianoforte-Magazin und Leihanstalt.
An der Pleisse 4, I. **Leipzig.** An der Pleisse 4, I.
Flügel, Pianinos, Harmoniums von Steinway & Sons, Schiedmayer-Stuttgart, Apollo-Dresden, Vogel & Sohn-Plauen u. a. renom. Fabr.

C. Hesse, Rossstrasse 10.
Kunstanstalt für Lichtdruck und Photolithographie.
Abziehbilder-Fabrik.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: **Packhofstr. 1—2.**

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Pulsometer, Brunnenpumpen, Flaschenzüge, Eiserne Karren bei **Hecht & Koeppe,** Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Mittwoch, 5. November.
229. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.
Der Prophet.
Große Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Französischen von Eugen Scribe, deutsch von Louis Rellstab.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nogel.
Personen:

Johann von Leyden	Hr. G. Lederer.
Fides, dessen Mutter	Fr. Moran-Olden.
Bertha, dessen Braut	Fr. Schömer-Andriessen.
Graf Oberthal	Hr. Goldberg.
Jonas, Mathisen, Zacharias — Wiedertäufer	Hr. Stoeß. Hr. Köhler. Hr. Grengg.
Erster, Zweiter — Kriegshauptmann	Hr. Proft. Hr. Wack.
Ein Bürger	Hr. Klein.
Ein Bauer	Hr. Grohkopf.

Erster Chorknabe . . . . Frl. Mitsch.
Zweiter Chorknabe . . . . Frl. Helbig.
Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.
Ort der Handlung:
Der 1. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster.
Vorkommende Tänze sind arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Im 2. Act:
a) **Valse,** ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet.
b) **Pas de la Redowa,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herren Borri und Golinelli, begleitet von den Damen des Corps de Ballet.
Im 4. Act:
Bacchanale, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 *M* 50 *₰*, Gelp. Parterre 2 *M*, Parquet 3 *M*, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 *M* 50 *₰*, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 *M*, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 *M*, Mittelreihen 4 *M*, Hinterreihen 3 *M*, Seitenbalcon 4 *M*, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 *M*, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 *M*, Amphitheater: Sperrsitz 2 *M*, Stehplatz 1 *M* 50 *₰*, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 *M* 50 *₰*, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 *M* 75 *₰*, Seitenplatz, Sperrsitz 1 *M* 25 *₰*, Stehplatz 1 *M*, Dritter Rang: Mittelplatz 75 *₰*, Seiten- und Stehplatz 50 *₰*, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 *M*.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 6. November. (300. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Theater-Anzeige.
Sonnabend, den 8. November, beginnt ein
Schiller - Cyklus,
der 11 Abende umfaßt, und für welchen die unterzeichnete Direction ein **Extra-Abonnement** unter nachstehenden besonderen Vergünstigungen eröffnet:

Ein Mittel-Balcon vord. Reihe	(für 11 Abende)	42 *M*
Ein " mittlere	do.	32 *M*
Ein " hintere	do.	25 *M*
Ein Seiten-Balcon	do.	32 *M*
Ein Parquet	do.	25 *M*
Ein Balcon-Logensitz	do.	25 *M*
Ein Proscenium I. Rang	do.	25 *M*
Ein Amphitheater, Sitzplatz	do.	25 *M*
Ein I. Rang, Logen-Sitzplatz	do.	20 *M*
Ein Parterre-Logen-Sitzplatz	do.	20 *M*
Ein Parterre, gesperrt	do.	18 *M*
Ein II. Rang, Mittelplatz	do.	15 *M*
Ein II. Rang, Seitenplatz	do.	11 *M*
Ein unnummerirt. Parterre (Sitzplatz)	do.	12 *M*
Ein Amphitheater (Stehplatz)	do.	12 *M*

Der Gesammt-Cyklus gelangt nur dies eine Mal zur Aufführung.
Die Ausgabe der Billets für dieses **Extra-Abonnement** beginnt **Sonnabend, den 1. November** von 1—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters, wird täglich fortgesetzt und endet **Donnerstag, den 6. November,** um 3 Uhr Nachmittag. — **Von Freitag, den 7. November angefangen, findet dann nach Maßgabe der etwa noch vorhandenen Plätze der** Vorverkauf für die einzelnen Schiller-Abende zu den gewöhnlichen Preisen und Bedingungen statt.

Altes Theater.

Mittwoch, 5. November.
Anfang 7 Uhr.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.
Regie: Oberregisseur Geiße.
Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Herr Bischer.
Friederike, dessen Frau	Fr. Baumeister.
Paula, deren Tochter	Frl. Berri.
Doctor Neumeister	Herr Hofmann.
Marianne, seine Frau	Frl. Salbach.
Karl Groß	Herr Müller.
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn	Herr Häusler.
Emanuel Striese, Theaterdirector	Herr Büller.
Rosa — Dienstmädchen bei Gollwitz	Frl. Buie.
Auguste — Dienstmädchen bei Neumeister	Frl. Wickmann.
Meißner, Schuldiener	Herr Herzfeld.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 *M* 25 *₰*; Parquet 2 *M* 50 *₰*; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 *M* 50 *₰*; Kleine Proscenium-Logen à Loge 10 *M*; Orchester: Ein einzelner Platz 2 *M*; Parterre-Logen: Logensitz 2 *M* 50 *₰*, Sperrsitz 2 *M*, Stehplatz 1 *M* 50 *₰*; Amphitheater: Sperrsitz 2 *M* 50 *₰*; Amphitheater: ungesperrt 1 *M* 75 *₰*; Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 *M* 50 *₰*, II. Reihe 2 *M*; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 *M*; Erster Rang, Stehplatz 1 *M* 50 *₰*; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 *M* 25 *₰*; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 *M* 25 *₰*; Dritter Rang: Mittelplatz 60 *₰*; Dritter Rang: Seitenplatz 30 *₰*.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 6. November. Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. **Der Trompeter von Säkkingen.** Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadttheaters.

Sophienstr. No. 6. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 6.
Direction: **Heinrich Morwitz.**
Mittwoch, den 5. November:
Mit ganz neuer Ausstattung und zum 5. Male:
Der Seecadet.
Komische Operette in 3 Acten von Zell. Musik von Genée.
Billetverkauf von 10—1 und 4—5 im Theaterbureau, von 9—5 Uhr bei G. Kietz, Cigarren-Geschäft, Petersstraße 40.
Anfang Wochentags ½8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Donnerstag, den 6. November 1884. Zum 3. Male:
Hotel Klingebusch.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 B. — 11. B. — 3 N. — *5. 32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 B. — 2 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 B. (nur bis Halle). — 9. B. — 10. B. (nur bis Halle). — *11. B. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *8. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *8. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 8. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *8. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Göhnitz-Ronneburg-Gera: 4. 57 fr. — *8. 35 B. — 9. 10. B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 B. — 8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 26 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tageseilzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. B.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 30 B. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 45 N. — 10. 30 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 B. — 10. 12 B. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. B. — 9. 36 B. (nur von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Göhnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. 29. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 B. (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 31 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg bez. Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg: 7. 18 B. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N. — B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 B. — 4.14 N. — 9. 9 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Wissenschaftliche Soirée
zum Besten der Armen der Stadt Leipzig.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst mitzutheilen, dass er am 8. November d. J. um 8 Uhr Abends einen freien Vortrag in deutscher Sprache:
„Das deutsche Nationalepos
in seinem Ursprunge und seiner späteren Gestalt
(Nibelungenlied und Gudrun)",
im grossen Saale des Hôtel de Prusse (Eingang Kurprinzstrasse 2) halten wird.
Karten à *M* 1,50 sind zu haben bei Herrn Buchhändler Lorentz, Augustusplatz 2, im Geschäftslocal des Herrn Pietro Del Vecchio, Markt, und im Hutgeschäft des Herrn Leisching, Brühl 68, sowie am Abend des Vortrags an der Cassa.
Prof. Giuseppe Aquenza,
Lehrer der span. u. ital. Sprache an der öffentlichen Handelslehranstalt.

Neues Gewandhaus.

Um den ungestörten Fortgang der Arbeiten für Vollendung des neuen Concerthauses zu ermöglichen, sehen wir uns genöthigt, dasselbe **von heute an** bis auf weitere Bekanntmachung für das geehrte Publicum zu schliessen.
Leipzig, 3. November 1884.
Die Concertdirection.

Heute Mittwoch, den 5. November
Abends 7½ Uhr
im Saale des Gewandhauses
Concert
des k. k. österr. Hofpianisten
Alfred Grünfeld.
Gesp. Plätze à 3 *M*, ungesp. à 2 *M* sind bei **Fr. Kistner,** Grimm. Str. 38, **Ernst Eulenburg,** Königsstr. 23, sowie **Abends an der Casse** zu haben. **Billets f. d. Herren Student. der Universität beim Castellan Vieweg.**

Histoire de la comédie en france.
1ère conférence, aujourd'hui mercredi à 8 h. de soir Buchhaendlerboerse. **Origines** etc. (voir le programme).
Prix d'abonn. 6 marcks; une confér. 1.50 (à la caisse 2 m.) chez M. M. Fock, Lorenz, A. Twietmeyer, libraires. A. Maillard, Prof.

Nachlass-Auction.
Montag, d. 10. Nov. 1884, 9 Uhr Vorm. gelangen Nordstraße 3, 1 Treppe, **Möbel, Kleider, Wäsche, Betten,** sowie allerhand **Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Porzellan** ꝛc. gegen Baarzahlung zur Versteigerung
F. A. Langkammer,
Localrichter.

Mauerer- und Zimmerarbeiten zu vergeben. N. Taucher Straße 7, I. l.

Aurel Bluemich,
Antiquariat, Neumarkt 9.
Günstige Gelegenheitskäufe. Cataloge gratis.

150 Briefmarken für 1 Mk.
Alle garantirt echt,
alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Braschwg., Australien, Sardin., Rumänien, Spanien, Vict. etc.
B. Wiering in Hamburg.

Eltern

von Söhnen unter zwölf Jahren werden auf die „**Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover**" aufmerksam gemacht. Zweck derselben: Verminderung, bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer unter nicht fühlbarer Mitbelastung der Befreiten; Versorgung von Invaliden ꝛc. — Für einen zwischen 9—12 Monate alten Knaben beträgt beispielsweise die Prämie pro *M* 1000 Versicherungs-Capital, letzteres fällig im Falle der Einstellung des Versicherten in das stehende Heer oder in die Flotte: **einmalig** *M* 199.60 *₰*, **jährlich** *M* 19.50 *₰*. — Im I. Semester 1884 wurden versichert 7819 Knaben mit *M* 8,220,550.— *₰* Capital. — Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter.

Döbeln. **Hôtel Rockstroh** Döbeln.
(früher Hotel Stadt Chemnitz)
Döbeln.
Nach vollständiger Renovirung meines Hotels empfehle ich dasselbe einem geehrten reisenden Publicum zum geneigten Besuche, mit der Zusicherung vorzüglicher Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung. Zimmer von 1 *M* aufwärts. Omnibus am Bahnhof. Hochachtungsvoll
Döbeln. B. Rockstroh, Döbeln,
früher Annaberg, Hotel Kronprinz.

Künstl. Zähne in Gold-, Kautschuk- u. Celluloid-Basis, Plombiren, Reinigen ꝛc.
Paul Rech, Grimm. Str. 13.

In 10. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr. Müller's
neuestes Werk über Schwäche, Nervenzerrüttung, Folgen von Jugendsünden ꝛc.
Zusendung gegen 1 *M* in Briefmarken bittend
Carl Kreikenbaum, Braunschweig.

Fortsetzung der 131. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Pappel-Auction.

Freitag, den 7. November d. J. von Nachmittags 2 Uhr an sollen auf der I. und II. Abtheilung der **Eilenburger Chaussee** von Sellerhausen bis zum heiteren Blick
86 Stück Pappeln auf dem Stamm
gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonstigen vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.
Versammlungsort: Lischke's Schützenhaus.
Königl. Straßen- und Wasserbauinspection I. und **Königl. Bauverwalterei**
Michael Leipzig, den 3. November 1884. **Voigt.**

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Brutto-Einnahme betrug im Monat August 1884 **77,778** *M* **49** *₰* gegen **85,479** *M* **26** *₰* 1883, also **7700** *M* **77** *₰* weniger.
Bis ult. August 1884 Gesammt-Einnahme **904** *M* **35** *₰* weniger.
Altenburg, den 1. November 1884.
Der Vorstand
der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
A. Grobe. Rich. Burkhardt.

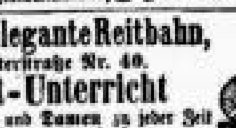
Erste Oesterreichische Allgem. Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien.

Volleingezahltes Garantie-Capital 1 Million Gulden ö. W.
Policen werden in deutscher Reichswährung ausgestellt.
Zu Abschlüssen von **Versicherungen** einzelner **Personen gegen aller Art Unfälle** zu sehr niedrigen Prämien und günstigen Bedingungen, und zu Ausreichung der erforderlichen Antragsformulare, sowie zu bereitwilligster Auskunftsertheilung empfiehlt sich
die General-Agentur in Leipzig.
Hiersche & Ritter, Mühlgasse 5.

Collection Spemann

Preis d. geb. Bandes nur 1 Mark
Verzeichnisse gratis d. alle Buchh.

Grosse elegante Reitbahn,
Elsterstraße Nr. 40.



Reit-Unterricht
für Herren und Damen zu jeder Zeit wird gründlich ertheilt, ebenso
Fahr-Unterricht, resp. Pferde zum **Ausreiten** und **Selbst-Kutschiren** verliehen! Mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum **Zureiten** und **Einfahren** können noch Aufnahme finden.

Frahnert & Nietzschmann,

Dresden A., Pragerstr. 24,
Generalvertreter für Königreich und Provinz Sachsen
1. der **elektrotechnischen Fabrik Cannstatt**
für elektrische Beleuchtung mit Dynamos,
Maschinen und Differential-Bogenlampen System Schwerd, Glühlampen à 25 und 50 Norm.-Kerzen System Bernstein;
2. der Herren **F. Hardtmuth & Co., Wien,**
für **Kohlenspitzen zu elektr. Bogenlampen.**
Prospecte und Kostenanschläge gratis.
Prima Referenzen.
Vertreter gesucht.
Uebernahme elektrischer Festbeleuchtung.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

Damm ꝛc. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.** Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.

Curse für Damen
in sämmtlichen Handelsfächern
zur Ausbildung von Comptoiristinnen, Cassirerinnen und Buchhalterinnen im **Schreib- und Handels-Lehrinstitut** von
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 3. Etage.
1—2 Theilnehm. z. **Buchhaltung,** Rechn. od. Corresp. w. gründliche Grimm. Str. 37, III.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
ertheilt
F. Chapison,
Mühlgasse 2.

Schönschreibunterricht f. Kind. u. Erw. ertheilt eine Dame u. bill. Beding. Erdmannstr. 12, III.

Unterricht (auch einzeln)
im **Schnell-Schön-Schreiben,** kaufm. **Rechnen,** in **Orthographie** und **Correspond.,** einf. und **dopp. Buchführung** ꝛc., sowie in **Sprachen.** **Rumpf,** Humboldtstr. 25.

Wer ertheilt Mittwochs Abends von 8 bis 10 Uhr **Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung?**
Gef. Off. bitte unter O. St. ♯ 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Engl. zu mässigem Preis bei **Mrs. Melville,** Blücherstr. 34, I., 2. Aufg.

Engl. und Franz.
lehrt **F. Rudiger,** Lindenstraße 20, 2 Tr.

Tippner's Schnellmethode
z. prakt. Erl. d. **Franz.-Engl. Handels-Corresp.** v. eign. längj. bew. kaufm. Prazis.
Münzgasse 18, I.

Zeaud. theol. (v. Paris) donnent des leçons de français. S'adr. à M. Poincenot Nicolaistr. 48, III. ou à M. le prof. Maillard, Sternwartenstr. 1, II.

Une Parisienne donne des leçons de conversation.
Theaterpassage, Treppe B, III.

Französisch { Gramm., Convers., Corresp., bei einer Professorin aus der französischen Schweiz
Katharinenstraße 14, 3. Etage.

Abds. französ. Std. à 30 *₰* Weststr. 39, II.

Privat-Unterricht
im **Italienischen, Französischen, Lateinischen** wird gegen **mäßiges Honorar** ertheilt. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Wo? sagt der „**Invalidendank**" hier, Nicolaistr. 1.

Ein Lector
gegen mäßiges Honorar wird gleich angenommen (4 Stund. tägl.). Off. unt. F. Chwal durch **Otto Klemm,** Univ.-Str. 21, erbeten.

Ein stud. wünscht Schülern **Privatunterr.** zu erth. Off. sub S. J. 425 an d. Exped. d. Bl.

E. stud. theol. erth. gründl. **Unterricht;** auch Anfängern im Clavierspielen. Offert. sub M. N. 74 bef. die Expedition d. Bl.

E. **Student** ertheilt gründl. u. billig Nachhilfestunden im Lat., Griech., Deutsch. u. a. Fäch. Offerten unter L. S. 16 bef. d. Exp. d. Bl.

Cand. phil. (auch musikal.) erth. gewissenhaften Privatunterr. im Lat., Griech. u. Franz. **Wintergartenstraße 14, 3. Et. links.**

Eine junge **Dame** erth. **Clavierstunden** für 3 *M* monatlich. Adr. erbeten **Bäckerladen Burgstraße Nr. 23.**

Musikl. erth. e. j. Dame, d. schon **erfolgreich** unterr. hat, ebenso engl. u. franz., Gram. u. Conv. sub J. M. 3 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Clavier u. Violine lehrt ein gute Erfolge erg. Musiker billigst. Adr. S. W. 2 Exped. d. Bl. erb.

Clavierunt. 1. Anf. St. 50 *₰* Querstr. 31, Tr. F. II.

Tücht. Lehrerin erth. bill. gedieg. Unterr. im Clavierspiel u. Ges. Brühl 17, IV. r., Schletterh.

Härtelstr. 3, I. **Zither-Unterricht** ertheilt eine Tirolerin **Elise Hirn.** Gr. Auswahl v. sehr g. Zithern.

Unterricht im Zitherspiel erth. bis zur höchsten Vollkommenheit in u. außer d. Hause ein Oberländer Elsterstraße 24, Hof part.

Ein junger Mann sucht einen **Lehrer** für **Cornet à Pistons** zu billigem Preis.
Adressen abzugeben Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, unter C. 425.

Wer ertheilt gründlich Harmoniumunterricht? Off. Z. K. 4 O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Mädchen können das Schneidern, Zuschneid. u. Maschinennähen gründl. erl. Postste. 4, I. r.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen Emilienstraße 5, 3. Etage.

Junge Damen können unter erfahrener Anleitung ihre eig. Garderobe anfert. lernen (4½ Tage wöchentl.) Nürnb. Str. 56, 3. Et.

Das Plätten und Glätten
der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Petersstr. 42, III. Wäsche w. schön u. bill. geglättet.

Glanzplätterei lehrt gründl. Ritterstr. 19, II.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch für einzelne Tänze. Repetition für Walzer, Contre, Quadrille à la cour. Aeltere Herren und Damen werden besonders placirt.
Anmeldungen erbitte v. 11—2 u. 4—8 Uhr.
C. Schirmer, Königsstr. 2b, S.-G. Tr. C, II.

Tanz-Unterricht
Heute beg. ein neuer Cursus. Anmeld. erb. v. 11—12, v. 1—3 U. Grimm. Str. 24, III., von 6—8 U. Mittelstr. 9. **G. Preller,** Tanzlehrer.

Jederzeit, einzeln auch größeren Cirkeln in und außer dem Hause. Durch praktische Ausbild. lernt Jeder in **höchstens 10 Stund. 8 Tänze**
Privat- incl. **Contre, Tanz-**
Walzer und **Quadrille Unterricht.**
v. **Pelchrzim,** Tanzlehrer, Schützenstr. 9/10.
Zum Winter-Cursus noch Meldungen erbeten.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer, Hainstraße 28,
verleiht ganze Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme, spanische Wände, Klappspieltische u. Stühle zu Hochzeiten u. anderen Festlichkeiten auf jede beliebige Zeit.

Grosser Möbel-Verkauf.

Leipzig, Bahnhofstrasse 19, am Königl. Bezirks-Zoll-Amt, Flügel B.

Echt Eiche, echt Nussbaum matt u. blank, schwarz Ebenholz-Imit. u. echt Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, stehen von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf,

als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Zubehör 18 Thlr., echt **Nussb.-Kleiderschränke** mit zwei Thüren 10 Thlr., echt **Nussb. Sthür. Waschtische** mit echt carrarischen Marmor 8 Thlr., echt **eichene Patent-Coulissen-Tische** zu 18 Personen, dergleichen echt **Nussbaum** 15 Thlr., echt **eichene Speise-Stühle** 2½ Thlr., echt **Nussb.-Bücher-** und **Spiegel-Schränke**, dergl. **Verticows**, Sthürige echt **Nussb.-Salon-Schränke** 10 Thlr., **Salon-Polstergarnituren** mit Plüschbezügen in feinster Ausstattung 48 Thlr., echt **eichene Buffets** (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etagèren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt **Nussb.-Schreibtische** mit Schreib-Auszügen 15 Thr., echt **eichene Bücher-Schränke** mit Einrichtung, circa 2½ Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Aufsätzen und quecksilberbelegten Krystallgläsern, echt **Nussb.-** und **Mahag.-Pfeilerspiegel** 7½ Thlr., echt **Nussb.-Buffets** mit drei Schränken, echt **carrar. Marmorplatte** 33 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franzds. Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., **Oelgemälde** berühmter Meister, **Regulateure** mit 14 Tage gutgehenden Werken 7 Thlr., echt eich. **Verticows, Antoinette-, Spiel- u. Servirtische** 7 Thlr., ein grosser Posten **Salon- u. Sopha-Teppiche**, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, echt **Nussbaum. ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., echt **Nussb.-Nähtische**, fein ausgelegt, sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. A. m.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen statt.

Stephan & Biensfeldt,

Katharinenstraße 7.

Special-Geschäft

für

Möbelstoffe, Teppiche, Tisch- und Reisedecken, Linoleum, Läuferstoffe und Gardinen.

Unser Lager ist nunmehr in allen Artikeln vollständig sortirt und empfehlen wir als ganz besonders preiswerth

Möbelstoffe

in den verschiedensten Arten der Erzeugnisse dieser Industrie, modernsten und gefälligsten Mustern, sowie angenehmsten Farbenstellungen:
130 cm breit, Meter von ℳ 1.50—12.

Vorhangstoffe

als außerordentlich preiswerth und geschmackvoll in ihren Ausführungen:
100 cm breit Manilla mit Borden und Fransen Meter 65 ₰,
140 cm breite Gardinen- u. Portièrenstoffe Meter von ℳ 1.50 an.

Teppiche

aller Art und in allen Größen am Lager, ganz besonders empfehlenswerth:

135 × 200 cm	russische von	ℳ 9.50 an,
135 × 200 cm	Berl. Brüssel von	„ 12.50 „
135 × 200 cm	Engl. do. von	„ 24.— „
135 × 200 cm	Tournay Velour von	„ 36.— „
135 × 200 cm	Tapestry von	„ 12.50 „
135 × 200 cm	Velvet Ia von	„ 25.— „
70 × 153 cm	Bettvorlagen von	„ 2.50 „

Sealskin Bett- und Pultvorlagen

in den verschiedensten Größen und gefälligsten Mustern offeriren wir
40 × 70 cm zum Preise von ℳ 1.50 an.

Tischdecken

ebenfalls in den verschiedenen Größen und Qualitäten, namentlich in dem so beliebten altdeutschen Geschmack, theils mit Fransen oder Schnur und Quasten garnirt
per Stück von ℳ 1.50—60.

Gummidecken,

außerordentlich praktisch und sehr empfehlenswerth, führen wir in allen Größen und in hervorragend schönen Zeichnungen.

Gardinen,

weiss und crème,

in größter Auswahl und solidesten Fabrikaten:
à Meter von 40 ₰ an,
abgepaßte Fenster bis ℳ 80.

Reisedecken

in nur guten Qualitäten:
einfarbig von ℳ 8 an,
bunt „ „ 8 „
bis zu ℳ 50 aufwärts.

Linoleum u. Linoleum-Vorlagen,

glatt und in bunten Mustern,
führen wir nur bestes Fabrikat, welches sich allseitig schon betreffs der Farben als Qualität des Stoffes bewährt hat.

Läuferstoffe

in den verschiedenen Qualitäten und Breiten:
Meter von 60 ₰ an.

Stephan & Biensfeldt,

Katharinenstraße 7.

Greiz und Geraer
Cachemire, Drapé, Croisé, Indienne etc.
empfiehlt zu Fabrik-Preisen
B. Eisenreich, vormals Adam & Eisenreich,
Reichsstrasse 55, I., Sellier's Hof, Ecke Grimmaische Str.

Größtes Lager

fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

von

am Roßplatz. **Heinrich Weigang,** am Roßplatz.

Kurprinzstraße Nr. 1

empfiehlt zur Winter-Saison hochfeine **Winter-Paletots**, compl. **Herren-Rock-** und **Jaquet-Anzüge**, einzelne **Hosen** und **Westen**, ff. **Schlafröcke** und **Joppen**.

Knaben-Anzüge und Paletots, nur Specialitäten.

Größte Auswahl, billige Preise, reelle Bedienung.

Billards,

anerkannt vorzüglichste Spielfähigkeit, fünfjährige Garantie. — **Salon-Billards** zu jeder Zimmereinrichtung passend. Alle Reparaturen und Billardutensilien billigst.

Math. Bour, Köln, Billardfabrik, Specialität.

NB. Im Panorama-Restaurant in Leipzig wurden u. A. 5 Stück von mir aufgestellt.

Ausverkauf von Pelzwaaren

Die Restbestände der en bloc von dem Verwalter der **C. F. Kirchner'schen Concursmasse** erworbenen Pelzwaaren, die von einem Consortium im Eckladen der Aeußeren Tauchaer Straße — **zu Concurspreisen** — ausverkauft werden, bestehen noch in

Pelzen: 2 Bisam, 2 Schuppen,
Pelzfutter: 3 Nerz, 1 Bisam, 1 Feh,
Garnituren: ca. 3 Dtzd. Nerz, Iltis, Skunks und Greves,
ca. 50 Dtzd. Bisam- u. Kindergarnituren,

Müffen: von Affen, Bär, Vielfraß, Opossum, Astrachan, Schneehase, Griesfuchs, Hamster, Luchs, Feh, Hermelin,
Kragen: gr. Sortim. f. Frauen u. Kinder,

Bettvorlagen und Jagdmüffen.

P. S. Dem Wunsche von Käufern aus der Südvorstadt — den Verkauf der Waaren mehr nach dem Mittelpunct der Stadt zu verlegen — kann die Direction nicht entsprechen, da hierdurch die Spesen zu sehr vermehrt und die billigen Preise eine Erhöhung erfahren würden; doch sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Pferdebahn dicht am Verkaufslocal, Aeußere Tauchaer Straße, Eckladen, hält.

Echte Sammte,

Meter von **2 Mk. 50 Pf.** ab,
Velvet-Sammte, Meter von **1 Mk. 40 Pf.** ab,
Farbige Atlasse, Meter von **80 Pf.** ab,
Chenille und Tülls, Meter von **50 Pf.** ab,
Seidene und Sammtbänder
zu bekannt billigen Preisen.
Sämmtliche Putzartikel.
Beste und billigste Bezugsquelle.

Julius Ahlemann,

Grimm. Str., Rathhaus.

Eine grosse Partie englischer

Tüll-Gardinen

sowie **schweizer, sächsischer, echter Filet-Guipure und echter Guipure-Gardinen** besten Fabrikats und in den neuesten Mustern der Saison kann ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgeben **und halte dieselben als sehr vortheilhaft empfohlen.**

Anfertigung von dazu passenden Stores und Vitrages nach Maass.

Neuheiten in bunten Gardinen altdeutschen Styls.

Pauline Gruner,

Reichsstrasse No. 52.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mein Lager wegen Geschäftsaufgabe möglichst zu räumen, verkaufe von jetzt ab meine Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Auerbach's Hof. 46/47. Reichsstraße 11.
Carl Beyde.

---

3 Hallesche Straße 3

Concurs- Ausverkauf zu Taxpreisen.

Probe ⅒ zu gegen Nachnahme, Importen billigst. **Cigarren.**

# 117	früher 3.80,	jetzt 2.40.
# 118	„ 5.00,	„ 3.30.
# 118	„ 8.00,	„ 5.40.
# 120	früher 8.00,	jetzt 5.20.

Habana Brevas fr. 10.00, jetzt 4.90.
Otto. Ausschuss Kft. à 200 St. 7.00.
Kautabak 54 Rollen 1.45. Türkische Tabake von 1 bis 8 ℳ
Gef. Aufträge effect. prompt **Jean Steinböck, Leipzig.**

Porzellan-
Kaffee-Service,
Wasch-Service,
Speise-Service,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 33 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.
Gebr. JUST,
Leipzig, 29 Grimm. Str. 1. Etage.

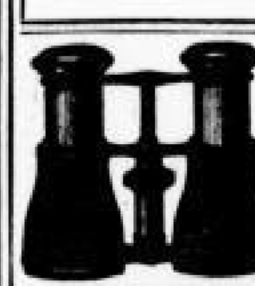
Zum Malen
und Spritzarbeiten, Holzgegenstände in reichhalt. Auswahl empf.
Minna Kutzschbach, Reichsstraße 55.
Neu: Holzbrandapparat.

Glacé-Handschuhe

zu Engros-Preisen eigener Fabrik
Carl Brose,
Fabrik: Reudnitz.
Détail-Verkauf:
Hainstraße: Hôtel de Pologne. Schwarze Schürhandsch., 8ln., lang, à Paar 1 ℳ 75 ₰.

Emaillirte Kochgeschirre
empfiehlt in bester Qualität
Paul Heusst,
Petersstrasse 5, 1. Etage.

Petroleumlampen
empfiehlt in bester Qualität
Paul Heusst,
Petersstrasse 5, 1. Etage.



Operngläser

in Elfenbein, Leder, Perlmutter, Aluminium mit 6—12 Gläsern, in den besten Gläser-Zusammenstellungen von vorzügl. optischer Wirkung empfiehlt zu billigsten Preisen

F. A. Dietze, verm. C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

P. P.

Einem geehrten Publicum die Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die Filiale von Herrn **A. Kretzschmar,**

Lederwaaren-, Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft,

Schützenstraße 13, käuflich übernommen habe.
Gütigem Zuspruch entgegensehend zeichnet Hochachtungsvoll
G. H. Werner.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das unter der Firma **Weber's Nachf., Gr. Windmühlenstr. 48,** befindliche

Blumengeschäft

übernommen, erlaube ich mir, ein geehrtes Publicum bei Bedarf von **Kränzen, Palmen, Bouquets** u. s. w. um Berücksichtigung zu bitten, billige und prompte Bedienung zusichernd.
Hochachtungsvoll **Auguste Moritz.**

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage von **Heinrich Schmidt & Carl Günther**, Verlagshandlung in Leipzig.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 5. November 1884. 78. Jahrgang.

Zur Impffrage.

* Wie bereits mehrfach erwähnt wurde, beschäftigt die Impffrage gegenwärtig wieder die betreffenden Reichsämter. Ueber den Stand der Angelegenheit bringt nun die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" einen Artikel, welcher auf das Interesse weitester Kreise Anspruch macht. Das Regierungsblatt schreibt:

Die trüben Erfahrungen, welche die Pockenepidemiejahre 1870/71 und 1872 über das deutsche Volk brachten, der Gegensatz der Immunität, in welcher das Militair der Civilbevölkerung gegenüber während dieser Epidemien stand, hat uns nach harten und schweren parlamentarischen Kämpfen das Impfgesetz gebracht, unter dessen Schutz und wohlthätigen Erfolgen wir bis jetzt leben. Wie groß dieser Schutz, wie bedeutend die günstigen Erfolge dieses Gesetzes sind, geht wohl am deutlichsten aus den statistischen Mittheilungen, namentlich des königlich preußischen statistischen Bureaus hervor.

Nach einer Berechnung von Flick (Zeitschrift des königlich preußischen Statistischen Bureaus) starben an Pocken 1877 im ganzen deutschen Reiche 822 Personen, darunter 365 Kinder unter 1 Jahr, 151 im Alter von 1 bis 2 Jahren; im Jahre 1880 289 Personen, darunter 109 Kinder unter 1 Jahr, 29 im Alter von 1—2 Jahren; im Jahre 1881 706 Personen, darunter 224 Kinder unter 1 Jahr, 74 im Alter von 1—2 Jahren.

Diese Kinder waren meist noch ungeimpfte. Im Alter von 2 bis 5 Jahren und höher hinauf werden die Zahlen sehr klein. Die Pockensterblichkeit beträgt durchschnittlich nicht 0,1 Proc. der Gesammtsterblichkeit. Nach dem 20. und 30. Jahre steigt die Pockensterblichkeit wieder ein wenig, aber auch diese geringe Sterblichkeit kann vermieden werden, wie die Resultate der Revaccination beim preußischen Militair beweisen.

In den überwiegend meisten Städten des deutschen Reiches sind in den 9 Jahren, die seit Einführung des Impfzwanges verflossen sind, keine Pockenerkrankungen und Sterbefälle mehr vorgekommen und die Kindersterblichkeit an Pocken, die in früheren Jahren bis zu 50 Proc. aller Geborenen, vor dem zurückgelegten 1. und 2. Jahre wieder hinwegraffte, hat fast ganz bei uns aufgehört. Hier und da kommt wohl nach längeren Zwischenräumen ein einzelner Fall von Pockenerkrankung vor, der gewöhnlich zugereisten Personen angehört. Meist bleiben solche Fälle durch die Vorkehrungen der Polizeibehörden, da jeder Pockenerkrankungsfall der Anzeigepflicht unterliegt, isolirt. Die eingeborene Bevölkerung bleibt frei. Diese Veränderung der Mortalität an Pocken ist plötzlich mit dem Jahre 1874 eingetreten und macht sich ganz besonders in den Städten bemerklich, die 1871/72 so schwer durch die Pocken gelitten haben. In Berlin, einer Stadt von weit über 1 Million Einwohner, sind kaum noch einige Sterbefälle vorgekommen. Leipzig, Chemnitz, Magdeburg, Breslau, die 1870 so schwer heimgesucht wurden, sind fast ganz pockenfrei geblieben. Größere, weit verbreitete Epidemien sind im deutschen Reiche seit 1874 nicht mehr vorgekommen; kleinere, die augenscheinlich von Einschleppungen aus den Nachbarstaaten herrührten, kamen namentlich an den Ostgrenzen (in den an den polnischen und böhmischen Grenzdistricten liegenden Ortschaften), vor Allem in Königsberg i./Pr., Thorn, Beuthen O./S., Königshütte vor. Ein zweiter Herd bildete sich an der Westgrenze, unzweifelhaft durch die Berührung mit Belgien, Luxemburg, Verviers, Brüssel. Die Stadt Aachen und die westfälischen Fabrikorte Essen, Crefeld und Cöln wurden hauptsächlich die Herde dieser Epidemien. Aber auch hier blieben sie im Vergleiche zu den Vorjahren sehr beschränkt. Am bezeichnendsten war es, daß z. B. das Militair in Aachen, obgleich es bei den Bürgern einquartiert war, vollständig von den Pocken verschont blieb. Der größte Theil von Deutschland, Elsaß-Lothringen, ganz Süddeutschland, Thüringen, Holstein, die Pfalz, die Rheinlande, Hessen, Bayern (mit Ausnahme von München und Nürnberg, wo 1881 gegen 21 Pockentodesfälle) und Sachsen (mit Ausnahme von Zittau, wo in Folge einer Einschleppung aus Böhmen mehrere Pockentodesfälle vorkamen), ist seit neun Jahren so gut wie pockenfrei geblieben. Zur selben Zeit herrschten in den benachbarten Ländern wiederholt bedeutende Epidemien, wie in Paris, wo 1880 über 2000 Pockentodesfälle, in Antwerpen, wo 812, in London 475, in Wien 584, in Prag 450, in Madrid 1300, in Odessa, wo 94 u. s. w. Todesfälle vorgekommen sind. In den deutschen Hafenstädten Bremen, Hamburg sind Pocken fast gar nicht, in Lübeck 1881 nur 3 Todesfälle (wahrscheinlich in Folge von Einschleppung aus den baltischen Gegenden) vorgekommen. Und in den letzten Jahren hat sich dieses seltene Auftreten von Pocken im deutschen Reiche ebenso wieder gezeigt, trotzdem in den benachbarten Ländern bedeutende Epidemien geherrscht haben. Gegen diese wohlthätige Entdeckung, welche die Arzneiwissenschaft zur Erhaltung von Leben und Gesundheit dem gesammten Menschengeschlechte gebracht hat, gegen die Schutzpockenimpfung, wird nun seit Jahren agitirt und werden zu diesem Behufe theilweise Mittel angewendet, wie man sie früher in keiner wissenschaftlichen Discussion, in keiner wissenschaftlich erregten Zeit gekannt hat. Die Gegnerschaft recrutirt sich gemischt aus Kreisen, deren Vorleben und Beruf ihnen eine sachgemäße Specialkenntniß und Uebersicht zu geben nicht im Stande war, und die nach sehr beschränkten Erfahrungen und Gefühlserregungen urtheilen zu dürfen glauben. Vergebens haben sich ehrbare Aerzte, ärztliche Collegien, Akademien, Commissionen diesem traurigen, oft frivolen Treiben eitler Menschen, die sich einen Namen machen wollen, entgegen gestellt! Viele Menschen, und nicht blos den unteren Ständen Angehörige, sind aber der Ansicht, daß der Arzt, der sein Leben in angestrengten Studien und gewissenhafter Beobachtung hingebracht, weniger Vertrauen verdiene, als der Naturalist, der sogenannte Naturarzt, der plötzlich, ohne Studium, in der schwersten aller Erfahrungswissenschaften zu einer Celebrität geworden ist.

Man könnte diese Leute ruhig gehen lassen, Zeit und Erfahrung würden schon über ihren Irrwahn richten; aber ihr Treiben übt einen zu üblen Einfluß auf die Vorurtheile und Ueberzeugungen des unerfahrenen Volkes aus. Sagt man, daß ein Pockenkranker sich nicht blos allein in Gefahr setzt, er gefährdet seine ganze Umgebung; daher auch der Staat das Recht, solcher Verbreitung entgegenzutreten. Theoretische Erörterungen können hier zu Nichts führen.

Für einen großen Theil des Publicums genügt es, von Impfvergiftung, Blutvergiftung, die jetzt an der Mode ist, von Uebertragung von Thiereigenschaften zu sprechen, um seine Aversionen gegen die Impfung zu erregen, als ob bei den natürlichen Pocken die Blutinfection nicht in einem viel größeren Maße stattgefunden habe. Auch die Politik bemächtigte sich des Stoffes. Man spricht von einer bureaukratischen Vergewaltigung des Volkes, dem Eingriffe in die Familie, der Schädigung des Rechtes der Familienväter u. s. w. Sogar die Religion wird ins Feuer geführt, man widersetze sich ja durch die Impfung der Schickung und der Majestät Gottes und dergl. mehr.

Bis vor wenigen Jahren impfte man bekanntlich mit humanisirter Lymphe. Der von einer gesunden, geimpften Kuh abgenommene Impfstoff wurde einem gesunden Kinde eingeimpft und von den hier entstehenden Pusteln weiteren Kindern die nöthige Lymphe gegeben. (Impfung von Arm zu Arm.) Daß bei derartigen Impfungsvorgängen wohl hier und da durch Fahrlässigkeiten ꝛc. Versehen vorgekommen sein mögen, soll ja nicht bestritten werden, und ist deshalb eine größere Vorsicht beim Einimpfen des Vaccinstoffes erforderlich und wünschenswerth.

Die meisten Schädigungen aber, die der Impfung vorgeworfen, sind übertriebene oder nicht wahre oder vollständig erfundene. Hört man die Impfgegner, so müßte man glauben, die Vaccination sei die größte Schädigung, welche von übermüthigen Bureaukraten und der ärztlichen Orthodoxie dem wehrlosen Volke, Gott weiß zu welchem Zweck, aufgedrängt werde. Man rechnet auf den Widerstand, den alle gutgemeinten Maßregeln finden, sobald sie von oben befohlen werden. Diese Vorwürfe der Impfgegner sind nicht neu, sie wiederholen sich von Jahr zu Jahr. Da wird denn behauptet, die Impfung untergrabe die gesammte Constitution des Menschen, die Menschen besäßen nicht mehr die vordem gehabte Größe, Kraft und Lebensdauer, ganze Nationen verkümmerten geistig und körperlich, die Zahl der Krankheiten vermehre sich und dergleichen mehr. So offenkundig falsch und den täglichen Erfahrungen widersprechend solche frivolen Behauptungen auch sind, sie finden doch willig Gläubige, welche nicht die Wahrheit, sondern nur eine Unterstützung ihrer Gefühlsvorurtheile suchen. Fast alle bis jetzt existirenden Krankheiten, auch wenn sie sich lange Zeit nach der Impfung zeigten, sind der Impfung zugeschrieben worden. Nach der näheren Begründung wurde nicht gefragt, es genügt die Behauptung. Ja ein einziger [illegible] aber blos erfundener Fall einer [illegible] Schädigung genügt, um den ungeheuren Nutzen der Vaccination, den sie dem Leben und der Gesundheit Vieler gebracht, anzuzweifeln.

Kommt doch [illegible] unglückliche Zufälle, fast bei jeder ärztlichen Handlung einmal ein unglückliches Ereigniß vor, das unangenehme Folgen hat; deshalb braucht doch das ganze Verfahren nicht verworfen zu werden!

Daß die Sterblichkeit, wie von den Impfgegnern behauptet wird, seit Einführung der Vaccination zugenommen hat, ist im Allgemeinen schon nicht richtig, speciell aber für Deutschland unwahr. Denn im deutschen Reiche, wo der Impfzwang herrscht, ist die Zunahme der Bevölkerung in raschem Steigen, während sie in andern Ländern, wie beispielsweise in Frankreich, in Ungarn, wo der Impfzwang nicht herrscht, stille steht oder gar zurückgeht. — Daß Masern, Scharlach, Keuchhusten zugenommen haben, ist auch nicht wahr. Relativ können wohl jetzt mehr Kinder an diesen Krankheiten erkranken als früher, weil jetzt die Hälfte der Kinder unter 1 Jahr mehr am Leben bleibt wie früher, wo aber die Hälfte der geborenen Kinder in Folge der Pocken vor dem 1. Jahre wieder starben. Zudem zeigen sich diese Krankheitsformen in manchen Gegenden Jahre lang nicht, dann in bald kleinerer, bald größerer Ausdehnung, obwohl alljährlich geimpft wird. Dasselbe gilt auch von der Diphtherie, bei welcher noch in Anrechnung gebracht werden muß, daß die Krankheit jetzt vielfach anders, früher Bräune, genannt wird. — In den südlichen Ländern, in Süd-Rußland, Spanien u. a. sterben jährlich mehr Kinder an Diphtherie als im Norden, obwohl dort kein Impfzwang herrscht. In Betreff der typhösen Fieber, die von den Impfgegnern die nach innen gewendeten Pocken genannt werden, ist es jetzt hinreichend erwiesen, daß ihr Vorkommen von ganz anderen Bedingungen abhängt, daß da die Bodenverhältnisse eine große Rolle spielen, und daß speciell in den deutschen Städten, in Folge größerer Melioration und Entwässerung des Bodens, der Typhus ganz verschwindet. Dagegen kennen wir jetzt keine Blatternentstellung des Gesichts, auch keine Blatternblindheit mehr. Vor Einführung der Vaccination war bei einem Drittel aller Blinden in den Blindenanstalten die Erblindung in Folge von Blattern eingetreten, und auch jetzt noch ist dies in den Staaten und Städten, wo nicht allgemein geimpft wird, der Fall. Rhachitis und Scropheln gab es schon früher, vor Einführung der Impfung. Schon im Jahre 1658 lenkte Glisson die Aufmerksamkeit auf sie, und auch von der Scrophulosis kann man sagen, daß sie durch die veränderte Lebensweise eher seltener als häufiger geworden ist. Uebertragungen von Syphilis und Tuberculosis sind wohl möglich, sind aber bis jetzt nur selten nachgewiesen worden und können durch Benutzung von animaler Lymphe sehr gut gänzlich vermieden werden.

Wie sehr aber auch diese in der Möglichkeit liegenden Vergiftungen übertrieben werden, darüber liefert Wernher (Zur Impffrage. Resultate der Vaccination und Revaccination) den deutlichsten Beweis. Er hat sorgfältig alle in Europa seit 1814 bekannt gewordenen Impfvergiftungen mit Syphilis gesammelt. Es sind nun in circa 70 Jahren in ganz Europa 36 Fälle bekannt geworden, von denen aber bei über der Hälfte die Uebertragung der Syphilis durch die Impfung sehr fraglich, jedenfalls nicht bewiesen worden ist. Seit 1872 ist kein Fall mehr veröffentlicht worden. Man ist beim Impfen vorsichtiger geworden; das Impfgeschäft selbst wird durch gebildete Aerzte vorgenommen. Beim englischen Militair, wo auch geimpft wird, ist nie ein derartiger Fall, beim preußischen Militair ein nicht ganz sicherer Fall vorgekommen, in Berlin, Wien, Paris, London, Amsterdam, München nicht ein Fall; es sind also diese Fälle sehr selten gewesen und sind mit einiger Vorsicht auch leicht zu vermeiden. Die häufigste Impfschädigung ist die rosenartige Entzündung des Zellgewebes der Haut, die Impfrose, die bei jeder Verwundung, namentlich bei Impfungen in der heißen Jahreszeit, leicht vorkommen kann. Man impft deshalb in den heißen Ländern nicht in der heißen Jahreszeit. Auch die Beschaffenheit der Localität, in der geimpft wird, trägt zur Entstehung der Wundrose bei. Diese Complication ist übrigens in der Neuzeit gleichfalls seltener geworden, da aller Orten die Vorsicht bei der Vornahme der Impfung eine größere geworden ist.

Bis vor Kurzem war es nicht möglich, gute animale Lymphe, und zwar in größerem Vorrathe für eine größere Zahl von Impflingen [illegible] zu erhalten. Man mußte also mit humanisirter Lymphe von Arm zu Arm impfen und abimpfen. In der neuesten Zeit ist es aber gelungen, auch von animaler Lymphe größere Quantitäten anzuschaffen und dieselbe auch für längere Zeit vollständig wirksam zu erhalten. Durch den Gebrauch solcher Lymphe, die nur von vollständig gesunden Thieren aus den Impfanstalten zur Benutzung bezogen werden darf, würde aber bei allen der Impfung mit humanisirter Lymphe vorgeworfenen, wenn auch nicht wahrscheinlichen, doch immerhin möglichen Schädigungen vorgebeugt werden. Es würden Uebertragungen irgend welcher Krankheitskeime eines Menschen auf den anderen unmöglich stattfinden können.

Um über alle diese Fragen und Möglichkeiten zu einem dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Resultate zu kommen, um die vorgebrachten Klagen der Impfgegner über den [illegible] Schaden des Impfgesetzes endlich definitiv erledigt zu sehen, hat die Reichsregierung auf Veranlassung des Reichstagsbeschlusses eine Impfcommission, zu deren Berathungen außer den hervorragendsten Medicinalbeamten Deutschlands auch mehrere Impfgegner zugezogen wurden, berufen, und hat deren Thätigkeit im kaiserlichen Gesundheitsamte unter Vorsitz des Geh. Regierungsraths Köhler am 30. October begonnen.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Am Nachmittage des 14. September d. J. brannte ein dem Rittergutspachter Herrn Oekonomie-Rath Wollack in Kleinzschocher gehöriger, über 400 Schock Hafer haltender Feimen, Doppelfeim, welcher bei der „Colonia" mit 12,800 ℳ versichert war, vollständig nieder. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf den Maurerlehrling Friedrich Karl Müller aus Kleinzschocher, welcher am fraglichen Nachmittage sich mit Hamstergraben auf dortiger Flur beschäftigt, auf dem Nachhausewege aber in der unmittelbaren Nähe des Feimes eine Cigarre angezündet und dabei das noch brennende Streichhölzchen leichtsinniger Weise weggeworfen hatte; letzteres aber hatte bei der damaligen Trockenheit, wie nicht anders anzunehmen war, sofort die Stoppeln ergriffen und dem Feim sich mitgetheilt. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde der jugendliche Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

II. Der Handarbeiter Johann Friedrich Franz Kotte gen. Karbaum aus Grimma, welcher erst am 7. August dieses Jahres vom hiesigen Königl. Landgericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, stand wegen eines gleichen Vergehens vor Gericht. In der zweiten Hälfte des Monats Juli dieses Jahres war Kotte mit anderen, damals auf einer Kirschplantage zwischen Holzhausen und Baalsdorf beschäftigten Kirschpflückern in Streit gerathen; als er dabei von einem der Gegner, einem gewissen O., einen Schlag mit einem in ein Schnupftuch eingewickelten Steine erhalten, hatte er den Stein ergriffen und damit auf O. losgeschlagen, so daß derselbe mehrfache Kopfverletzungen erlitten. Unter Zugrundelegung der noch unverbüßten 3jährigen Gefängnißstrafe wurde Kotte zu einer Gesammtstrafe von 3 Jahren 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Die in nichtöffentlicher Sitzung verhandelte Anklage gegen den Agenten Johann Friedrich Hohmann hier wegen Vergehens gegen §. 180 des R.-Str.-G.-B. erhielt ihre Erledigung durch Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Monat Gefängniß.

IV. Der Handlungscommis Friedrich Daniel Kleila aus Wunsiedel war beschuldigt, einen Fabrikanten in Thüringen, von dem er wußte, daß derselbe für ein hiesiges ärztliches Institut Thermometer und andere Instrumente lieferte, unter falschen Vorspiegelungen zur creditweisen Lieferung derartiger Objecte bestimmt, nach Erlangung der letzteren aber dieselben an verschiedene Personen im Wege des Hausirens verkauft, den Erlös für sich behalten und dadurch dem Fabrikanten einen Verlust von einigen Hundert Mark zugefügt zu haben. Unter Einrechnung einer erst theilweise verbüßten vierwöchigen Gefängnißstrafe wurde der Angeklagte zu einer Gesammtstrafe von 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichtsräthen Sieber, Wetzlich, Adam und Höffner; die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Brückner und Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt, die Vertheidigung Müller's Herr Rechtsanwalt Erler.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

[illegible] Kaufmann T. aus Groß-B. ist vom Landgericht aus §. 263 [illegible] Betrugs in zwei Fällen verurtheilt. Wie festgestellt, [illegible] Angeklagter, nachdem er vom 1. Juli 1883 ab nicht mehr Reisender für die Franke'sche Cigarrenfabrik, vielmehr von Franke entlassen war, gleichwohl im August noch zwei Geschäftsausstände des Franke'schen Geschäftes, und zwar bei Moritz Tröger 63 ℳ 50 ₰ und bei Restaurateur Seltmann 120 ℳ, und zwar 48 ℳ baar und 72 ℳ in einem Wechsel, einkassirt und die erhaltenen Baarbeträge in seinem Nutzen verwendet. Er hat hierbei den genannten beiden Personen, welche je vor der Zahlung ihn fragten, ob er Vollmacht zum Incasso habe, beziehungsweise ob er Zahlungen in Empfang nehmen dürfe, und zwar Tröger gegenüber unter Vorzeigung der ihm seiner Zeit von Franke ausgestellten schriftlichen Vollmacht zum Geldempfang, welche Franke noch nicht von ihm zurückerhalten hatte, Seltmann gegenüber unter der Frage: „Wollen Sie Vollmacht sehen?" die Thatsache, daß er von Franke entlassen, unterdrückt, hierdurch in den beiden Genannten den Irrthum unterhalten, als sei er noch bei Franke in der Stellung als Reisender, und durch diesen Irrthum dieselben bewogen, die obgedachten Schuldbeträge für Franke an den Angeklagten zu bezahlen. Angeklagter that dies in der Absicht, sich durch die Beträge der gedachten Kaufpreisforderungen einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, und hat durch jene in Folge des bei den Zahlenden unterhaltenen Irrthums geleisteten Zahlungen das Vermögen des Franke beschädigt.

Die von dem Angeklagten gegen seine Verurtheilung eingelegte Revision hat das R.-G., III. Strafsenat, am 24. Mai d. J. verworfen und dabei ausgeführt: Wenn die Revision behauptet, Angeklagter habe die Zahlungen von Tröger und Seltmann nicht durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen erlangt, so ist zu bemerken, daß auch das Landgericht solche Vorspiegelung nicht, sondern Unterdrückung der — wahren — Thatsache, daß Angeklagter nicht mehr in Franke's Diensten stehe, angenommen hat. Diese Annahme ist frei von Rechtsirrthum; denn durch die Entlassung des Angeklagten aus seiner Stellung als Reisender für das Franke'sche Geschäft und aus Franke's Diensten war sofort die Vollmacht des Angeklagten zum Incasso, für welche jene Bedienstung die selbstverständliche Voraussetzung war, in dem Verhältnisse zwischen Franke und dem Angeklagten erloschen, und äußerte hierauf die Fortdauer des Besitzes der Vollmachtsurkunde seitens des Angeklagten keinen Einfluß. Es kann demnach dahin gestellt bleiben, ob das Landgericht nicht eine Vorspiegelung falscher Thatsachen anzunehmen berechtigt gewesen wäre; jedenfalls mußte Angeklagter, als Tröger und Seltmann den Wunsch äußerten, an ihn zu zahlen, diesen die Eröffnung machen, daß er nicht mehr in Franke's Diensten stehe; durch Verschweigung dieses für die Genannten bestimmenden Umstandes hat er jene Thatsache im Sinne des §. 263 Str.-G.-B. unterdrückt. Daß er hierdurch in Tröger und Seltmann den Irrthum unterhalten, er reise noch für das Franke'sche Geschäft, und daß jene beiden, wenn sie die Wahrheit erfahren hätten, an den Angeklagten nicht Zahlung geleistet haben würden, sind thatsächliche Feststellungen, welche einem rechtlichen Bedenken nicht unterliegen; hiermit aber ist der Causalzusammenhang zwischen Täuschung und Zahlung einwandsfrei dargestellt. Aber auch die Annahme der rechtswidrigen Absicht des Angeklagten sowohl als der Vermögensbeschädigung ist frei von rechtlichen Bedenken. Zunächst konnte ohne Rechtsirrthum angenommen werden, daß die Erlangung des Besitzes der gezahlten Gelder und die damit gegebene Möglichkeit, über dieselben zu verfügen, für den Angeklagten ein Vermögensvortheil war. Wenn das Landgericht ferner ausführt, die Rechtswidrigkeit dieses Vermögensvortheils liege schon darin, daß der Angeklagte vom Zeitpunkte seiner Entlassung aus Franke's Diensten an nicht mehr zur Erhebung von Geldern berechtigt war, so folgt die Richtigkeit dieser Ansicht aus den diesbezüglichen Normen des Civil-Rechtes und aus dem oben über die Erlöschung der Incassovollmacht des Angeklagten Erörterten. Wenn die Revision darauf zurückkommt, Angeklagter habe die einkassirten Beträge bisher nur deswegen zurückbehalten, weil ihm wider Franke weit größere Gegenforderungen zur Seite stünden, so widerlegt sich diese Behauptung durch die des Näheren begründete Feststellung, daß dem Angeklagten zur Zeit der That Gegenforderungen überhaupt nicht zugestanden und habe Angeklagter eventuell durch Annahme einer anderen Stelle auf die Geltendmachung von Ansprüchen wider Franke verzichtet habe.

Sachsen.

† Dresden, 3. November. Se. Majestät der König hat geruht, dem Obersteueraufseher Friedr. Aug. Starke in Schneeberg das Albrechtskreuz zu verleihen. — In einer heute Abend stattgehabten Sitzung des Wahlcomités der vereinigten Conservativen und Nationalliberalen Dresdens ist beschlossen worden, bei der bevorstehenden Reichstags-Stichwahl in Altstadt-Dresden nunmehr für den gleichfalls conservativen Baumeister Hartwig in Dresden geschlossen einzutreten, um der Hauptstadt Sachsens, der Residenz des Königs, die Schmach zu ersparen, durch einen Revolutionär im Reichstage vertreten zu werden. Ueber die Stellungnahme der Fortschrittler zur Stichwahl in Altstadt-Dresden verlautet sonderbarer Weise noch nichts. Es ist indessen kaum zu erwarten, daß dieselben die Rolle des „Unversöhnlichen" spielen und ihre Stimmen dem Socialdemokraten Bebel zuwenden werden; denn die sächsischen und speciell Dresdner Fortschrittler unterscheiden sich sehr wesentlich von ihren Berliner Gesinnungsgenossen und werden darum nicht anstehen, im letzten Augenblicke — wenn auch mit Ueberwindung — ihre Stimmen zu Gunsten Hartwig's in die Waagschale zu werfen. — Die vom Dresdner Gewerbeverein veranstaltete Erste Ausstellung für Handwerks-Technik ist heute Abend geschlossen worden. Weit über 50,000 Personen haben dieselbe besucht. Das gemeinnützige Unternehmen hat in seiner Fürsorge für das Kleingewerbe einen entschieden günstigen Erfolg zu verzeichnen gehabt und dürfte auch in finanzieller Beziehung einen ganz erklecklichen Gewinn gebracht haben.

* Dresden, 4. November. Se. Majestät der König wird sich — wie man hört — Anfangs nächster Woche auf einige Zeit nach dem Jagdschloß Wermsdorf begeben, um in den dortigen großen Forsten Jagden abzuhalten. Auch Ihre Majestät die Königin wird einige Tage daselbst Aufenthalt nehmen und während dieser Zeit in der Umgegend auf humanitärem Gebiete Umschau halten, sowie von den betreffenden Vorständen der Albertvereine ꝛc. Vorträge entgegennehmen.

† Dresden, 3. November. Aus Anlaß seiner Emeritirung ist dem für das städtische Gemeinwohl, wie für die Dresdner Schulverhältnisse hochverdienten Schuldirector Moritz Heger in Dresden durch königliche Huld der Titel und Rang als Schulrath verliehen worden. Das diesbezügliche Decret wurde dem Genannten, welcher 46 Jahre lang im Dienste der Volksschule thätig gewesen, durch den Cultusminister Dr. von Gerber mit Worten der Anerkennung heute feierlich übergeben.

— Sachsens Militairvereinsbund hielt am Sonntag seine 1. außerordentliche Bundes-Generalversammlung innerhalb seines 11jährigen Bestehens ab. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Kalenderfrage. Es ist bekannt, daß der Militairvereinskalender seit mehreren Jahren als officielles Jahrbuch von Sachsens Militairvereinsbund gilt. Aus dem Erlöse desselben fließen der Bundescasse Jahresbeiträge zu, 800 ℳ für das Jahr 1884 und von 1009 ℳ pro 1885. Diesem Kalender nun ist in dem vom Buchhändler Scholz in Pirna edirten „Wehrkalender" ein Concurrent erwachsen, welcher vom Directorium verpönt wurde, obgleich auch hier von jedem Exemplar 5 ₰ für Militairvereinszwecke — allerdings nur des Pirnaer Kreises — abgegeben wurden. Zufälligerweise aber ist Herr Scholz, der Verleger des Wehrkalenders, zugleich Bezirksvorsteher des Pirnaer Kreises; der Kalender wurde ihm der Stein des Anstoßes in seinem Amte, denn man sagte: Entweder Vorsteher — oder Verleger. Die ganze Sache ist nicht erquicklicher Natur und wurde daher auch in geheimer Sitzung entschieden. Das Resultat war, daß Herr Scholz sein Bezirksvorsteher-Amt niederlegte, zugleich aber die Unterschrift unter das Protokoll der geheimen Sitzung verweigerte. Die übrigen verhandelten Gegenstände betrafen interne Vereinsangelegenheiten und waren ohne allgemeines Interesse. (M. T.)

Loschwitz. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, hat die kgl. sächs. Staatsregierung 400,000 ℳ zur Erbauung einer Elbbrücke zwischen Loschwitz und Blasewitz aus dem Dispositionsfonds bewilligt. Dieses Ereigniß hat große Freude unter den Bewohnern beider Orte herbeigeführt und steht nunmehr bestimmt zu erwarten, daß die Inangriffnahme des Baues nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

— Am vergangenen Sonnabend Mittags gegen 1 Uhr ist an der Niederwarthaer Elbbrücke bei Meißen eine auf der Thalfahrt von Melnik nach Berlin begriffene, mit ca. 2000 Centner Obst beladene Zille der Schiffseigenthümer Gebr. Pechanz aus Pschiera (Böhmen) havarirt. Das Fahrzeug ist beim Passiren der genannten Brücke von dem heftig wehenden Süd-Ost-Winde an den rechtseitigen Strompfeiler derselben verdrückt und in Folge dessen in der Mitte der rechtsseitigen Bordwand leck geworden. Die Zille ist alsdann unterhalb der Brücke in der Nähe des rechten Ufers vor Anker gegangen und wäre unzweifelhaft gesunken, wenn nicht die Mannschaft eines ebenfalls auf der Thalfahrt befindlichen Fahrzeuges mit demselben beigelegt hätte und zur Bewältigung des durch das entstandene Leck stark eindringenden Wassers und Verdichten der vorhandenen Defecte den Bedrängten rasch zu Hilfe geeilt wäre. Diesem Umstande, sowie dem entschlossenen Eingreifen des die Rettungsarbeiten beaufsichtigenden Lootsenmeisters Mohn in Kötzschenbroda ist es lediglich zu danken, daß die Zille, welche heute früh ihre Reise nach Berlin fortsetzen konnte und deren Ladung einen Werth von 12,000 Gulden repräsentirte, vor einer Total-Havarie bewahrt blieb.

** Großenhain, 3. November. Vom schönsten Wetter begünstigt, hielt am gestrigen Sonntag Nachmittag der Großenhainer Parforcejagdclub sein diesjähriges Hubertus-Meeting ab. Ein vorzüglich geeignetes, von zahlreichen breiten und tiefen Gräben durchschnittenes, außerdem noch mit künstlichen Hindernissen versehenes Terrain auf den Fluren des Rittergutes Naundörfchen und des Dorfes Weißig in nächster Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn war zum Rennen ausersehen und in sachkundiger Weise vorbereitet worden. Das Schiedsrichteramt hatten der Präsident des Jagdclubs, Se. Excellenz Generallieutenant Senfft von Pilsach und Oberst von Kirchbach, Commandeur der königl. sächsischen 2. Cavallerie-Brigade, übernommen, als Starter fungirte Rittmeister von Haugk, an der Waage stand Premierlieutenant Freiherr von Lindemann. Zum ersten, dem Hubertus-Rennen, hatte Freiherr von Burgk auf Schönfeld einen prachtvollen Ehrenpreis gestiftet, die übrigen Preise bestanden in silbernen Präsentirbrettern, einer hübschen Standuhr und so weiter. Es starteten im Hubertus-Rennen und errangen den 1. Preis Premierlieutenant v. Gayl, 1. Husaren-Regiment, der „Mai", den 2. Preis Premierlieutenant v. Campe, 1. Ulanen-Regiment, „Moritz", den 3. Preis Secondelieutenant Graf Vitzthum, Gardereiter-Regiment, „Proletar", sowie außerdem Secondelieutenant Scharnke, 1. Ulanen-Regiment, „Verona", Besitzer Lieutenant v. Kommerstädt; Premierlieutenant Senfft v. Pilsach, 2. Husaren-Regiment, „Portebonheur"; Rittmeister v. Carlowitz, 1. Husaren-Regiment, „Archduke"; Rittmeister Freih. v. Milkau, 1. Ulanen-Regiment, „Zerline", Besitzer Premierlieutenant Freih. v. Milkau, 1. Husaren-Regiment. Zuerst führte „Verona" in animirter Pace, dicht gefolgt von dem übrigen Felde, bis an den letzten großen Graben, wo sie die Führung an den „Mai" abgab, der dieselbe mit leichter Gegenwehr gegen „Moritz" behauptete und als Sieger durchs Ziel ging. Rittmeister Freiherr von Milkau stürzte an einem Graben so unglücklich, daß „Zerline" mit gebrochenem Kreuze liegen blieb und getödtet werden mußte. — Im zweiten (Versuchs-) Rennen erschienen 8 Pferde am Pfosten: „Arabi", Rittmeister Freiherr von Milkau, 1. Ulanen-Regiment, geritten vom Besitzer; „Rothschild", Premier-Lieutenant von Walter-Jaeschke, 1. Husaren-Regiment, geritten vom Besitzer; „Yokohama", Rittmeister von Schweinitz, geritten vom Besitzer; „Isolde", Premier-Lieutenant Graf Rex, geritten vom Seconde-Lieutenant Ompteda, 1. Husaren-Regiment; „Signal", Lieutenant von Lüttichau, geritten vom Seconde-Lieutenant Freiherrn von Fuchs-Nordhoff, 1. Husaren-Reg.; „Harriet", Seconde-Lieutenant Ebert, 1. Husaren-Reg., geritten vom Besitzer; „Alice", Seconde-Lieutenant Graf Schimmelmann, geritten vom Besitzer; „Anfang", Rittmeister v. Boyberg, geritten von Premierlieutenant von Gayl (1. Husaren-Regiment). „Rothschild" ging vom Flecke weg als Erster voran; im zweiten Umlauf verbesserte „Arabi" seinen Platz und kam an den führenden „Rothschild" heran. Er nahm Kopf an Kopf mit diesem den letzten Graben und schlug ihn um eine Halslänge. „Alice" mußte nach scharfem Kampfe den dritten Platz an die mittlerweile herangekommene „Yokohama" abgeben. — Zum dritten Rennen erschienen am Start: Premierlieutenant von Campe (1. Ulanen-Regiment), „Sweet-heart"; Secondelieutenant von Sahr (1. Ulanen-Regiment), „Indigo", und Premierlieutenant von Welck (1. Ulanen-Regiment), „Aser". Unter Führung von „Sweetheart" gingen alle dichtgeschlossen über sämmtliche Hindernisse, bis in der zweiten Hälfte des Rennens die beiden anderen Pferde sich der Ueberlegenheit der führenden Stute nicht mehr entziehen konnten, so daß Sweet-heart, sie um eine Länge schlagend, als erste am Ziele ankam.

†† Markneukirchen, 3. November. Heute feierte Herr Lehrer Hertel in Wohlhausen sein 50jähriges Amtsjubiläum. Vormittags 10 Uhr erschienen die Herren Amtshauptmann Dr. Haberkorn, Bezirksschulinspector Baunack, Sup. Dr. Böhmel aus Oelsnitz, der Localschulinspector Diak. Heffter aus Markneukirchen, die Mitglieder des Lehrervereines für Markneukirchen und Umgegend, der Schulvorstand und Gemeinderath von Wohlhausen ꝛc. in der Schulstube des Jubilars. Nach dem vierstimmigen Gesange der beiden ersten Strophen des Liedes „Allein Gott in der Höh' sei Ehr ꝛc." hielt Herr Bezirksschulinspector Baunack die ebenso gedankenreiche als überaus zum Herzen sprechende Festrede. Hierauf überreichte Herr Amtshauptmann Dr. Haberkorn das durch die Huld Sr. Maj. des Königs Albert dem Jubilar verliehene Albrechtskreuz. Weiter nahmen das Wort zur Beglückwünschung Herr Sup. Dr. Böhmel und Herr Diak. Heffter, welch letzterer dem Jubilar eine goldene Uhr als Festgeschenk der Gemeinde Wohlhausen überreichte. Nach dem dreistimmigen Gesange „Hebe deine Augen auf ꝛc." sprach im Namen der Lehrerschaft Herr Schuldirector Bachmann-Markneukirchen. Derselbe überreichte dem Jubilar als Jubelgabe der Lehrer einen goldenen Ring und außerdem ein Diplom, durch welches Herr Hertel zum Ehrenmitgliede des Lehrervereins für Markneukirchen und Umgegend ernannt wird. Mit sichtlich bewegtem Herzen sprach der Jubilar seinen Dank für die ihm erwiesenen Ehren und Auszeichnungen aus. Mit dem allgemeinen Gesange „Lob, Ehr' und Preis sei Gott ꝛc." schloß die erhebende Feier. Die Leitung der Gesänge hatte Herr Cantor Hellriegel-Markneukirchen übernommen.

— Das „Frankenb. Tagebl." meldet aus dem 15. sächsischen Wahlkreise: Die von uns mehrfach erwähnte Candidatur Eugen Richter, die von der sächsischen Parteileitung in Dresden aus verneint worden war, ist von der Berliner Centralleitung aus bis in letzter Stunde auf-

SLUB
Wir führen Wissen.

recht gehalten gewesen, wenige Tage vor der Wahl sind an die Fortschrittsvereine im Bezirk von Berlin aus Stimmzettel, auf Richter lautend, eingegangen, um solche zu einer Stichcandidatur zu verwenden. Die Vertrauensmänner der freisinnigen Partei haben aber, eingedenk ihrer Zusage zur Förderung der Candidatur Penzig, die Zettel nicht verausgabt, vielmehr ihr gegebenes Wort voll eingelöst und dadurch den Wahlkreis vor einer Stichwahl behütet, denn 440 Majoritätsstimmen sind gar bald zersplittert, wenn eine dritte Candidatur auf der Bildfläche erscheint.

— Sicherem Vernehmen nach ist der Stadtgemeinde Chemnitz der sogenannte „Küchwald" von der Staatsforstverwaltung zum Kauf angeboten worden. Dieser unmittelbar an das Stadtweichbild angrenzende Wald hat für den Fiscus nur geringen Werth, weil er isolirt liegt, nicht vergrößert werden kann und zudem seit Jahren ganz gewaltig unter der Einwirkung des Rauches und Rußes leidet. Umgekehrt müßte sein Erwerb für die Stadt in mehrfacher Beziehung vom allergrößten Nutzen sein.

Wurzen, 3. November. Heute Vormittag fand auf dem hiesigen Gottesacker die Beerdigung des am 30. October in Borna verstorbenen königl. Forstrentamtmanns Hauptmann a. D. Traugott Otto Starke statt. Lange Jahre hat derselbe, bevor er in das von ihm bis zu seinem Ende verwaltete Amt eintrat, den hiesigen ländlichen Kreis als Landtagsabgeordneter in hervorragender Weise vertreten und hat seiner Zeit als guter Patriot namentlich für die Selbstständigkeit unseres engeren Vaterlandes nicht ohne Erfolg gewirkt. Ebenso hat er lange Jahre dem hiesigen landwirthschaftlichen Vereine vorgestanden und sich in diesen Stellungen vielfache Verdienste erworben. Die Betheiligung bei seinem Begräbnisse war deshalb eine gar zahlreiche und tief ergreifend die Begräbnißworte des amtirenden Geistlichen, des Herrn Gymnasialprofessor Dr. Richter. — Während wir dies schreiben, wird uns von einem neuen Trauerfalle berichtet, der die Familie des Verewigten betroffen. Unter den zu den Begräbnißfeierlichkeiten herbeigeeilten Verwandten befand sich auch ein Bruder des Verstorbenen und ist dieser letztere, während dieselben gestern Abend noch an der Familientafel im Gespräch begriffen waren, plötzlich von einem Unwohlsein befallen worden und bald darauf verstorben. Eine seltsame Schicksalsfügung brachte es mit sich, daß der Bruder sobald dem Bruder in die Ewigkeit nachfolgte. (W. T.)

Vermischtes.

— **Berlin**, 3. November. Das westafrikanische Geschwader: S. M. Schiffe „Bismarck", „Gneisenau", „Olga" und „Ariadne", ist am 3. d. M. in Plymouth angekommen und beabsichtigt, am 5. d. M. nach Madeira in See zu gehen.

— Der erste Officier der gestrandeten „Undine" ist zur Berichterstattung über das Schiffsunglück in Berlin eingetroffen.

— **Kiel**, 3. November. Die Brigg „Rover" geht statt der „Undine" nach dem Mittelmeer.

— **Berlin**, 3. Novbr. Zur Affaire zwischen den Herren Schweninger und Dubois-Reymond geht der „Nationalzeitung" auf Grund bester Informationen folgende Mittheilung zu: Herr Professor Schweninger hätte sich den Affront, daß ihm seine Karten von Herrn Dubois mit der Post zurückgeschickt wurden, erspart, wenn er auf den Versuch verzichtet hätte, in Beziehungen zu den Familien seiner neuen Collegen zu treten. Gegen einen officiellen Besuch des Herrn Schweninger hätte Herr Dubois auch beim besten Willen nichts einwenden können; wenn Herr Schweninger aber auch der Gemahlin des Herrn Dubois seine Karte sandte, so war dieser wohl berechtigt, ihn darauf hinzuweisen, daß die Erinnerung an seine Münchener Vergangenheit in gewissen Kreisen denn doch nicht erloschen sei. — Die „Vossische Zeitung" giebt folgende Darstellung der Affaire:

Ganz ungewöhnliches und erklärliches Aufsehen erregt ein Vorgang, der sich zwischen Herrn Geheimrath Prof. du Bois-Reymond und Herrn Professor Schweninger abgespielt hat. Aus vertrauenswerther Quelle erfahren wir darüber Folgendes: Herr Professor Schweninger gab am Sonntag, 19. October, um die Mittagsstunde in der Wohnung des Geheimraths du Bois-Reymond zwei Karten ab. Der Besuch des Herrn Prof. Schweninger, in dieser Form abgestattet und unter Abgabe zweier Karten, konnte keine andere Bedeutung haben als die, daß Herr Schweninger den gesellschaftlichen Umgang mit der Familie des Herrn Geheimraths du Bois-Reymond wünschte oder beanspruche. Zu einem solchen Anspruch hielt Herr Geheimrath du Bois-Reymond den Herrn Professor Schweninger nicht berechtigt und schickte ihm daher die beiden Karten zurück. Würde Herr Professor Schweninger als neu ernannter Professor extraordinarius an der medicinischen Facultät Herrn Geheimrath du Bois-Reymond seinen Besuch im Geschäftszimmer des physiologischen Institutes gemacht haben, so hätte letzterer die Berechtigung dazu selbstverständlich anerkannt und den Besuch des Herrn Prof. Schweninger angenommen. In weiteren und näheren Beziehungen des Herrn Schweninger zur Familie des Herrn Geheimraths du Bois-Reymond lag nach Ansicht des letzteren keine Veranlassung vor. Herr Professor Schweninger hat Herrn Geheimrath du Bois-Reymond darauf eine Forderung zugehen lassen, die Herr du Bois-Reymond jedoch mit der Motivirung abgelehnt hat, daß er sich überhaupt nicht schlage. Im Uebrigen giebt die neueste Nummer der Klinischen Wochenschrift über die Ernennung des Herrn Prof. Schweninger folgende wohlbeglaubigte Auskunft:

In der betreffenden Mittheilung heißt es, daß Professor Dr. Schweninger, „der Arzt des Fürsten Bismarck", die Leitung der Abtheilung für Hautkranke in der königl. Charité übernehmen und damit in den Verband der Charité-Aerzte eintreten wird. „Wie wir aus bester Quelle wissen, sind die Wege dazu vollständig geebnet." „Die Facultät", heißt es dann weiter, „hat gegen die Ernennung des Herrn Schweninger zum Extraordinarius zur Zeit Protest eingelegt. Die Bedeutung der darin vorgebrachten Momente konnte der Herr Minister in seinem Antwortschreiben nicht verkennen, sah sich aber doch veranlaßt, die gedachte Ernennung zu vollziehen. Es müssen also sehr schwerwiegende Gründe geworden sein, die den, wie wir gerade an dieser Stelle hervorheben wollen, um die Förderung der medicinischen Wissenschaften so verdienten Minister bewogen haben, das Patent auszufertigen. Wie wir mittheilen können, ist der weitere Verfolg der Angelegenheit in der Facultätssitzung einstimmig beschlossen worden. Durch die Ernennung des Herrn Schweninger zum außerordentlichen Professor, welche im ausdrücklichen Gegensatz zur Facultät und auf Gründe hin, die durchaus außerhalb der akademischen Sphäre liegen, erfolgte, ist die Stellung des Extraordinariats wesentlich verschoben. Es ist dadurch zu einer Prämie für irgend welche, der Wissenschaft als solcher ganz fernstehende Leistungen gemacht worden". Für glückliche Curen eines Arztes ließe sich wohl eine andere, wie die jetzt bestehende Anerkennungsform finden, die Stellung in der Charité wäre aber mit einem akademischen Lehramte verbunden und die Stellung eines dirigirenden Arztes an derselben nur durch hervorragende und bewährte Kenntnisse in den betreffenden Specialfächern zu erlangen. „Die wissenschaftliche Berechtigung zur Leitung einer Hautklinik wird doch wahrlich nicht durch eine „Schweninger Cur", wie und wo sie auch immer gemacht wurde, erworben". Die Lehre von den Hautkrankheiten hätte sich in den letzten Jahren zu einem wesentlich erweiterten Zweige der Medicin gestaltet. Wer ohne längere Schulung an der Klinik „von heute auf morgen zum Berather dieses Faches gemacht wird, der beginnt damit, es aufzuhalten auf Kosten der Kranken, der Studirenden und — des guten Rufs der Universität.

— **Breslau**, 3. November. (Schlesische Zeitung.) Folgende kleine Episode spielte sich am 28. October vor einem Breslauer Wahllocale ab. Ein Gerichtsrath, bekannt als passionirter Jäger, geht, um seinen staatsbürgerlichen Pflichten an der Wahlurne nachzukommen, nach dem Wahllocale. Sein treuer Phylax, der gewöhnt ist, seinen Herrn überallhin zu begleiten, folgt auch diesmal nach. Am Ziele angelangt, bemerkt der Herr Rath mit Schrecken seinen vierfüßigen Begleiter, denn das Mitbringen von Hunden ins Wahllocal ist verboten. Was thun? Als der Rath hilfeheischend um sich blickt, nähert sich ein Mann und bietet ihm einen Zettel für Hasenclever an. „Ich würde ja gern Hasenclever wählen", sagt der Herr Rath, „aber, wo soll der Hund hin?" Der Zettelträger erbietet sich mit Freuden, den Hund zu halten. Als der Rath die Schwelle des Wahllocals überschreiten will, kommt ein Freund und offerirt ihm einen Zettel für Dirichlet. Mit Hinweis auf die Abmachung mit dem Socialdemokraten wird der Zettel abgelehnt. Der Freund aber erbietet sich gleichfalls den Hund zu halten, und beide Zettel in der Hand steigt der Rath die Treppe empor. Nach geschehener Wahl kehrt er zurück, nimmt den Hund, den sowohl der Socialdemokrat als der Fortschrittler — Jeder in der Hoffnung, der Rath habe seinen Zettel in die Urne gelegt — bewacht haben, mit Dank wieder an sich und bemerkt: „Meine Herren, ich wollte Keinem von Ihnen Unrecht thun, ich habe daher weder Hasenclever noch Dirichlet, ich habe — Stöcker gewählt!"

⋊ **Weimar**, 3. November. Die „Weimarische Zeitung" dementirt heute in entschiedener Weise die Angabe des „Berliner Tageblattes", daß der großherzogl. sächs. Hofstallmeister Graf Wedel verschiedene Höfe, speciell die zu Kopenhagen, Stockholm und Oldenburg besucht und daselbst in Sachen der „Brennschmeiger Frage" seine Wirksamkeit entfaltet habe, und bezeichnet die „auf Sensation beruhende" Nachricht als in hohem Grade „abgeschmackt"; so müsse dieselbe Jedem erscheinen, der die hiesigen Verhältnisse kenne und die dienstliche Stellung des Grafen beachte. Graf Wedel habe in Stockholm einen nahen Verwandten, unternegs Kopenhagen, da er diese Stadt noch nicht kannte, besucht, sei aber mit den betreffenden Höfen in keinerlei Berührung getreten. — Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin weilen noch auswärts, in Biarritz bez. Heinrichau; in ihrer Vertretung hat sich heute Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog nach Luxemburg begeben, um einer Einladung des Königl.-Großherzogs und der Regierung von Luxemburg gemäß der feierlichen Enthüllung des vom Lande Luxemburg dem König Wilhelm II. der Niederlande errichteten Denkmals beizuwohnen. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin ist bekanntlich eine Prinzessin der Niederlande.

— Aus **Gera** meldet die „Gerasche Zeitung": Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der These-Redacteur des „Geraischen Tageblattes", Herr Karl Wartenburg, infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Verleger die Redaction jenes Blattes mit dem heutigen Tage niedergelegt.

— **Frankfurt a. M.**, 1. November. (Allgem. Ztg.) Binnen wenigen Wochen wird eine der Merkwürdigkeiten des alten Frankfurt, die Judengasse, vom Erdboden verschwunden sein. Sie wurde 1452 angelegt und diente über 300 Jahre lang den Israeliten Frankfurts zur einzigen Heimstätte. Da der Raum sehr beschränkt war, so sind die Häuser eng auf einander gepreßt, schmal, aber vielstöckig; auf der Westseite standen zwei Häuserreihen hinter einander, so daß die Gasse im Ganzen 204 Häuser zählte. Im 18. Jahrhundert hatte sie wiederholt durch Feuersbrünste zu leiden, insbesondere 1711 und 1721, wo 150 Häuser abbrannten. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts fielen die drei Thore, welche die Judengasse von dem übrigen Frankfurt absperrten; die reich gewordenen Juden suchten sich andere Wohnungen, und in die leer werdenden Häuser, welche allmälig von der Stadt erworben wurden, nisteten sich arme, aber kinderreiche Christenfamilien ein. Dann stürzten 1872 auf der Westseite mitten in der Nacht mehrere Häuser ein, wobei verschiedene Personen das Leben verloren, und dadurch wurde in die enge, finstere Gasse, in welche die Sonnenstrahlen Mühe hatten einzudringen, die erste Bresche gelegt. Noch und noch fiel die ganze Westseite, die Straße wurde niedriger gelegt, um die Pferdebahnlinie nach Sachsenhausen hindurchführen zu können, und so blieben nur noch 35 Häuser auf der Ostseite übrig, darunter das Stammhaus der Familie v. Rothschild und das Geburtshaus Ludwig Börne's. Als im Mai d. J. auch hier einem Hause der Einsturz drohte, wurde die völlige Niederlegung der Gasse beschlossen. Im Laufe des October haben die letzten Insassen ihre Wohnungen geräumt; was sich darin an geschichtlichen oder kunstgewerblichen Merkwürdigkeiten vorfand, ist dem historischen Museum einverleibt, und am vorigen Freitag wurde die erste Serie der Häuser auf den Abbruch versteigert. Bald wird also von der vielgenannten Frankfurter Judengasse nichts mehr übrig sein als der Name und die Erinnerung.

— **Bremen**, 3. November. Bei der hiesigen Geographischen Gesellschaft ist gestern die telegraphisch übermittelte erfreuliche Nachricht eingegangen, daß die deutsche Expedition der Herren v. d. Steinen und Dr. Clauß, welche es übernommen hatte, von Paraguay und Cuyaba vordringend, die oberen rechten Zuflüsse des Amazonenstromes und namentlich den Xingu zu erforschen, diese Aufgabe glücklich gelöst hat und wohlbehalten Ende October in Para an der Mündung des Amazonenstromes angelangt ist. Da die ausgedehnte Reise durch weite, unbekannte, von Indianerstämmen bewohnte Gegenden ging, so war sie mit Beschwerden und Gefahren verbunden. Die brasilianische Regierung und besonders der Präsident der Provinz Matto Grosso, Batoni, haben diese der deutschen Forschung von Neuem Ehre machende wissenschaftliche Unternehmung in anerkennenswerther Weise unterstützt. Den unteren Xingu hat bekanntlich vor 42 Jahren Prinz Adalbert von Preußen bereist. Nähere Nachrichten über den Verlauf der so glücklich beendeten Expedition der Herren v. d. Steinen und Clauß wird vermuthlich der nächste brasilianische Dampfer bringen und die Reisenden dürften gegen Ende des Jahres wieder in der deutschen Heimath eintreffen.

— **Stuttgart**, 2. November. (Allgemeine Zeitung.) Unsere Stadt war heute Zeuge eines socialdemokratischen Begräbnisses im großen Styl. Vor einigen Tagen war auf dem hiesigen Bahnhof der in Untertürkheim wohnende Dr. Albert Dulk, dessen Name mit der schwäbischen Arbeiterbewegung innig verwoben ist, am Herzschlag verschieden. Seine Leiche ward heute von dem Hause des Vorstandes der hiesigen Freidenkergemeinde nach dem Güterbahnhof verbracht, um nach Gotha übergeführt zu werden, wo sie verbrannt werden soll. Alle Straßen, welche der Zug passirte, waren von Tausenden von Menschen angefüllt, meistens Neugierigen, welche sich das Schauspiel, das der Conduct bot, ansehen wollten. Dem Sarge folgten etwa 3000—4000 Personen, die meisten trugen rothe Blumen im Knopfloch. Auf dem Bahnhof wurden verschiedene Reden gehalten. Uebrigens verlief die Feier würdig und ruhig, sie trug durchaus keinen demonstrativen Charakter. Dulk, ein geborener Königsberger, lebte seit 1858 in Stuttgart, resp. in Untertürkheim. Er hat außer dramatischen Arbeiten viele Schriften politischen und religiösen Inhalts destructiver Tendenz hinterlassen. Dabei war er ein Original, ein sogenannter Kraftmensch, der zeitweise in Felsenklüften und Sennhütten in größter Einsamkeit gelebt hat. Dulk ist 66 Jahre alt geworden. Von seinen Söhnen ist der eine k. württembergischer Amtsrichter.

— **Ein sächsisches Kriegerdenkmal in Wien.** Auf dem alten Währinger Friedhof in Wien, am Ende des vom Haupteingange gerade hinführenden Hauptweges, erhebt sich ein stilvolles Grabmonument, geschmückt mit kriegerischen Emblemen und dem sächsischen Königswappen, unter dem man die Inschrift liest:

Sachsens tapferen Söhnen.
Das Vaterland. 1866.

Hier ruhen im gemeinsamen Grabe dreißig wackere Soldaten der sächsischen Armee, die sich nach der Schlacht bei Königgrätz nach Wien gewendet hatte. Sie waren verwundet hier angelangt und die sorgsamste Pflege hatte ihr Leben nicht zu erhalten vermocht. Das sind jetzt 18 Jahre her. Das Denkmal auf dem inzwischen der Benutzung entzogenen Friedhofe verwitterte, der Efeu begann zu bröckeln, die Namen der Gefallenen und die Widmungs-Inschrift war unleserlich geworden. Aber verfallen sollte das Denkmal dennoch nicht. Zwei ehemalige Waffenbrüder der hier Ruhenden haben eine gründliche Restaurirung veranlaßt, und zum ersten Male am Tage Allerseelen stand das Sachsen-Denkmal auf dem Währinger Friedhof in jugendlicher Frische da, ein Kranz blühender Astern umgiebt seinen Sockel und frischer Lorbeer schmückt das den Scheitel überragende Emblem. Es dürfte unsere Leser interessiren, die Namen der Oesterreicher zu erfahren, die in dieser Weise der alten Waffenbrüderschaft gedenken. Es sind die Vorsitzenden des Militair-Veteranen-Vereins „Fürst Schwarzenberg" und des Erzherzog Albrecht-Militair-Veteranen-Vereins, die Herren Karl Kollmann und Adolf Ferlet.

— **Paris**, 2. November. Obgleich erst morgen Allerseelen ist, so waren am heutigen Festtag die Pariser Kirchhöfe doch schon stark besucht. Die Bewohner der französischen Hauptstadt haben stets eine große Verehrung für ihre Todten gezeigt und die, welche an den genannten Tagen die Friedhöfe besuchen, müssen nach Hunderttausenden gezählt werden. Die Kirchhöfe werden einige Tage vorher von zahlreichen Arbeitern gereinigt, um ihnen ein festliches Aussehen zu geben. Auf dem Père la Chaise kam es bei dieser Gelegenheit zu einer Jagd auf wilde Kaninchen, die dort in großer Anzahl hausen. Sie haben so lange unterirdische Gänge gegraben, daß es den Dachshunden unmöglich ist, sie aus denselben zu vertreiben. Gestern waren dieselben aber durch den ungewöhnlichen Lärm in Masse aus ihren Löchern hervorgelockt worden und die Kirchhofsaufseher machten viele Jagd auf dieselben. Die Aufmerksamkeit der Besucher des Père la Chaise wurde dieses Jahr hauptsächlich auf das Denkmal hingelenkt, welches Fräulein Dosne dem verstorbenen Thiers auf seiner letzten Ruhestätte errichten läßt. Dasselbe wird aus einer Art von Capelle bestehen, ähnlich der (natürlich in kleinerem Verhältniß), in welcher Napoleon I. begraben liegt. Das Denkmal wird frühestens in sechs Monaten beendet sein und über eine Million kosten.

— **London**, 1. November. Gestern feierte „Lloyd's Register of British and Foreign Shipping" sein 50jähriges Jubiläum. Das berühmte Geschäft ist in folgender Weise entstanden: Ein gewisser Edward Lloyd hielt im Jahre 1668 ein Kaffeehaus in Tower-street und siedelte 1692 nach Lombard-street über. Sein Haus diente als Sammelplatz für Schiffseigenthümer, Schiffscapitaine und überhaupt für alle Personen, die mit der Schifffahrt irgend etwas zu thun hatten. Lloyd war ein Mann von großer Fähigkeit und besaß viel Unternehmungsgeist; er verschaffte sich Schiffsnachrichten, um seinen Kunden zu dienen, und gab dann später eine Chronik von Schiffs- und Handelsnachrichten unter dem Titel „Lloyd's News" heraus, aus welchen „Lloyd's List" entstanden ist. Unter den Kunden Lloyd's bildete sich allmälig eine Gesellschaft, aus welcher nach verschiedenen Wandlungen die jetzige Gesellschaft hervorgegangen ist, welche nicht weniger als 175 Schiffsvermesser beschäftigt, und deren Agenten sie von allen Puncten der Erde mit Schiffsnachrichten versehen.

— **London**, 2. November. Im Star-Theater zu Glasgow, welches gestern Abend von etwa 2000 Zuschauern gefüllt war, entstand durch den Ruf „Feuer!" gegen 9 Uhr eine allgemeine Panik. Alle stürzten nach der Thür, die den Ausgang aus Parterre und Galerie bildete. Da diese Thür für die andringenden Massen zu eng war, staute hier sofort die Menschenmenge. Als die Feuerwehr eintraf, stellte sich der Feuerlärm als falsch heraus. Aus dem Menschenknäuel wurden 14 Personen als Leichen hervorgezogen; viele andere sind mehr oder weniger verletzt worden. Der Feuerruf wird als die Privatrache eines Billetcontroleurs ausgelegt, der vor einigen Tagen aus dem Dienste entlassen worden war; von anderer Seite heißt es, die Panik sei durch den Ausruf hervorgerufen worden, den ein Zuschauer ausgestoßen habe, als ein Trapezkünstler mit dem Trapez dem Gaslicht an der Decke des Saales zu nahe gekommen war.

— **Rom**, 30. October. (Vossische Zeitung.) Die Korallenfischerei und die Verarbeitung des dadurch dem Meere abgerungenen Productes bilden für Italien einen wichtigen Industriezweig. Die besten Korallenbänke, die das größte Quantum von Korallen erster Qualität liefern, liegen an der algerischen Küste und werden bereits seit der Mitte des 16. Jahrhunderts ausgebeutet. Andere Korallenbänke befinden sich im Küstengebiete Siciliens, Sardiniens, Corsicas, Spaniens, der Balearen und der Provence. Von den 500 italienischen Barken, mit einer Bemannung von zusammen 4200 Köpfen, die sich der Korallenfischerei widmen, ziehen 300 von Torre del Greco im Meerbusen von Neapel aus. Die von den italienischen Fischern alljährlich gehobenen Korallen belaufen sich auf 56,000 Kilogr. und repräsentiren einen Werth von 4,200,000 Lire. Die französischen, spanischen und übrigen Korallenfischer gewinnen jährlich 22,000 Kilogramm Korallen im Werthe von 1,500,000 Lire. An Steuer hat jede im algerischen Küstengebiete operirende Barke für die Wintersaison 538 und für die Sommersaison 1161 Lire an die Regierung zu entrichten. Durchschnittlich fischt jede Barke in der Hauptsaison für 8000 Lire Korallen, von denen nach Abzug der Steuer und der Spesen ein Reingewinn von blos 1967 Lire per Barke verbleibt. Mit der Bearbeitung der Korallen befassen sich in Italien 60 Werkstätten, davon allein 40 in Torre del Greco mit einem Personal von 2200 Köpfen, das zumeist aus Frauen und Kindern besteht. Die hauptsächlichsten Absatzgebiete für die Korallen sind Deutschland, England, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Polen, endlich Madras und Calcutta.

— **Petersburg**, 30. October. (Kölnische Zeitung.) Abermals ist von einer mittelst Unterminirung verübten Renteiberaubung zu berichten. Der diesmalige Anschlag richtete sich gegen die Renteicasse von Rjeshitza bei Dünaburg, in welcher sich zur Zeit der Entdeckung 60,000 Rubel befanden. Die Diebe hatten einen langen unterirdischen Gang bis unter das Cassenzimmer geführt, so daß ihnen zur Erreichung ihres Zweckes nur noch die Durchbrechung der Diele übrig blieb. Bei dieser letzten Arbeit aber machten sie ein so lautes Geräusch, daß die Wächter in den anstoßenden Zimmern aufmerksam wurden und die Eindringlinge verscheuchten. Obgleich sofort Lärm geschlagen wurde, gelang es doch nicht, die Einbrecher zu ergreifen. In dem Gange selbst fand man das zur Ausführung benutzte Werkzeug und einige Kleidungsstücke vor. — Ueber die zum Tode verurtheilte, zu Zwangsarbeit begnadigte, zur Zeit hoffnungslos darniederliegende Nihilistin Wera Figner, verehelichte Filipow, welchen Namen sie aber nicht geführt hat, verbreitet das „Helsingforz Dagblad" nachträglich — wir wollen annehmen unabsichtlich — eine Art von Steckbrief. Nach angezogener Quelle ist die Figner eine außerordentlich schöne und glänzend begabte Frau. Das „Helsingforser Tageblatt" läßt sich folgendermaßen über sie aus: Ihr ganzes Auftreten hinterläßt bei Jedem, der mit ihr in Berührung kommt, einen tiefen Eindruck. Frau Filipow hielt sich am Schlusse des Jahres 1881 und am Anfang des Jahres 1882 in Odessa unter einem erdichteten Namen auf; sie war in den vornehmsten Salons der Stadt ein gern gesehener Gast, war der Gegenstand einer ungetheilten Bewunderung, auch bei ihren eigenen Geschlechte, und hatte daher gute Gelegenheit, Propaganda für ihre revolutionären Ideen zu machen. General Strelnikow, der am 30. März 1882 auf dem Ufer-Boulevard in Odessa meuchlings ermordet wurde, gehörte zu den wärmsten Bewunderern der Frau Filipow. Kurz nach dem Tode Strelnikow's erhielt sie eine Warnung, in welcher angedeutet wurde, daß man wisse, wer sie sei, und daß die Polizei Befehl erhalten habe, sie zu verhaften. Einige Stunden danach verließ Frau Filipow Odessa. Bis zu ihrer Verhaftung lebte sie sodann unter den Bauern im südlichen Rußland. Bezeichnend für den Einfluß, den sie sich bei diesen halbwilden Menschen zu verschaffen gewußt hatte, ist folgende, im Anklageact erwähnte Thatsache. Als die Polizei nach langem fruchtlosen Suchen endlich die Spur der Frau Filipow gefunden und ihren Aufenthaltsort entdeckt hatte, stellt sie an die Bauern der Gegend die Forderung, daß sie einen Kreis um das Dorf, wo sie sich aufhielt, schließen sollten, um dermaßen ihre Flucht zu verhindern. Die Bauern weigerten sich jedoch mit Bestimmtheit, hierbei behilflich zu sein. „Mag man uns peitschen", lautete ihre Antwort, „mag man mit uns machen, was man will, nie wird Einer von uns etwas thun, was Wera schaden könnte." Die Bauern hielten Wort und die Polizei mußte die Verhaftung allein ausführen. Es ist merkwürdig, daß jedesmal um die Person meuchelmörderischer Nihilistinnen nach Verurtheilung derselben hierorts romantische Legenden gewoben werden. So ist es bei der Perowskaja geschehen und so geschieht es eben wieder bei der Figner. Man sollte doch nie vergessen, daß man es hier mit Menschen zu thun hat, die, wenn es nach ihnen gegangen wäre, Tausende von Mitmenschen ins Jenseits befördert hätten. — Die in Kiew relegirten Studenten sind, soweit sie diensttauglich und militairpflichtig waren, nach der Relegation sammt und sonders unter das Militair gesteckt worden.

— Ueber die entsetzliche Metzelei in dem Gefängnisse zu Mandalay (Birma), durch welches über 300 Personen beiderlei Geschlechts ihr Leben verloren, liegen nun genaue Berichte vor. Darnach hatte König Thibo die Hinrichtung einer Anzahl Banditen, die in dem Gefängniß interniert waren, anbefohlen. Als diese Männer Kunde von diesem Befehle erhielten, versuchten sie zu entfliehen, worauf die königlichen Truppen das Gefängniß umzingelten und Jedermann, der zu entweichen versuchte, niederschossen. Nicht zufrieden damit, und da die meisten Gefangenen es vorzogen, im Gefängniß zu bleiben, als Gefahr zu laufen, erschossen zu werden, ertheilten die Minister des Königs den Befehl, einen Flügel des Gefängnisses in Brand zu stecken. Die unglücklichen Sträflinge hatten jetzt nur die Alternative, entweder lebendig geröstet zu werden oder in die Hände der Truppen zu fallen. Sie zogen letzteres vor und wurden ohne Rücksicht auf Geschlecht oder Alter niedergeschossen oder in Stücke gehauen. Die Scene wird als herzzerreißend, und das Geschrei der Unglücklichen, die sich in ihrem Verstecken, den Flammen zu entgehen, von Angesicht zu Angesicht mit ihren Henkern fanden, als entsetzlich geschildert. Unter den Niedergemetzelten befanden sich zwei königliche Prinzen und ein berüchtigter Bandit, der wegen seines in dem Kampfe gegen die Shans bewiesenen Muthes vor einiger Zeit aus dem Gefängniß entlassen, aber wieder eingesperrt worden war, weil er auf eigene Faust Plünderungszüge unternommen hatte. Nachdem alle Gefangenen von den Truppen niedergemacht worden, griffen letztere in ihrem Blutdurst friedliche Einwohner an und eine Zeit lang herrschte in Mandalay panischer Schrecken. Die Köpfe vieler der ermordeten Gefangenen wurden auf Bambusstöcke gespießt und durch die Straßen getragen, während die Leichname erst nach 2 oder 3 Tagen in stark verwestem Zustande auf dem Friedhofe in einem gemeinsamen Grabe, das nur ein Fuß tief war, verscharrt wurden. Der König und die Königin drückten sich hochbefriedigt über die Blutarbeit aus, veranstalteten Festlichkeiten und Umzüge und belohnten die Truppen, welche die Metzelei verübt hatten.

— Zu der in diesem Blatte gebrachten Mittheilung über das Gift der Klapperschlange von Dr. Lacerda in Rio de Janeiro wollen wir nicht unterlassen ergänzend hinzuzufügen, daß genannter Gelehrter noch anführt, daß das Gift der übrigen Giftschlangen von dem der Klapperschlange nicht verschieden, und daß die Wirkung aller Schlangengifte eine gleiche sei, was auch Dr. Mitchell in den Vereinigten Staaten bestätigt. Als Mittel gegen Vergiftung in Folge von Schlangenbiß empfiehlt Dr. Lacerda die Einspritzung einer Lösung von übermangansaurem Kali, die aber immer frisch sein und gleich nach der Verletzung erfolgen muß. Unwirksam soll sie auch sein, wenn eine Ader durch den Biß getroffen wird und so das Gift unmittelbar in dieselbe eingeführt wird. Auch genüge eine Einspritzung nicht, sondern dieselben müßten in kurzen Zwischenräumen und an verschiedenen Stellen des verletzten Körpertheiles wiederholt werden. Auf diese Weise sollen zahlreiche Vergiftungen in Folge Klapperschlangenbisses geheilt worden sein.

Literatur.

Die Kunst gemeinfaßlicher Darstellung. Von Dr. Martin Hammerich. Aus dem Dänischen von A. Michelsen. Leipzig, Johannes Lehmann. 215 S. Octav. 1884. — Diese Schrift des Kopenhagener Professors Hammerich, eines Mannes von ebenso umfassender wie tiefer Bildung, hat in der That eine Verdeutschung verdient. Der 1881 verstorbene Verfasser war in Deutschland schon durch sein von Schleiermann übersetztes „Lebensbild Thorwaldsen's" wohlbekannt. Er wird dies noch mehr durch die vorliegende Arbeit werden. Sie behandelt die mündliche sowohl wie die schriftliche Gedankendarstellung. Höchst interessant ist die historische Behandlung des Gegenstandes in dem ersten Theile, welcher „die Redekunst und ihre Lehrer" überschrieben ist. Es wird darin Plato's Stellung gegen die Sophisten, die Rhetorik des Aristoteles, Cicero und Quintilian, Augustin und am Ende die Rhetorik der neueren Zeit betrachtet. Im zweiten Abschnitte, „Die Kunst der lehrhaften Darstellung", wird nach Feststellung der allgemeinen Gesichtspuncte, sowie der Aufgaben und Bedingungen der Literatur und der Beziehung des materiellen Inhaltes zur formellen Seite der Darstellung das Wesen und die Stellung der Schriftsprache erörtert, die Erfordernisse eines sprachrichtigen, deutlichen und ausdrucksvollen Stiles dargelegt, das Nöthige über die Grundformen der Darstellung: Erzählung, Beschreibung, Entwickelung und deren Mischformen, auseinandergesetzt und dann eingehend die Kunst der Geschichtsschreibung geschildert. Ebenso anziehend wie belehrend sind die Mittheilungen aus Büffon's classischer Rede „vom Stil", sowie Das, was über die „classische Reife" einer Ausarbeitung gesagt wird. W.

* * *

Von der deutschen Nordost-Mark. Vier preußische Historien von Ernst Wichert. Leipzig, Carl Reißner. — Diese vier Erzählungen gewinnen eine ganz besondere Bedeutung durch die denkwürdigen Zeiten, in welchen sie spielen. Die erste berichtet aus dem Jahre 1525 von den Anfängen des Bauernkrieges und einem armen Schulmeisterlein, das halb gezwungen sich dem gefährlichen Aufstande der gedrückten Bauern gegen die adeligen Herren anschließt und dabei auf ein Haar Kopf und Kragen eingebüßt hätte. — Die zweite bringt eine köstliche Liebesgeschichte aus dem Jahre 1732, aus der Zeit, in welcher die ihres Glaubens wegen aus der Heimath vertriebenen Salzburger von Friedrich Wilhelm I. in Preußen gastlich aufgenommen wurden. — Die tragische Entwickelung der dritten ist begründet auf der politisch gerechtfertigten Aufhebung des „Bannrechtes", welches den Mühlenbesitzern das Privileg gab, in ihrem Bezirk allein zu mahlen. Der starre Kopf des ostpreußischen Müllers kann sich in diese Neuerung nicht finden, die ihn eines alten, vierhundertjährigen Rechtes berauben, dem schon seine Vorfahren ihren Reichthum gedankten, und wirre Gedanken treiben den sonst so redlichen Mann bis zum Verbrechen. — Die letzte Erzählung bringt eine prächtige Episode aus dem Jahre 1807, da das Land schwerlich den Druck der Fremdherrschaft empfand und diese letztere jede nur irgend günstige Gelegenheit schleunigst ergriff, um König und Volk immer tiefer zu demüthigen. Hier ist es der herzhafte Streich einer jungen Schauspielerin, der halb zwei junge Officiere dem feindlichen Kriegsgerichte überliefert hätte. Diese kleine Novelle wie die drei vorhergehenden Erzählungen sind von dem Verfasser in seiner bekannten frischen und originellen Weise, welche sein eminentes Erzählungstalent deutlich erkennen läßt, dargestellt. Das Werk verräth ferner noch ein ausgezeichnetes historisches Studium und eine sorgfältige Benutzung der gedruckten Quellen. L-o.

C. Riemer,
Rechtsanwalt und Notar,
Eilenburg.

Ein Jurist (academisch gebildet) giebt bill. Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten u. fertigt Klagen, Gesuche, Letters., Verträge ꝛc. J. Bauer, Weststr. 73, I.

Rath i. Proceß-, u. jed. a. Sache, Klagen, Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge bill. u. Str. 1. 9 II. Ab. Gerichtsweg 11. Jungmann.

Polterabend-Scherze
Gedichte, Toaste ꝛc. Engl. u. franz. Briefe ꝛc. billig Sidonienstraße 8, part., bei Korth.

Gedichte, Tafellieder (preisgekrönt), Toaste, Prologe ꝛc. fert. schnell, bill. billig Gartenstraße 21, part. rechts.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt ... Nr. 1, 1. Et. l., Floßplatz.

Näh- Maschinen - Reparaturen Pittschaft, Königsstr. 21.

Aquarell-Malerei
wird gut sauber poliert, ohne die Farben zu beschädigen. Hänsel, Carolinenstr. 11, M.-G. p.

Tapez.-Arb. gutu. preisw. Sternwstr. 75, H. p.l.

Spielsachen werden repar., lack., tapez. u. sauber aufgeputzt, auch werden neue Sachen gefertigt Nicolaistraße 17, Hof 1. Et.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schiltze, Friseur, Neumarkt 10.

Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen Königsplatz 13, 3. Etage.

Gärten werden geschmackvoll angelegt und alle vorkommenden Gartenarb. bei Chr. an Förster, Marschnerstr. 11, erbeten.

Brühl 7 fein, 2 neue Waschrollen z. Benutzung.

Hausschlächter, welcher gut u. sauber arbeitet, empfiehlt sich den Herren Restaurateuren, sowie geehrten Herrschaften Roßstraße 9c, parterre.

Herrenkleider neuester Façon fertigt eleg., wendet, modern., rep. Bendinger, Burgstr. 3.

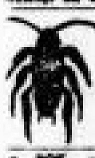
Herrenkleid. reinigen, rep. Bille. Kath.-Str. 8, IV.

Pelzsachen werd. ausgeb. u. modern., die Z. Preise bei Grimm. Str. 16, im Mühenschild u. Brun. 16. F. Krause, Kürschnermstr.

Schuhmacher-Reparaturen werden gut und schnell verfertigt Waldstraße Nr. 3.

Frack- Leih-Institut A. Dacius, Katharinenstr. 7, III.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Grimm. Str. 30.



Graf, conc. Kammerjäger
empfiehlt sich zur Vernichtung aller schädlichen Hausthiere.
Carolinenstraße 11,
S.-G. I. Aufg.

Arnold, conc. u. privil. Kammerjäger, empfiehlt sich zur Vertilgung all. Ungeziefers, als: Schwaben, Wanzen, Ratten, Mäuse ꝛc. Zahl. nach Erfolg. Winterstr. 19, II.

Die unterzeichnete Fabrik

bringt hiermit zur geneigten Kenntniß, daß der Versandt von rheinischem **Trauben-Brust-Honig***) aus der vorzüglichen 1884er Ernte genommen, begonnen hat.
W. H. Zickenheimer, Mainz.

*) Verkauf in Leipzig bei **R. H. Paulcke,** „Engel-Apotheke“ (Haupt-Depot), Markt 12; ferner in der „Raben-Apotheke“, — „Albert-Apotheke“, — „Hirsch-Apotheke“, — „Mohren-Apotheke“ — „Salomonis-Apotheke“, — „Hof-Apotheke zum weißen Adler“, — „Apotheke zum rothen Krebs“, — „Johannis-Apotheke“, — „Sonnen-Apotheke“ — Gohlis, — Drogenhandlung von Otto Meißner & Co. Petersstraße, — Drogenhandlung von Hamann & Co., Neumarkt, — C. Kind Nachf., Petersstraße 60, am Königsplatz, — Paul Moppin, Burgstraße 1, — Gust. Hilgenberg, Gerberstr. 28/29, — in **Gohlis:** Drogerie, ... — **Hamann & Co.** — in **Schönefeld:** Stern-Apotheke, — in **Reudnitz:** Johannis-Apotheke, in **Plagwitz:** Apotheker ..., — in **Markranstädt:** Apotheker Mendel, — in **Schkeuditz:** Gebr. Rieberg, — in **Taucha:** W. Stabner, — in **Zwenkau:** Ch. Kranz.

Bei Husten und Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen
Damasc. Rosen-Honig
als vorzüglich bewährtes Hausmittel, à Flasche 60 Pfg.
Alt-Reichenau, Th. Dudder, Apotheker.
Niederlage bei Herrn Carl Staak's Nachf., Petersteinweg 60, am Königsplatz.

Eisen-Cakes,
gegen Blutarmuth und Bleichsucht ꝛc. führt die Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.
Diese Cakes enthalten pro Stück 0,1 Gramm chemisch reines Eisen, welches sich darin auf lange Zeit ohne zu oxydiren, conservirt.

Wirkliche
Veilchen-Abfall-Seife,
6 Stück ½ Kilo 75 ₰,
Gurken- u. Mandelkleie-Seife,
5 Stück ½ Kilo 60 ₰,
ist nur echt zu haben bei
Oscar Prehn,
Droguerie zur Flora,
Universitätsstraße Nr. 1.

Bilanz per 30. Juni 1884.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
An Cassa-Conto	2,802	67	Per Actien-Capital-Conto . . . ℳ 3,150,000		
„ Einlagen auf Rechnungsbücher	131,000	—	abz. I. Rückz.-Quote 40%, ℳ 1,260,000		
„ Mobiliar-Conto	4,665	50	„ II. „ „ 5%, „ 157,500		
„ Debitoren in Conto-Corrent ℳ 256,814. 34 abzüglich Creditoren „ 16. 09	256,798	25	„ III. „ „ 1½%, „ 52,500 „ 1,470,000	1,680,000	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto	1,550,013	22	„ Actien-Capital-Rückzahlungs-Conto: rückständige III. Quote auf 50 Actien	800	—
			„ Delcredere-Conto: Reserve für Außenstände und Mobiliar	261,407	64
			„ Liquidations-Kosten-Conto: noch zu zahlende Liquidations-Honorare und Unkostenkosten	3,700	—
	1,945,607	64		1,945,607	64

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
An Saldo	1,550,743	73	Per Zinsen auf Einlagen	4,111	80
„ Verwaltungs-Unkosten, Gerichts- und Anwalts-Kosten, Kosten der Generalversammlung ꝛc. im abgelaufenen Rechnungsjahre	1,391	79	„ nachträglich eingegangener Coupon	10	50
„ Erhöhung der Reserve für Liquidations- und Anwalts-Honorare (excl. der laufenden Unkosten)	2,000	—	„ Saldo	1,550,013	22
	1,554,135	52		1,554,135	52

Leipzig, den 30. Juni 1884.

Leipziger Wechslerbank in Liqu.

Breslauer. C. Becker.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a/S.

Bilance am 30. Juni 1884.

Debet.	ℳ	₰	ℳ	₰
An Gebäude-Conto	545,617	72		
zuzüglich Neubauten	17,908	66	563,526	38
„ Acker-Conto	—	—	69,655	—
„ Conto Wasserkraft und Wasserbauten	419,002	56		
zuzüglich Neubauten	16,890	42	435,992	98
„ Maschinen-Conto	572,480	75		
zuzüglich Neubauten	22,375	60	594,856	35
„ Fabrikutensilien-Conto	20,620	38		
zuzüglich Neu-Anschaffungen	8,196	43	28,817	81
„ Gas-Anstalt-Conto	8,344	76		
zuzüglich Neubauten	1,384	34	9,729	10
„ Ofenanlage-Conto	115,299	31		
zuzüglich Neubauten	1,569	57	116,868	88
„ Feuerwehreinrichtungs-Conto	1,278	85		
zuzüglich Neu-Anschaffungen	1,077	62	2,356	47
Inventurbestände.				
„ Feuer-Versicherungs-Conto, vorausbezahlte Prämie	14,372	76		
„ Außenstände incl. ℳ 276,006 51 ₰ Guthaben bei Banquiers	757,675	16		
„ Cassa-Conto	5,723	48		
„ Wechsel-Conto ℳ 175,160. 70 abzüglich 5% Zinsen „ 2,820. —	173,340	70		
„ Papier-Conto	98,793	54		
„ Hadern-Conto	54,159	69		
„ Baumaterialien und Reservetheile	30,157	43		
„ Fabrikationsmaterialien	60,978	06		
„ Betriebsmaterialien	45,986	38		
„ Feuerungsmaterialien	1,463	87		
„ Geschirr-Conto	24,312	80	1,266,937	86
			ℳ 3,101,770	27

Credit.	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto	—	—	1,350,000	—
„ Theilschuldverschreibungs-Conto	—	—	570,000	—
„ Theilschuldverschreibungs-Amortisations-Conto	8,500	—		
abzüglich 1 Coupon	25	—	8,475	—
„ Dividenden-Conto: nicht erhobene Dividendenscheine Nr. 9	72	—		
„ „ „ Nr. 10	72	—		
„ „ „ Nr. 11	96	—		
„ „ „ Nr. 12	108	—	348	—
„ Theilschuldverschreibungs-Zinsen-Conto: nicht erhobene Coupons Nr. 7	385	—		
„ „ „ Nr. 8	14,412	50	14,797	50
„ Creditoren in laufender Rechnung			7,327	81
„ Reservefonds-Conto			283,701	25
„ Delcredere und Dispositionsfonds-Conto			220,387	48
„ Gewinn- und Verlust-Conto: Vortrag vom 1. Juli 1883	6,409	06		
Gewinn	642,344	67	648,753	73
Dieser Gewinn im Betrage von	642,344	67		
vertheilt sich wie folgt:				
Abschreibungen auf:				
Gebäude-Conto von ℳ 563,526. 38. 3% . . . ℳ 16,905. 79.				
Conto Wasserkraft und Wasserbauten von ℳ 435,992. 98. 5% . . . „ 21,799. 65.				
Maschinen-Conto von ℳ 594,856. 35. 7% . . . „ 41,639. 94.				
Fabrikutensilien-Conto von ℳ 28,817. 81. 7% . . . „ 2017. 25.				
Gas-Anstalt-Conto von ℳ 9729. 10. 7% . . . „ 681. 04.				
Ofenanlage-Conto von ℳ 116,868. 88. 10% . . . „ 11,686. 88.				
Geschirr-Conto von ℳ 24,312. 80. 20% . . . „ 4862. 46.	99,593	01		
	442,751	66		
abzüglich: 5% Dividende auf ℳ 1,350,000. —	67,500	—		
	375,251	66		
abzüglich: 5% Tantième an den Aufsichtsrath . . ℳ 20,030. 13. 17% Tantième an die Directoren und Beamten . . „ 63,782. 78.	83,812	91		
	291,438	75		
zuzüglich Vortrag vom 1. Juli 1883	6,409	06		
	297,847	81		
abzüglich: 13% Superdiv. auf ℳ 1,350,000. —	175,500	—		
	122,347	81		
abzüglich Beitrag zur Pensions-Casse	3,000	—		
	119,347	81		
abzüglich Zurückstellung auf Delcredere- und Dispositionsfonds	105,000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	6,347	81		
			ℳ 3,101,770	27

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1883/84.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Fabrikationskosten-Conto	1,301,111	48	Per Papier-Conto	1,981,816	30
„ Reparaturen-Conto	68,280	47	„ Miethe-Conto	949	50
„ Handlungsunkosten-Conto	37,978	56	„ Ackerpacht-Conto	3468	90
„ Abgaben-Conto	2978	42	„ Geschirr-Conto	4720	80
„ Renten-Conto	16,800	—	„ Disconto- und Wechselspesen-Conto	8206	83
„ Zinsen auf die Theilschuldverschreibungen	29,225	—			
„ Feuerversicherungs-Conto	7015	70			
„ Kranken- und Unterstützungs-Cassa-Conto	3160	65			
„ Gewinn	642,344	67			
	ℳ 2,001,091	93		ℳ 2,001,091	93

Cröllwitz, den 1. Juli 1884.

Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik zu Halle a/S.

Der Aufsichtsrath. L. Bethcke. — Der Vorstand. Julius Kauffmann. Oskar Fetz.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses mit den von mir geprüften, ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft wird hierdurch bestätigt.

Th. Walter, Gerichtlicher Bücher-Revisor.

Nachdem die Dividende für das Geschäftsjahr 1883/84 auf 18% festgesetzt ist, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der Dividendenschein Nr. 13 unserer Actien vom 3. November ab außer bei
unserer Gesellschaftscasse Cröllwitz,
bei **Herrn H. F. Lehmann in Halle a. S.,**
„ **Herren Delbrück, Leo & Co. in Berlin,**
„ **Herren Becker & Co. in Leipzig,**
und „ **Herren George Meusel & Co. in Dresden**
mit ℳ 54.— ₰ eingelöst wird.
Cröllwitz, den 1. November 1884.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Kauffmann. O. Fetz.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Malz-Extract u. Caramellen*) von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Heftiger Husten.
Seit längerer Zeit wurde ich von einem schweren brustbeklemmenden Husten geplagt. Nachdem ich einige Flaschen Malz-Extract (Huste-Nicht) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau durch Herrn E. Hertwig in Duderstadt bezogen, gebraucht hatte, bin ich von meinem Leiden gänzlich befreit und kann diesen Extract als wirklich gut empfehlen.
Duderstadt, im Februar 1884. Ahrens, Gefangenen-Aufseher.
*) Extract à Flasche 1 ℳ, 1.75 und 2.50. Caramellen à Beutel 30 und 50 ₰. Zu haben in Leipzig bei **Rich. Krüger,** Grimmaische Str. 28; **Rudolf Hilgenberg,** Gerberstraße 28/29; **Jul. Hoffmann,** Petersteinweg 3; **Otto Eckardt,** Schützenstraße 8; **Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof 2, mit Filiale Große Fleischergasse 25; **Gustav Seidel,** Reichsstraße 14; **Wilh. Lasse,** Kreuz- und Lange Straßen-Ecke; in **Gohlis** bei **Th. Zauner;** in **Pegau** bei **H. Jacob;** in **Thonberg** bei **E. L. Steyer,** Hauptstr. 3c; in **Neuschönefeld** bei **Fr. Bentz;** in **Volkmarsdorf** bei **Hrch. Uhlemann;** in **Zeulitz** bei **O. E. Nicolai;** in **Lindenau** bei **Jul. Wieschügel;** in **Liebertwolkwitz** bei **L. & A. Dietzmann;** in **Groitzsch** bei Apotheker **Glors;** in **Markranstädt** bei Apotheker **G. Mendel;** in **Taucha** bei Apotheker **Th. Stabner;** in **Döbeln** bei **Clemens Gräbler.**

Hofrath Dr. Bogers Augenbalsam
erfreut sich seit mehr als 40 Jahren eines ausgebreiteten Rufes, weil er sich bei mannigfachen Augenleiden sehr zuverlässig bewährt. Seine Wirkung bei Schwächezuständen der Augen, z. B. Nachlaß des Sehvermögens, ist eine außerordentlich erfrischende und werden die ermatteten Augen beim Lesen kleinen Druckes, beim Nähen, Sticken, Zeichnen oder anderen dieselben anstrengenden Arbeiten durch Anwendung dieses Balsams dauernd gestärkt, selbst Weit- und Kurzsichtigen der Gebrauch einer Brille oft erspart. Bei nervösen, rheumatisch-gichtischen Leiden, insbesondere des Kopfes, erweist sich der Balsam als ein vortreffliches schätzbares Hausmittel.
Derselbe wird unter persönlicher Aufsicht des obengenannten Erfinders nur in der **Stadt-Apotheke zu Königstein (Elbe)** angefertigt und trägt jede echte Flasche diese Firma auf der Etiquette und im Glase eingebrannt.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
à ½ Flac. 1 ℳ und ½ Flac. 50 ₰.
Haupt-Niederlage in der Albert-Apotheke, sowie in Borna, Löwen-Apotheke, u. Geithain, Kohren, Döbeln u. v. a. Apotheken.

Miniatur-Condensationstöpfe.
Kleinste Töpfe am Markte.
Durchmesser nur 110 mm.
Genügen für eine Abkühlungsfläche von 30 □Meter.
Preis 25 ℳ
Werden ½ Jahr zur Probe geliefert.
Klein, Schanzlin & Becker,
Frankenthal (Rheinpfalz).

Blooker's holländ: Cacao
das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ Ko. genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Neu — **Swagatin** — Neu
beseitigt sofort und für immer den heftigsten Schmerz hohler Zähne. Cart. 60 ₰ bei
Oscar Prehn,
Universitätsstr. Nr. 1.

Sandmandelkleie
Durch rationelle Abreibung mit Sandmandelkleie werden die verstopften Poren geöffnet und die Haut somit gründlich gereinigt.
Ein häufiger Gebrauch der Sandmandelkleie verleiht dem Teint ein jugendliches Colorit.
Depot für ganz Deutschland bei **Oscar Prehn,** Universitätsstraße Nr. 1, **Albert-Apotheke,** Albert- u. Zeitzerstr.-Ecke.

Die grösste Beliebtheit nicht allein in Deutschland, sondern auch in den entferntesten Ländern, hat sich allmählich die

4711
ROSEN-GLYCERIN-SEIFE.

erworben; denn sie entspricht allen Wünschen, die man an eine gute Toilettenseife stellen kann. Durch den reichen Gehalt von Glycerin ist sie zart, sie erzeugt einen üppigen Schaum, reinigt vorzüglich und hinterlässt auf der Haut einen angenehmen, schönen Wohlgeruch. Die

4711
ROSEN-GLYCERIN-SEIFE.

ist in allen Sorten in den meisten guten Parfümerie- und Friseurgeschäften vorräthig; in billigen Haushaltungsstangen und façonnirten Stücken und ebenso in extra fein parfümirter, hochfeiner Crystallwaare in eleganten Luxuscartons.
Auf jedem Stück ist die Nro. 4711 eingeprägt.

כשר **Seife** כשר
empfiehlt zu billigsten Preisen
S. Markendorf, Reichsstr. 32

Sicherheits-Dampfkessel
liefert in

bester Construction und solider Ausführung die Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik
Breda & Co.
Schkeuditz bei Leipzig.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich der Verkauf meiner reichhalt. Auswahl von gediegenen Holzwaaren jetzt im Gewölbe befindet. Lager 1 Treppe. Barfußgäßchen 9, E. Quellmalz.

Complette 3 Mtr. lange Zöpfe, ... Dutzend 12 ℳ, ... 15 ℳ, ... Probe ½ Dutzd. wird abgeg. ... C. Schreiber's, Pfeifenfabrik ...

Taschentücher

in bester Qualität u. zu Fabrikpreisen direct u. ohne Zwischenhandel an den Consumenten aus der Taschentuch-Weberei v.
Wilhelm Bertram
Landeshut i/Schl.
Preislisten und Muster gratis.
Reines Leinen garantirt.

Mein Lager
von
Wiener Stiefeln, Ball-
und
Gesellschafts-Schuhen
für Damen ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt
A. Enders,
Bühnengewölbe 2.

Wiener Schuhlager-Ausverkauf
Petersteinweg Nr. 11, Grüne Linde.

Billige Cigarren!
Gr. Posten Java- u. Sumatra-Cigarren, vorz. in Brd. u. Qual., 100 St. 2—3 ℳ, sowie bis. feine Marken, 100 St. 3½—6 ℳ empf. Ernst Wellner jun. Nachf., Salzgäßchen 6, II.

Wiener Kaiserbretzeln
täglich frisch Schmidt's Bäckerei, Gartenstr.

AU BON MARCHÉ

Einziges Haus, welchem der Titel Au Bon Marché wegen der Billigkeit und streng soliden Qualität seiner Waare mit Recht zuerkannt wird.

Firma **Aristide BOUCICAUT** PARIS

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma Au Bon Marché

Das Haus **Au Bon Marché** kennzeichnet sich als das grösste und besteingerichtete Waarenlager und als eine von allen Fremden anerkannte Sehenswürdigkeit. Ein Theil der bevorstehenden Neubauten (1600 Quadratmeter) wurden Anfangs October eröffnet und es beträgt nunmehr die Gesammtfläche des Hauses 10,000 Quadratm. Wir beehren uns, die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, dass die Ausgabe unseres illustrirten Preiscourants für die Winter-Saison erschienen ist, und wird derselbe auf Verlangen Jedermann portofrei zugesandt werden. — Ebenso verschicken wir auf Wunsch gratis und portofrei jegliche Proben unserer neuesten Seiden- und Wollen-Mode-Stoffe, bedruckten Stoffe, Tuchstoffe etc., sowie auch die Albums, Beschreibungen und Abbildungen der von unserer Firma geschaffenen neuen Toiletten, fertigen Roben und Costüme, Mäntel und Ueberwürfe; Damenhüte, Röcke, Unterwäsche und Morgenröcke, Anzüge für Knaben und Mädchen; fertige Weisswaaren und Leibwäsche, Sonnenschirme, Regenschirme, Handschuhe, Cravatten, Blumen, Federn, Damenschuhe, Pelzwaaren etc. etc. Wir bringen in Erinnerung, dass die Errichtung unseres Speditionshauses in Köln a. Rh. uns gestattet, alle Bestellungen, von 25 Francs aufwärts, mit Ausnahme der Möbel- und Bettgeräthe nach ganz Deutschland portofrei bis zum Bestimmungsort zu liefern. Nur der eigentliche Eingangszoll ist vom Empfänger zu tragen. Das Haus **Au Bon Marché** hat für den Verkauf keine Filialen, Reisende, Agenten oder sonstige Vertreter. Vor jedem Angebot behufs Vermittelung wird eindringlich gewarnt.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Eröffnung einer Medicinal-Drogen- und Chemikalien-Handlung

Kurprinzstrasse 15

erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Leipzig und Umgegend ergebenst anzuzeigen.

P. E. Jekel,
früherer Apothekenbesitzer.

ECHT MIT MARKE

12 Ehrendiplome und Medaillen!

Die Firma **J. Paul Liebe** in Dresden

empfiehlt ihre Nährpräparate:

„Liebe's" **Malzextract** gegen Heiserkeit, Husten, überhaupt Brust-, Hals- und Lungenleiden.

„Liebe's" **Chinin-Malzextract** in der Reconvalescenz. Im Allgem. bei Nervenleiden der Frauen, zur Kräftigung im Alter; ein hochgeschätztes, bewährtes Mittel.

„Liebe's" **Leberthran-Malzextract,** angenehmer, wohlschmeckender Ersatz des gewöhnlichen Thrans; namentlich von Kindern gern genommen.

Niederlage in den Apotheken Leipzigs und sämmtlichen Sachsens, en gros durch die Grossisten der Drogenbranche in Leipzig.

IN DEN APOTHEKEN

Wir bitten unsere Kundschaft und die Consumenten unseres Walzeisens **genau** darauf zu achten, ob dasselbe mit unserem Fabrikzeichen und zwar:

von der **Königshütte** mit A von der **Laurahütte** mit G. H.L.H. S.

versehen ist.

Walzeisen, welches einen dieser Stempel gar nicht oder nicht leicht erkennbar trägt, stammt **nicht** von unseren Werken.

Vereinigte Königs- und Laurahütte,
Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Jalousie-Laden

für den Winter

zum Preise von 10 ℳ an pro ☐Meter in gediegener Arbeit

mit eisernen Haken, Schienen, Charnieren, Befestigungen u., ebenso Rollläden auf feinste Art verleiht, liefert die

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik

Filiale Leipzig (R. Preusch),
Leipzig, Zeitzer Straße 40.

Zwickauer Pechsteinkohlen, Böhmische Patentbraunkohlen, Rositzer Briquettes,
nur beste Qualität, liefern zu billigen Preisen frei ins Haus

J. Schneider & Comp.,
Ritterstraße 37. I.

Einem geehrten Publicum der Südvorstadt die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage

Kochstraße Nr. 9
eine Fleischerei und Wurstfabrik

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur reelle Waare zu liefern. Bitte deshalb um gütigste Unterstützung in meinem Vorhaben.

R. Tressel.

Delicater Heide-Scheiben-Honig

Pfd. 70 ₰, zweite Waare 50 ₰. Leckhonig 50 ₰. Seim (Speisehonig) Pfd. 40 ₰. Futterhonig gestampft 40 ₰, in Scheiben 50 ₰. Bienenwachs Postcolli gegen Nachnahme, en gros billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück.
Soltau, Lüneburger Heide. E. Dransfeld, Imkerei.

THEE von RIQUET & Co LEIPZIG GEGRÜNDET 1745

und zwar:

Riquet's extrafeinen Souchong-Thee
Nr. I, Nr. Ib, Nr. II, Nr. III à Pfd. 6 ℳ, 5 ℳ, 4 ℳ, 3 ℳ

Riquet's extrafeinen Melange-Thee
Nr. 0, Nr. I, Nr. II à Pfd. 8 ℳ, 6 ℳ, 4 ℳ

führen in Leipzig:

Apitzsch, J. G., Peterstraße 28,
Augustin, Herm., Johannisplatz 23,
Assmann, Moritz, Hohe Straße 31,
Beirig, R. O., Gellertstraße 2,
Bräunig, Julius, Petersteinweg 50c,
Engelberg, Bruno, Schulplatz 2,
Flemming, J. G., Colonnadenstraße 13,
Friedel, Theodor, Windmühlenstraße 13,
Geissler H., Taucher Straße 4,
Glitzner, J. G. Weststraße 68,
Gründler, Wilh., Pfaffend. Str. 18b,
Heinze, Ed., Pfaffendorfer Straße 24,
Hähnel, H., Marschnerstraße 4,
Heydenreich, Paulus, Westplatz 19,
Hilgenberg, Ed., Gerberstraße 28/29,
Kahle, C. A., Humboldtstraße 30,
Knauer, Herm., Colonnadenstraße 3,
Kritzsch, Emil, Katharinenstraße 21,
Kretzschmar, Gebr., Südstraße 11,
Knoblauch, Herm., Kurprinzstraße 18,
Kühn, Otto, Plagwitzer Straße 21,
Kühn, August, Dorotheenstraße 6—8,
Kraft, Albert, Nürnberger Straße 23,
Kupsch, Joh. Querstraße Str. 100,
Lasse, Julius, Taucher Straße 3,
Lessner Nachf., Joh. Weststr. 63,
Müller, Theod. Herm., Berl. Str. 117,
Naumann, William, Gerberstraße 60,
Niemann, F. W., Grabstraße 38,
Offenhauer, Herm., Neukt. Steinw. 3,
Peters, Emil, Gerberstraße 51,
Pfugbeil, Otto, Neustädter Steinw. 75,
Quarch Nachf., Rich., Peterssteinw. 56,
Riedrich, Paul, Hospitalstraße 12,
Schlein, Otto, Neumarkt 15,
Schmidt Nachf., C. F., Nicolaistr. 19,
Schumann, Max, Brühl 42,
Stack Nachf., C., Peterssteinw. 59—60,
Schlimichen, Jul., Schützenstraße 2,
Schmidt, F. B., Nicolaistraße 48,
Schirmer Nachf., Herm., Grimm. Str. 16,
Thürichen, Aug., Naundörfchen 34,
Weise, Reinh., Turnerstraße 2,
Wohlfarth, Bruno, Lessingstraße 32,
Wilhelm, Herm., Neukt. Steinw. 18,

sowie unser **Detail-Geschäft,** Klostergasse 15.

Unter Garantie auf einstündiges Glühen eines Kochenzeigelsen Steines, — bei event. Zurücknahme der Waare und Erstattung des vollen in Anspruch genommenen Preises, empfiehlt

Meuselwitzer Briquettes

von der Gruhl'schen Fabrik
(schönstes Format und feinste Waare dieses Genres).
100 Briquettes übertreffen im Brennwerthe ¾ Hektol. Böhm. Kohle.

Niederlagen:		100 Stück
Schützenstraße Nr. 15,	Bayerische Straße 115, Friedrichstraße 12 und	ab Lager . . 44 ₰
Dufourstraße Nr. 34,	Thalstraße 14,	frei Haus . . 50 ₰

auch Herr Otto Gaudlitz, Colonnadenstraße Nr. 12,
führt zu gleichem Preise dieselbe Waare,
ferner frei Keller:

1000 Stück . . . . . . 4.80 Mark,
2000 „ . . . . . . 9.50 „
von und über 3000 „ à mille . . . 4.50 „

Nach Gewicht nur den 20 Centner ab à Centner 65 ₰,
sowie alle Sorten Stein- und Böhmische Braunkohlen der feinsten Marken zu äußerst billigen Preisen.

E. Beese,
Comptoir: Sophienstrasse 18.
NB. Bei Posten unter 3000 Stück folgt nur Quittungszettel.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das bisher von Herrn R. Rothe betriebene

Colonialwaaren-, Cigarren- u. Delicatessengeschäft

übernommen habe und am heutigen Tage unter meiner Firma wieder eröffne.
Es wird mein Bestreben sein, den mich Beehrenden stets das Beste zu äußersten Preisen zu bieten.
Hochachtungsvoll

F. W. Evers,
25 Plagwitzer Straße 25.

Feinsten Tafelzwieback,

prämiirt auf der 4. deutschen Kochkunst-Ausstellung zu Leipzig, empfiehlt die Bäckerei von R. Ohnesholz, Seitgerstraße bei Gautzsch.
100 Stück 1 Mark.

Bestellungen nimmt entgegen

Gustav Juckuff, Leipzig,
Große Fleischergasse.

DOORNKAAT.

Um das Publicum zu täuschen, wird seit geraumer Zeit sowohl durch Annoncen, als auch durch Personen, die sich als unsere Vertreter geriren, ein Branntwein unter dem Namen „Doornkaat" einzuführen versucht, der mit unserm Fabrikat nichts gemein hat. Es veranlaßt uns dieses, öffentlich zu erklären, daß wir Vertreter angestellt haben, sondern auch wie der unsere „echten Doornkaat" von den größten bis zu den kleinsten Quantitäten, in Gebinden und Flaschen, nur direct von der Fabrik versenden und nur in diesem Falle für die Echtheit und Güte unseres Fabrikats einstehen können.

Norden (Ostfriesland), im October 1884.

J. ten Doornkaat Koolman Söhne.

DOORNKAAT.

Die Firma J. ten Doornkaat Koolman Söhne in Norden sucht durch Zeitungsannoncen vor einem Branntwein „Doornkaat" zu warnen, der, um das Publicum zu täuschen, sowohl durch Annoncen, als auch durch Personen, die sich als Vertreter obengenannter Firma geriren sollen, eingeführt werden würde.

[illegible]

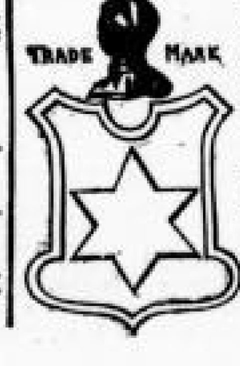
Eine Täuschung des Publicums beabsichtige ich keineswegs, im Gegentheil bitte ich beim Einkauf des „Doornkaat" genau darauf zu achten, daß jede Flasche mit meiner Etiquette und meiner Firma versehen ist.

Ganz absurd ist die Behauptung in der eingangsgedachten Annonce, daß sich meine Reisenden und Agenten als Vertreter der Firma J. ten Doornkaat Koolman Söhne einzuführen versuchten, da es selbstverständlich nicht in meinem Interesse liegen würde, mein allseitig als besser anerkanntes Fabrikat als ein minderwerthiges anbieten zu lassen.

Das Vorgehen mehrgenannter Firma charakterisirt sich nach alledem als ein unlauteres Concurrenzmanöver.

Dresden, im October 1884.

„Doornkaat" Wachholderkornbrennerei
Woldemar Schmidt.



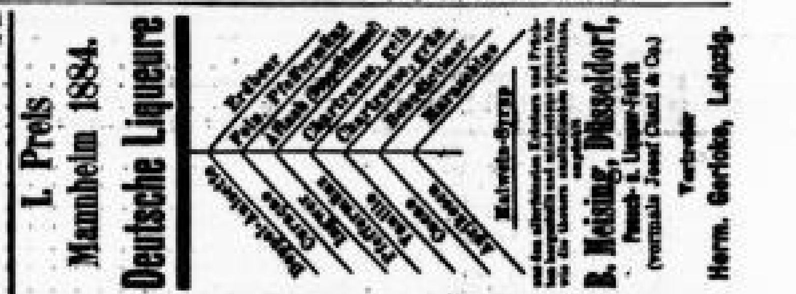
Import echter Portweine

von M. Schreck & Co., Oporto.

Eine neue Sendung dieser vortrefflichen Weine ist per Dampfer „Elbe" angekommen und wird zu folgenden festen Preisen abgegeben:
1876er Portwein à ℳ 1.60 pr. ¾ Literflasche } incl.
1873er do. à „ 2.00 „ „ } Glas

Man achte auf den Stopfenbrand und die Handelsmarke.
Flaschen-Verkauf bei Herrn C. Th. Lenk (Credit-Anstalt), Herren A. Müller & Co., 9 Brüderstraße, und Herrn Max Peter, 27 Sophienstraße. Hochachtungsvoll

Fuchs & Riesel.



Käuflich bei: Oscar Prehn, Universitätsstr. 1; Arthur Berthold, Plagwitz-Leipzig; Herm. Offenhauer, Ranstädter Steinweg; Heinemann & Co., Brühl 54/55; Adolf Reinhard, Uferstr.; Bernh. Wagner, Schützen- und Querstr.-Ecke; C. Schoebel, Windmühlenstr.; R. H. Lentemann; Gräfe & Sohn; R. Kleusig, Rainstr.

Fischzug.

Morgen, Donnerstag und Freitag werden unsere Teiche in Lindenau abgefischt.

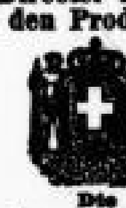
Eiswerke Leipziger Gastwirthe e. G.

Der feinste schwarze chinesische Thee ist der

Drachen-Thee
3, 4 und 5 Mark pr. ½ Kilogr.
auch in ¼ u. ⅛.

Verkaufsstellen in Leipzig:
Julius Bräunig, Petersteinweg 50.
Theodor Friedel, Windmühlenstr. 13.
W. B. Grünthal, Taucher Strasse 11.
Theodor Hoch Nachf., Hall. Str. 10.
Herrm. Wilh. Müller, Grimm. Str. 15.
C. W. Seyffert, Conditorei und Conservenfabrik, Neumarkt 2.
Hugo Weydling, Barfussgässchen 2.
Bruno Wohlfarth, Lessingstrasse 12.

Directer Bezug von den Producenten.



Die

Griechische Wein-Handlung

von H. E. Philipp, Dresden.

Lager in Leipzig
Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel im Hofe,

empfiehlt ihre vorzüglichen rothen Tischweine, welche sich vermöge ihres Wohlgeschmack u. vorzüglichen Bouquet, sich noch extra durch ihre von der Natur gebildeten, auf die Gesundheit wohlthätig einwirkenden Eigenschaften ganz besonders auszeichnen, zum Preise v. 1 ℳ 50 ₰ u. 1 ℳ 80 ₰ pr. Fl. incl.

Medicinal-Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Weingutsbesitzer Ern. Stein in Erdő-Bénye bei Tokay (Ungarn), Besitzer der 5 Weinberge Hosszú, Bakos, Boncsik, Diokút und Omine sind wir in der angenehmen Lage, chemisch analysirten medicinalischen

garantirt echten Tokayer

Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder und Greise, sondern auch als

Morgen- und Dessertwein.

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands, als auch Certificat des Magistrats von Erdő-Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Oscar Jennitzer.
Otto Engelmann vorm. Emil Nauhardt.
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
C. G. Lehmann, Gerberstrasse.

Eisen- Liqueur, Syrup à Fl. 1.50 ℳ, Magenbitter „ 1.— „, Chocolade und Bonbons.
Robert Freygang, Hallesche Straße 1.
Traugott Gebhardt, Grimm. Steinw. 4.
Hermann Dittrich, Weststraße 76.

Holzwolle,

sauberstes, bestes u. billigstes Packungsmaterial für Glas, Porzellan und Kunstgegenstände, auch als

Polstermaterial vorzüglich,
liefert billigst

Dampfsägewerk Cönnern.

5- und 6-Pf.-Cigarren
in hervorragend schönen Qualitäten empfiehlt
Hugo Weydling, Barfußgäßchen 2.

Gebrannter Kaffee

per Pfd. 120 und 100 ₰, jetzt in feiner schöner Qualität bei
Albin Friebel, Thomasgäßchen 11.

Eine kleine Partie
fl. Pecco-Blüthen
à Pfd. 10.00 ℳ empfiehlt
Albin Friebel, Thomasgäßchen Nr. 11.

Zum Martinsschmaus
empfiehle feine Rothweine, Weißweine, Muscat Lunel, Champagner, Jam. Rum.
J. F. Pohle, Brühl 1b.

Rohfleisch, täglich frisch, Leipzig, Südstraße 56, Ecke der Steinstraße.

Echt Zerbster Bitter-Bier (Specialität) 30/2 Fl. 3 Mark, bei 30/2, bezahlt 30/1 Fl. Bayerisch Bier Fl. 3 ℳ, empf. F. Leo. Vogel, Hofmann's Garten, Ecke Centralstr.

Margarin-Butter,

beste Marke, stets frisch zu bei
Albin Friebel, Thomasgäßchen 11.

Tilsiter Fettkäse,
vorzüglich schön, per Pfund 1 Mark
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

כשר כשר

Fette böhmische Gänse à Pfd. 60 Pfg.
geschlachtet unter Aufsicht des Herrn Oberrabbiner Dr. Hirsch, treffen heute Nachmittag ein. Bestellung sieht bald entgegen.
S. Markendorf, Reichsstr. 32

Stopfgänse כשר
treffen regelmäßig jeden Mittwoch Nachmittags 5 Uhr in bekannter feinster Qualität à Pfd. 60—75 ₰ ein. Markt 11, Rathhaus, im Durchgang.

כשר Böhmische Stopf- u. Bratgänse 13 Dresdner Str. 12.

כשר Stopf-u. Bratgänse, Fr. Wolf, Brühl 54.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 4,
empfiehlt in bester Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
Fasanen, Waldschnepfen, Rebhühner, Reh- und Damwild, Wildschweine, Rehrücken und Rehkeulen, Spickeier und Gänse, auch in einzelnen Stücken.
[illegible]
Kochhühner sc.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 22.
Hasen, gespickt, von ℳ 3.50—4.00.
Hasen, gestreift, von ℳ 2.25—3.25.
Rehkeulen von ℳ 3.60—6.00.
Rehrücken, Pfd. von ℳ 0.80—1.00.

כשר כשר

Zu Festlichkeiten u. Gesellschaften
empfiehle vorzüglich geschmackvoll garnirte Schüsseln mit feinem Aufschnitt.
S. Markendorf, Reichsstr. 32

Täglich frisch eintreffende
Frankfurter Würste
à Paar 50 ₰ bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.

Frankfurter Bratwürste,
sowie Leberwürste liefert in vorzüglicher Qualität, per Pfd. 90 ₰, in Kisten von 10 Pfd. an gegen Nachnahme
Anton Zehnter, Schweinemetzger, Frankfurt a. M., Friedbergerstr. 14.

Regensburger Rauchwürstchen à Paar 28 ₰.
Echt Frankfurter Würstchen.
Echt Westphäl. Pumpernickel.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Prachtvolle Weizenmehle!

5 Pfd. à 90 ₰, u. 5 ℳ 1. Fl. Schmalz ℳ 1, weißes Speisefett à 55 ₰, Schmelzbutter zu 60 ₰, 70 ₰, 82 ₰, 90 ₰ u. ℳ 1 à Pfd. bei
F. A. Schiller, Neukt. Steinweg 30.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 5. November 1884. 78. Jahrgang.

Wiener Hofmundmehl,
das ergiebigste aller Mehle,
empfiehlt
Max Schumann
Ecke Brühl und Goethestraße.

Ital. Dauer-Maronen
liefert jedes Quantum billigst
Hans Maier in Ulm a/D.

100 Schck Sellerie, schöne Köpfe, à Schock 3 ℳ,
100 „ gelbe Kohlrüben, „ „ 2 „
100 „ dicken Porré, „ „ 1 „
100 „ junge Kohlrabi, „ „ 1 „
prm. Speisezwieb. per Ctr. 2.75, große Posten billiger. Extrafeinen Majoran, à Centner 55 ℳ, offerirt gegen Casse
Albert Meisert, Handelsgärtner, Cornnern a/S.

Weissenfelser Bisquit-Kartoffeln
zeichnen sich vor allen Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen aus, wir verkaufen den Ctr. für 3.25 ℳ frei ins Haus, Magnorthe 1. Sorte 2.50 ℳ. Bestellungen Schloßgasse 16, Productengesch., u. Anger, Gasthaus Gold. Löwe im Laden erbeten.

Kartoffeln,
feinste blaurothe, mehlreichhaltige, à Centner 2 ℳ 50 ₰, liefern frei Haus
Gebr. Geissler, Gohlis.
NB. Proben und Bestellungen auch bei Herren C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61, und Kaufm. Flemming, Colonnadenstr. 12.

Heute fehlerfreie Sorten hochfeine blaurothe
Speisekartoffeln
zum Verkauf, à Centner 2 ℳ 50 ₰, auf dem Eilenburger Bahnhofe, Ausladestrang.

Astrachaner Caviar,
frische Sendung vom neuesten Fang,
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Ger. Sprotten
in Kisten à ca. 240 St. (2 Kisten 1 Postcolli) offerire zollfrei ab hier à 1 ℳ 80 ₰ pr. Kiste unter Nachnahme.
H. Danielsen, Altona, gr. Elbstraße 22.

Kieler Sprotten
in Kisten und ausgewogen, billigst.
K. Thurm, Katharinenstr. 9, Durchgang.

Verkäufe.

Plagwitz, Nonnenstraße, Eckbauplatz am Wasser, 865 □Meter, für Färberei oder Fabrik pass., verhältnißm. zu verkaufen. Näh. Leipzig, Nordstr. 61. Schmidt.

Ein großes Fabrikgrundstück, nahe Leipzig, mit nur neuen Gebäuden und Dampfanlagen, in ganz vorzüglicher Lage (Bahnseite), für jedes Geschäft passend, soll unter günstigsten Bedingungen verkauft oder verpachtet, oder auch abgetreten abgelassen werden. Alles Nähere unter N. F. 531 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für Kaufleute oder Oekonomen!
Eine altrenommirte, hochrentable
Fabrik (Consum- und Cassafabrikat), zu bereitenBetrieb Fachkenntnisse nicht erfordert, ist Familienverhältnisse halb. für 50,000 ℳ, bei 12 bis 15,000 ℳ Anzahl. verkäufl. Ernstl. Selbstrefl. erhalt. Ausk. Herzenlob & Co., Leipzig, Taucharer Straße 31.

Verkauf und Tausch.
Ein Rittergut i. Thür. 98 Ha. Areal z. verk. event. auf Haus zu vertauschen, sobald noch etwas baar gewünscht wird.
Ein Rittergut Thür.
ca. 300 Ad. Areal Erbtheilungs halber f. 190,000 ℳ zu verkaufen, Anz. 60,000 ℳ, d. E. Kreuter's Bureau, Weimar.

Im Kurprinzviertel
ist ein feines großes Hausgrundstück mit Garten, Sonnenseite, für 115,000 ℳ zu verkaufen. Näheres Blumengasse 12, parterre.

Grundstück mit Gast- und Logirhaus, bester Lage Leipzigs, bedeut. Umsatz, für 33,000 Thlr. zu verk., Anz. mindest. 20,000 ℳ Adr. unter L. M. 33 Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist in der Dresdner Straße ein Haus mit Garten, Preis 145,000 ℳ, desgl. eines in der Tauchaer Straße, Preis 130,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Zu verkaufen ein Haus mit großem Vor- und Hintergarten, großem Hofraum, 7 Proc. Ertrag, mitinl. Dampffabrikation, best. Betrieb. Adr. E. S. 11 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Billig zu verkaufen ist in Reudnitz, Kohlgartenstraße, ein Haus mit Einfahrt, Stallung und großem Hof.
Näheres bei A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse Nr. 9, II.

Ein Hausgrundstück in Lindenau, 7½ verzinslich, Gebäude gut, schöner Hof u. Garten, 4800 Thlr. unter sehr günst. Beding. zu vf. Selbstkäufer erf. Näheres Reichsstr. 46, III.

!!! Aufgepasst !!!
Mein in einem Städtchen, Nähe Leipzigs gel. sehr rentables Bäckerei-Grundstück verk. gen. Umst. halber billig mit nur 6–700 Thlr. Anzahlung, die Rest-Kaufsumme kann mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben. Offerten R. O. 555 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Grundstück in Pegau, beste Lage der Stadt, mit geräumigen Geschäfts-Local, worin gutes Waaren-Geschäft betrieben wird, Seitengebäude mit Stallungen, geräum. Hof und Vorgarten, Scheune und groß. Garten, steht veränderungshalber billig zu verkaufen.
Näheres bei Otto Immermann, Pegau, Breitstr.

Dresden.
Vortheilhafte Hauskaufs-Offerte für Materialisten.
Mein sich in einer der besten Geschäftslagen von Dresden-Altstadt befindendes Geschäfts- und Wohnhaus mit 6 Eßen, in welchem schon seit vielen Jahren ein flottgehendes Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich erbtheilungshalber für 130,000 ℳ bei ca. 30,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Miethertrag ca. 9500 ℳ Ernstgemeinte Offert. erbitte u. Chiffre K. V. 456 an d. „Invalidendank" hier, Nicolaistr. 1, I.

Restauration-Verkauf.
Ein gutgehendes Restaurant ist sofort zu verkaufen. Näheres Brandvorwerkstraße 97, 1. Etage, bei Auctionator Heber.

Ein kleines, schön eingerichtetes Restaurant in einem Vororte Leipzigs ist bei billiger Miethe sofort zu verkaufen.
Unterhändler verbeten. Offerten unter S. A. 794 in die Expedition d. Blattes.

Ein f. Restaurant u. separ. Destillation in der belebtesten Lage der Stadt, nachweislich flott gehend, gr. Wohnung, billige Miethe, ist wegen Krankheit der Frau sofort zu verk. Selbstkäufer können sich an Herrn Markgraf, Leipzig, Hallesche Straße 12, wenden.

Restaur. (Brühl) zu verk. Hall. Str. 12, Markgraf.

Ein gut geh. Prod.- u. Material-Geschäft in der Ostvorstadt Leipzigs zu verkaufen. Adr. unter H. ‡‡ 116 in die Expedition d. Bl.

Gangb. Material- und Productengeschäft mit Schweineschlächterei, in lebh. Vororte, ist wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Adr. sub B. E. 150 Fil. Königspl. 17, erb.

Mein gut gehendes Productengeschäft mit Milchverkauf will ich wegen Krankheit meiner Frau sofort verkaufen. Miethe, Wohnung 650 ℳ, sehr gute Lage. Selbstkäufer wenden sich zu Herrn Markgraf, Hall. Str. 12, III.

Mehrere Productengesch. u. ein Restaurant zu verk. Hohe Straße 12, im Restaur.

Gef. verhältnißh. zu verk. 1 Obst- u. Grünwaarengesch. Adr. Windmühlenstr. 15, p. r.

Kindergarten (einträglich) zu übernehmen, zu verkaufen. Näheres Marschnerstraße 2, 2. Etage.

Verkauf
einer im besten Betriebe stehenden Küchenfabrik mit ausgebreiteter Prima-Kundschaft.
Gefällige Offerten unter O. D. 540 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Wegzugshalber ist ein sehr flottes Parfumeriegeschäft sofort sehr preiswerth abzugeben. Offerten A. T. 400 nimmt die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, entgegen.

Buchdruckerei
mit Zeitungs-Verlag und für Accidenz-Arbeiten eingerichtet, in einer industriellen Provinzial-Hauptstadt belegen, ist zum Preise von 30,000 ℳ mit einer Anzahlung von 10,000 ℳ sofort zu verkaufen. Ref. wollen ihre Offerten sub E. 1400 an Rudolf Mosse, Leipzig, einsenden.

Geschäftsverkauf.
Ein höchst rentables, bald 30 Jahre bestehendes Gurt- u. Bandfabrikationsgeschäft ist wegen Todesfalls so bald als möglich zu verkaufen. Adressen unter G. T. 155 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Kohlen- und Kohproducten-Geschäft ist wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. Adressen unter T. G. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für junge Kaufleute oder sonstige Herren mit Vermögen.
Mit 30,000 ℳ läßt sich ein Geschäft machen, welches jährlich 20,000 ℳ einbringt und fernerhin, wenn auch nicht so hoch, doch sicher rentirt und jeder Ausdehnung fähig ist. Einsender würde sowohl die technische als kaufmännische Leitung übernehmen können und nur Gewinnantheil beanspruchen.
Die Fabrikation des Artikels könnte in einem beliebigen Orte Sachsens oder Thüringens vorgenommen werden. Näheres sub A. M. ‡‡ 43 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Compagnon
gesucht mit einer Einlage von 6–10,000 ℳ für ein gut rentirendes Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten unter Chiffre C. No. 3 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sächsische Lotterie.
Zur Hauptziehung habe einige ganze, halbe und fünftel Orig.-Loose besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.
¹/₁ 150 ℳ, ½ 75 ℳ und ⅕ 30 ℳ
J. Knapp, Neustadt-Magdeburg, Weidenstraße 3.

Ein elegantes
Pianino,
prachtvoll im Ton, habe billig zu verkaufen.
J. F. Pohle, Brühl 1 b.

2 große Oelgemälde sind sehr billig zu verkaufen. Herrn Fichtner, Uhrmacher, Universitätsstraße 21.

2 Kupferstiche, Pendants
A Allegri da Correggio Pinxt.
F. Bartolozzi Sculpt.
Jupiter and Io.
Cupid Making his Bow.
Publish'd March 1st 1784/85 by Torre & Co. No. 28 Hay Market et à Vienne chez Artaria Co.
mit kaiserlichem Wappen versehen preiswerth zu verkaufen
Emilienstraße 7, Hof I.

Piano-Magazin.
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.
empf. in 40 Instrumenten Auswahl:
Neue Pianinos u. Flügel 450–1500 ℳ,
Gebr. { Pianinos 375–450 ℳ, Pianoforte 150–225 „ Flügel 240–1200 „ }
Vermiethung. — Abzahl. v. 20 ℳ an.

Pianinos, Flügel und Tafelpianos verk. unter reeller Garantie v. 100–1000 ℳ
Otto Schrickel, Markt 9.

Pianino gut geh. f. billig zu verk. Neukirchhof 7, Tr. C, I.

Pianino, neu, ren. Fabr., billig zu verk. bei E. Wellner jun. Nachf., Salzgäßch. 6, II.

Ein alter, gutgehaltener Flügel ist baldigst billig zu verkaufen Inselstraße 5, II. links.

1 Pianino, 1 Cylinder-Bureau, 1 Bade-Einrichtung, verschied. Möbel billig zu verkaufen Bayerische Straße 20, I.

Ein fast neues Pianino für den halben Preis zu verkaufen
Eberhardstraße 9, part. rechts.

Pianinos, neu u. gebr., v. 300 ℳ an Brühl 1b, II.

Verkauf, bill. Pianino Lehmannstraße 2, I. r.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen Sebastian Bachstraße Nr. 52.
F. W. Geissler.

Singer-Nähmaschinen,

bestes Fabrikat mit sämmtlichen Apparaten (Selbstspuler, Schiffchen-Ausheber, Nadeneinfädung ꝛc.) verkaufe ich (statt 95 Mark) für
60 Mark
unter 3 jähr. Garantie.
M. Burghardt,
Eberhardstraße Nr. 9 (Ecke der Nordstr.).

Stoffe in Resten zu Anzügen spottbillig im Versandgeschäft, Reichsstr. 38, I.

Ausverkauf reinwollener Strickgarne (Kammgarn).
Ein Vertreter ausländischer Spinnereien wünscht mit seinem Lager reinwollener Strickgarne in einzelnen Päckchen von 5 bis 100 Kilo noch vor Beginn des Winters zu räumen.
Um dies zu ermöglichen, werden die Garne wesentlich unter Spinnereipreis verkauft und von 2½ Kilo ab auch an Nichthändler abgegeben. Muster sind unter O. C. 539 an Haasenstein & Vogler in Leipzig zu verlangen.

Damen-Wintermäntel
werden Umstände halber zu halben Selbstkostenpreisen ausverkauft.
Grimmaische Strasse 10, II.

Winterüberzieher in Ratin., neu u. getr., zu 8, 12, 15–30 ℳ, Anzüge, Uhren, Stiefeln bill. im f. Barsch-Gesch. Kleine Fleischergasse 8, I. (Eckhaus). Nicht mit Gr. Fleischerg. verwechs.

1 Winterüberzieher u. 1 Regulirofen sind billig zu verk. Gerberstr. 15, Hof I. II.

2 Winterüberzieher billig Markt 14, b. Schreib.

Mehrere Fracks, Ueberzieher und Arbeitsröcke verkauft Ulrichsgasse 7, Restauration.

Ein großer Reisepelz, durchweg Nickenschuppen, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Gohlis, Kurfürststraße Nr. 2, 2. Etage.

Weißer Federschmuck u. neue Kinderbettstelle b. zu verk. Kaiser Wilhelmstr. 3, p. l.

Lager von Bettfedern,
Daunen, fertigen Federbetten, Inlets. Billige Preise. Wachtler, Neumarkt 17, II.

Bettfed., Federbett., Daunen,
fert. Inlets, große Auswahl, billigste u. reelle Preise b. Fr. Kuke, Nicolaistr. 36, i. Gewölbe.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren ꝛc. zu sehr annehmb. Bedingungen.
Windmühlenstraße 41, II. links.

Neue Federbetten, à Gebett 20 ℳ, 3 Bettstellen, Matratzen
Kleine Windmühlenstr. 12, I. Hof parterre.

2 Geb. Fam.-Betten, Bettst., Tische, Stühle, 1 Pfeilerspiegel, Com., Kleid.- u. Küchenschr., 1 Schreib- u. Kleiderschr., Waschk. u. m. Schletterstr. 14, pt. l.

1 schönes Gebett Betten für 28 ℳ sof. zu verk. Kohlgartenstr. 1, I. r., am Tauch. Thor.

2 Geb. Betten sind Verhältn. halber spottbillig zu verkaufen Katharinenstraße 3, 2. Et.

2 Geb. Betten, sowie 1 Holzbettst. m. Sprungfedermatr. spottb. zu verk. Mendelssohnstr. 1b, II.

1 Geb. Betten, 21 ℳ, z. v. Büchestr. 13, IV.

2 feine Betten billig z. v. Eberhardstr. 8, II. l.

1 neues Geb. Betten b. zu vf. Promenadenstr. 33, IV.

1 Geb. schön. Fam.-Bett. z. vf. Sternwartestr. 47, II.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 Geb. Betten bill. zu verk. Grimm. Str. 28, IV.

1 Mahag. dunkl. Herrenschreibtisch mit Schränkchen ist zu verk. Sternwartestr. 47, I.

Im Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager
von J. Burghardt, Büchestr. 18 und Gerberstraße 26 (Berliner Hof)
findet man jetzt **Diebe-**
ein Gelegenheit, billige, gute und reell gearbeitete Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren aus verschied. Concursmassen stammend, zu kaufen, z. B. nußb. oder mah. 2th. fournirte Kleiderschr. 36 ℳ, Sophas in Rips oder Damast, hochfein, 36 ℳ, Schreibsecr., nußb. od. mah. 78 ℳ, Vertikows, 2th., hochf., 33 ℳ, Bettstell. m. Sprungf.-Matr., m. roth. o. blauem Drell, jetzt nur 24 ℳ, Ottomane (Schlafsophas) in versch. Mustern, Plüschgarnit. in allen Farben, Herren- u. Damenschreibtische, Mahag.-Auszieh(tische) 21 ℳ, Trumeau u. andere Pfeilerspiegel in all. Größ., ov. u. viereck. Tische, Haus. bill., Consoltische, hochfein, 45 ℳ, Küchenschr., Tische u. Stühle, Vorsaalschränke spottbillig.
P. S. Complete Salon-, Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen sind dem hiesigen und auswärtigen Publicum zur gef. Ansicht ausgestellt. D. O.
(Eigene Tapezierer-Werkstatt. Sechs. Garantie 1 Jahr. Gute Freier Transport hier und nach auswärts.)

Auf Abzahlung.
Günstige Gelegenheit
aus erster Hand zu beziehen.
Möbellager.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Vom Einfachsten bis zum Feinsten.
Vollständige Garantie.
R. Kornblum,
Windmühlenstraße Nr. 25 a.

Hab' Acht!
Möbels jeder Art,
1 Doppelschreibt., 1 eleg. Pianino, 2 egale Trumeaux, einige gebr. Cassaschränke, versch. Comptoir-Utensilien, 1 Stutzflügel,
1 Eich. 1 Mahag. **Buffet** Verkauf Neukirchhof Nr. 32, neben der Kirche.

Nußb.- und Mahagoni- **Möbel,** Spiegel und Polsterw. empfiehlt in großer Auswahl billigst
H. W. Krause, Katharinenstr. 16, I.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Neue u. gebrauchte Möbel,
Schreib- u. Kleidersecretaire, Vertikows, Spiegel, Trumeaux, ovale, Auszieh- und Couliſſentische, Sophas, Sprungfedermatr., Consolen mit Aufsatz, Küchen- und Vorsaalschränke, Waschtische mit u. ohne Marmorpl., Schreibtische zu sehr billigen Preisen im
Möbel-Ausstattungs-Magazin
von M. Burghardt,
19 Nordstraße 19.

Für 60 Thaler
sind 2 Zimmer Möbel,
1 echt nußb. Wohnzimmer, 1 imitirt Schlafzimmer, nur einige Monate benutzt gewesen, zusammen für 60 Thlr. oder im Einzelnen bill. zu verk.
Eberhardstraße 9, part. rechts.

Billigste Bezugsquelle in Möbel
eigener Fabrikation.
Ein großer Posten Schreib- u. Kleidersecretaire, Vertikows, Spiegel m. Schränkchen, alle Sorten Tische u. Stühle, Sopha, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Küchenschränke u. s. w. sollen für jeden annehmbaren Preis verkauft werden.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Neuhere Tauch. Str. 3, am Tauch. Thor.

1 Schreibsecretair, 2 Sophas, nußb. Trumeau-Spiegel, mahag. Spieltisch, Klapptisch, 1 großer Herrenschreibtisch zu verkaufen Blumengasse 12, parterre.

Schreib- u. Kleiderſ. v. 10 Thlr., Sophas, Cauſ., Behuf., Büchschr. u. a. g. Möb. b. Sternwartestr. 47.

1 Küchengeschirrschrank mit Aufsatz bill. zu verkaufen Mittelstraße 18, 2. Etage r.

Bill. Preise! Gute Arbeit.
Neue Sopha, besonders gut gepolstert, schöner Ueberzug, 10 Thlr., Neue Bettst. mit Sprungf.-Matratzen u. Keilkissen 8 Thlr., eigene beste Arbeit, Pfaffend. Str. 5, Tapezierer.

Polster-Garnituren, ff. Matratzen, Betten,
Kleiderspinde, Vertikows, Tische, Stühle u. s. w., nur solide Arbeit, verk. billig
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. Nr. 11.

Causeusen, Fauteuils, Großvaterstühle spottbill. zu verk. Bayerische Straße 133, H. p.

Zu verkaufen 2 gut erhalt., grüne Rips-Fauteuils Neustädter Steinweg 5 b, 3. Et.

Weg. Mangel an Platz ist ein Sopha billig zu verkaufen Johannisgasse 32, b. Et. l.

Chaiselongue, geb., in best. Zustand, bill. zu verk. Gohlis, Leipziger Str. 14. Ubka.

Verhältnißh. z. vf. 1 Plüschgarnitur, Vertikow, Kleidersecr., Tisch, Waschtisch Brüderstr. 2, p.

Veränderungsh. 1 f. Nußb.-Sopha u. 1 gering. 2 f. Sprgf.-Matr. m. Bettst., l. d. Tauch. Str. 7, III.

Ein Schlafsopha, 2 polirte Bettst. u. Matratzen, 1 Kleiderspind, fast neu, bill. zu verkaufen Katharinenstr. 11, 2. Etage.

1 Sopha z. verk. Schreberg äßchen 2, Souterrain.

1 Cassaschrank ist billig zu verkaufen bei Saidel, Reichsstraße 13, parterre.

2 franz. echte Bettstellen mit od. oh. Doppelmatr., Wasch- u. Nachttisch, verk. weg. f. bill. Wiedemann, Eberhardstr. 5.

Die besten, billigsten und praktischsten Sprungfedermatratzen bekommt man nur Sternwartenstraße 75, beim Tapezierer, keine Schlupfwinkel für Staub u. Ungeziefer, keine Reparaturen, Verstellbarkeit des Keilkissens bis z. Sitzhöhe u. m. Nachteinrichtung, vorzüglich für Kranke. Preis von 15 ℳ an.

Sprungfedermatr. u. M. 15 ℳ Sternwstr. 75, H. p. l.

Einige Drahtgeflechtmatratzen mit verstellbaren Keilkissen sind billig zu verkaufen bei Gebrüder Hopf, Wiesenstraße 17.

1 Geldschrank Reichsstr. 15, im Laden verkäuflich.

Doppelpulte, 2- u. 4sitzige, Schreibtische, Bücherschränke, Sessel verk. Reichsstraße 15.

Stehp., doppelte, einfache u. Stehpulte, versch. Schreibtische, Sessel, Briefschränke zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, pt.

Ein gut erhaltenes Pult billig zu verkaufen Reudnitz, Kuchengartenstr. 20 b, part.

Eine Ladentafel, für Milchgeschäft ꝛc. pass., verk. sehr billig Promenadenstraße 7, pt. lks.

3 Ladentische v. 4 Regale mit u. ohne Kasten, 3 Tafelwaagen, 1 Petroleumapp. u. a., Utensilien für Producten- u. a. Geschäfte, auch 1 Kleiderschr., 5 versch. Tische, Stühle, 1 Sopha, 1 Regulator, Waschk., Federbetten, Hausrath, W. Brandvorwerkstr. 19, pt. l.

3 Waarenschränke mit Glasthüren, 1 Ladentafel, 1 Pult, 1 Marquise billig zu verkaufen bei Pfeiffer, Lindenau, Hackerstraße 6, II.

Brücken- u. Tafelwaagen, neue u. gebrauchte, billig zu verk. Gerberstr. 19.

Neue Leitspindelbänke von 1 u. 2 Mtr. Spitzenweite, Bohrmaschinen, Pappscheere, diverse gebrauchte Maschinen sehr billig bei Gustav Jacoby & Co., Antonstraße 22.

Circa 500–600 Centner neue Träger, 100 bis 400 mm Höhe,
200–300 Ctr. Allschienen 5" Höhe, 2 Kipp-Lowries, billig. Off. unter Chiffre N. S. 530 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine Gasuhr für 10 Flammen ist billig zu verkaufen
An der Pleiße (Lehmann's Garten), Kahl, Schlossermeister.

1 Hängelampe mit gr. Schirm, als Billardlampe geeig., bill. Ulrichsgasse 75, B. Vendel.

Zu verk. mehr. Kochöfen mit u. ohne Aufsatz, ein Reg.-Ofen, passend für Comptoir o. Wohnstube, eine Küchen-Maschine, 1 Kanonenofen und ein Kessel sehr billig bei
Karl Kaden, Sternwartestr. 67, II.

Ein f. eiserner Ofen billig zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 22, 2. Etage, Schroth.

Mangelnden Platzes halber ist ein Grude-Ofen billig zu verk. Kramerstr. 5, part. lks.

Eisern. Etagenofen b. z. vf. Hohe Str. 33 b, p.

Div. Badewannen
für Erwachsene und Kinder, sowie Sitzbadewannen verschiedener Formen werden wegen Aufgabe dieser Artikel bedeutend unter Preis abgegeben Petersstraße 9, parterre.

80–100 Centner blau emaill. Kochgeschirre, als: Eimer, Waschgeräthständer, Töpfe aller Art, Casserole, Bratpfannen, Schüsseln, Nachtgeschirre ꝛc. ꝛc., sollen billigst verkauft werden u. Chiffre N. P. 528 d. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Alte Fenster,
1 Mtr. breit, 1.64 Mtr. hoch und 1.09 Mtr. breit, 1.74 Mtr. hoch, sowie gebrauchte Oefen zu verkaufen Zimmerstraße 6, b. Hausmann.

2 noch sehr gute Blasebälge sind billigst zu verkaufen
Weststraße Nr. 22, Wagenfabrik.

5000 Stück Säcke in gutem Zustande in Partien zu verkaufen. Off. unter G. Z. 44 an die Expedition d. Blattes.

Gute Säcke zu verkaufen Lützowstraße 13.

Packkisten mittl. Größe, Platzmangels billig
Friedrich Staeck Nachf.

Ein leichtes, hochelegantes Coupé habe ich im Auftrage einer Herrschaft billig zu verkaufen Ritterstraße 13. Bauer.

Ein feiner halbverdeckter Wagen zum 2-, 4- und 6sitz.-Fahren ist sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Ritterstraße 44.

Ein 3räderiger Handwagen u. ein gutes Doppelpult billig zu verkaufen
Nicolaistraße Nr. 38.

3räd. Handwagen zu verk. Sidonienstr. 48.

Handwag. alle Sorten Windmühlstr. 48.

Ein noch fast neuer Kinderwagen steht zum Verkauf. Zu erfragen im Blumengeschäft, Schillerstraße.

Pferde-Verkauf.
Ein Paar kräftige, hochelegante Rapphengste, 6½ Jahre alt, 5' 3", fehlerfrei (Oldenburger) mit viel Gang und von großer Ausdauer, sollen sofort veränderungshalber sehr preiswerth verkauft werden.
Pferde sind gut gefahren, gehen ein- und zweispännig.
Offerten u. Chiffre N. R. 529 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein vorzügliches Reitpferd,
hellbraun, mittelgroß, 7jährig, Galizier, mit tadellosen Beinen, kerngesund, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

1 braunes Hengstfohlen, 1 Jahr alt, ohne besondere Abzeichen, 1 braune Stute mit Stern, 2 Jahre alt, und 1 braune Stute mit Flocke, 3 Jahre alt, Trakehner Blut, stehen auf meinem Gute hier zum Verkauf.
Markranstädt, den 5. November 1884.
F. Zitzmann.

Ein gr. Bauerschwein verk. Möckern, Hauptstr. 1.

Eine deutsche Dogge (Hund), 90 Cm. hoch, für Stube, pass., zu verk. Waldstraße 11, I.

Englischer Mops, ¾ Jahr, zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 7, Restauration.

Auf dem Rittergute Gr.-Dalzig bei Zwenkau, nächste Bahnstation Corbetha, stehen
100 Stück junge Weidehammel,
oder später Masthammel, billig zu verkaufen. Abnahme nach Uebereinkunft. Kranz.

Einen sehr wachsamen Hund, mittelgroß, guten Rieher, sehr schönes Exemplar, verkauft der Hausknecht Gasthof z. Gold. Löwen, Anger.

Rattenpinscher, 8 Wochen alt, billig zu verkaufen Dösener Weg 18.

Zu verkaufen ein schwarzer Pudel (Hündin) Volkmarsdorf, Ewaldstraße Nr. 23, Schuhgeschäft v. Prell.

Eine gutsingende Zippe, sowie verschiedene andere gutsingende Vögel verkauft wegzugshalber mit Bauer billigst Windmühlenstraße 9, 4 Treppen, Sprechst. 12–1 Uhr.
Weihnachtsverdeckte, Gebereinrichtung inclusive.

Kaufgesuche.

Gesucht ein Grundstück
für Gewerbetreibende passend, im Ostviertel. Adressen mit Preis und genauer Angabe der Lage bittet man unter A. B. 584 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In nächster Nähe Leipzigs kl. Hausgrundstück mit 3000 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. Näheres Hohe Str. 12, i. Restaur.

Ein kl. Productengeschäft zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter K. 301 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Mit größerem Capital
sucht ein jung. Kaufm. thätige Betheiligung oder alleinig. Erwerb eines rentabl. Geschäfts. Eisenbranche bevorz. Offerten unter H. H. 1 d. Otto Klemm, Universitätsstr. 21, erbeten.

Stille Betheiligung oder Vertrauensstellung-Gesuch.
Ein thätiger verheiratheter Kaufmann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung mit Caution oder stille Betheiligung mit ca. 20,000 ℳ an einem lucrativen Geschäft, wenn Capital sichergestellt werden kann. — Gütige Offerten sub H. ‡‡ 10 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein nicht zu junger Kaufmann wünscht sich an einer Fabrik oder großem Kohlenwerk, mit Briquette-Fabrikation verbunden, mit ca. 100,000 ℳ zu betheiligen. Unterhändler verbeten. Offerten unter H. M. ‡‡ 290 in die Expedition d. Bl.

Betheiligung
an einem soliden Geschäfte sucht ein junger Mann, Reisender, mit 40–45,000 ℳ
Offerten unter B. F. 419 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Zur 1. Classe der 107. sächs. Lotterie suche 25 Loose, möglichst ¹/₁ in fortlaufender Serie und ¹/₁₀ Eintheilung und bitte um Offerten.
Simon Marcus, Offenbach a. Main.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

Bitte
gefälligst zu beachten.
Da ich 3 große Lieferungen nach Rußland, Polen u. Westfr. habe, brauche ich viele getragene Winterpaletots, Anzüge, Fracks, Hosen, Damen- und Kindersachen, Militair-Uniformen, Tressen; dafür zahle ich den besten Preis. Ich mache daher die geehrten Herrschaften aufmerksam, auf meine langjährige Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellung bittet höflichst
D. Schmerel, Ritterstr. 21, I.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Komme auf Bestell.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl., zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr.
Heinr. Gröger, Büchestr. 26, H. I.

Gebrauchte Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Winterüberzieher,
alte Herren- u. Damenkl. kaufe z. höchst. Preis. Ed. Kösser, Magazingasse 5, II. Komme a. Bestell.

Höchste Preise zahlt
Lippmann Abraham
für getragene Kleider Ritterstr. 44, II.

Laudel, Annaberg,
kauft getr. Herrengarderobe, Betten, Möbel, kommt auf Bestellung Colonnadenstr. 4, H. p.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebrauchte Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 4, Hof.

Gebrauchte Möbel kauft stets Biesenthal, Windmühlenstr. 8, I.

Ges. ein gebr., aber noch gut erhaltener nußb. Kleidersecret. mit Schubkasten. Off. mit Preisang. L. T. 21 an „Invalidendank", hier, erb.

Ein kleines Nußbaum-Bücherschränkchen wird zu kaufen gesucht. Adr. sub O. K. 546 Haasenstein & Vogler abzugeben.

Ich suche einige Stehpulte zu kaufen
Gustav Fock, Neumarkt 30.

Ein brauchbarer Glaskasten für Galanteriewaaren, m. gr. Scheibe, w. gekauft Brühl 87, III.

Eine gebr. Waage mit Gewichten wird zu kauf. ges. Reudn. Str. 22, Zwischenstock links.

Gebrauchte

Steindruckpresse

76/103 Centimeter, wird gesucht
Louis Klemich & Ferstel, Dresden.

Eine gute Wäschrolle wird zu kaufen gesucht Brühl 39, bei Grundig.

1 Notenpult und 1 kleines Bücherregal zu kaufen gesucht Windmühlenstraße 30, I.

Alte Holzform, über 3 Meter lang Ranstädter Steinweg Nr. 21. Franz.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, gut erhaltener lederner Handkoffer. Adressen abzugeben Mittelstraße 10, 1. Etage links.

Carton-Fournire

für 42/33 10 cm Kasten werden in großen Massen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter G. R. 153 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Omnibus-Gesuch.

Einige gebrauchte jedoch noch in gutem Zustande sich befindende Omnibusse werden zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter R. G. 50 postlagernd Remse, Sachsen, zu senden.

Sechs verschiedene eingeklagte solvente Forderungen, im Ganzen 72,000 ℳ, werden bei einer verständigen reellen Persönlichkeit, Herr oder Dame, zu verpfänden gesucht. Adressen unter

C. M. 3

Postamt 3 lagernd Leipzig.

15,000 Mark

als Commanditist gesucht. Mit dieser kleinen Summe 3900 ℳ Gewinnantheil, garantirt bei vollständiger Sicherheit. Werthe Offerten unter H. F. H. Filiale, Katharinenstraße 18.

15—16,000 Mark als alleinige Hypothek auf ein Hausgrundstück in Leipzig gesucht. Adressen unter H. D. 15000 Exp. dieses Blattes. Agenten verbeten.

14—16,000 Mark auf zweite, sehr gute Hypothek sofort oder später gesucht. Adr. F. G. 48 an die Expedition d. Bl.

Gesucht gegen genügende Sicherheit 2000 Mark von einem Geschäftsmann. Näheres bei C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

Gesucht werden 4—500 Thlr. gegen sichere Stellung. Betreffender kann auch in ein Fabrik-Geschäft mit eintreten bei 8—10%. Werthe Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. N. 50.

1000 Mark gegen gute Sicherheit von einem Geschäftsmanne sofort zu leihen gesucht. Off. u. Sch. X. Exped. d. Bl.

Kunstsinnige Menschenfreunde w. gebeten, gegen Sicherh. e. alleinst. j. Dame z. ihrer w. musikal. Ausbild. 300 ℳ zu leihen. Gütige Off. b. m. unter „Hilfe 535" bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzul.

200 Mark

gegen vollst. Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter C. 114 an die Expedition dieses Blattes.

200 Mark

bis 1. Februar gegen Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Gef. Adr. sub G. H. ‡‡ 7 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein rechtschaffner, verh. Mann sucht 100 ℳ z. Ankauf eines Werkzeugs gegen 5% Verzins. zu leihen. Adr. W. Z. Fil., Katharinenstr. 18.

Bitte! Eine anst. Frau bittet innig edeldenkende Herzen um ein Darlehn von 100 ℳ. Momentan bedrängte Lage ist das Motiv des öffentlichen Schrittes. Werthe Adressen unter F. 110 durch die Expedition d. Bl.

Eine Wittwe bittet Edeldenkende um ein Darlehn v. 50 ℳ geg. Sicherh. u. pünctl. Rückzahl. Gef. Offerten unter A. K. ‡‡ 80 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von 20 ℳ. Adr. J. B. 55 Exped. d. Bl.

2,000,000 Mark

beabsichtigt ein

Staats-Institut

auf Zinshäuser — bei älteren Grundstücken ev. über d. Brandcasse — ob 4½%, ganz vorzügl. Sicherheit vorausgesetzt, zu 4¼%, sowie auf Ritter- u. größ. Landgüter ob 4¼%, Verz. bis an 60% d. ermittelten Zeitwerthes mit langj. Unkündbarkeit erststellig anzulegen und kann d. Zahlung sofort od. später erfolgen. Gesuche u. spec. Angaben sind u. Chiffre K. U. 455 a. d. „Invalidendank" hier, Nicolaistraße 1, I. zu richten.

Große Posten Gelder

von 10,000 ℳ an habe ich gegen ganz sichere Hypotheken jederzeit auszuleihen.
C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

Geld auf Gold, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten u. s. w., auch fest gekauft.
Sparcassenbücher aus allen Orten, Reichsstr. 38, 1. Et.

Geld für Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Gerberstr. 67, I.

Für Damen! gute Heirathspartie (sorgenlose Existenz) wird nachgewiesen. Nur solide Damen aus mittl. Stande wollen ihre Off. unter M. S. 1060 Exped. d. Bl. frc. niederlegen. Anonym f. k. Berücksichtigung.

Staatlich concess. Heiraths-Vermittelung Härtelstraße 3, part. lks., Frau Domsch, empf. sich bei strengster Discretion unter soliden Bedingungen.

Ein bestens empfohlener solider Kaufmann, hübsche Erscheinung, welcher in guter Stellung sich 15,000 Mark erspart, sucht mit einer gebildeten Dame mit gleichem Vermögen behufs späterer Verheirathung in Correspondenz zu treten. Werthe Adr. unter „r. 4. Mühlen" durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. vermög. Kaufm. wünscht behufs bald. Verheirath. mit einer gleichen Dame in Verbindung zu treten. Nur ehrlich gemeinte Offerten wolle man unter Angabe der Verhältnisse sub L. M. 36 Filiale dss. Blattes, Königsplatz Nr. 17, niederlegen. Photographie erwünscht.

Ein junger, gut situirter Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft eines jung. Mädchens oder einer jungen Wittfrau behufs späterer Verheirathung. Vermögen wird nicht beansprucht. Werthe Adr. unter L. 118 Exped. d. Bl.

Ein armer braver Mann, 49 Jahre alt, mit 4 K., möchte sich gern wieder verheirathen. Werthe Adr. u. G. L. H. Exped. d. Blattes.

Privat-Entbindung,

strengste Discret., billige Preise. Th. Steinert, Hebamme, Gohlis b. Leipzig, Hallesche Str. 18.

Concess. priv. Entbind.-Institut von Johanne Elke, Egeln b. Magdeb. Damen find. fr. bill. Aufnahme unter strengster Discretion.

Eine Dame, die läng. Zeit in Zurückgezogenh. leben will, findet lieben. Aufnahme b. kinderl. Leuten, die gesonnen sind, 1 Kind zu adoptiren oder in Pflege zu nehmen. Adr. u. A. M. 30 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kind, discret. Herkunft, nicht unter 1 Jahr alt, wird von anständiger Beamtenfamilie in Pflege genommen. Offerten unter K. 884 postlagernd Halle, Hauptpostamt erbeten.

Gewissenhafte Ziehmutter ges. Offerten sub H. P. 8 postlagernd erbeten.

Eleg. u. einf. Costüme fert. gut. eine perfecte Schneiderin, Mäntel, Kleid. eleg. u. gutsitz. modernisirt auf Wunsch in 24 Stunden, Mendelssohnstraße 7, 1. Etage links.

Damenkleider, sowie Mäntel u. Kinderkleider fertigt sauber Katharinenstr. 25, 3. Et. r.

Damen- und Kindergarderobe wird billigst und gutsitzend angefertigt Gohlis, Leipziger Straße Nr. 10b. A. Helle.

Eine perf. Schneiderin f. Besch. außer d. Hause. Brüderstr. 5, 4 Tr. l., bei Barthel.

Tücht. Schneiderin f. u. Besch. in u. außer dem Hause Albertstraße Nr. 7. Pos.-Gesch.

Geschickte Schneiderin empfiehlt sich z. Anfert. eleg. u. einf. Damengarderobe Teichstr. 2, III. l.

Eine Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Brühl Nr. 16, 2½ Tr.

1 geübte Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Barfußgäßchen 3, 3 Treppen.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften Sidonienstr. 31, 1 Tr. links.

Putz w. geschmackv. gefert. Reichsstr. 35, Tr. B, I.

☞ Ein Fräulein sucht Beschäftigung in Weißstickerei und Wäschezeichnen Berliner Straße 3, Hof 1 Tr. links.

Wäsche z. Stick./Monogr. jung. Alexanderstr. 7b, II.

Näh-, Strick- u. Häkelarbeiten nimmt jeder Zeit an Nürnberger Str. 60, 1. Etage.

Eine geübte Näherin f. noch einige Tage der Woche b. Herrsch. zu bef. Adr. unter A. B. 77 in d. Exped. d. Blattes erbeten.

Eine anständige Frau, die unschuldig ins Unglück gerathen, bittet herzlich um Beschäftigung, sei es im Ausbessern oder Stricken, extra d. auch Hausarbeit. Näheres Windmühlenstraße 15, Vorderhaus 1. Et. rechts.

Eine perf. Plätterin, die auch Wäsch. näht, gut ausbessert, fein stopft, f. noch einige Tage zu bes. Adr. erb. u. Rathhaus bei Buchbinder Gräbner.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. Turnerstr. 1, im Hofe pt.

Eine geübte Plätterin sucht außerm Hause Beschäftigung. Näh. Schletterstraße 9, II. l.

Eine Frau sucht Wäsche zum Waschen und Plätten. Koch's Hof, bei Frau Mai.

Wäsche z. Wasch. u. Plätt. w. angen. Löhrstr. 1, II.

Wäsche wäscht u. plättet Ritterstraße 19, 2. Et.

Offene Stellen.

1 Clavierspieler f. Sonnt. ges. Nordstr. 7, 1. Et.

Für die in meinem Pensionat eingerichtete Werkstatt suche ich einen geeigneten Lehrer, der den Zöglingen an zwei noch zu bestimmenden Abenden passende Anleitung in Handfertigkeitsarbeit ertheilt. O. Dörr, Jacobstraße 3.

Die General-Vertretung einer Treibriemen-Fabrik ersten Ranges sucht für sämmtliche Industrieplätze des Königreichs Sachsen und Thüringens thätige und bei Fabrikanten gut eingeführte

Vertreter.

Offerten nebst Beifügung von Prima-Referenzen unter H. F. 39 „Invalidendank", Glauchau, erbeten.

Vertreter.

Ein größerer Seiden-Stickerei-Fabrikant sucht am hiesigen Platz einen tüchtigen Vertreter, der mit dem Artikel bekannt ist, und wolle man gefäll. Offerten unter G. L. 266 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Agenten u. Acquisiteure

werden für die Einzel- und Reise- (nicht Arbeiter-) Unfallversicherung von einer bekannten Gesellschaft gesucht. Offerten mit Referenzen unter M. A. V. an den „Invalidendank", Leipzig.

Ein leistungsfähiges Braunkohlenwerk in Böhmen sucht einen fleißigen

Agenten

für Leipzig und Umgebung. Anträge sub E. B. 8591 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Für eine bedeutende

Colonialwaaren- und Zuckergrosshandlung

Magdeburgs wird zum 1. Januar 1885 oder später ein tüchtiger erfahrener

Reisender gesucht.

Offerten mit Angabe der schon besuchten Gegenden und Gehaltsansprüche erbeten durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg, sub J. A. 429.

Leder-Branche.

Ein tüchtiger, durchaus

routinirter Reisender

mit Prima-Referenzen wird gegen hohes Salair zu engagiren gesucht. Offerten unter J. L. 983 an Haasenstein & Vogler, Cassel.

Ges. 1 Reisender, 10%, u. 15 ℳ feste Spesen, j. Mann, ang. Aeußere erwünscht. Adr. erb. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, u. S. R. 65.

Zwei Reisende

gesucht, welche mit nachweislichem Erfolge im Königreich Sachsen und Süddeutschland für Manufacturwaaren-Geschäfte en gros thätig gewesen sind. Persönliche Meldungen erbeten am Sonnabend, Morgens zwischen 9 u. 10 Uhr, im Hôtel Palmbaum in Leipzig.
Meyer Adolph Nathan aus Berlin.

Stadtreisende für feine buchh. Artikel sucht P. Ehrlich, Kurprinzstraße 3.

Reisende sofort gesucht für leicht verkäufl. Artikel Arndtstraße 37, 1. Etage links.

Ein thätiger, zuverlässiger junger Mann aus der Papierbranche findet bald oder 1. Januar 1885 in einem hiesigen eingeführten Großhause angenehme Stellung ausschließlich zum Besuche der Stadtkundschaft. Gefällige Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „Stadt" erbeten.

Papierfach.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein im Papierfach gut bewanderter, mit den hiesigen Platzverhältnissen vertrauter junger Mann.

Offerten, mit Zeugnißabschr. u. Photographie versehen, wolle man niederlegen in der Expedition dieses Blattes sub L. ‡‡ 510.

Erstes Sächs. Central-Bureau für Stellenvermittelung

aller Branchen

von Carl Reichelt & Co.,

Dresden, Struvestraße 6b.

Offene Stellen:

1 Buchhalter,
3 Reisende,
2 Schreiber,
1 Lohncopist,
1 Contorist,
8 Commis,
1 Monteur für Eisenconstr.,
1 Meister für Blechlackirerei,
1 Maschinenbauer,
1 Bautechniker,
1 Wirthschafts-Assistent,
1 Oekonomie-Verwalter,
2 Privatgärtner,
1 Wirthschafterin.

Erstes deutsches Central-Bureau f. Stellenvermittlung im In- und Auslande.

C. H. Noack.
Dresden-A., Wettinerstraße 29.

Ausweis vom 2. November 1884 über offene Stellen.

41 Buchhalter, Contoristen, Verkäufer, Reisende und Lageristen,
6 Lehrer,
13 Ingenieure und Techniker,
4 Bureaubeamte und Gehilfen,
8 Guts- und Forstbeamte,
1 Aufseher,
1 Zuschneider,
3 Braumeister,
7 Scheerinnen,
5 Haushälterinnen,
2 Bonnen,
1 Gesellschafterin.

Für den ausscheid. Buchhalter u. Proc. eines hies. Engros-Geschäftes wird ein tücht., selbstständiger Buchh. in gesetzten Jahren gesucht. Herren aus dem Speditions- u. Commissionsfach werden bevorzugt. Selbstgeschrieb. Lebenslauf mit Abschr. der Zeugn. u. R. C. 12 an die Exp. d. Bl. erb. Papiere w. nicht. zurückgel.

Dauernde

Stellung in einem h. Engros-Geschäft gen. Waaren zu bef., besonders geeignet für Herren, die sich selbstständig machen wollen. Adr. mit näh. Wirth u. Ref. erb. sub K. ‡‡ 1 Exp. d. Bl.

Für mein Delicateß- u. Colonialwaaren-Geschäft suche zum 15. November cr. einen gut empfohlenen flotten Verkäufer.
Halle a/S. Wilh. Schubert.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Colonialwaarengeschäft einen gewandten und tüchtigen

Detaillisten,

der speciell mit der Landkundschaft umzugehen versteht.

Nur wirklich gut empfohlene junge Leute wollen sich melden und ihre Offerten in der Expedition d. Bl. unter S. S. 5 niederlegen.

Für eine bedeutende Leinen-Handlung einer größeren Stadt der Provinz Sachsen wird ein mit der Branche vertrauter, tüchtiger

Commis

zu baldigem Antritt gesucht.
Offerten mit Angabe von Referenzen postlagernd Halberstadt sub P. M. No. 4 erb.

☞ Commis

für Détail, f. Comptoir, f. Lager u. Reise werd. gesucht. Das Offerten-Bureau Zukirchen 18a, Köln a. Rh. (Rückporto erbeten.)

Commis-Gesuch.

Für mein Material-Geschäft suche ich einen zweiten Commis, welcher jetzigen October seine Lehrzeit beendet und darüber ein gutes Zeugniß aufzuweisen hat.
Wittenberg, den 3. November 1884. F. A. Haberland.

Zum Eintr. p. 1. Dec. a. c. ges. e. tücht. Lager-Commis, welcher mit der Stabeisen-Branche, Geschm., Stahlwaaren(?) rc. durchaus vertraut sein muß. Offerten mit abschriftl. Zeugnissen sind niederzulegen unter Chiffre N. O. 527 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht für ein Fabrikgeschäft, Weberei von Tapisseriestoffen, ein junger Mann auf Comptoir und Lager. Antritt zu Neujahr oder auch früher. Kenntnisse der französischen Sprache sind erforderlich. Adressen unter O. G. 543 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Schreiber

mit guter Handschrift, der flott und sicher zu arbeiten versteht und mit den Lotterie-Geschäften vertraut ist, wird per 15. November a. c. gesucht. Gefl. Offerten sub Chiffre J. K. 100 mit Abschrift der Zeugnisse durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine auswärtige Annoncen-Expedition wird ein mit der Branche durchaus vertrauter, tüchtiger, junger Mann zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie genauen Angaben über die bisherige Thätigkeit werden an die Exped. dieses Blattes erbeten unter J. B. H.

Ein intelligenter junger Mensch mit deutlicher und flotter Handschrift findet Stellung in der Expedition des „Deutschen Müller", Windmühlenstraße 13, II.
Bei guten Leistungen ist die Stellung dauernd und sehr verbesserungsfähig.

Auf dem Bureau einer hiesigen General-Agentur findet ein j. Mann Beschäftigung. Offerten unter D. E. 44 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Als Schreiber

wird ein junger Mensch, 15—17 Jahre alt, aber aus ordentl. Familie, ges. Reichsstr. 38, I.

Ein Techniker,

der die Buchführung u. Correspondenz, sowie die zeitweise Leitung einer kleinen Maschinen-Fabrik übernehmen möchte, wolle seine Adresse unter Beifügung seiner Gehaltsansprüche und bisherigen Thätigkeit unter O. N. 400 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederl.

Bautechniker, im Detailliren tücht. u. gleichz. mit der dopp. Buchf. vertraut, gesucht. Off. unt. C. g. 32558 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Bautechniker, ganz selbstständiger Arbeiter, sofort gesucht Weststraße Nr. 46, parterre.

Ein Holzverwalter, f. auch Vogt gew. sein (40er J. u. ledig), ges. R. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I.

Mehrere Graveure,

geübt auf Reliefplatten in Stahl u. Messing, finden bei hohem Verdienst dauernde Stellung bei Bruno Neumann, Gravieranstalt.

Wir suchen einen tüchtigen Steindrucker für Farbendruck
Körner & Dietrich, Reudnitz.

Ein Buchbindergehilfe, welcher im Anfertigen von Lampions und Papierlaternen erfahren ist, findet Condition bei
Michael Foppen, Bonn.

Einen geübten Preßvergolder in anstehende, dauernde Stellung sucht Wilh. Schäffel.

Gesucht für eine deutsche Druckerei in St. Petersburg ein durchaus tüchtiger

Galvanoplastiker,

der im Anfertigen von Clichés (Formen, Niederschlägen, Untergießen) wie im Behandeln der Bäder völlig erfahren ist. Solche, die mit Schuckert'schen Dynamo-Maschinen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Reisegeld wird vergütet. Gehalt 100 Rubel pro Monat, eventuell Contract auf längere Zeit. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Z. an
Alexander Wacker, Leipzig.

Ein Drechsler f. Regulatorarbeit Nordstraße 9.

Tüchtige Modelltischler

suchen J. G. Schulze & Sohn, Neuschönefeld.

Einen tüchtigen Pianino-Zusammensetzer sucht Otto Schrickel, Markt 9.

Tischler gesucht Körnerstraße 8, part.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße 35.

Ein Kistentischler

zur Aushilfe gesucht.
J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstr.

Tüchtige Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung Berliner Straße 79.

Tüchtige Mechaniker

sucht die Fontainen-Manufactur Gohlis bei Leipzig, Lange Straße Nr. 18.

Ein tüchtiger Mechaniker erhält sofort Beschäftigung bei Brüggemann & Lewus, Schützenstr. 11.

Tüchtige Ofensetzer

werden eingestellt bei Paul Kretschmann, Leipzig.

Ein accurater Fadenarbeiter — Weber — findet dauernde Beschäftigung bei Franz L'.heskind(?), 19/20 Kreuzstraße.

Schneider

auf starke englische Lederhosen werden dauernd beschäftigt in der Herren-Kleider-Fabrik von Caminer & Co., Reichsstraße Nr. 33.

Gute Rockschneider

sucht Aug. Quint, Markt 16.

Tücht. Rockschneider

sucht Heinrich Thieken(?), Plauenscher Hof.

Schneider auf Woche sucht H. Isleib, Neustadt, Marktstraße 35.

Rockarbeiter sucht Th. Strickermann, Petersstraße 24.

Schneider a. W. ges. Kl. Fleischerg. 22, IV. l.

1 Hosenschneider a. W. Alexanderstr. 19, H. 3 Tr.

Tücht. H.- u. W.-Schneider ges. Katharinenstr. 20.

Schneider gesucht auf W. Johannesgasse 12.

Guten Hosenschneider sucht Ublich, Tuchhalle.

Ges. Schneider auf Woche Südstr. 29, H. III.

Ein Schuhmachergeselle findet auf feine Herrenarbeit dauernde Beschäftig. Thonberg 17.

1 Schuhmachergeselle f. Colonnadenstraße 17.

Ges. sof. Schuhmachergeh. Schreberzäßch. 2, III. l.

Schuhmachergeh. Reudnitz, Grenzstr. 23.

Ein junger ordentl. Kellner

findet sofort Stellung in einer auswärtigen Bahnhofsrestauration.
Näheres Schuhmachergäßchen 8, part.

Für mein Ledergeschäft suche sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Louis Wallmann, Eisleben.

Ich suche für meinen Fischverkauf einen

Markthelfer,

Kost und Logis im Hause.
Adressen nebst Zeugnißabschriften unter A. Z. 444 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 gut attest. herrschaftl. Diener f. feines Haus ausw. ges. A. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I.

☞ Zur Aushilfe auf einige Wochen ein tüchtiger Markthelfer gesucht.
Edlich & Koppe, Lindenau.

E. tücht. Markthelfer, welch. schon in Weinhandlung war, mit guten Zeugn. sof. gesucht Schloßgasse 4, 1. Etage.

Unterschweizer für Rittergut, 8 ℳ Gehalt wöchentl., mit freier Station, f. sof. Führing, Poststr. 15.

Für Halle a. S. wird mögl. sofort ein **herrschaftlicher Diener gesucht,** aber nur ein solcher, welcher im Serviren und Zimmerarbeit durchaus perfect ist. Offerten mit Zeugnißabschr. befördert sub K. m. 32573 Rudolf Mosse, Halle a. S.

1 j. Kutscher ges. Kl. Fleischergasse 22, I. rechts.

Gesucht wird z. 15. d. M. ein Kellnerbursche v. 16—17 J. Lange Str. 12, 2. Et.

Ein gewandter

Hausbursche

wird sofort nach Auswärts gesucht. Schriftliche Anerbieten unter F. 100 „Invalidendank", Leipzig erbeten.

Ein tüchtiger Haus- oder Kellnerbursche sofort gesucht
Reudnitz, Grenzstr. 27, part.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Hausbursche Schloßgasse Nr. 10.

Ein Bursche von 15—16 Jahren mit guter Handschrift und guten Zeugnissen für Contor gesucht von
Carl Schmidt, Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Sofort gesucht

ein junger gewandter Bursche mit guter Handschrift. Schriftliche Offerten an Gustav Günther & Co., Johannesgasse 32, Tr. E, zwischen ½10 und ½12 Uhr früh.

Arbeitsburschen

v. 14—16 Jahren können sich zwischen 8 und 9 Uhr früh mit Buch melden
Neuschönefeld, Friedrichstr. 17, II.

Ein kräftiger Bursche wird sof. gesucht.
Heinrich Barthel, Querstr. 12.

Einen Arbeitsburschen, 15—16 J. alt, sucht Rob. Arnemann, Windmühlenstr. 23.

Gesucht 1 Bursche zum Flaschenspülen D. Roß's Gosen-Tunnel, Grimmaische Straße 16.

Ein Laufbursche gesucht Thomaskirchhof Nr. 1, im Cigarrengeschäft.

Einen gewandten und kräftigen Laufburschen suchen
Wenzel & Naumann, Reudnitz.

E. ordl. Laufbursche v. 17—19 Jahren m. guten Zeugn. ges. Schloßgasse 4, I.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche, der gute Zeugn. besitzt, Kurprinzstr. 1, Papierhdlg.

Ein kräft. ordentl. Junge für Nachmittag gesucht. Otto Saxl, Südplatz 2.

Gesucht wird ein Laufbursche
Poststraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird auf den 15. Nov. eine Kindergärtnerin für 4 Kinder im Alter von 6½ bis 2½ Jahren; nur ganz gut empfohlene wollen sich melden Leibnizstraße 21, 1. Et.

Gepr. Kindergärtnerin findet gute Stelle. Näheres Hainholdstraße(?) 29, II. r. Dresden.

Kindergärtnerin, tüchtig in ihrem Fach, sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Künstliche Blumen-Branche.

Eine intelligente junge Dame (chr.), welche Verkauf und Arrangement gründlich versteht, wird für sofort oder per 1. Januar gesucht. Abschrift der Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen und Photographie erb. einzusenden sub L. B. 372 an die Herren Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Verkäuferin, welche im Handschuh-Geschäft thätig gewesen ist, gesucht Hainstraße 6.

Gesucht zum 15. d. M. ein Ladenmädchen Lange Straße 39, p.

Ges. Verkäuf. f. Porzellangesch. u. Bäckerei, 4 Mädchen für Küche u. H. Petersstr. 20, Tr. A. III.

Ein junges Mädchen findet in meinem Weißwaaren- u. Wäschegeschäft als Lernende sof. Stellung. Bevorzugt werden solche, die auf W.-W.-Maschine bereits nähen können. Wilh. Jacobinski, Hainstr. 28.

Ein junges solides Mädchen aus achtbarer Fam., welches Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden, findet unter günst. Bedingungen sofort Stellung.
Auguste Zacharias, Hainstraße 18.

Ein j. fingergewandtes Mädchen gesucht u. der Briefmarkenhandlg. Gebr. Senf, Thalstr. 31.

Modes.

Für ein Putz- und Modewaaren-Geschäft in Süddeutschland wird eine perfecte, erste, selbstständige Arbeiterin mit feinem Geschmack zu engagiren gesucht. Offerten nebst Photographie und Copie der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche sind an die Expedition dieses Blattes unter S. 86 zu richten.

Geübte Blumenarbeiterinnen werden bei bestem Gehalt gesucht Tauchaer Str. 12, IV.

☞ Tücht. Blüthenarbeiterin sucht Alfred Jope, Markt 6.

Blumenbranche!

Eine tücht. Binderin z. Aushilfe ges. von Alfred Jope, Markt, Bühnengewölbe 4.

1 tüchtige Schneiderin auf Maskengarderobe, eventuell mit Kost u. Logis, sucht für dauernd August Dachs, Katharinenstraße 7, 3. Et.

Einige tüchtige Mäntelarbeiterinnen finden dauernde u. gut lohnende Beschäftigung. Zu melden Mittags 1 Uhr im Atelier Hoffmann, Petersstr. 1, Passage rechts, 2½ Tr.
Gustav Steckner, Hoflieferant.

Nur sehr gute Mäntelarbeiterinnen sucht C. Küpper, Atelier von G. Steckner, Thomaskirchhof 16, Passage-Aufgang. Auch suche ein Mädchen zu leichter Arbeit sofort.

Mäntelarbeiterinnen, auch Lern. ges. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 1, 3 Tr. Mitte(?).

Tüchtige Mäntelarb. finden dauernde Beschäftigung Connewitz, Eisenbahnstr. 240b, III.

Eine geübte Mäntelsteppperin sucht sofort Carl Tischer.

Geübte Mäntelarb. f. h. h. Lohn dauernde Beschäftigung Petersstr. 35, Tr. B, III. rechts.

Mäntelarbeiterinnen ges. Pfaffend. Str. 9, IV.

Geübte Zuarb. a. Herrnschn. ges. Wiesenstr. 8, III. r.

Lernende Mäntelnäh. ges. Humboldtstr. 18, IV.

Puppennäherinnen außer dem Hause werden gesucht. Adressen abzugeben
W. Dietrich, Grimm. Steinweg 12.

Eine perfecte Pelznäherin gesucht Reichsstraße 28, Max Mann.

Gesucht sof. eine geübte Maschinen-Näherin (W.-W.) für Wäsche Eilenstraße(?) 10, part.

Gesucht durchaus geübte Zuarbeiterin für Wäsche Georgenstraße Nr. 15c, H. I. l.

Posamentirarbeiterin

gesucht Anton Oehler.

Ein junges, anständiges Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Anton Oehler, Grimmaische Straße 2.

Wollhasplerin u. ein junges Mädchen ins Wochenbuche(?) ges. Neumarkt 34, 3 Tr.

Mädchen, geübt im Falzen und Heften, werden gegen hohen Lohn u. Reiseentschädigung nach auswärts gesucht. Näheres zu erfragen Mittwoch, den 5. d. Mts., von 11—12 Uhr Königsstraße 8, part.

Mädchen zum Falzen sucht H. Sperling.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht J. Straube, Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Ein Falzmädch. u. 1 Schulm. zu Wege lauf. sucht G. Tippmann, Sternwartenstr. 45.

Junge Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht Lessingstraße 29, Lederwaarenfabrik.

Eine geübte Punctirerin

gesucht von J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße.

Fabrikmädchen und Arbeitsburschen gesucht Seeburgstraße 8, Hof 2 Treppen.

Mädchen,

möglichst im Blechlöthen geübt, gesucht Metallwaarenfabrik Reudnitzer Straße 1b.

Frau Sander, l. conc. Plac.-Inst. f. Dam. geb. St., Kurprinzstr. 2, III., f. sof. 2 selbstst. Wirthsch., Leing. Hrn., Bonne, Erz. f. Russl., Verkäuf., Lern.

Zur Führung der Wirthschaft eines Wittwers mit Kindern und gleichzeitig zur Aushilfe im Geschäft (Mat. u. Spirituosen) wird ein braves, ehrliches Mädchen per 15. d. gesucht. Offerten mit näheren Angaben erbeten sub M. 15 in die Expedition d. Bl.

Ein nicht zu junges Mädchen wird zum 15. November gesucht, einen kleinen Haushalt zu führen. Zu erfragen Münzgasse 8, von 2 bis 3 Uhr.

Eine **Köchin,** welche der **Hotelküche** selbstständig vorstehen kann, wird zum 15. November gesucht. Gehalt per Monat 35 Mark. Off. unter C. F. 32 an Rudolf Mosse, Altenburg, zu senden.

Ges. 6 Köchinnen, 2 Jungmägde, 3 Kinder-, 4 Hausmädchen Frau Hager, Querstraße 1.

Eine tücht. Köchin, w. f. selbst. übern. ist, findet g. Stelle Petersstraße 33, 2 Tr. links.

Eine tüchtige Köchin per 1. December ges. Achilles, Königsplatz Nr. 2.

Gesucht 1 Köchin u. 1 Stubenmädchen in gutes Privat Emilienstraße 8, I. Fr. Meyer.

Küchenmamsell, tücht. u. gewandt, f. Hotel ersten Ranges f. Nicolaistr. 8, I.

Gesucht wird sofort oder 15. November ein braves Mädchen, welches selbstständig gut kocht Turnerstraße 15, I.

Gesucht wird für eine ältere Dame ein j. bescheid. Mädchen für einfache Küche u. alle häusl. Arbeiten, ebenso zur freundlich pers. Umgebung für die Suchende selbst, per 1. Januar 1885. Adressen unter F. A. S. postlagernd Plauen, Vogtland.

Gesucht bei gutem Lohne für sofort oder 1. December ein ordentliches, reinl. Mädchen für Küche und Haus Mittelstraße Nr. 17, 1. Etage.

Für Küche u. leichte häusl. Arbeiten per sof. ein ordentl. j. Mädchen gesucht. Mit Zeugnissen zu meld. Weststraße 60, II. l.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein Mädchen für Küche und Haus. Näheres zu erfragen Täubchenweg 9, 2. Et. l.

Zum 15. November wird ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit verlangt bei W. Caminer, Reichsstraße 42, 3 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn sofort gesucht Schenkendorfstraße 21, parterre.

Zum 15. d. für Küche u. Haus ein zuverl. ält. Mädchen bei hohem Lohn ges. Nur mit Buch zu melden Hauptmannstraße 1b, 2. Et.

Gesucht sof. ein ehrliches kräft. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn Friedrichstraße 22, Geschäft.

Per 15. November wird ein sauberes, tüchtiges Stubenmädchen bei hohem Lohn zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 53, part.

Ein ordentliches Stubenmädchen

wird zum 15. d. M. gesucht Weißer Schwan, Gerberstraße 15.

Ein Stubenmädchen, d. gut nähen kann, wird sofort gesucht Auenstraße 39, 1. Etage.

Ges. 1 Stubenmädch. u. 1 Mädchen für Küche und etwas Hausarb. Albertstr. 20, 2 Tr. links.

Ein feines Stubenmädchen u. eine perfecte Köchin sucht Fr. Domsch, Härtelstr. 3, L., l. Lab.

Gesucht wird ein anständiges fleißiges Mädchen für Stubenarbeit und Kinder Albertstraße 44, I.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein einfaches, sauberes Mädchen für Stubenarbeit auf ein Gut Nähe Leipzigs. Persönliche Vorstellung erwünscht. Markranstädt. M. Wolff.

Gesucht nach auswärts ein sauberes, manierliches Hausmädchen von 17—20 J., welches Lust hat sich als Verkäuferin auszubilden für feines Südfruchtgeschäft bei gutem Gehalt und zur Familie gehörig. Zu melden Mittwoch früh v. 10—12 Uhr Nicolaistraße 47, im Grünwaarengeschäft bei Frau Horn.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird zum baldigen Antritt gesucht Schloßstraße 12, part.

Sofort gesucht ein anständ. jung. Mädchen zur häuslichen Arbeit Brühl 78, 1 Treppe.

J. Mädchen f. häusl. Arb. sof. ges. Zu melden von 9—10 Uhr Promenadenstr. 19, 3 Tr. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Haus-, Stuben- u. Kindermädchen sucht Fr. Roden, Poststraße 10, Hof I.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit zum 15. oder 1. Dec. gesucht Ulrichsg. 58, part.

Ges. 1. Decbr. b. feiner Herrschaft ein junges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen f. Küche u. Handarbeit. Zu melden m. Buch Brüderstraße 14, 1. Et., Vormittags.

Gesucht anst. Mädchen zu 3 Personen in f. guten Dienst Klostergasse 14, 1. Etage r.

Gesucht z. 15. Nov. 1 zuverl. Dienstmädchen Eutritzscher Straße 8, 3. Etage links.

Gesucht 15. Nov. 1 ord. fleißiges Dienstmädchen Brandvorwerkstr. 19, I. r.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Neustadt, Lutherplatz 3, I.

Dienstmädchen für Küche u. Haus u. z. eing. Beut. i. Franke, Nicolaistr. 8.

Ein Dienstmädchen gesucht. Zu melden Klostergasse 6, 2 Tr. links.

E. j. o. Mädch., das Lust zu Handarb. hat, wird zu leicht. Dienst ges. Hainstr. 19, 4 Tr.

Ein jüngeres Dienstmädchen gesucht Sophienstraße 29, 2. Etage.

Anst. Dienstmädch. m. gute Zeugn. v. fest. Fam. bal. z. 15. z. gut. Herrsch. ges. Hohe Str. 43, 2. Et. I.

J. Dienstmädch. sofort Reudnitz, Borsigstr. 9.

Gesucht sofort ein anständiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen für ein junges Ehepaar Waldstraße 11b, 1. Etage, bei Salomon.

Ein j. Mädchen zu einz. Leuten in gute Stelle gesucht Härtelstraße 3 links, im Laden.

Ges. 1 M. z. 26 J. Leut., 50 Thlr., 1 M. v. 15-18 J., 1 Kchl. u. 2. mon. Mäd. Näh. Reichsstr. 43, Lab.

Ges. 1 kräft. Mädch. z. 2 j. 2. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein j. fleißiges Mädchen bei einz. Leuten gesucht per 15. Nov. Elisenstraße 69, 1 Tr.

1 Mädch. zu einz. L. gesucht Ritterstr. 42, II.

Gesucht wird zum 15. November ein ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren Windmühlenstraße 15, II., bei Lindner.

Krankheitsh. sof. saub. Mädch. ges. 5. 50—60 Geh. Klostergasse 14, I. r.

10 anst. saub. Mädch. von 15—24 J. in sehr gute Stellen ges. Neukirchhof 7, Bazar.

Gesucht in feines Haus ein Mädchen, 17 bis 19 Jahre, z. 3 P. Bayerische Str. 10, II.

J. Mdch. 15-17 J. i. g. St. Reichsstr. 50, III. Auberd.

Ges. ein saub. Mädchen Elsterstraße 28, pt.

Ges. 1 ord. Mdch. i. sehr gute St. Reichsstr. 43, Lab.

Gesucht sofort ein anständiges Mädchen als Kellnerin und ein ehrliches für Küche und häusliche Arbeiten Blücherstraße 15, pt.

1 junge Kellnerin gesucht. Bier auf Rechnung. Grüne Schenke, Anger-Leipzig.

Kellnerin, jung u. flott, nach Berlin u. für hier f. Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht 4 fl. Kellnerinn. auf Mark u. Bier auf Rechn. u. h. u. ausw. g. St. Petersstr. 20, Tr. A, III.

Tüchtige Kellnerinnen auf Rechnung u. mit Gehalt ges. Härtelstraße 3 lks., im Laden.

Gesucht 1 Kellnerin auf Rechnung Grenzstr. 23 bei G. H. Rödel.

Eine Kellnerin wird sofort gesucht Pleißenstraße 5, Restauration.

Ges. 2 fl. Kellnerinnen Salzgäßchen 1, Hof 3. Et.

Kellnerin gesucht Kupfergäßchen 4, II.

Gesucht 1 Kellnerin Sophienstraße 55b.

Ein anst. j. Mädchen findet sof. Stellung für Kinder u. Haus Elisenstraße 77, I. r.

Gesucht sof. ein **Kindermädchen** Mittelstraße 9, part.

Ges. ein ordentl. j. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Nürnberger Str. 62, Hof I. l.

Sofort ein Mädchen f. Kinder u. häusliche Arbeit Reudnitz, Rathhausstraße 7, 3 Tr.

Ges. sof. od. 15. d. M. ein j. Mädchen für 1 Kind u. leichte Arb. Turnerstr. 2, Bäckerei.

Ges. pr. 15. Nov. ord. Mädch., 16 bis 18 J., für Kinder u. Haus Blücherstraße 32, III. l.

Ges. 1 j. Mdch. z. Warten e. Kindes Hohe Str. 19, p.

S. Rotermundt, Hainstr. 24, Tr. B, 2. Et., sucht 4 ält. Mädchen als Pflegerinnen, 8 Köchinnen, 6 Stuben- u. 9 Hausmädchen.

Gesucht für mehrere feine Herrschaften tüchtige Ammen von 6—8 Wochen u. zwei ausstillende Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ges. Ammen b. H. Lehn Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Ordentliche Aufwartung für Vormittag gesucht Berliner Straße 109, 3 Tr. rechts.

1 Aufwartung für die Kinder gesucht Burgstraße 8, part.

Gesucht 1 ordentl. Mädchen, 14—16 J., zur Aufwartung Thalstraße 11, Hinterh. I. l.

Eine zuverlässige Aufwartefrau wird gesucht Katharinenstraße 21, 2 Tr. vorn.

1 ord. Aufwartung Sternwartenstr. 2, Tr. C, I. l.

Eine Aufwartung ges. Eutritzscher Str. 6, II. r.

Ges. eine Aufw. Hainstraße 6, Hinterh. IV.

Stellegesuche.

Vertretung gesucht

für Artikel der Teppich- und Möbelstoffbranche von einem Fabrikgeschäft, das ganz Deutschland bereisen läßt. Gef. Offerten von nur leistungsfähigen, ersten Firmen sub T. V. 757 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.

Ein altetablirtes englisches Haus sucht Agentur

für London und England

von einer tüchtigen, leistungsfähigen sächsischen Spitzen-(Lace) Fabrik. Referenzen von deutschen Fabrikanten. Offerten sub V. H. 820 an den „Invalidendank", Dresden.

Für Fabrikanten d. Crinoline-Stahl, Corset Busks u. Corset-Seiden. Ein Engländer mit guter und sicherer Kundschaft sucht eine Vertretung in obigen Artikeln. Er würde entweder Sicherheit geben oder per Comptant kaufen. Offerten sub No. 210 befördert Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria St. London.

Brauerei- od. sonst. Vertreter sucht ein ca. 40 Jahre alter, ledig. u. cautionsfäh. Mann, solid und gut empf., Stellung. Off. H. G. „Invalidendank", hier, erb.

Reisestelle-Gesuch.

Ein gewandter, erfahrener Reisender, welcher mehrjährig Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen, auch den Leipziger Platz mit bestem Erfolge bereiste und die Kundschaft näher kennt, wünscht sich baldigst zu verändern. Suchender ist mit der Colonialwaaren-, Spirituosen-, Drogen- u. Farbenbranche vollständig vertraut. Beste Referenzen und Zeugnisse. Gef. Offerten sub H. J. 16 Expedition dieses Blattes erbeten.

Bureau-Chef einer hiesigen Fabrik sucht anderweitige Stellung als Geschäftsführer, Disponent, Correspondent (französ. u. engl.) oder dergl., Posamenten-, Seiden- u. Weißwaarenbranche bekannt. Gef. Offerten sub J. H. # 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann,

21 Jahre alt, seit 7 Jahren in einer Maschinenfabrik u. Eisengießerei beschäftigt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht veränderungshalber bei bescheid. Ansprüchen per 1. Januar 1885 Stellung, wenn möglich in derselben Branche. — Gef. Offerten u. Chiffre F. H. 310 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Commis,

bewandert in Buchhaltung, franz. und engl. Correspondenz, mit Kenntniß der Tapeten- und Möbelstoff-, sowie Manufacturwaarenbranche, sucht Stellung auf Contor. Gef. Offerten sub M. H. 100 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein j. Mann, w. mehrere Jahre in einem Kurz-, Galanterie- und Spielw.-Geschäft als Buchhalter u. Lagerist thät. war, f. u. besch. Anspr. sof. Stelle. Adr. u. M. N. 2 postlag.

Ein junger Commis, welcher bisher in ein. Kurzwaaren-Engros-Geschäfte thätig war, sucht per sofort oder baldigst anderweitige Stellung. Adressen unter H. H. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche eine Commisstelle als Contorist, Lagerist od. Verkäufer, in d. Colonialw.-Branche. Gef. Offerten sub „Commis" bitte Rathhaus, Colonnade 8, Erfurt zu senden.

Ein j. Commis

der Tuch- u. Confections-Branche, dem über strengste Rechtlichk. und Tüchtigk. beste Referenz. z. Gebote stehen, sucht per Neuj. 85 ander. Stellung. Bevorz. Engros-Gesch. Gef. Offerten erbet. sub M. V. 8651 an Rudolf Mosse, Dresden.

Papierbranche!

Für einen in der Papierwaarenbranche gut empfohlenen jungen Mann suche ich für bald eine Stelle als Contorist oder Lagerist und erbitte Offerten. Oscar Hochstein in Erfurt.

Ein junger Mann

nach der Ausleher, mit schöner Handschrift, im Allgemeinen mit den Bedarfsartikeln für Webereien u. Färbereien vollständig vertraut, in der Buchhaltung, Correspondenz und sonstigen Comptoirarbeiten genügend bewandert, sucht, gestützt auf das beste Zeugniß, per 1. Januar Stellung. Offerten erbeten unter F. A. 736 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, in einem größeren Posamentengeschäft gelernt und jetzt in einem Manufacturwaarengeschäft als Volontair thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als Verkäufer. Offerten bitte gef. unter H. W. I. in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mann, 20 J., militairfr., im Besitz guter Zeugnisse, Gabelsberger Stenograph, mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Gütige Off. unter K. 12 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein nicht zu junger Buchhändler, akad. und praktisch gebildet, mit der Buchf. und franz. Sprache bewandert, sucht Stellung als **Volontair** per sofort oder 15. November. Werthe Off. unter F. S. 22 Hauptpost lagernd Dresden.

E. j. M. (Mil.), in schriftl. Arbeiten erfahren, d. einf. Buchf. mächtig, sucht Stell., gleichv. welch. Branche. Gef. Off. Sternwartstr. 11, I. Bertelt.

Ein Referen., geb. Unteroffic., welch. i. Besitz einer guten Handschrift und mit der einfachen Buchhaltung vertraut ist, wünscht per sofort auf irgend einem Comptoir Engagement. Selbiger ist bereit, als Volontair einzutreten. Gef. Off. u. Chiffre R. S. 22 Exp. d. Bl. erb.

Chromolithograph, geübt in Punctirmanier, sucht d. St. Werthe Adressen unter O. P. in d. Filiale ds. Bl., Königsplatz 17.

Steindruckereibesitzer bittet ein Lithograph, geübt in Schrift, fl. Zeichnungen u. jeder Manier, auch autogr. Arbeiten, um Beschäftigung auf Stube. Adr. unter V. Z. Blücherstraße 32, 4 Treppen rechts erbeten.

Ein erfahr. Buchbindergehilfe,

der in jedem Fach tüchtig u. mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort Stelle. Adr. Nürnberger Str. 42, Hinterh. II. r. W. H.

Empf. tücht. Buffetier m. Caut., saub. Kellner v. 18 J., Hausb. u. Hausd. Domsch, Härtelstr. 3.

Büff., Dien., Köch., Beiköch. f. St. Reichsstr. 43, Cont.

Tischlerlehrmeister-Gesuch.

Für einen ordentlichen u. willigen Burschen v. Lande wird für nächste Ostern ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Station nicht beim Meister. Adr. gefl. Eutritzscher Str. 98, b. H. Ukrow.

Stelle-Gesuch

Für einen kürzlich aus dem activen Militärdienste entlassenen jungen Mann, der längere Zeit Bursche gewesen ist und als zuverlässig empfohlen werden kann, wird eine Stelle als Markthelfer, Bursche, Hausdiener u. s. w. gesucht.

Gef. Offerten wollen die Herren F. Weinoldt & Lange, Leipzig, Ritterstraße 42, die Güte haben, entgegen zu nehmen.

Ein j. militairfr. Mann mit guten Zeugn. sucht Stelle als Markthelfer oder Cassenbote. Werthe Adressen unter R. H. # 372 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann, 26 Jahre alt, ged. Cavallerist, im Reiten u. Fahren tüchtig, welcher gute Zeugn. besitzt u. jeder Zeit Caution stellen kann, sucht Stellung, gleich welcher Branche. Off. unter U. 20 in die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein prakt. u. gepr. Feuermann, zuverl., gel. Schlosser, f. bald dauernde Stelle, ev. a. Fabrik-Schlosser. Offert. u. S. 10 an die Exped. d. Bl.

Ein j. Mensch v. 19 Jahren sucht Stelle als Laufbursche. Adr. T. Neipeich, Bayr. Str. 140.

1 ehrl. Bursche (18 J.) f. St. Gr. Fleischerg. 22, I. r.

2 Erzieherin. (Schneggerin.), Wirthschafterin, Stützen, gew. Verkäuferin f. Delicateß- u. Fleischgeschäft, Buffetdamen, Küchen-, Kaffeemamsell empf. Frl. Wolf, Thomaskirchhof 18.

Ein Mädchen von außerhalb, aus anständ. Familie, sucht Stellung als Verkäuferin in einem Manufactur-, Confections-, Handschuh- oder Wäschegeschäft.

Gefällige Offert. beliebe man nach Lindenau, Markt 13, II. rechts, gelangen zu lassen, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Als Verkäuferin sucht ein anst. Mädchen von angen. Aeußern, welches mit fein. Kundschaft umzugehen weiß, Stellung. Gef. Off. H. G. „Invalidendank", Leipzig, abzug.

Eine gewandte Verkäuferin von g. Figur, in Confection gelernt, sucht 1. Nov. Stellung in einem Confections- und Manufacturwaaren-Geschäft. Gef. Adr. unter R. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. Mädchen a. g. Familie f. Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen. Adr. unter L. L. # 119 Expedition d. Bl. erb.

Ausw. grundehrl. Bürgerst. f. St. ohne Geh. in Material od. Bäckerei Poststraße 55, 2 Treppen links.

Ein zuverl. Mädchen wünscht als Lernende in ein Material- od. Wollgeschäft einzutreten. Adr. an Schneidermstr. Prebler, Nicolaistr. 33.

Eine Directrice, 12 Jahre im Fach, akademisch gebildet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Jan. 1885 anderweitig Engagement. Gef. Offert. u. N. o. 32571 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie, das das feine Blumenbinden gründlich versteht, auch längere Zeit schon darin thätig war, sucht anderw. Stell. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Näh. Petersstr. 24, Kindergarb.-Gesch.

Eine Wirthschafterin in den 30er Jahren, die in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie mit der feinen Küche vertraut ist, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zur selbstständigen Führung eines Haushalts sofort oder 1. Januar passende Stellung. Adr. unter O. B. 538 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Eine Oek.-Wirthschafterin, Waise, welche mehrere Jahre selbstständig größere Wirthschaften geleitet hat, tüchtig und erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen selbstständige Stellung. Adr. erbeten A. S. 104 Expedition dieses Blattes.

Eine junge alleinstehende Wittwe, in gesetztem Alter, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht St. bei einem Herrn. Adr. unter K. S. postlagernd Dessau.

Neumarkt 39, II. Frau Wollerts empf. f. flotte Wirthschafterin, tücht. Kochmamsell, Hotel-Zimmermädchen und bessere Mädch. f. größere Kinder zu feiner Herrschaft.

Eine ganz alleinsteh., seit 2 Jahren hiesige Bürgerswittwe, wünscht gern die Wirthschaft eines älteren anst. Herrn zu führen. Adr. unter „Frau F. R. 50" in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Wirthschafterin. Eine ältere Wittwe sucht St. bei ein. Herrn, hier od. auswärts, Berliner Str. 104, B, 4 Tr.

Ein ält. Mädchen aus d. Erzgeb. sucht bei ein. Herrn d. Wirthsch. z. f. Gr. Fleischerg. 13, 2 Tr.

Ein älteres erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Decbr. Stellung zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Zu erfr. Moritzstr. 12, III. l.

Ein geb. j. Mädchen aus Schleswig-Holstein, welches in allen Zweigen des Hauswesens erfahren ist, sucht als Stütze der Hausfrau in einer feinen Familie Stellung. Gef. Offerten unter G. P. 152 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine gebildete Dame, Anfang 30er, welche mehrere Jahre einem größeren Haushalt vorstand, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin. Gefällige Offerten unter T. 50 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere Restaurations-Köchin sucht Stelle zum 15. d. M. Zu erfragen Centralstraße Nr. 11, im Hofe 4 Treppen.

3 Köchinnen für Privat und Restaurant empfiehlt Fr. Kiessling, Reichsstraße 59, Durchgang, Seifengeschäft.

Empf. ein anst. Mädch. v. 28 J. als Köchin od. Wirthschafterin. Fr. Domsch, Härtelstr. 3.

Perf. Köchin, im Backen erf., f. Büffetmams., Zimmerm. u. g. 3 f. St. Reichsstr. 50, III. Auberd.

Empfohlen werden 2 ordentl. Mädchen für Küche u. Haus bis 15. d. Brühl 2, 3. Et.

1 einf. Mädch. aus Thür., m. vorz. Zeugn., f. Stelle f. Küche u. Haus Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein ordl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Ranstädter Steinweg 20, 4 Tr. l.

1 an Ordn. u. Reinlichk. gew. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus Emilienstraße 8, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht per 15. November bei einer anständigen Herrschaft Stellung.

Offerten erb. unter N. 2841 Ad. Grabow jun., Ann.-Exped. Weißenfels a/S.

Ein anst., saub., gut empf. Mädchen mit g. Buch sucht St. Preußergäßchen 9, I. r.

1 ordentl. Mädchen f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein j. anst. Mädchen von auswärts sucht Stellung f. Alles sofort oder per 15. M. Zu erfragen Hallesche Str. 7, H. r. I.

Ein j. gebild. Mädchen v. Lande, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht Stelle zum 15. Nov. als Mamsell, da es auch schon als solche fungirte im Hotel, Restaurant oder Privat. Gute Behandl. m. hoh. Lohn vorgezogen. Zu erf. Hotel Stadt Nürnberg, bei R. Stieber.

1 Mädch. a. Thür. f. Stelle zum 15. Nov. in einem Restaurant. Sternwstr. 2, Tr. D, III. r.

Eine sehr angenehme u. feine j. Kellnerin, mit g. Garderobe 18 Jahre, seit 3 Wochen in Leipzig, sucht Stelle sofort, nur in ein. fein., groß., hochanständ. verkehrte. Locale. Werthe Adr. unter A. B. hauptpostlagernd Leipzig.

Tücht. sol. Kellnerin (Bayerin) sucht sofort Stelle in g. Rest. Berliner Str. 99, II. r.

1 gew. Kellnerin f. St. Ritterstraße 42, II.

2 Kellnerin. such. St. Reichsstr. 43, Konf. Wiebach.

Empf. anst. Kellnerin m. g. Gard. Kupferg. 4, II.

Ein anst. Mädchen mit 3jähr. Zeugn. f. Stelle f. Kinder u. Haus Emilienstraße 8, I. Et. lks.

Eine zuverlässige Kinderamme, 33 J. alt, welche gut mit fl. Kindern umzugehen weiß, sucht bis 1. Decbr. in fein. Hause Stell. Gute Atteste u. Empf. Elsterstr. 18, part. rechts.

Eine kräft., gel. u. milchr. Amme sucht Stelle, Kind 14 Tage, b. Günther, Petersstr. 20, Tr. A, III.

1 Kinderfrau sucht Stelle Rannst. Steinw. 20, IV. l.

Ein Mädchen sucht Aufwartung ganzen oder halben Tag. Brühl Nr. 5, 3. Etage links.

1 ord. zuverl. Frau f. Aufwart. bei kinderl. Leuten od. 1 Kind Elisenstraße 73, IV. r.

Frau f. Aufw. in Frühstund. Dufourstr. 24, b.

1 ält. Mädch. f. Aufw. b. g. L. Reichsstr. 36, III.

Mdch. f. Aufw. b. g. Tag Gr. Fleischerg. 21, A, III. l.

Unabh. Fr. f. t. g. L. Aufw. Gr. Fleischerg. 3, III.

1 anst. M. f. Aufw. b. g. Tag Gr. Fleischerg. 18, II. l.

1 j. M. f. Besch. f. M. u. Sch. Petersstr. 40, Tr. B, I. l.

Miethgesuche.

Hobelbänke zu leih. od. kauf. ges. Humboldtstr. 7.

In einem frequenten Badeorte wird ein vollständig eingerichtetes

Kurhaus zu pachten,

resp. zu kaufen gesucht. Off. sub D. Q. 714 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Ein kl. Laden, für Uhrmacher pass., wird sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. K. 13 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung von ruh. Leut., bis 500 M. Offerten H. S. 100 Expedition d. Bl.

Gesucht wird von pünktl. zahl. Leuten ein Logis bis Neujahr, i. Ostvorst. Adr. unter L. O. # 115 an die Expedition d. Bl.

Gesucht ein Logis jetzt oder später, wo man angenehm vermiethen kann. Adr. unter B. B. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht wird z. 1. April 1885 eine freundl. Wohnung im Preise zu 400—450 M., bestehend aus 2 größeren u. 2 kl. Zimmern nebst Zubeh. Adr. mit Preis unter A. W. Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

Gesucht Erdmannstraße oder Nähe 1 Logis, 2 Treppen hoch, 2 St., 2 Kamm., Küche u. Zubeh. Offerten mit Preisangabe E. 555 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht ein freundliches Logis im Preise von 300 M. Adr. niederzulegen bei Keilhold, Nicolaistraße Nr. 24.

In der Südvorstadt wird per 1. Jan. ein mittl. **Logis** im Preise von 4—500 M., nicht über 2 Tr., zu miethen gesucht. Adr. mit Preisang. im „Invalidendank", hier, u. S. 21 niederzul.

Wohnung per 1. April 1885 in der Ostvorstadt gesucht. 2—3 Zimmer mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter H. Z. # 37 an die Expedition dieses Blattes.

Helles, fl. frdl. Famil.-Logis für 2 ält. Leute zum 1. Januar, nicht zu weit von der inneren Stadt und nicht Hof. Adressen mit Preis K. S. 117 Expedition dieses Blattes.

Ein junges Ehepaar sucht per 1. Jan. ein kleines Logis von 40—60 Thlr., womöglich Ostvorstadt. Adr. unt. S. # 586 Exp. d. Bl.

Ein frdl. Familienlogis, 80—100 Thlr., wird per Neujahr von ordentlichen Leuten gesucht. Adr. C. 20 Expedition d. Bl.

1 j. kräft. Frau sucht 1 fl. Logis, würde auch die Arb. eines Haushaltes übernehm. Näh. Kl. Fleischerg. 4, Seifengeschäft.

Gesucht wird eine fl., freundl., leere, 1. Dec. beziehb. Wohnung in guter Lage von Gohlis, Eutritzsch oder der Nordvorstadt.

Gef. Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter P. P. 134 in die Expedition d. Bl.

Gesucht den 1. Dec. v. Leuten ohne Kinder Stube u. Kammer, Südv. Pr. 40—45 Thlr. Adr. abzug. Brandvorwerkstr. 75, im Geschäft.

Best. Dame sucht bei einer freundl. Familie leeres Wohn- u. Schlafzimmer. Adr. niederzulegen Schützenstraße 1, Restauration.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafkammer für einen Herrn in der Westvorstadt. Offerten sub F. P. 26 postlagernd Plagwitz.

Eine f. St. mit Kammer, sort., vornh., sofort zu miethen gesucht von einem sol. Herrn in einer der Vorstädte Leipzigs. Adr. niederzulegen Colonnadenstraße 7, im Laden.

Ein anst. Mädchen sucht sofort ein fl. möbl. Stübchen, Westvorstadt. Off. A. S. 45197 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Leeres Stübch. f. einz. kräft. Frau geg. Aufw. o. Handarb. Adr. R. 12 Fil. Katharinenstr. 18.

Für ein 14jähr. Mädchen wird in der Nähe der höheren Töchterschule zum 1. Decbr. eine anständige Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe sub D. 734 in der Expedition dieses Blattes gefl. bald niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos verm. Dorotheenpl. 3a, part.

Vermiethe billig Pianino Erdmannstr. 2, I. r.

Das kleine Hausgrundstück

Pleißenstraße 2

soll sofort oder später im Ganzen verpachtet werden. Näheres bei R.-Anwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 10, II.

Vortheilhafte Offerte.

Ein seit circa 10 Jahren bestehendes flottes Geschäft (50 Mille Mark Umsatz per Anno in nur cour. Artikeln) und an bester Lage Weimars, ist wegen Zurückziehung des Besitzers unt. günstigen Bedingungen in aller Kürze pachtweise zu übernehmen. Jungen Kaufleuten mit einem Baarvermögen von 3—4000 Thlr. ist damit eine gut lohnende, sichere u. angenehme Existenz geboten. Gef. Anfr. richte man an Rob. Sander postlagernd Weimar.

Bäckerei in guter Lage zu vermiethen. Näh. Taucher Str. 7, I. l.

Geschäftslocal

in Amtmanns Hof, Nicolaistraße Nr. 45, 1. Etage, habe ich vom 1. April 1885 ab zu vermiethen. Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16.

Geschäftslocal

1. Etage Salzgäßchen 5, ganz od. getheilt, per sofort od. 1. April. Näh. das. 2. Etage.

Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Brüderstraße 10, III. rechts, von 2—4 Uhr.

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 33, I.

Zu herrschaftlicher Wohnung oder Geschäft

eine 1. Etage, 3800 M., zu October 85 frei, gute Lage, 9 Zimmer, viel Zubehör, Alles nach Neuzeit hergerichtet. Anfragen erbeten unter N. Z. 536 durch Haasenstein & Vogler, hier.

Die bisher von der Firma J. C. Burckhardt & Sohn innegehabten

zwei Etagen

(erste u. zweite) Ritterstraße 4, sind von Johannis event. Michaelis nächsten Jahres zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt Ferd. Flinsch, Augustusplatz 2.

Wohnung u. Geschäftslocal in frequenter Lage ist sofort oder später zu vermiethen Ecke der Promenaden- u. Alexanderstr. 12.

Neumarkt 11 ist die 1. Etage, passend zu Geschäft und Wohnung, sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Glashandlung.

Turnerstraße Nr. 6 ist sofort ein Gewölbe zu vermiethen.

Kohlen-, Productengesch. mit Hof, auch f. Werkst. rc., 1. Jan., Moritzstr. 30, b. Besitzer.

Zu verm. z. 1. Jan. ein kl. Laden, Pr. 400 M., im Schuhmachergäßch. Näh. Windmstr. 31, IV.

Als juristische Expedition oder Geschäftslocal habe ich im Brühl 69, II., passende Localitäten per sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Grimmaische Straße, in 1. Etage vornheraus, 2 mittelgroße Zimmer als Expedition, Contor, Musterlager sofort oder später (für jährlich 750 M.) zu vermiethen. Refl. belieben Adressen unter O. F. 542 an Haasenstein & Vogler.

Universitätsstraße 1, Ecke Grimmaische Straße. Brillante Localitäten, passend für Rechtsanwälte oder Agenturen rc., sind zu vermiethen. Treppen hell und bequem. Näheres Droguerie zur Flora daselbst.

Helle Niederlage zu vermiethen. Zu erf. Nürnberger Straße 61, 2. Etage.

Fabrikgeb., nahe Plagwitz, sehr preiswerth zu vermiethen oder zu verkaufen, 4 Arbeitssäle, am Wasser gelegen, Dampfkraft beim Nachb. Näh. Leuch. Str. 7, I. l.

Reudnitz-Leipzig. Ein Hintergebäude zu gewerbl. Zwecken zu vermiethen. Zu erfragen Seitenstraße 25, beim Klempnermstr. Bube.

Eine Werkstelle für Klempner rc. oder Niederlage ist für 140 M. per sofort zu vermiethen Pleißenstraße 7.

Eine Werkstatt mit Hofbenutzung ist billig zu vermiethen. O. Fritzsche, Colonnadenstraße 15.

Ein helles Souterrain für ruhiges Gewerbe. Näheres Elsterstraße 25, 1. Etage.

Zu vermiethen ist eine 60 □Mtr. gr. Souterrainwerkstelle Framerstr. 6. Näh. part.

Sout. als Werkst. od. Niederl. Gartenstr. 19, pt.

Rosenthalgasse 16

ist die große Hälfte des Parterres, 5 Zimmer rc., ganz neu vorgerichtet, für 900 M. per 1. Januar zu vermiethen.

Logis Neuj. 1885 zu verm., 2 St., 2 K. u. Zubehör, Reudnitz, Rathhausstr. 28, p. l.

Reudnitz, Grenzstraße 3, ist das Parterre für 750 M. jährl. zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Deutrich, Leipzig, Grimmaische Str. 20, II.

Ein nobles Logis, 5 Stuben u. sehr reichl. Zubehör, ist per 1. April für 750 M. zu vermiethen Gartenstraße 18, part. rechts.

Südplatz 3 ist eine freundl. ½ 1. Etage für 500 M. per Neujahr 1885 zu vermiethen. Näheres Südplatz 3, 1 Treppe links.

Freundliche halbe 1. Etage 1. April für 500 M. zu vermiethen. Näheres bei H. Ullrich, Weststraße 51.

Im Kurprinzviertel ist eine schöne Wohnung, 1. Etage, für 850 M., sof. zu verm. Näheres Jablonowskystraße Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermiethen Ostern, 1. April 1885, eine 1. Etage, bestehend aus 3 St., 2 K., Küche u. Keller. Näheres Sophienstraße 18, part.

Ostern 1885 ist die 1. Etage Lampestraße 2 zu vermiethen. Dieselbe besteht aus Salon, 4 Stuben, Küche, 3 Kammern nebst Zubehör. Näheres im Laden.

Zu vermiethen ist per Ostern eine halbe 1. Etage, bestehend aus 3 heizb. Zimmern, Kammer nebst Zubehör. Näheres Fürstenstraße 10, I. links.

Zu vermiethen sofort ½ 1. Etage für 90 Thlr. N. Reudnitz, Borsigstraße 13, part. r.

Im Kurprinzviertel ist eine freundliche Wohnung in 1. und 2. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, III. r., von 2—4 Uhr.

Zu verm. Ostern 1. Etage, 6 St., 3 Kam. und Zubehör Hohe Straße 18, part. links.

Mittelstr. 24 ist die geräumige 1. Etage, 2 Zimmer u. Corridor, parquettirt, zu vermiethen. Näh. im Seitengeb. b. Herrn Leins.

Zu vermiethen

vom 1. April schöne Wohnung, 11 Wohnzimmer u. 11 andere Räumlichkeiten, 3800 M., erste Etage

Promenadenstrasse 15,

Contract 1½ Jahr, zu besehen von 10—12 und 3—5 Uhr.

Villa Weinsstraße 2, Gohlis, ist die 1. Etage mit Balcon und Garten, dicht bei der Gohliser Mühle, für 1000 M. per 1. April zu vermiethen.

Ein freundliches Logis, 80 Thlr., wird 1. December oder 1. Januar vermiethet Antonstraße 19, Mittelgebäude 1. Et.

1 kl. Wohn. sof. od. sp. Reudnitz, Borsigstr. 6, I. l.

Sternwartenstr. 44, am Johannisthal, ½ 1. Etage f. 630 M., der Neuzeit entspr., den 1. April zu verm. Näheres daselbst beim Hausmann.

Ein Logis 1. Etage, Seitenhaus, ist à 360 M. per 1. Januar Georgenstraße 24 zu vermiethen. Zu besichtigen von 9—12 Uhr.

Lindenstraße 16

ist per 1. April 1885 eine große herrschaftliche Etage im 1. Stocke zu vermiethen, freie Aussicht nach schönem Garten. Besichtigung von 11—12 Uhr Vorm. u. 1—4 Uhr Nachm. erbeten. Näheres in der Buchhandlung.

Zu verm. sofort oder später eine freundl. neu vorgerichtete 1. Etage (Sonnens.), enth. 4 St., 3 K. u. Zub., desgl. 3. Etage Naundörfchen 9, parterre.

Logis sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Wilhelmstraße 34, I. links. Daselbst zu erfragen.

Zu vermiethen ist eine kleine 2. Etage per Januar für 330 M. Südstraße Nr. 63.

Jablonowskystrasse 1

sind per Ostern 1885 die beiden Hälften der 2. Etage für 1000 M. bez. 750 M. weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 10, II.

Wiesenstr. 20 die 2. Etage per 1. April für 460 M. Zu erfragen im Souterrain.

Grenzstraße 21

1 Familienlogis, 2. Etage, Vorsaal, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, 360 M.

1 dergl. 2. Etage, Vorsaal, 2 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Bodenraum 320 M.

1 dergl. 3. Etage, Vorsaal, 2 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum, 290 M., sämmtlich neu vorgerichtet, sind sofort oder per 1. Januar 1885 zu vermiethen. Näheres im Restaurant Großer Kuchengarten.

Kleine Fleischergasse 3

habe ich die in 2. Etage gelegene, vollständig neu hergerichtete große Familienwohnung sofort zu vermiethen. Justizrath Frenkel.

Zum 1. April 1885 ist Lange Straße 9 die 2. Etage, 4 zweif. u. 1 einf. Zimmer u. Zubehör für 700 M. jährlich zu vermiethen Näheres beim Wirth 1 Treppe vornh.

Reichsstraße Nr. 16

ist 2. Etage im Vordergebäude vom 1. April 1885 und ein Hoflogis 3. Etage von Neujahr ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Einert, Katharinenstr. 8.

Brühl Nr. 75

habe ich die 2. Etage, sofort beziehbar, zu vermiethen. Justizrath Frenkel.

Eine 2. Etage

sof. oder für später, 5 Zimmer u. Zubehör. Näheres Elisenstraße 26, parterre.

Reudnitz-Leipzig. Eine 2. Etage, best. aus 5 Zimmern, reichl. Zubehör, mit Wasserl., ist per Ostern zu vermiethen. Auf Wunsch mit Garten. Zu erfragen Lange Straße 13, 1. Etage rechts.

Mittelstraße 2. Etage, 9 Fenster, Vorgärtchen, 750 M., 1. April. Näheres Mittelstraße 14, 1. Et.

Zeitzer Str. 25.

2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Zu erfragen Hinterg. 2. Et. oder bei R. Nake, Emilienstr. 29b, im Comptoir part. oder 1. Etage.

Fünf Z. drei K. K. 2. Et. Eck. Ost- u. Südl., Berl. Ost. Ostern z. v. Südstr. 16, b. Klinge.

Per sofort oder später eine halbe zweite Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör; per 1. April 1885 halbe 1. Etage desgl. Ecke der Promenaden- u. Alexanderstr. 12.

Ein Logis 3. Etage, 3 Zimmer nach der Straße gelegen, ist für den Preis von 400 M. zu vermiethen Colonnadenstraße Nr. 10, bei Herrn Fritzsche.

Elsterstraße 26 eine halbe 3. Etage per 1. April oder früher für 500 M. zu verm.

Eine 3. Etage, 3 Z. und reichl. Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen Elisenstraße 30, parterre.

Eisenbahnstraße neu herger. 3. Etage, 3 Zimm., 1 Kamm. rc., 440 M., 1. Januar. Näh. Mittelstr. 14, I.

Eine 3. Etage, Hoflogis, ist per 1. Januar zu vermiethen Gerberstraße 64, beim Hausmann.

Südstr. 9 ist elegante 3. Etage, 1 Salon, 6 Stub., Küche u. Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Pr. 750 M. Näheres 3. Et. rechts.

Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 6 ist die geräumige elegante 3. Etage mit Balcon und Garten für 1250 M. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Humboldtstr. 28,

Sonnenseite, ist die 3. Etage und das Part. mit 5 resp. 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör event. auch Stallung und Wagenremise oder Comptoir mit Niederlagsräumen per 1. April 1885 zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst beim Besitzer.

3. Etage Seitengeb. Nicolaistraße 46, hell, für Schuhmacher, Schneider rc. passend, sofort oder später für 600 M. zu vermiethen. Besicht. Vormittags.

Eine 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Kamm., Boden u. Keller für 480 M. per 1. Januar zu vermiethen Weststraße 22, Comptoir.

Zu vermiethen

Auenstraße Nr. 28b eine neuhergerichtete Wohnung in 4. Etage für 360 M. Näheres beim Hausmann.

Logis im Inn. d. Stadt f. 140 Thlr. 1. Jan. Näh. Sch. Bachstr. 30, 1. Et. l.

Garçonlogis Promenade, Hallesche Straße 8, IV. 2—5 U. ob. auß. D.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schletterstraße 2
1 Familienlogis, neu eingerichtet, 1 Vorsaal, 5 Zimmer, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller x., 900 ℳ, 1. Etage, per sofort oder per 1. Januar 1885.
1 dergleichen, 1 Vorsaal, 1 Salon, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche m. Wasserleitung, Keller x., 760 ℳ, 3. Etage, per 1. April 1885 zu vermiethen. Näheres b. Hausmann, Hof 1. Etage.

Logis. 8 Zimmer und 5 Zimm., reichl. Zubeh. Promenadenstr. 7, b. Hausm.

Nicolaistraße 51
1 Familienlogis, 7 Zimmer, 5 Kammern, 2 Küchen mit Wasserleitung, 2 Vorsäle, 1 Bodenkammer, 1 Keller, 1000 ℳ, in 3. Etage per 1. April 1885 zu vermiethen. Näh. im Restaurant Nicolai-Tunnel.

Gottschedstraße Nr. 10.
Wohnung, im Preise zwischen 550 u. 1700 ℳ per sofort od. später zu verm. Näheres b. Zimmerpolier Kost daselbst.

Ruhige, freundliche Logis
mit kleinem Garten im Pr. v. 760—590 ℳ sind per sofort oder später zu verm. Näh. beim Besitzer Kohlgartenstraße 14, Reudnitz, oder beim Hausmann, Zeugstraße Nr. 7.

Verhältnißh. ein kl. Logis, 52 Thlr., per 15. d. M. Lützowstraße 14, Hof part. rechts.

2 feine Garçonlogis,
als: 1 Salon mit Cabinet u. 1 zweifenstrige Stube, fein möblirt, sehr preiswerth zu vermiethen Rudolphstraße 4, 3. Etage, vis-à-vis der kath. Kirche.

Promenadenstr. 31, Als Garçonlogis ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm. 3. Etage links.

Garçonlogis
Wintergartenstraße 14, 1. Etage.

Garçonlogis. Lessingstr. 4. Balconzimmer mit 2 Nebenräumen. Sonnige Lage, freie Aussicht, größte Ruhe im Hause, monatlich 30 ℳ.

Ein hochfeines Garçonlogis
mit Schlafzimmer an 1 Herrn od. anst. Dame per sofort zu verm. Mendelssohnstr. 1 b, II.

Garçonlogis, hübsch möbl. Zimmer mit u. ohne Cab. sofort zu verm. Alexanderstr. 8, I. r.

Einige gut möbl. Garçonlogis sind billig zu vermiethen Restaurant Petersstraße 6.

Eleg. Garçonlogis, gesund u. freundlich gelegen, Erdmannstraße 13, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafstube, für 2 Damen passend, Petersstraße 38, 2. Et.

Garçonlogis, fein möbl. Zimmer, sofort oder spät. Markt 8, Tr. A. 2. Et.

Hainstraße 28, III. gut möblirtes Garçonlogis.

Garçon-Logis Reichsstraße Nr. 6/7, im Handschuhgeschäft.

Garçonlogis am Roßplatz, ein schön. gut möbl. frdl. Zimmer Windmühleng. 14, III.

Garçonlogis,
2 Z. f. H., Markt 8, Tr. A. 3 Tr. r.

Garçonlogis, freundl. möblirt, sofort oder später Nordstraße 11, IV.

1 frdl. ruh. Garçonlogis (St. u. K.) an 1 solid. Herrn zu verm. Dresdner Straße 10, II.

Ein feines Garçonlogis, mit oder ohne Pianino Weststraße Nr. 69, 1 Treppe links.

☞ F. Garçonlogis Jacobstr. 1, 3. Et.
Garçonl., 13 u. 15 ℳ, Sidonienstr. 10, p. l.
F. Garçonl. m. Schlafz., 24 ℳ Eisenstr. 21, II.
Garçonlogis Humboldtstr. 6, II. rechts.
Garçonlogis, gut möbl., Hohe Str. 37, II, r.
Garçonlogis Grimm. Str. 38, II. 18 ℳ
Garçonlogis Hainstr. 23, 2 Tr. vornh.
F. sep. Garçonlogis Waldstr. 39 b, 1. lks.
Garçonlogis f. billig Schletterstraße 8, I.
Garçonlogis Peterssteinweg 50, 1. Et.
Garçonlogis, M. 10 ℳ, Thomaskirchhof 10, II.
Garçonlogis Ritterstraße 34, 2. Et. rechts.
Garçonl., fr., sep., Petersstr. 30, B, II. Seberkolb.
Garçonl. m. 1—2 Betten Reichsstr. 25/26, III.
Garçonlogis zu verm. Lange Str. 12, I.
Garçonlogis Thalstraße 31, 4. Etage.
Garçonl., fr. Z. sof. od. 15. Nordstr. 15, 2. Et. l.
Garçonlogis, An der Pleiße 3, Tr. A, pt. r.
Garçonl., sehr ruh., 15 ℳ Nicolaistr. 50, II.
Garçonlogis Elsterstraße 46, part.
Garçonlogis f. H., 18 ℳ m. K. Hainstr. 25, III.
Garçonlogis zu vm. Eberhardstr. 3, 2. Et. lks.
Garçonl., nahe d. Prom. sof. z. vm. Nordstr. 55, III
Garçonlogis Humboldtstr. 6, 2. Et. links.
Frdl. Garçonm. mit S.- u. Höschl. Brühl 2, III.
Garçonl., eleg. möbl., Emilienstr. 21 b, 3. Et.
Garçonlogis Thomaskirchhof 10, 2. Etage.
F. Garçonlogis (18 ℳ) Sophienstr. 28, I. lks.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Nürnberger Straße 28, 3. Etage.

Eine leere Stube u. Kammer, sep. Eing., an Herren od. Damen Leibnizstraße 24, IV.

1 frdl. St. u. K. vornh. ist an ruhige Leute sof. ob. 15. Nov. zu verm. Reichsstraße 11, 4. Et.

Freundl. möbl. Stube mit 2 Kammern sofort an 2 Herren oder an junge Eheleute Katharinenstraße 7, I.

F. möbl. Stube u. Kammer zu verm. Ritterstr. 19, III. Näh. 1. Et., im Café.

1 Stube mit Kammer sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 22, parterre.

1 od. 2 leere St. nebst 1 Kamm. f. sof. o. sp. z. verm., Ausk. v. Lehm. Gart., Elsterstr. 46, III.

Gr. Wohn- u. Schlafz. f. 2 H. Kl. Burgg. 5, p. r.

2 St. u. K. an einz. P. zu vm. Katharinenstr. 20, III

Frdl. leere Stube m. Kochofen an anst. ruh. Person zu verm. Berliner Str. 101, 3. Et. r.

Für Lehrer.
F. möbl. Zimmer u. volle Pension billigst, wenn einem 12j. Realschüler b. Arb. beaufs. u. Clavierst. erth. werden Arndtstr. 45, part.

Grimm. Str. 31, vornh. b. C. Götze, gr. frdl. möbl. Stuben billig zu verm., ein Theilh. zu einer St. kann Schlafst. erhalten.

3—4 möblirte Zimmer,
mit ob. ohne Pension, sind per sofort zu vermiethen Kramerstraße 6, 2. Et. Alles Nähere daselbst 3. Etage links.

Zu vermiethen eine Stube an eine alleinstehende Frau, Preis 18 Thaler. Näheres Magazingasse Nr. 12, parterre.

Zwei schöne große Zimmer,
Sonnenseite, freie Aussicht, in feinem Hause, ohne Möbel zu vermiethen
Centralstraße 14, 3. Etage.

Eine leere Stube für einzelne Leute, ganz separat, mit Saal- und Hausschlüssel. Zu erfragen Goldhahngäßchen 1, Restaurant.

Gohlis. Ein f. möbl. Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen Möckernsche Straße 6, parterre.

☞ Promenadenstraße 17, I. r. ist ein freundl. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Clavierbenutzung preiswerth zu verm.

In gebildeter Familie ist ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension an eine Dame oder einen Herrn vom Conservatorium zu vermiethen Leibnizstraße 27, 3. Etage rechts.

Elsterstraße 6, II.
nahe Centralstraße, gut möblirtes Zimmer für 18 ℳ zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer an anständ. Herrn sof. zu vermiethen. Näh. Nicolaikirchhof 5, part.

Eine freundl., ruhige Stube, Hausschlüssel Ranstädter Steinweg 18, Quergeb. r. 3. Et.

Nähe der Univers. ist 1 frdl. möbl. Zimmer z. vm., S.- u. Höschl., Johannesg. 32, E, III. l.

Zimmerstraße 6, 3. Et. rechts gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu verm. Reudnitz, Rathhausstraße 28, 1. Et.

Zu vermiethen sofort ein möbl. Stübchen Katharinenstraße 18, Hof rechts parterre.

Ein eleg. möbl. Zimmer, part., Promenad.-Aussicht An der Pleiße 3a, Treppe E, part.

Gohlis, Schillerstraße 2, part., ist ein möbl. Stübchen zu vermiethen.

Eine leere Stube ist sof. zu vermiethen Körnerstraße 46, 2 Tr. links.

Eine separate Stube ist an Damen zu vermiethen. Adr. F. A. 28 Exped. d. Bl.

Nürnberger Str. 60, I., Ecke d. Johannesg., ein gut möbl. Zimmer f. Hrn. oder Damen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Cäcilienstraße Nr. 25, 2. Etage.

☞ Zu vermiethen 2 fein möblirte Zimmer Carolinenstraße 20b, I.

Einige gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, zu verm. Jacobstraße 3, II.

Frdl. möbl. Stube f. Herren Fleischplatz 1, 4. Et. l.
Off. 1 fr. möbl. Stube f. H. Antonstr. 5, 2 Tr.
Fr. möbl. Z. sof. od. spät. z. v. Tauch. Str. 16, pt. II. l.
Poniatowskistr. 14, II. r., freundl. möbl. Z. f. 1 H.
Möbl. St. mon. 9 ℳ anst. M. Querstr. 31, Tr. F, II.
Frdl. möbl. Z., 15 ℳ, Nürnberger Str. 26, 2 Tr.
Frdl. Stb. u. Stb. m. K. f. H. Eisenstraße 19, III.
2. Stube an einz. Pers. Plagwitzer Str. 22b, H. p.
1 frdl. Stube f. 1—2 Pers. Emilienstr. 7, H. I.
Hzb. St. f. 1-2 H. o. Frl. Colonnadenstr. 7, Hh. p. r.
Frdl. möbl. Stube Nicolaistr. 8, 4. Et. vb.
Fr. möbl. Stb. bill. z. verm. Kohlgartenstr. 1a, II. r.
G. möbl. Zimm. an 1 od. 2 H. Carolinenstr. 20, III. l.
Fr. möbl. Z. z. verm. Promenadenstr. 3, 4 Et. r.
Möblirte Stube Schletterstraße 11, Hof 1 Tr.
Leere St. an alleinst. P. Kurprinzstr. 18, 4 Tr. r.
Frdl. möbl. Zimmer Georgenstr. 15c, III. r.
Leere Stube sof. Alexanderstr. 10, Restaurant.
Gr. l. St. z. 15. o. 1. Poststr. 7, 4. Et. r.
Leere sep. Stube od. Schlafst. Eisenstr. 42a, IV. l.
Fr. möbl. St. f. Mädch., 2.50 ℳ, Braustr. 3, IV. r.
Stube, sep., sof. zu verm. Blücherstr. 33, H. II. l.
Leere Stube f. H. o. D. Weststraße 65, pt. r.
1 möbl. Z. an H. zu verm. Körnerstr. 36, IV. lks.
Möbl. Stube sof. z. verm. Blücherstr. 33, H. II. l.
Frdl. Zim., 18 ℳ, m. Pens. Gartenstr. 10, III. l.
1 frdl. möbl. Stbch. a. H. Reichsstr. 20/21, III. l.
Leeres Zimmer zu vermiethen Nicolaistr. 22, I.
Sep. fr. möbl. St. an 1 o. 2 Pers. Kl. Fleischg. 15, IV.
1 frdl. möbl. Stbch. z. verm. Alexanderstr. 14, 3 Et.
Ein H. Zimmer f. Hrn. Leichstraße 7, 3. Et.
Heizb. Z. möbl. od. unmöbl. Berlin. Str. 8, IV. r. Hgb.
Fr. möbl. Z. bill. Eberhardstraße 8, 3 Tr. r.
Ein fr. möbl., sep. Stübch. Ritterstraße 32, III.

1 frdl. Stube als Schlafst. an 1 anst. H. o. D. Markt Nr. 17, Treppe E, 3 Tr. bei Trautner.

Zu verm. fr. Stübchen als Schlafst. für anst. Mädchen Reudnitz, Dorotheenstr. 4, 3 Tr.

Sep. fr. möbl. Z. a. Schlfst. f. H. Reichsstr. 42, 4. Et.
Fr. Schlafst. in ein. Stube Gerichtsweg 9, I. r.
Fr. St. als Schlafst. f. 2 H. Schützenstr. 17, 2 Tr.
Frdl. St. als Schlafst. Liebigstr. 3, im H. 2 Tr. l.
Off. Schlafst. i. f. St., vh., Moritzstr. 11, pt.
St. a. Schlafst., S.- u. Höschl., Albertstr. 42, H. I. l.
Fr., sep. Stube als Schlafst. Moritzstr. 16, III. l.
Stube a. Schlafst. f. H. a. sol. M. Brüderstr. 18, IV.
Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, IV. r. vornh.
Heizb. St. als Schlafst. Carlstr. 8, I. Hh. r.
Fr. Stbch. a. Schlafst. Georgenstr. 22, Hh. III. r.
Möbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Plauensche Str. 2, II. r
Möbl. St. a. Schlfst. m. K. 2 ℳ Grimm. Str. 23, III.
Offen 1 Schlafst. in möbl. St. Weststr. 50, H. II. l.
Offen Schlafst. in heizb. Stube Brühl 2, II.
Zu verm. 1 St. a. Schlafst. Humboldtstr. 31, IV. l.

1 heizb. Stb. a. Schlafst., sep., mit Schlüssel Reichsstr. 16, 3 Tr., im Hof quervor links.

Offen fr. hzb. Stube als Schlafst. Brühl 67, 3. Et.

Schlafst. offen für Herren oder Mädchen Eberhardstraße Nr. 5, 3. Etage rechts.

Frdl. Schlafstelle nebst leerer Kammer zu verm. Königsplatz 14, IV., bei Frau verw. B.

Frdl. Schlafst. billig f. H. Nordstr. 60, IV. l.
Fr. Schlafst. f. anst. H. Lange Straße 35, part.
2 frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27b, 4 Tr. links.
Sofort 2 Schlafstellen Dorotheenstr. 8, I. l.
1 Schlafstelle f. H. Königstr. 25, H. 3. Et.
2 frdl. Schlafst. f. H. Querstr. 8, 4. Et. l.
Fr. Schlafst. 1 ℳ 75 ₰ m. K. Ritterstr. 39, v. 4. Et.
Freundl. Schlafst. Peterskirchhof 5, 2. Etage.
Zwei Schlafstellen offen Sophienstr. 41, IV. r.
Fr. Schlafst. f. H. Nicolaistraße 31, H. r. 3. Et. r.
Fr. Schlafst. f. 1 ord. Mädch. Schletterstr. 2, H. III.

Freundl. Schlafstelle, billig Liebigstr. 4, H. 3 Tr.
Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Burgstraße 27, IV. r.
Fr. Schlafst. Hohe Str. 33c, Hof rechts, part. lks.
Fr. Schlafst. f. Hrn. Gr. Fleischergasse 1, IV.
Sep. frdl. Schlafst. b. e. Wittwe Neukirchhof 3, II.
Schlafst. M. 2 ℳ m. K. z. vm. Turnerstr. 18, III. l.
Hzb. Schlafst. f. H. Kl. Windmühleng. 7, Hg. II. l.
Fr. Schlafst. z. vm. a. 1 od. 2 Hrn. Antonstr. 23, II.
Schlafst. f. Mädch. Gerberstraße 50, H. 2. Et.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. od. M. Körnerstr. 36, III. l.
1 frdl. Schlafst. f. H. Ritterstr. 23, 3. Et. vorn.
Schlafst. f. 1-2 H., Woche 2 ℳ m. K. Brühl 21, III.
Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 110, 4. Et. l.
Fr. Schlafst. f. H. Poniatowskystr. 12, 4 Tr. l.
2 frdl. Schlafstellen Brühl 83, Hof 1. Et.
Frdl. Schlafst. sof., bill., Lindenstr. 8, 1. links.
1 frdl. Schlafstelle Brüderstraße 17, 4. Et.
Frdl. Schlafst. f. sol. Mädch. Waldstr. 11, 1. Et.
Frdl. Schlafstelle Marschnerstr. 15, 3. Et. lks.
Frdl. Schlfst. f. Mdch. Reudn., Leipz. Str. 25, H. l. r.
Neudnitzer Str. 11, III. lks. frdl. Schlafst. billig.
Schlafst. f. anst. Mädch. Erdmannstr. 3, Hof 1 Tr. l.
Schlfst. f. Mdch., 2 ℳ, m. K. u. W. Auenstr. 22, IV. r.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Blücherstr. 26, H. II.
2 fr. Schlafst. f. H. Gebdt. Bach-Str. 61b, H. 4 Tr.
Frdl. Schlafst. offen Ritterstraße 44, 2. Et.
Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, Hof l. II. l.
Offen Schlafstelle f. Herrn Uferstraße 1, 4 Tr.
Off. g. Schlfst. f. 1 M. b. 1 Wwe. Gr. Fleischerg. 19, II.
Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.
Off. 1 Schlafst. Ranst. Steinweg 56 b, 3. Et.
Offen 1 Schlafst. Erdmannstr. 7, Hof III. r.

Offene Schlafstelle Sternwartenstr. 47, H. III.
Offen fr. Schlafst. f. H. Plagw. Str. 18, IV. l.
Theilh. zu freundl. möbl. Zimmer gesucht Sebastian Bachstraße 12, III. l.

F. Pension, möblirte Wohnung Färberstraße 6, II. rechts.

☞ F. Pension Jacobstr. 1, 3. Etage.
Pension Ostmarkt Nr. 2, 3. Etage.
Pension in fein geb. Fam. Weststr. 75, III.
Pension, möbl. Wohng. Kurprinzstr. 2, III

Saal u. Gesellschaftszimmer für 40 bis 100 Pers. stets frei, Sonnabend u. Sonntag Saal frei im Restaurant, Nicolaistraße Nr. 9.

Ein schöner Saal (140 bis 160 Mann fassend) mit Pianino ist frei geworden.
Gefällige Offerten Gasthaus zum braunen Roß, Kleine Windmühlengasse 14.

Freundl. Gesellschaftszimmer
mit Pianino, ca. 40 Personen fassend, einige Tage frei. ☞ Kegelbahn 1 Tag frei.
Restaurant Cramer, Promenadenstr. 17.

Marmorkegelbahn,
vollständig neu renovirt, ist Donnerstag zu besetzen.
Bürgergarten,
Brüderstraße 11.

2 Kegelbahnen, 1 Gesellschaftszimmer sind in der Woche frei
Kaiserburg, C. Fehse.

Auf meiner Kegelbahn
ist Mittwoch frei geworden.
H. Kleinpaul, Liebigstraße 4.

Kegelbahn noch einige Abende frei
Restaurant, Uferstraße 9.

Krystall-Palast.
Im Theater-Saale:
Grosses Concert (Streichmusik)
der gesammt. Hauscapelle u. Direction des Kgl. Capellmstr. Hrn. Fr. Wagner.
Anfang 8 Uhr. Dutzendkarten 3 Mark. Entrée 50 Pf.
Im Parterre-Saale:
grosse Künstler-Vorstellung.
Auftreten des Equilibristen Mr. Marcus, der Voltigeure Sennores Berg, der Concertsängerin Frl. Berneuer, der Bravoursängerin Frl. Vallery, der engl. Sängerin Miss Novelly, des weibl. Komikers Frl. Stutzerl, der Duettisten Gebr. Semmy, des Humoristen Herrn Werner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Bonorand.
Freitag, den 7. November,
I. Symphonie-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Symphonie-C moll von Beethoven.
NB. Billets à Stück 50 ₰ sind in der Cigarrenhandlung von Dittrich, Hallesche Straße, zu haben. Cassenpreis 75 ₰.

Concert-Saal Elysium
Gottschedstr. 13.
☞ Heute Mittwoch, den 5. Novbr. ☜
II. Künstler-Concert.
Orchester, Duo, Trio, Quartett, Quintett und Solo-Vorträge
Programm.

I.		II.	
1. Ouverture zur Oper „Die Italiener in Algier“	Rossini.	6. Zwei ungarische Tänze	Gruber.
2. Cavatine für Violine	Raff.	7. Romanze a. d. Op. „Zemire und Azor“ (für Oboe)	Spohr.
3. Lied ohne Worte	Mendelssohn.	8. Schlummerlied f. Streichquartett	F. v. Brenner.
4. Luft'ges Leben auf der Alm. Tonbild für Zither und Streichquartett	Meßner.	9. Gavotte für Cello	Lee.
5. Mazurka brillante	Chopin.	10. Rigentanz, Fantasie-Polka (für Zither u. Streichquart.)	Meßner.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Dutzendkarten à 3 ℳ sind zu haben im Elysium und bei Herrn Kaufm. Fischer, Cigarrenhandlung, Promenadenstraße.

HOTEL DE SAXE
Bayrische-Bier Wirthschaft
Heute Abend
Bier-Concert
(Militairmusik 107er).
Mittagstisch, Suppe und ½ Portionen 70 Pf. i. A.
Münchner Zacherlbräu, direct vom Faß, Glas 20 Pf.
10 Uhr: Schunkel-Walzer, Heidelberger Potpourri.

Sieben-Männer-Haus,
Bayerische Straße Nr. 1.
Einem geehrten Publicum halte mein Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfohlen. Große comfortable Localitäten, Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften, 4 gute Kegelbahnen.
Täglich
Concert
eines vorzüglichen Musikwerkes,
42 der auserwähltesten Piecen kommen abwechselnd zur Aufführung.
Achtungsvoll L. Uhlemann.

Brühl 22 Gute Quelle Brühl 22.
Täglich Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Direction: A. Rühle.
Erstes Wiederauftreten des Salonkomikers Herrn Adolph Hirschberg, der Costumsängerinnen Frl. Margot, Zibold, Belmont, Cerf und Förster, sowie der Original-Duettisten Herren Lindau und Reimann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Programm an der Casse. H. Fritsch.

Central-Halle.
Morgen Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.
Abonnementbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren C. F. Zeibig, Hainstraße 19, Albin Friebel, Thomasgäßchen, H. Dittrich, Westplatz, im Comptoir und an der Abendcasse in der Centralhalle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
R. Carius.
☞ Nach dem Concert **Ball.** ☜

Central-Halle.
Zu meinem heute Mittwoch, den 5. November, Abends 8 Uhr im großen Saale stattfindenden
Martins-Schmause
erlaube ich mir hierdurch meine werthen Freunde und Gönner ergebenst einzuladen. Einzeichnungen hierauf, à Couvert 3 Mk., werden bis spätestens heute Mittag in meinem Comptoir entgegengenommen.
Hochachtungsvoll R. Carius.

Concert-Tunnel
(Hôtel de Pologne), Hainstraße.
Wiederauftreten der beliebten Chansonnettensängerin Emmy Dahl,
II. Gastsp. d. deutsch-dänisch. Chansonnettensängerin Agnes Thomsen,
sowie Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Blüchergarten Gohlis.
Heute Mittwoch
Gesellschafts-Kränzchen.
Herrmann Fröhlich.

Eutritzsch — Helm.
☞ Heute Karpfen poln. und blau x., „famose Gose“. ☜
NB. Ball des hiesigen Männergesangvereins.

Dresden, Marienstraße 22/23.
Restaurant „Drei Raben“.
Großes Restaurant mit schönem Garten.
Fernsprechstelle Nr. 176.

Vorzügliche Küche.
Special-Biere:
Münchener Spatenbräu, Bürgerlich Pilsner.
Oscar Renner,
Besitzer.

Bürgergarten, Brüderstraße 11.
Zur Abhaltung von Privat- und Vereinsfestlichkeiten empfehle ich meine Saal-Localitäten einer geneigten Beachtung.
R. Carl.

Restaurant Hohe Strasse 12.
Hierdurch bringe mein Restaurant in empfehlende Erinnerung. Täglich Bouillon, guten Mittagstisch, f. Lagerbier, Bayerisch, Zerbster, Gose.
Freundl. Bedienung. Gutes Pianino und Gesellschaftszimmer.
Achtungsvoll F. Strell.

Europäische Börsenhalle.
Heute Sauren Rinderbraten mit Thüringer Klössen.
F. Römling.

Cajeri's ☞ Restauration, Lehmann's Garten, ☜ empfiehlt heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Döllnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen, Vereinslagerbier und Tucher'sches Bayerisch f.

Zill's Tunnel. Stammfrühstück. | Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Abend: Saur. Rinderbr. m. Klöß. | Biere exquisit empfiehlt Louis Treuller.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 18. Heute saure **Rindskaldaunen.**

Burgkeller. Abend-Stamm: **Schinken in Burgunder,** saure Rindskaldaunen. Vorzügliche Biere empfiehlt M. Kanzler.

Prager's Biertunnel. ☞ Heute Lapsbraten, echt Bayerisch und f. Gröditzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Kulmbacher empf. heute ☞ **Brauhof,** Petersstr. 6, ☜ **Backfisch.**
A. Kollitz.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Karpfen polnisch und blau. G. Pfeifenhauer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 5. November 1884. 78. Jahrgang.

Neues Theater-Restaurant.

Zu dem am Donnerstag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr stattfindenden

Martins-Schmause

erlaube ich mir nochmals hierdurch höflichst einzuladen.

Sollte Jemand mit der Liste übersehen worden sein, so bitte freundlichst nachträgliche Zeichnung bewirken zu wollen.

Leipzig, den 4. November 1884. **Robert Börner.**

Zu meinem **heute Mittwoch, den 5. November,** Abends 8 Uhr stattfindenden

Martins-Schmaus

lade ich nochmals meine werthen Gäste, Freunde und Bekannte freundlichst ein. Sollte Jemand mit der Liste übersehen worden sein, bitte ich gütigst zu entschuldigen und sich hiermit als eingeladen zu betrachten. Hochachtungsvoll

P. Gottlob, Poststraße 13.

Zu meinem **heute Abend** stattfindenden

Martinsschmaus

lade nochmals meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten freundlichst ein. Sollte Jemand mit der Liste übersehen worden sein, bitte gütigst zu entschuldigen und sich hiermit als eingeladen zu betrachten.

Ludwig Werner, Rosenthalgasse 3.

Restaurant z. Rosenthal,

Rosenthalgasse 14/15.

Zu meinem morgen, Donnerstag, stattfindenden **Martinsschmaus** lade ich Freunde und Bekannte, falls Jemand mit der Liste übergangen sein sollte, hiermit ergebenst ein **P. Kourad.**

Zu meinem morgen **Donnerstag, den 6. November** stattfindenden

Martinsschmaus

lade nochmals alle meine Gäste, Freunde und Gönner, welche mit der Liste übersehen worden sind, freundlichst ein. **Aug. Fiedler, Uferstraße Nr. 16.**

Zu meinem heutigen **Martins-Schmause** lade hiermit freundlichst ein. **Gustav Hiller,**
Brühl, Leinwandhalle 3 u. 4.

Blüchergarten,

Gohlis.

Zu meinem **Donnerstag, den 6. November.** Abends 8 Uhr im großen Saale stattfindenden

Martins-Schmaus

lade ich nochmals meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten freundlichst ein. Sollte Jemand mit der Liste übersehen worden sein, bitte mit Vorstehendem es als geschehen zu betrachten.

Hochachtungsvoll **Herrmann Frühlich.**

Zu meinem morgen **Donnerstag, den 6. November,** Abends 8 Uhr stattfindenden

Einzugs-Schmaus

lade ich nochmals meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten freundlichst ein. Sollte Jemand mit der Liste übersehen worden sein, bitte ich gütigst zu entschuldigen und sich hiermit als eingeladen zu betrachten. **Karl Escheback.**

Grüner Baum — Mockturtlesuppe.

C. Serbe's Bierhaus. Heute Mockturtle-Suppe.

Grosse Feuerkugel — Heute Mockturtle-Suppe, Ente mit Krautklößen, kräftigen Mittagstisch, sowie vorzügl. Biere empfiehlt **F. Thiele.**

Restaurant am Kautz.

Heute

Oxtail-Suppe. Bayer. Leberknödel.

E. Eisenkolbe. Heute Abend: Mockturtle-Suppe. Stamm: **Kalbskopf en tortue.** Morgen: **Schlachtfest.**

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14.

Empfehle heute Abend **Erbsensuppe** mit **Schweinsohren.** **C. F. Kunze.**

Restaurant „zum Strohsack"

2 Universitätsstrasse 2.

Heute **Erbsensuppe mit Schweinsohren.** — **Biere vorzüglichst.**

Wald-Café Connewitz. **Tägl. frische Pfannkuchen** und Dresdner **Käsekeulchen.**

Schillerschlösschen, Gohlis

Tägl. frische Pfannkuchen.

Stadt Chemnitz. Heute Schlachtfest. Wurstsuppe, sowie frische Wurst auch außer dem Hause.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

vorzügliche Biere. **C. Rohmann.**

Plauenscher Hof — **Waldhof**
Leipzig. Barneck.

Heute **Schlachtfest.** Von ½10 Uhr ab **Wellfleisch;** Mittags und Abends Wurstsuppe, frische Wurst, Bratwurst rc. Hochachtungsvoll **C. Erbe.**

Schleussig, Zum grünen Jäger.

Empfehle **Schlachtfest.** **E. H. Feist.**

Heute Schlachtfest Nordstraße 5. **M. Kremer.**

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße 22.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.**

Schwarzenbacher Exportbier vorzüglich.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch **Schweinsknochen.**

August Simmer,

Petersstrasse 35.

Soeben wieder eingetroffen vorzüglicher

Rheinischer Traubenmost.

Heute Mittwoch

grosses

Schlachtfest.

Lindenau Drei-Linden.

Früh Wellfleisch und Kesselwurst.
Nachmittags und Abends Brat- und frische Wurst.

Heute Mittwoch sowie Freitag

selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen.

(Gose Kohinor) (Specialität) (Gose Kohinor).

Die Restaurationslocalitäten der 1. Etage sind heute geöffnet.

F. L. Brandt.

Restaurant Albert Feucker,

31 Gr. Windmühlenstr. 31.

Heute Schlachtfest.

NB. Mein Gesellschaftszimmer ist noch 2 Tage in der Woche frei.

J. G. Kühn's Restaurant,

Kurprinzstraße Nr. 6.

Heute Schweinsknochen.

Nicolaistr. 51. **Nicolaitunnel,** Nicolaistr. 51.

Zu meinem **Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen ladet freundlichst ein **E. Poser.**

Europäische Börsenhalle.

Morgen **Tanzkränzchen.**

Fritz Rümling.

Concerthaus

„Babelsberg"

Königsplatz 15. Täglich

Concert und Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit

Auftreten der beliebten Duettisten

Frl. Stefani und Herrn G. Behrens,

sowie des fest engagirten Personals.

4 Damen, 3 Herren.

Ackermann's Restaurant,

13 Königsplatz 13.

Jeden Abend **Concert und humoristische Vorträge.**

Direction Herr **R. Konnsburg.**

Anfang 7 Uhr.

Grimmaische Straße 4.

Täglich Concert und Vorstellung von der Gesellschaft **Grützmann. J. Schlachter.**

Café Metz

Wiedereröffnung für die **Wintersaison** des beliebten

Familien-Reisammenseins

unter der musikalischen Mitwirkung eines vorzüglichen **Pianisten** für das **Concert Flügel.**

Entrée frei.

Dabei empfehle echt **Bayrisch-Export-Bier v. Gebr. Grüner in Fürth (Bayern),** à Glas 20 ₰, **f. Lagerbier, Gose,** warme und kalte **Getränke** und **Speisen.**

Wilh. Klingebeil.

Café zum Barfussberg,

Kl. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert.

Sonntag und Montag

Kirmes

Schillerschlößchen Gohlis.

Café Römling,

Windmühlengasse,

freundliche Localitäten.

Neu. Bedienung. Neu.

Wiener Café,

24 Südstraße 24.

Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Neu. Tamenbedienung. Neu.

Neu! Preußergäßchen. Neu!

Holm Schneider's Café.

f. Frankfurter Bier von Henninger.

Vorzügl. Kaffee. Billard. Elektrische Uhr.

Jeder Zeit Kaffee bis 2 Uhr Nachts

Sophienstraße 35 b. **Hamann.**

Restaurant zur Erholung,

Schützenstraße 10.

Freundl. Localitäten. Bier u. Gose f. Angenehme Bedienung.

Mariengarten.

Carlstrasse. Carlstrasse.

Heute

Schlachtfest.

Franz Schröter.

Restaurant Schwarz,

Reichsstr. 15, Eing. Goldhahngäßchen,

empfiehlt seine gemüthlichen Localitäten, Piano, Billard, Gesellschaftszimmer. Täglich guten Mittagstisch, Stamm früh u. Abends. Flotte Bedienung. Heute Stammbrod, wozu freundlichst einladet

F. G. Blehner gen. Schwarz.

Neu! Beachtenswerth! Fein!

„Goldner Stern"

Ritterstraße 19, I.

Getränke u. Speisen v. bester Qualität.

f. echt bayr. Bier à Gl. ⅝ L.	— 15 ₰	
f. Lagerbier	— 10 ₰	
	ohne Geb.	mit Geb.
f. Kaffee à Tasse	15 ₰	20 ₰
f. Cacao „ „	15 ₰	20 ₰
f. Thee „ „	10 ₰	15 ₰

f. Mittagstisch ½ Port. 65 ₰, ¾ Port. 75 ₰,
f. Stamm-Essen 30—40 ₰.
ff. echte Thüringer Kochwürste à Paar 35 ₰.

Stadtgarten.

Vorzügliche Biere.

ff. Schank- und Bayer. von Henninger Bräu. Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¾ Portionen. Reichhaltige Abendkarte. Angenehmer Aufenthalt. Gesellschaftszimmer. Ed. Schmidt.

Restaurant Schwalbe,

Preußergäßchen Nr. 4.

Hochfeines Bayerisch Bier à Glas 20 ₰.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Bratwurst mit Sauerkraut.

Brühl 71. F. Lehmann.

Heute Schlachtfest

empf. Hermann Krause, Rürnb. Str. 51.

Kräftigen Mittagstisch für 65 ₰. Suppe, Gemüse mit Fleisch oder Braten, sowie ein Glas Bier oder eine Tasse Kaffee, empfiehlt **Goldner Stern,** Ritterstraße 19.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfiehlt Mittagst. Port. 50 ₰.

Privatmittagstisch Wintergartenstraße 14, I.

Restaurant z. Johannisthal

22 Hospitalstr. 22.

Heute großes Schlachtfest.

Alles Uebrige bekannt.

Freundschaftlich **Carl Oheim.**

Guten Mittagstisch

für feine Herren Emilienstr. 31, part. links.

Familientisch gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee Portion 3 ₰, Neukirchhof 7, 1. Et.

Privatmittagstisch in f. Familie Jacobstr. 1, III.

Portem. verl., 10.40 ₰ Inh. Abzug. g. Bel. im Geich. v. Frau K. verm. Pilz, Naschmarkt-Ecke.

Montag Abend wurde vom Neuen Theater bis zur Lessingstraße eine **goldene**

Damenuhr mit Panzerkette

verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Herrn Juwelier **Strube,** Mauricianum.

Verloren ein kleines goldenes **Medaillon** mit Photographie. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaikirchhof 9.

Liegen gelassen wurde in einer Droschke (von Reckerlein bis Peterstr.) zwischen 9 u. 10 Uhr Sonntag Abend ein **Regenschirm.** Gegen gute Belohn. abzugeben Lessingstraße 6, part.

Ein Paletot u. Handtasche v. Leipzig b. Eutritzsch verl. Geg. Bel. abzug. b. Kaufm. Frey, Bücherstr.

---

2 Schlüss. Sonnt. verl. Abz. Sternwartstr. 31, III.

Verloren ein **Hundeführriemen** in der **Sebastian Bachstraße.** Abzugeben Hauptmannstraße Nr. 3, parterre.

Ein **kleines Notizbuch** am Schalter der Expedition dieses Blattes liegen geblieben.

---

20 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir glaubhaft nachweist, von wem oder auf welchen Namen 1500 ℳ Königl. Sächs. 4procentiger Anleihe, Serie I, Nr. 66142, welche seit Februar 1883 vermißt werden, verkauft oder verpfändet worden sind.

W. Wernicke, Brühl 77, Treppe B, II.

Nachdem Herr Dr. med. **Ernst Hermann Klemm** hier wegen Krankheit seine ärztliche Praxis niedergelegt hat, ersuche ich alle Diejenigen, welche an denselben für ärztliche Behandlung noch schulden, die schuldigen Beträge bis zum 15. November a. c. an mich abzuführen.

Rechtsanw. O. E. Freytag, Nicolaistraße 45, II.

Arbeit!

Es wird für Jemanden, der wegen eines früher begangenen, schwer gebüßten und tief bereuten Fehltritts seine Stelle als Marktheifer verloren hat, der seitdem trotz eifrigen Bemühens keine Arbeit finden kann und Gefahr läuft, mit seiner Familie unterzugehen, irgend welche Beschäftigung gesucht. Von einer Seite, die sich für den Bedauernswerthen interessirt, ist man bereit, sich an der Rettung desselben thatkräftig zu betheiligen, nur kann man keine Arbeit geben. Wer hierzu im Stande ist, wolle sich gef. melden Poststraße Nr. 5, H. 66, 2 Treppen, in der Tageblatt-Expedition.

Ein Herr u. eine Dame, welche sich an einem **musikal. Familienabende** betheiligen wollen, w. gebet., ihre werthe Adr. sub H. W. 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die wohlthätigen Frottirungen bes. ein geb. erfahr. Mann. 28 Abr. sub „Gef. i. Reicht." an **Haasenstein & Vogler.**

Die Theaterdirection wird ersucht, den Bettelstudent, Oberon, Mignon, Barbier, Zampa, Aigolette, Nicnzi, Robert den Teufel, Czaar u. Zimmermann, Maurer u. Schlosser, Regimentstochter, Kroudiamanten bald einmal im Neuen Theater aufzuführen.

Mehrere Theaterfreunde.

Die Ehrenbeleidigung g. **H. J. Grundner** nehme ich als unwahr zurück.

M. Berg.

Ober u. Mittelboden, erk. f. u. d. Bes. d. H. v. Ohne Boden.

P. B.

Auf Ih. Bitte. d. bab. i. S. gesuch. u. nicht gefdn. — Brief v. Sonntag. verst. i. nicht.

M. P. Brief liegt D. P.

Spare in der Zeit, so hast du in der Noth!

Die Spareinlagen des Leipziger Sparvereins werden bei den Vorstehern, wo die Wocheneinlagen erfolgten,

am 6. und 7. November a. c.

erhoben.

Leipzig, den 1. November 1884. **Der Ausschuss des Leipz. Sparvereins.**

Polytechnische Gesellschaft,

Gewerbeverein für Leipzig.

Freitag, den 7. November, Abends 8 Uhr im „Kaisersaale" der Centralhalle

„Ueber neue patentirte Gasheiz- und Kochapparate mit Vorführung von Experimenten in deren Gebrauch."

Der Abend verspricht auch für die Damen unserer Mitglieder in hohem Grade interessant zu werden und laden wir zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

das Directorium.

L. L.-V. Donnerstag, den 6. November, Abends 8 Uhr: Herr **Professor Goering:** „Ueber Sammeln von Naturalien in den Tropen." Vorher kurze Besprechung über die Schulausschußwahl. **D. V.**

Psalterion. Heute Uebung 7 Uhr. **D. V.**

Schreberverein der Südvorstadt.

Freitag, den 7. Novbr., Abends 8 Uhr, Vereinssitzung im Saale des Lehrervereinshauses, Kramerstraße Nr. 4.

1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Vortrag des Herrn Dr. **Friedrich Sachse,** Director der 6. Bezirksschule: **„Familie und Familienlosigkeit".** — Hierauf geselliger Theil. Gäste sind willkommen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Außerordentliche General-Versammlung des Leipziger Fröbel-Vereins.

Sonnabend, den 8. November, Abends 8 Uhr, im Saale des Volks-Kindergartens des Vereins, Ulrichsgasse 16.

Tagesordnung:

Ergänzungswahlen für ausgeschiedene Mitglieder des Vereins-Vorstandes.

Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.
Dr. Heidegger, stellvertretender Vorsitzender.

Verein d. Arbeitgeber Leipzigs z. Wahrung d. Interessen d. Schneidergewerbes.

Heute Abend Versammlung in der Centralhalle.

Der Vorstand. Starke.

Verein selbstständiger Miether.

Mittwoch, den 5. November, Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Saale des Tuchmacher-Innungshauses, Schloßgasse.

Tagesordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Das Resultat der Untersuchung sämmtlicher Häuser Leipzigs auf ihre Treppenbeleuchtung. Referent: Herr **Georg Guisetti.**
3) Discussion und Beschlußfassung über Punct 2.

Gäste sind willkommen. **D. V.**

Das Vereinsorgan „Der Miether" liegt in größeren Restaurants für das geehrte Publikum zur Einsichtnahme aus.

Generalversammlung der Kranken- und Begräbnißcasse der herrschaftlichen Kutscher und Diener für Leipzig und Umgegend.

Mittwoch, den 5. November c., Abends 8 Uhr, **Cajeri's Restaur.** Tagesordnung: Halbjähriger Cassenbericht. **Karl Gotts-halk,** Vorstand.

Auf die **Tröbig'sche Annonce** im gestrigen Tageblatt erwidere ich, daß ich auch **Naumann'sches** Bier ausschenke, er also **auf dem Thomaskirchhof nicht der Einzige** ist.

Robert Rümmler, Thomaskirchhof 10.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden"

von **Gustav Schulze**

empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Bestellungen Hallesche Straße Nr. 7 und Südstraße Nr. 22.

Brief u. Charlotte.

Echt Kulmbacher Bier, direct vom Faß, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Kulmbacher Braunhof, Petersstr. 9.

Auf den billigen Gelegenheitskauf für Damen von gestickten Tüchern, Shawls und Garnituren, Spitzen in schwarz u. creme, Seide, Leinen u. Zwirn Petersstr. 4, Tr. C, I. links, wird hiermit aufmerksam gemacht.

Der Teppich-Ausverkauf (Muster) unter Fabrikpreis wird bestens empfohlen Bazar, 15 Windmühlenstraße 15.

Eingesandt.

Herrenkleider w. ausgebessert, modernisirt u. gewend. Herr. Winterröcke wie neu hergerichtet. F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½. Tr.

Man findet die reichhaltigste Auswahl von **BALL-BLUMEN** zu billigsten Preisen bei Gebrüder Gerth, Naschmarkt No. 25.

Preis-Räthsel No. 7.

Sieben Wörter sind's, die ich hier mein',
Oftmals sehr groß, doch manchmal klein,
In Einem sind sie Alle gleich,
Verschieden Jed's in sein'm Bereich.
Das Erste steht in upp'ger Pracht,
In Allem nützlich es sich macht,
Die letzte Silb' nach vorn gesandt,
Wirkt emsig in der Frauen Hand.
Das zweite Wort ist auch nicht schwer
Und unentbehrlich manchmal sehr,
Sogar wenn dieses Wort man trennt,
Selbstständig jeder Theil sich nennt.
Vom Dritten nehmt zwei Silben fort
Und werthlos steht es da am Ort;
Beim Vierten Ihr ja Alle wißt,
Die letzte Silb' das Beste ist,
Fehlt diese, ach es wär' zu dumm,
Läg's zwecklos überall herum!
Das fünfte Wort, sag's mit Bedacht,
Vor diesem nehmt Euch ja in Acht,
Wer ungeschickt, hat's zu bereu'n,
Doch ist es gut, wird's Jeden freun.
Das sechste Wort werf' ich die Schlinge,
Ob einzeln ich die Silben bringe?
Ach nein! — In früh'ren Zeiten war
Das Erste davon wirklich rar,
Die dritte Silb' dazu gedacht,
War ein Geschenk, was oft gemacht!
Nun ist das Letzt' uns noch geblieben,
Man spricht oft von 'ner bösen Sieben!
Und 's ist auch wirklich hier der Fall,
Denn es verschlingt die Sechse all;
Das heißt, die ersten Silben nur, die bösen,
Die andern sollt Ihr erst lösen!

Die erste richtige Lösung, welche eingeht, erhält ein Paar f. warme Hausschuhe!
Friedrich Staerk Nachfolger, Gerberstraße 8.

Lamas, Kleiderflanelle,
ausgezeichnet im Tragen, nicht rauh werdend, das Praktischste für einfache und elegante Kleider findet man in reichster Auswahl bei
Hulda Seidel,
Flanell-Special-Geschäft, Salzgäßchen, Börsengebäude. Gegründet 1866.

Man versieht sich aufs Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken in Galanterie, Bronze-Fumé ꝛc., Japan- u. China-Waaren, in- und ausländischen Majoliken, eingeb. Neuheiten, Porzellan-Fantasie-Gegenständen. Stets das Neueste in Schmucksachen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 19, Neue Passage.

... Auswahl in
Zahnbürsten, Nagelbürsten, Frisirkämmen, Rasirpinsel u. Becken, Kopf- und Kleiderbürsten
findet man bei
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Filz-Hüte für Damen und Kinder in aparten Formen kauft man am billigsten bei **Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengebäude.

Damenfilzhüte
findet man in größter Auswahl stets am billigsten bei
Theodor Pfeiffer, Windmühlenstr. 10.
Mädchenhüte v. 30 ₰ an, Krimmerbaret 1.50 ℳ.

Tanzschuhe
n. Vorschrift der hies. Tanzlehrer in verschiedenen Sorten u. größter Auswahl
für Damen à Mk. 4.50,
- Herren à Mk. 7.50
kauft man bei
N. Herz, 45 Reichsstrasse 45.

Schuhwaaren!
kauft man einzig nur reell bei
Friedrich Staerk Nachf., Johannisplatz 21.

(Eingesandt. Empfehlenswerth.)
August Foerster, 27 Katharinenstraße 27.
Billigste Preise. Reellste Bedienung.
Handschuhe u. Corsetten.
Putz- u. Mode-Waaren.
Auf Firma bitte zu achten.

Wer sich vor Erkältung schützen will, der schmiere sein Schuhwerk nur mit dem berühmt. *Kronen-Lederconservirungs-Fett.* à Dose 30 ₰, bei Carl Gülbert, Obstmarkt 2, neben dem Stadthaus.

Die **Maschinen-Strickerei** von **C. F. Heinze,** Reichsstraße 51 wird hierdurch bestens empfohlen.

Eingesandt.
Reichsstrasse No. 3 bei **Theodor Rössner**
kauft man gut und billig:
Garnirte Damenhüte, elegant und einfach, von 2 ℳ an.
Echte Sammethüte von 8 ℳ an.
Neuheit: Atlashütchen von 3 ℳ an.
Garnirte Mädchenhüte von 1 ℳ an.
Trauerhüte von 5 ℳ an. **Puppenhüte** von 10 ₰ an.
Filzhüte und Hutfaçons.
Die neuesten **Herrenhüte** von 2 ℳ an.
Knabenfilzhüte von 1 ℳ an.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerhüte
erhält man in reichhaltigster Auswahl vom einfachsten bis zum besten Genre im Trauer-Magazin von
Emil Beckert,
Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.
Confection gediegen und schnell. E. B.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue **Damen**-Regenmäntel u. -Paletots, getrag. -Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 8, II.

Wer
noch feine **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Scilla** ꝛc. für Töpfe oder für den Garten gekauft, wolle dies um baldigst thun und sich in die Blumenzwiebel-Handlung von
Bergmann & Barth, Naschmarkt,
bemühen, wo ein reichsortirtes Lager von allen Arten echt Harlemer Blumenzwiebeln zu billigsten Preisen zu finden ist.

Eingesandt.
Wer einen eleganten neuen oder noch guten getragenen
Winter-Ueberzieher
Anzug, Stoffhose, Jaquet, Kinder-Paletot und gutgearbeitete **Stiefel oder Stiefeletten** billig zu kaufen beabsichtigt, dem empfehlen wir
M. Biesenthal, Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Verein für Handlungs-Commis von **1858** in Hamburg.
Monat October 1884.
150 Bewerber wurden placirt.
563 Aufträge blieben ultimo schwebend.
1510 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.
Anm. Die bei uns angemeldeten Vacanzen werden in der „Hamburgischen Börsen-Halle" jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend veröffentlicht.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich hierdurch seine lieben a. H. a. H., a. o. M. a. o. M. und Freunde zu der Freitag, den 7. dss., Abends 9 Uhr bei Conrad (Rosenthalgasse) stattfindenden
Fuchsreception
ergebenst einzuladen.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Fritz Holtbuer, cand. phil., Secretair.

5. November **Damen-Abend** im Vereinslocale.

Männer-Gesang-Verein.
Heute 8 Uhr Uebung. Kegelung.

Militair-Verein 105er.
Mittwoch, den 5. November, Abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslocale, Leipzig, Ritterstraße 44. Neuanmeldungen werden daselbst jederzeit entgegen genommen. D. V.

Leipziger Bautechniker-Verein.
Mittwoch, den 5. November cr., Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1) Monatsbericht.
2) Vorstandswahl.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Gäste haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 4. November 1884.
Friedrich Bachmann und Frau Marie geb. Arnholdt.

Ein Junge.
F. Otto Leonhardt u. Frau geb. Lorenz.

Allen werthen Kunden und Freunden zur freudigen Nachricht, daß uns heute Vormittag 11 Uhr ein gesundes kräftiges Töchterchen geboren wurde.
Lothar Urban, Seeffabrikant, und Frau Margarethe geb. Busch.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens melden hocherfreut
Leipzig, 4. November 1884.
A. Richard Weystein und Frau geb. Orth.

Gestern früh 6½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager schnell und unerwartet in Folge Herzschlages im 38. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Bruder, Neffe und Schwager, Kaufmann
Paul Friedrich August Fenschy
Dies Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung.
Mit der Bitte um stille Theilnahme
Laura Fenschy geb. Heinzmann nebst Töchtern.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein herzensguter Mann, der Fleischer Hermann Beyer, von seinen schweren Leiden am Montag früh 4 Uhr erlöst ist. Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofs aus statt.
Die trauernde Wittwe Fr. Beyer.

Montag Nachmittag ¼5 Uhr verschied nach kurzen Leiden unsere innigstgeliebte Mutter,
Frau Johanna verw. Noack,
im Alter von 67 Jahren. Dies allen Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, am 4. November 1884.
Robert Noack,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofs aus statt.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden im achtzigsten Lebensjahre meine gute brave Frau, unsere innigst geliebte gute Mutter, Frau
Auguste Fischer geb. Weise.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, Gutritzsch, Dresden, 4. Nov. 1884.
Wilhelm Fischer und Kinder.
NB. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Ranst'schen Gäßchen Nr. 4 aus statt.

Gestern Nachmittag 2¾ Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter,
Frau Henriette Mehring geb. Voigt
im 60. Lebensjahre, was hierdurch schmerzerfüllt mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen
Leipzig, am 4. November 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern früh ¼8 Uhr starb unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Notenstecher
Johannes Oehlschlägel,
im Alter von noch nicht 22 Jahren.
Dies seinen Bekannten zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Schwester und Tante
Frau verw. Christiane Claus geb. Schmitz, können wir nicht unterlassen, Allen recht herzlich zu danken, welche derselben (aber auch dadurch uns) während ihrer langen Krankheit, sowie beim Begräbniß so viele Beweise der liebevollsten Theilnahme zukommen ließen. Ganz besonders gilt dieses auch dem Herrn Dr. Hinze, sowie allen denen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Ehrengeleit gaben.
Anger, am 4. November 1884.
Die trauernden Verwandten.

Bei dem am 1. November stattgehabten Brandunglück büßten die Fabrikarbeiter
Friedrich Herrmann Seidenschnur und **Friedrich Adolph Schmidt**
bei Ausübung ihres Berufs ihr Leben ein.
Wir betrauern in ihnen zwei jugendkräftige, brave Collegen, denen wir stets ein bleibendes Andenken bewahren werden.
Friede ihrer Asche!
Das Arbeiterpersonal der Firma Schimmel & Co.

Nach langem Leiden verschied gestern
Herr Gustav Adolph Julius Oelschlägel,
seit fast neun Jahren Expedient bei der unterzeichneten Anstalt, ein gewissenhafter, treuer, bescheidener Mitarbeiter, dem ein ehrenvolles Andenken bei uns gesichert ist.
Leipzig, am 4. November 1884.
Direction und Personal der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Innigsten Dank für die so vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme und ehrender Anerkennung bei dem Hinscheiden unserer vielgeliebten Frau, Mutter und Schwiegermutter
Julie Mansfeld geb. Ebert.
Insbesondere danken wir noch Herrn Pastor Dr. König für die trostreichen Worte, sowie dem Gesangverein „Hoffnung" für den erhebenden Gesang am Grabe unserer Theueren. Auch allen lieben Freunden und dem gesammten Beamten- und Arbeiterpersonal vielen Dank für den prachtvollen Palmen- und Blumenschmuck und die so überaus zahlreiche Begleitung nach der letzten Ruhestätte der Entschlafenen. **Christian Mansfeld** im Namen der Hinterlassenen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Kunde, daß heute früh
Ernst Zuchold,
Primaner des hiesigen Realgymnasiums, in Davosplatz in der Schweiz verschieden ist, wohin er seines Lungenleidens wegen zum zweiten Male gegangen war.
Leipzig, den 3. November 1884.
Dr. J. E. Böttcher, Vormund.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner entschlafenen innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin drängt es mich, allen lieben Verwandten und Freunden für die überaus herzliche Theilnahme, den reichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie für das letzte, ehrende Geleit zu ihrer Ruhestätte meinen tiefgefühltesten Dank darzubringen. Besondern Dank Herrn Dr. v. Zimmermann für seine Bemühungen, innigen Dank Herrn Diakonus Vinkau für seine ergreifenden tröstenden Worte am Grabe. Dank dem geehrten Breitkopf & Härtel'schen Gesangverein für den erhebenden Grabgesang. Möge Sie Gott alle vor solchen Schicksalsschlägen bewahren!
Leipzig, am Begräbnißtage.
Der tieftrauernde Gatte F. Buchich.

Allen lieben Freunden und Bekannten sagen für die innige Theilnahme beim Tode unseres unvergeßlichen Gretchens herzlichen Dank.
Hermann Schulz und Frau.

Verlobt: Herr Hermann Straube, Schuhmachermstr. in Klotzsche-Dr., mit Frl. Auguste Schwarzbach in Reibersdorf-Zittau. Herr Johann Wöschke in Bautzen mit Frl. Emma Frenzel das. Herr Carl Blumentritt, Rottmstr. im 2. Kgl. Sächs. Ulanen-Regim. Nr. 18, mit Frl. Hedwig Wannenburger in Rochlitz. Herr Richard Wolf in Gersdorf b. Leisnig mit Frl. Selma Flößner in Geringswalde. Herr Arno Eyer, Kaufmann in Zwickau, mit Frl. Helene Burkard das. Herr Dr. phil. Gustav Kriebel in Striegau (Schlesien), mit Frl. Martha Mosiller in Plauen. Herr Reinh. Buchheim in Plauen mit Frl. Clara Fenker das. Herr Heinrich Möckel, Bezirksanstaltsinsp. in Mittweida, mit Frl. Emilie Bethold in Annaberg.
Vermählt: Herr Oscar Georgi, Finanzcalculator, mit Frl. Martha Wolfframm in Dresden. Herr Felix Thierig, Lehrer, mit Frl. Alma Lehmann in Chemnitz. Herr Hermann Forbriger in Plauen mit Frl. Ida Dressel das. Herr Paul Schrage in Markneukirchen mit Frl. Louise Domnick das. Herr Alwin Frenkel in Wurzen mit Frl. Clementine Oehmichen das. Herr Amtsrichter Heinrich Schmerl in Döbeln mit Frl. Emilie Bessel das.
Geboren: Herrn Carl Hageborn in Dresden ein Sohn. Herrn P. Oehme in Naschau eine Tochter. Herrn Pastor Eilemann in Reinsberg ein Sohn.
Gestorben: Herr Julius Hugo Muth, Sprach-Professor in Dresden. Herr Richard Hageborn, Kaufmann in Dresden. Frau Joh. Christ. Schütze geb. Philipp in Dresden. Herr Oscar Fischer, Lackirer u. Schriftmaler in Dresden. Frau Joh. Eleonore verw. Bethold geb. Krause in Dresden. Frau Wilh. verw. Zeugsergeant Mierisch geb. Meier in Dresden. Frau Johanne Emilie Heinert geb. Flath in Dresden. Herr Max Starke, Fabrikbesitzer aus Hirschberg in Schlesien. Herr Heinrich Mayer, Metalldreher in Dresden. Frl. Hulda Hempel in Bautzen. Herr Georg Paul Petrenz, Revierförster in Sbier. Herr Joh. Heinr. Wilh. Böttger, Hospitalit in Chemnitz. Frau Wilhelmine Kühne geb. Rudolf in Chemnitz. Herr Friedr. Julius Reich, Hausbesitzer in Chemnitz. Herrn Edwin Kaltofen's in Erdmannsdorf Tochter Bertha. Herr Ernst Halm in Chemnitz. Frau Ernestine Wilhelmine Hofmann geb. Wunsler in Bielau. Frau Johanne Dorothee verw. Weißflog in Zwickau. Frau Friederike Riebel in Zwickau. Herr Fr. Gleine, Lehrer und Cantor emer. in Zeitz. Herr Emil Bäger, Kaufmann in Schmölln. Frau verw. Kürschnermstr. Kalka in Mittweida. Herr Emil Theodor Hofmann in Brand. Herr Friedrich Schiffel, Musikus in Großenhainberg. Frau Johanne Pabst geb. Pröhl in Altenburg. Frau Christiane Erler geb. Naschke in Borna. Frau Emilie Pauline Schmidt geb. Steiger in Frohnau. Frl. Clara Francke in Plauen. Frau Amalie Kneer geb. Hergert in Plauen. Frau Beate Sidonie Richter geb. Walther in Plauen. Frau Friederike Christiane Lenk in Plauen. Herr Karl Louis Roth, Schuhmachermstr. in Plauen. Frl. Clara Just in Penig.

Die Beerdigung des Herrn Gustav Oelschlaegel findet Donnerstag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Neudnitz, Kronprinzstraße 15, aus statt.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder armen nach ärztlicher Verordnung.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ... ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ...

Speiseanst. I. u. II. Donnerstag: Weißkraut mit Schöpsfleisch. L. B. Münder, Zschortzsch.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* An die Reise zweier Mitglieder des Braunschweigischen Regentschaftsrathes nach Berlin hat sich in der Presse eine Reihe von Gerüchten geknüpft, die den Stempel der Conjectur an der Stirne trugen. Von einem braunschweigischen Correspondenten der „Post" werden dieselben sämmtlich in das Gebiet der Fabel verwiesen, indem derselbe über diese Reise schreibt:

„Der Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg und der Landtagspräsident v. Veltheim wollen in Berlin nichts, als dem Danke des Landes Ausdruck geben für das Wohlwollen des Kaisers, das sich in dem Antwortschreiben an den Regentschaftsrath gezeigt. Graf Wrisberg beabsichtigt zu gleicher Zeit, Seiner Majestät die Decoration des Schwarzen Adlerordens zu überbringen, welche der hochselige Herzog getragen. Wenn die beiden Herren über Eventualitäten oder Wünsche, wie sie gewiß hier und da auftauchen, mit maßgebenden Persönlichkeiten sprechen mögen, so hat das weiter nichts zu bedeuten, als eine Conversation einflußreicher und über die Verhältnisse wohlunterrichteter Männer; — Abmachungen irgend welcher Art sind jetzt absolut nicht zu erwarten... Ich weiß auf das Bestimmteste, heißt es dann weiter, daß von competenter Seite noch wiederholt dem Herzoge von Cumberland im Laufe des vorigen Sommers dringend angerathen ist, den Versuch zu machen, in Berlin Frieden zu schließen. Seit März dieses Jahres war man über den Zustand des Herzogs hier nicht im Unklaren — man sah einer Auflösung desselben mit Sicherheit entgegen und war überzeugt, daß Seine Hoheit den Winter nicht überleben würde. Das hat der Herzog von Cumberland gewußt. Der Herzog von Cumberland hat nicht minder gewußt, daß man in Braunschweig seine volle loyale Aussöhnung mit dem Kaiser dringend wünschte — aber er hat nichts gethan, um den Wünschen der Braunschweiger gerecht zu werden."

Ueber das Testament des verstorbenen Herzogs, welches noch immer den Hauptgegenstand des Interesses im Braunschweiger Lande bildet, schreibt derselbe Correspondent:

„Die Meinungen der Juristen, ob die Verfügungen als Testament oder nur als Intestat-Codicill angesehen werden müssen, sind getheilt. Das herzogliche Amtsgericht, die zunächst zuständige Behörde, hat die zweite Anschauung, und werden demgemäß die Intestat-Erben aufgefordert werden, die Erbschaft anzutreten. Es sind vier gleichberechtigte nächste Erben: 1) Prinz Alexander von Hessen und bei Rhein, 2) die Herzogin Max in Bayern, geb. königliche Prinzeß von Bayern, 3) die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. Prinzeß von Baden, 4) deren Schwester, die Herzogin von Hamilton. Diese vier Erben würden eventuell das Recht auf die Falcidische Quart haben, was, da man den Werth der Erbschaft zur Zeit auf etwa 36 Millionen Mark schätzt, für die vier hohen Herrschaften zusammen 9 Millionen Mark betragen würde. Die bisher in den Zeitungen über das Testament gemachten Angaben sind nicht ganz correct und kann ich aus bester Quelle Folgendes über dasselbe mittheilen. Die Verfügungen sind im Jahre 1876 eigenhändig vom Herzog Wilhelm geschrieben, offenbar ohne jeden sachverständigen Beirath. Im Jahre 1877 ist bei dem Stadtgericht Braunschweig das Document deponirt. Die Beamten des Gerichts waren dazu auf dem Schlosse erschienen. Die Meinung, daß noch ein anderes Testament vorhanden, ist durch nichts begründet. Der Herzog hat im vorigen Sommer noch zwei Codicille gemacht — eins zu Gunsten seiner schlesischen Beamten, eins zu Gunsten eines jungen bayerischen Prinzen, ich glaube eines Sohnes des Herzogs Karl Theodor, bei dem er Gevatter geworden."

* In der Ehescheidungs-Angelegenheit der ehemaligen Frau von Kolemine, geb. Gräfin von Hutten-Czapska wider den Großherzog von Hessen schreibt man der „Nationalzeitung" aus Frankfurt a. M.: „Wie bereits gemeldet, ist die gegen das ergangene Scheidungsurtheil des ad hoc von dem Großherzog berufenen Gerichtshofes bei dem Oberlandesgericht zu Darmstadt eingelegte Berufung mittelst Erkenntnisses vom 18. October d. J. zurückgewiesen worden. In eine materielle Prüfung des dem Ehescheidungsprocesse zum Grunde liegenden Thatbestandes ist der Gerichtshof einzugehen nicht in der Lage gewesen, da er auf übereinstimmenden Antrag der Sachwalter beider Parteien vorab über die proceßhindernde Einrede der Unzuständigkeit des Gerichtshofes zu befinden hatte. Die Gründe, aus denen die oben erwähnte Zurückweisung der Berufung ausgesprochen worden ist, lauten:

„Die Einführungsgesetze zu dem Gerichtsverfassungsgesetz und zu der Civilproceßordnung enthalten (in §. 5) die Vorschrift, daß in Ansehung der Landesherren und der Mitglieder der landesherrlichen Familien die erwähnten beiden Reichsgesetze nur insoweit Anwendung finden sollen, als nicht besondere Vorschriften der Hausverfassungen oder der Landesgesetze abweichende Bestimmungen enthalten. In dem Einführungsgesetz zur Civilproceß-Ordnung ist dem gedachten Paragraphen die Beschränkung beigefügt, daß für vermögensrechtliche Ansprüche Dritter die Zulässigkeit des Rechtsweges nicht von der Einwilligung des Landesherrn abhängig gemacht werden dürfe.

Zur Ausführung dieser reichsgesetzlichen Bestimmungen dient das hessische Gesetz vom 7. Juni 1879. Dasselbe regelt den Gerichtsstand und das gerichtliche Verfahren in Ansehung des Landesherrn und der Mitglieder des großherzoglichen Hauses, und zwar dahin, daß der Landesherr nur in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche dessen Privatvermögen oder seine Civilliste betreffen, bei dem Oberlandesgericht Recht nehmen werde (Artikel 1), während die Mitglieder des großherzoglichen Hauses in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten jeder Art (Artikel 2), auch in Ehe- und Entmündigungssachen (Artikel 3) bei dem Oberlandesgericht ihren persönlichen Gerichtsstand haben sollen. Das Oberlandesgericht entscheidet in den in diesem Gesetz angeführten Fällen in erster Instanz, sowie in der Berufungs- und Beschwerde-Instanz und zwar in erster Instanz durch einen mit fünf, in zweiter Instanz durch einen mit sieben Mitgliedern besetzten Senat (Artikel 4).

Hieraus ergiebt sich, daß nach Maßgabe dieser gesetzlichen Bestimmungen das Oberlandesgericht für die Verhandlung und Entscheidung von Ehesachen des Landesherrn nicht zuständig ist, weil die Zuständigkeit desselben nur auf die in Artikel 1 erwähnten, das Privatvermögen und die Civilliste betreffenden bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten beschränkt ist. Eine weitere, für die vorliegende Entscheidung maßgebende Bestimmung ist die oben erwähnte Verordnung vom 5. Juni 1884; dieselbe enthält keine Ergänzung des Gesetzes vom 7. Juni 1879, sie bildet vielmehr eine selbstständige landesherrliche Verfügung, deren Wortlaut klar ist, über deren Absicht ein Zweifel nicht entstehen kann, und welche zunächst nur aus sich selbst interpretirt werden kann.

Im Gegensatz zu dem Gesetz vom 7. Juni 1879 ist in der Verordnung vom 5. Juni 1884 die Berufs- und Beschwerde-Instanz nicht angeordnet, und es hatte auch nicht die Absicht vorgelegen, eine solche zuzulassen, da sich aus einem unter beiden Theilen am 30. Mai 1884 zu Stande gekommenen, heute in Urschrift vorgelegten Vertrage ergiebt, daß von denselben vereinbart worden war, daß das Urtheil, welches das zur Entscheidung zu bestimmende Gericht erlassen werde, von beiden Theilen acceptirt, und auf die Einlegung der Berufung gegen dasselbe verzichtet werde dergestalt, daß das Urtheil sofort nach der Verkündigung rechtskräftig werde, also die Entscheidung eine endgiltige sein solle. Sollte deshalb über den Inhalt der Verordnung vom 5. Juni 1884 noch irgend ein Zweifel erhoben werden können, so würde derselbe durch die erwähnte Vertragsbestimmung, welche letztere als ein wesentliches Interpretationsmittel bezüglich des Inhalts der Verordnung von dem Gericht betrachtet werden mußte, beseitigt sein. Durch den Vertrag vom 30. Mai 1884 wird die richterliche Ueberzeugung begründet, daß die Verordnung vom 5. Juni 1884 aus diesem Vertrag ihre Entstehung genommen hatte, nur zur Ausführung desselben erlassen worden war, und daß bei Abschluß des letzteren die Absicht beider Theile vorgelegen hatte, den aus dem Oberlandesgericht zu berufenden Senat für die vorliegende Ehesache als ausschließlichen Gerichtshof (forum extraordinarium) zu constatiren.

Die Verordnung vom 5. Juni 1884 bildet hiernach die einzige Grundlage, auf welcher der aus dem Oberlandesgericht gebildete Senat seine Zuständigkeit herleiten konnte, um die angefochtene Entscheidung vom 9. Juli 1884 zu erlassen. Das Gesetz vom 7. Juni 1879, dessen Anwendbarkeit bezüglich des Landesherrn, wie oben nachgewiesen, auf die Rechtsstreitigkeiten beschränkt ist, welche das Privatvermögen und die Civilliste betreffen, hatte demnach bei der angefochtenen Entscheidung keine Anwendung zu erleiden, und es war dem Gericht nicht zweifelhaft, daß der auf Grund dieses Gesetzes angerufene Senat nicht zuständig sein konnte, als Berufungsinstanz über eine Entscheidung zu urtheilen, welche völlig außerhalb der Anwendbarkeit jenes Gesetzes erlassen worden war."

Voraussichtlich wird der Anwalt der Klägerin gegen dieses Urtheil die Revision beim Reichsgericht einlegen und es wird zunächst abzuwarten sein, ob der höchste Gerichtshof sich in der Lage befinden wird, seine eigene Zuständigkeit in diesem besonderen Falle auszusprechen.

* Ueber die Lage in Belgien verbreitet sich eine officiöse Correspondenz der Wiener „Politischen Correspondenz". Dem genannten Blatte wird aus Brüssel vom 31. October geschrieben:

„Der Ausgang der belgischen Gemeindewahlen hat, wie dies an dieser Stelle sofort constatirt wurde, dem Cabinete Malou den Todesstoß versetzt. Vergeblich versuchten die Katholiken, diese Bedeutung der Wahlen zu leugnen und den König darüber zu täuschen; sie mußten schließlich den offenkundigen Thatsachen weichen. Der König verlangte, nachdem er mit seinem Hausminister Herrn van Praet, mit den ehemaligen liberalen Ministern Bara,

Rolin-Jacquemyns und Biernaz über die Situation conferirt und die Erklärungen des Herrn Malou entgegengenommen hatte, daß der Justizminister, Herr Woeste, und der Minister des Innern und des öffentlichen Unterrichts, Herr Jacobs, welche sich durch ihre ultramontane Gebahrung am meisten compromittirt hatten, aus dem Cabinete scheiden. Anfangs sträubte sich der Ministerrath gegen diese Forderung, indem er sich darauf berief, daß das Cabinet immer die Majorität in beiden Kammern hatte. Sämmtliche Minister wollten ihre Demission geben, um auf den König eine Pression auszuüben. Die Rechte befürchtete jedoch, daß der König im Falle der Gesammtdemission des Cabinets ein Ministerium der Linken berufen würde. Ein solches hätte die Kammern aufgelöst und bei den Neuwahlen hätten in Folge der gegenwärtigen Strömung gewiß die Liberalen gesiegt. In Folge dieser Erwägungen gab das Cabinet dem Wunsche des Königs nach, die Minister Jacobs und Woeste traten zurück und Herr Malou, der gewiß für alle Acte derselben verantwortlich war, glaubte gleichfalls seine Demission geben zu sollen. Er stieß auf keinen Widerstand, um so weniger, als er bereits vorgerückten Alters ist.

Der König hätte nun gewünscht, ein zur Hälfte katholisches, zur Hälfte liberales Cabinet zu bilden. Dasselbe hätte die Aufgabe gehabt, das Budget durchzusehen und einen die Reserve der activen Armee organisirenden Gesetzentwurf in den Kammern einzubringen. Diese Vorlage, auf welche der König großen Werth legt, stieß bisher auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Das Land ist ebenso antimilitairisch gesinnt, wie es der erklärte Feind jeder Steuererhöhung ist. Die Katholiken, welche auf diese Gesinnung der Bevölkerung speculiren, haben daher immer von Neuem erklärt, daß sie jede Steuererhöhung ablehnen werden. Die Liberalen haben nicht gewagt, das die Reserve betreffende Gesetz einzubringen, weil sie wußten, daß sie dadurch bei den folgenden Wahlen ihren Sturz herbeiführen würden. Für die Vertretung dieser Vorlage in den Kammern wäre somit ein gemischtes Cabinet nothwendig gewesen. Nach der Votirung dieses Gesetzes, ungefähr im Frühling, wäre dann die Auflösung der Kammer erfolgt. Die Gemüther hätten sich inzwischen beruhigt und das Land hätte sich ausgesprochen, welche seiner mit einander in Widerspruch stehenden Willensäußerungen dieses Jahres es definitiv ratificirt. Das Project, ein gemischtes Cabinet zu berufen, scheiterte aber, weil ein solches ohne Herrn Beernaert nicht gebildet werden konnte, und dieser sich weigerte, in ein Ministerium zu treten, welchem die im Besitze ihres Portefeuilles belassenen Mitglieder des Cabinets Malou angehörten.

Die Cabinetskrise endete mit der Bildung eines Ministeriums der reinen Rechten. Herr Beernaert übernahm das Conseilspräsidium und das Finanzportefeuille, Herr de Moreau das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Vandenpeereboom das Eisenbahndepartement, General Pontus das Kriegsportefeuille. Neu traten ein: Herr Thonissen (Inneres), Prinz Caraman-Chimay (auswärtige Angelegenheiten) und de Volder (Justiz). Es läßt sich nicht behaupten, daß das neue Cabinet den Erfordernissen der Situation entspricht. Die Liberalen werfen demselben vor, daß es dem öffentlichen Unterrichte ebenso schroff gegenüberstehe, wie das Cabinet Malou, da die vier erstgenannten Mitglieder das Schulgesetz unterzeichnet haben, gegen welches das Land am 19. October protestirte, während die neuen Mitglieder in der Schulfrage compromittirt erscheinen. Andererseits ist es zweifelhaft, ob das Cabinet Beernaert, wenn es die Vorlage, betreffend die Reserve, einbringt, von der Rechten der Kammer unterstützt werden wird. Die Rechte, seit jeher antimilitairisch gesinnt, ist es seit den letzten Ereignissen noch mehr, und zwar aus Groll gegen den König, dem sie die Entlassung der Minister Woeste und Jacobs nicht vergeben kann. Dieser Groll findet in der katholischen Presse scharfen Ausdruck. Die katholischen Blätter greifen den König in injuriöser Weise an und erklären geradezu, sich zur republikanischen Idee bekehrt zu haben.

Marine.

* Das Auslaufen des westafrikanischen Geschwaders giebt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" Veranlassung, sich in einer Betrachtung über das Wachsthum und die Bedeutung der Reichsmarine überhaupt zu äußern. Das Regierungsblatt schreibt:

Das Auslaufen eines aus vier der wehrtüchtigsten Kreuzer bestehenden Geschwaders nach den Gewässern des äquatorialen Westafrika lenkt den Blick auf die zahlreichen und ersprießlichen Dienste zurück, welche die kaiserliche Marine im letzten Jahrzwölft in den Fällen, in denen es eine würdige Vertretung der äußeren Machtstellung Deutschlands und seiner nationalen Interessen galt, geleistet hat.

Das erste Mal, wo nach Aufstellung des Flottenbestandes größere deutsche Seestreitkräfte an fernen Küsten und in fremden Meeren ihre Wimpel entfalteten, war im Jahre 1872. Die Ankunft einiger unserer Kriegsschiffe vor Sabanilla in Columbien, die zu diesem Zweck requirirt waren, führte damals sogleich zur Befriedigung der Ansprüche einer Bremer Handelsgesellschaft, welche von Sabanilla nach Baranquilla eine Eisenbahn gebaut und mit den Forderungen, die sie an die dortige Regierung hatte, trotz aller diplomatischen Vorstellungen nicht durchdringen konnte. Im Frühjahr 1876 gebot die zunehmende Unsicherheit in den chinesischen Gewässern und die wiederholte Beraubung deutscher Handelsfahrzeuge durch chinesische Piraten, in dringender Weise der deutschen Handelsflagge Schutz zu gewähren. Auf kaiserlichen Befehl erfolgte damals eine Verstärkung der in den ostasiatischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe: der Corvetten „Hertha" und „Ariadne" und des Kanonenboots „Cyclop" durch die Corvetten „Vineta" und „Louise" und das Kanonenboot „Nautilus" (das letztere wegen seines geringen Tiefganges zum Einlaufen in Flußmündungen geeignet und mit Rücksicht darauf dem Geschwader zugetheilt). Die sechs auf diese Weise im Mai 1876 bei Hongkong vereinigten Schiffe repräsentirten eine Macht von ca. 1380 Mann und 57 Geschützen unter Oberbefehl des damaligen Capitains z. S. Grafen von Monts.

Die bereitwillige Gewährung der von deutscher Seite erhobenen Entschädigungsansprüche seitens der chinesischen Regierung gestattete im August 1876 die Auflösung des Geschwaders, mit der Maßgabe jedoch, daß dasselbe noch längere Zeit unter einheitlichem Oberbefehl verblieb. Als gleichzeitig mit jenen Vorkommnissen im fernen Osten die Ermordung des deutschen Consuls in Salonichi und die Bedrohung der dort lebenden Deutschen eine flagrante Verletzung völkerrechtlicher Interessen in sich schloß, begab sich eine aus den größten und stärksten bewehrten Panzerschiffen gebildete Flottenabtheilung nach jenem Platz, um Leben und Eigenthum der bedrängten Reichsangehörigen unter den Schutz ihrer Flagge zu nehmen und den dort lebenden Glaubensgenossen Beistand gegen Vergewaltigung zu bringen. Der sogleich aus dem Mittelmeer nach Salonichi entsandten Corvette „Medusa" folgte zunächst das schnell in Dienst gestellte Kanonenboot „Comet"; das unter Befehl des damaligen Contre-Admirals Batsch gestellte Panzergeschwader traf dann nach 35tägiger Reise (21. Mai bis 25. Juni) glücklich am Orte seiner Bestimmung ein und erfüllte seinen Zweck der Erlangung einer Genugthuung vollständig. Zusammengesetzt war es aus den Panzerfregatten „Kaiser", „Deutschland", „Kronprinz", „Friedrich Karl" und dem Aviso „Pommerania" mit circa 2250 Mann Besatzung und 52 Geschützen.

In Folge der Erregung, welche die Ereignisse des russisch-türkischen Krieges im Frühjahr 1877 unter der muhamedanischen Bevölkerung in Syrien gegen die in Palästina ansässigen deutschen Templergemeinden erzeugt hatten, wurde die Corvette „Gazelle" zum Beistand für die Colonisten nach den Küsten von Syrien entsandt; mit der „Gazelle" vereinigte sich kurze Zeit darauf ein schnell ausgerüstetes Geschwader, das, von Wilhelmshafen auslaufend, über Plymouth, Gibraltar, Malta und Port Said sich ebenfalls zunächst an das syrische Gestade begab, dann Beyrut, Salonichi, Athen besuchte und an diesen Orten durch seine äußere Erscheinung, die stramme Disciplin und die gründliche Ausbildung der Besatzungs- und Flottenmannschaft einen unverkennbar wirksamen Eindruck auf die Landesbewohner machte. Bei der dauernden Spannung, in welcher der Verlauf des Krieges die Letzteren den Europäern gegenüber hielt, machte das Geschwader das Gebiet zwischen den Inseln Paros und Naxos den größeren Theil des Sommers über zum Hauptfeld seiner militairischen und seemännischen Uebungen und gewährte dadurch dem in große Besorgniß gerathenen Theil der christlichen Bevölkerung so lange, bis sich die Aufregung der Türken gelegt hatte, große Sicherheit und Rückhalt, ohne daß es zu einem Einschreiten gekommen wäre.

Als Deutschland im Frühjahr 1878 mit dem Staate Nicaragua in einen Conflict gerathen war, genügte das Erscheinen eines nur aus drei Corvetten zusammengesetzten Geschwaders an den Küsten jenes Staates, um die Regierung desselben zu bestimmen, Genugthuung für die Nichtachtung zu geben, mit welcher sich dieselbe einer Verletzung völkerrechtlich allgemein anerkannter Pflichten schuldig gemacht hatte. Bei der Expedition nach Nicaragua handelte es sich hauptsächlich um eine militairische Action an Land, da die Schiffe, durch locale Verhältnisse gezwungen, dem Ufer ziemlich fern bleiben mußten. Es war daher hier ein Landungscorps von 3 Compagnien Matrosen zu je 100 Mann mit einer Batterie zu 4 Acht-Centimeter-Geschützen, ein Zug Pioniere und 3 Sectionen Train, im Ganzen etwa 400 Mann formirt worden, die man mit einer dem Klima und den Bodenverhältnissen des centralamerikanischen Festlandes entsprechenden Bekleidung und Ausrüstung versehen hatte.

Es ist noch in der Erinnerung, wie schnell und glatt sich in Anwesenheit dieses Detachements der seitens der Regierung von Nicaragua lange verweigerte Salut der deutschen Flagge vollzog.

Auch einzelne Kriegsschiffe haben in vielen Fällen genügt, um den nationalen Interessen Befriedigung und Genugthuung zu gewähren. Es darf nur erinnert werden an das Auftreten der Kanonenboote „Cyclop" und „Nautilus" in den chinesischen Gewässern, an die Mission der Corvetten „Hertha", „Ariadne", „Carola", sowie der Kanonenboote „Möwe", „Habicht", „Hyäne" in der Südsee, der Corvetten „Victoria" (1881) gegen die Liberia tributpflichtigen Neger der Kruküste, und „Hertha" (1882) und „Sophie" (Frühjahr 1884) gegen einzelne Stämme des Gebietes von Dahomey an der westafrikanischen Küste, wo es sich um das Ansehen der deutschen Flagge oder um die Bestrafung von Ausschreitungen und Gewaltthätigkeiten gegen Reichsangehörige handelte.

Alle vorstehend aufgeführten Fälle bestätigen immer wieder die Erscheinung, daß die Bevölkerungen in überseeischen Ländern stets nur der Macht glauben, welche sie vor sich sehen, und daß sie danach ihr Verhalten einrichten. Für sie bilden Größe, Zahl und Ausrüstung der Kriegsschiffe den Maßstab der Beurtheilung, wie weit sie sich dem mächtigeren Staat zu fügen und dessen Autorität anzuerkennen haben.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 1. October 1884.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend: 45 Stadtverordnete und am Rathstische: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe Ludwig Wolf, Koch, Dr. Wiesterschmidt und Mechler.

Vorsitz: Herr Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Schill.

Nach Eröffnung der Sitzung gelangen zunächst folgende neuere Registranden-Eingänge zum Vortrag:

1. Gesuch des Herrn Stadtverordneten Geh. Hofrath Prof. Dr. Wach um Urlaub bis 15. dieses Monats.

Der erbetene Urlaub wird einstimmig bewilligt.

2. Mittheilungen des Rathes, die Erbauung einer Eisenbahn Pirk-Hof betr.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, der Rath habe die Mitvollziehung der Petition jenes Comités abgelehnt und dies dem letzteren angezeigt. Nach kurzer Mittheilung aus dieser Petition giebt der Herr Vorsitzende dem Collegium anheim, etwaige Anträge darüber zu stellen.

Es verlangt Niemand das Wort und beschließt das Collegium, auch seinerseits auf Unterzeichnung der Petition nicht einzugehen.

3. Rathsmittheilung, Verwilligung von 347 M für Anbringung von Zugrohren auf den Gurtbögen des Waschhauses des Krankenhauses St. Jacob durch die gemischte Baudeputation.

Der Herr Vorsitzende bittet die Mitglieder dieser Deputation, in wiederkehrenden ähnlichen Fällen ihre Competenz zu prüfen; es seien erst 1480 M verwilligt worden; hierzu komme die neue Summe, wodurch die zuständigen 1500 M überschritten worden.

Es bewendet für dieses Mal.

4. Rathsschreiben, Verwilligung von 189 M für Verlegung des Feuertelegraphen nach dem neuen Locale der VII. Polizeibezirkswache, sowie der Kosten für Erd- und Pflasterungsarbeiten durch die gemischte Baudeputation.

Hierzu bemerkt der Herr Vorsitzende, daß ihm die Competenz auch hier zweifelhaft sei; gewöhnlich habe in solchen Fällen der Finanzausschuß die Sache begutachtet.

5. Mittheilung des Raths, daß er bei den Anträgen des Collegiums zu Conto 10, Ausgaben Position 64 „Beaufsichtigung der Klär- und Desinfectionsanlagen" Beruhigung zu fassen beschlossen habe.
6. Mittheilung des Rathes, die von der verst. Frau Rosine Wilhelmine verw. Nax geb. Geil der hiesigen Thomasschule und der Wittwen- und Waisenpensionscasse der Polizeibeamten ausgesetzten Vermächtnisse von je 300 M betr.
7. Rathsschreiben, Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Collegien am 15. October c. behufs Vornahme der Wahl der Vertrauensmänner in den Ausschuß zur Feststellung der Schöffen- und Geschworenenlisten.

Der gewünschte Antrag wird einstimmig ertheilt.

8. Schreiben des Vereins selbstständiger Miether bei Ueberreichung seines Organs (Nr. 8.) in 50 Exemplaren.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattet Herr Rechtsanwalt Dr. Zenker für den Stiftungs-, Finanz- und Verfassungsausschuß Bericht über den Rathsbeschluß:

die Secretairstelle beim Armenamte vom 1. Januar 1885 ab aufzuheben und an deren Stelle eine mit 3000 M dotirte Buchhalterstelle einzurichten.

Zu dem hierzu von den vorgedachten Ausschüssen gestellten Antrag:

dem Rathsbeschlusse beizutreten,

bemerkt der Herr Referent, daß die Ausschüsse der Ansicht des Rathes seien, es sei Herrn Stadtrath Ludwig-Wolf eine Entlastung zu gewähren nach Uebernahme vermehrter Arbeiten, nur werde gewünscht, daß die gestellten Erwartungen sich auch erfüllen.

Ohne Debatte wird der Ausschußantrag einstimmig angenommen.

Weiter referirt derselbe Herr Referent für den Stiftungs-, Finanz- und Bauausschuß über

Herstellung baulicher Arbeiten an dem größeren Dampfkessel im Stadtbade des Georgenhauses mit 1200 M und Anschaffung eines neuen Kessels für das letztere mit 4300 M Aufwand.

Bei vorgenommener Besichtigung haben die Ausschüsse sich überzeugt, daß die geschilderten Defecte vorhanden seien und Abhilfe geschaffen werden müsse, und beantragen dieselben demgemäß:

die Vorlage zu genehmigen.

Dem tritt das Collegium einstimmig bei.

Zu der Rathsvorlage:

Verwandlung der den Pfarrern zu St. Jacob und St. Georg als Gehaltsquoten zukommenden Korn- und Holzdeputate in feste Bezüge, und zwar die vier Klaftern Deputatholz auf 108 M und die 8 Scheffel Deputatkorn auf 120 M jährlich festzusetzen,

wird von dem Stiftungs- und Finanzausschuß, Referent Herr Dr. Zenker, beantragt:

dieser Vorlage zuzustimmen,

da man eine solche Fixirung für zeitgemäß halte.

Dem tritt das Collegium einhellig bei.

Hierauf referirt Herr Vicevorsteher Dr. Fiebiger für den Bau- und Finanzausschuß über

das Project wegen Abbruchs und Neuaufbaues der Turnhalle der Nicolaischule mit 47,988 M Aufwand a conto Stammvermögen.

Hierzu liegen folgende Ausschußanträge vor:

1. die Vorlage abzulehnen und den Rath um eine neue Vorlage zu ersuchen, und
2. zu beantragen, die Turnhalle auf der Südseite des Hofes zu erbauen und von einem Verbindungsgange abzusehen.

Nach Verlesung der Rathsvorlage bemerkt der Herr Referent: Die Ausschüsse hätten die Uebelstände der jetzigen Turnhalle anerkannt und seien im Principe mit deren Abbruch und Neuaufbau einverstanden; aber die verlangten Kosten seien zu außerordentlich hoch erschienen. Denn während hier der Bau der eigentlichen Turnhalle mit 35,322 M veranschlagt sei, welche Summe sich durch die übrigen Kosten auf 47988 M erhöhe, seien l. J. veranschlagt worden: die Turnhalle der Realschule I. Ordnung mit ca. derselben Zahl von Schülern wie die Nicolaischule mit 12,800 M, die der Realschule II. Ordnung mit 509 Schülern mit 14,800 M, die der Thomasschule mit 22,891 M und für die projectirte Turnhalle der II. Bezirksschule werden nur 19,500 M gefordert. Die neue Turnhalle der Nicolaischule solle 280 Quadratmeter Fläche enthalten; es würden aber nur je 40 Schüler in einer Riege turnen. Die Halle sei daher entschieden zu groß und stehe in ihrer räumlichen Ausdehnung der städt. Turnhalle in der Schreberstraße nur wenig nach. Ferner sei in der Vorlage nichts gesagt, was mit dem Material der alten Turnhalle werden solle. Sämmtliches Material werde allerdings nicht wieder verwendbar sein; aber es solle doch bei der neuen Vorlage die Verwendung des alten Materials, soweit möglich, mit berücksichtigt werden. Den Platz der wiederaufzustellenden Halle betreffend, so möchten die Ausschüsse sich gegen deren Aufstellung an der Stephanstraße entschieden erklären mit Rücksicht auf die Lage und die sonstige Bebauung der Stephanstraße. Die Stadt würde es kaum zugeben, daß von einem Privaten ein der projectirten Halle ähnliches Nebengebäude an die Straßenfronte gesetzt werde; sie dürfe sich daher dies ebenfalls nicht gestatten. Auch gegen den Verbindungsgang seien die Ausschüsse, weil sie ihn durchaus nicht für nothwendig hielten. Ein solcher bestehe bei der Thomasschule ebenfalls nicht, und Schüler aus den Volksschulen gingen zahlreich sogar nach der städtischen Turnhalle, ohne dabei Schaden zu leiden.

Der Herr Vorsitzende erklärt, daß der 2. Antrag der Ausschüsse dahin zu ergänzen sei: „auch soweit möglich das Material der abgebrochenen Halle mit zu verwenden".

Herr Professor Dr. Gebhardt fürchtet, daß bei Wiederverwendung des alten Materials bald wieder Reparaturen eintreten würden. Bezüglich der Stellung der neuen Turnhalle schließt sich Herr Redner der Ansicht des Herrn Rectors Prof. Dr. Vogel an, wie sie im Rathsschreiben enthalten. Die bisherige Verbindung der Schule und Turnhalle sei eine Wohlthat gewesen und eine Aenderung würde möglicher Weise Nachtheile für den Gesundheitszustand der Schüler hervorrufen. Alle andern Schulen, mit Ausnahme der Thomasschule und des Staatsgymnasiums, hätten Verbindungsgänge. Ferner sei es auch Wunsch des Turnlehrers und des Directors Dr. Lion, einen Verbindungsgang herzustellen. Die Mauer an der Stephanstraße würde nur 4 Meter überragt werden von der neuen Turnhalle; diese Mauer bedürfe außerdem einer Erneuerung, was mit Kosten verknüpft sei. Endlich seien an der Stelle im Süden des Platzes, wo die Turnhalle nach dem Ausschußantrage zu stehen kommen solle, Schleußen vorhanden, die geändert werden müßten. Der Herr Redner beantragt für den Fall der Annahme des ersten und Ablehnung des zweiten Ausschußantrages:

im Principe der Verlegung der Turnhalle an die Stephanstraße zuzustimmen.

Dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Dr. Kirchhoff bedauert, daß der Schul-Ausschuß nicht mit zur Berathung der Ausschüsse zugezogen worden, und wiederholt, daß alle Turnhallen der städtischen Schulen, mit Ausnahme der Thomasschule, mit den Hauptgebäuden verbunden seien; das gleiche Recht müsse für die Nicolaischule in Anspruch genommen werden.

Der Herr Vorsitzende erklärt, daß er aus dem Grunde die Sache dem Schul-Ausschuß nicht mit vorgelegt, weil der Rath beschlossen habe, a conto Stammvermögen die Sache auszuführen, welche er übrigens mehr für einen Reparaturbau gehalten; man könne aber verschiedener Ansicht sein. Uebrigens sei auch jetzt noch ein Antrag auf Zurückweisung an den Bau- und Schulausschuß zulässig.

Herr Stadtverordneter Zimmermeister Wagner: Die von Herrn Professor Dr. Gebhardt berührte Verlegung der Schleußen sei ohne große Kosten ausführbar; auch die Höhe der Mauer an der Stephanstraße sei nicht so gering, wie hervorgehoben worden. Die betr. Mauer müsse so wie so erneuert werden.

Der Herr Referent macht darauf aufmerksam, daß im jetzigen Anschlag 2000 M für Einfriedigung mit eingestellt seien.

Herr Herrmann: Die hohe Kostensumme sei nur erklärlich aus dem Wunsch, die neue Halle an der Stephanstraße aufzuführen; er bitte um Ablehnung dieses Projectes. Die gesundheitlichen Befürchtungen könne er nicht theilen, auf Grund der von ihm gemachten Erfahrungen.

Herr Professor Dr. Gebhardt: Die betr. Mauer sei sehr defect, würde aber von der Turnhalle fast ganz gedeckt werden. In der Nicolaischule seien 36 Stunden in der Turnhalle zu ertheilen, und finde daher fortwährend der Wechsel zwischen Schule und Turnhalle statt, es würde dann wenigstens eine besondere Garderobe noch nöthig sein.

Nach Schluß der Debatte bemerkt der Herr Vorsitzende, daß Antrag 2 in drei Absätze bei der Abstimmung zu trennen sein werde, womit man einverstanden ist.

Antrag 1 wird einstimmig angenommen, Antrag 2 bis: „auf der Südseite des Hofes zu erbauen" mit 38 gegen 7 Stimmen angenommen, der 2. Satz: „von einer Verlegung abzusehen", wird mit 40 gegen 5 Stimmen angenommen, und endlich wird der Antrag, die Verwendung des alten Materials betr., einstimmig angenommen. Dadurch erledigt sich der Antrag des Herrn Professor Dr. Gebhardt.

Herr Dr. Fiebiger referirt hierauf für den Bau- und Finanzausschuß über

feuersichere Abtrennung des Hauptgebäudes des neuen Theaters von den Nebenräumen mit einem Kostenaufwand von 8800 M,

indem er Namens dieser Ausschüsse beantragt:

1. Pos. 15 und 16 des Anschlages abzulehnen, im Uebrigen die Vorlage zu genehmigen und die geforderten Kosten in Höhe von 8800 M auf 7280 M herabzusetzen und
2. den Rath zu ersuchen, die Benutzung der Räume über der Haupttreppe auf der Ostseite des Theaters als Schlafräume sofort zu verbieten.

Nach Verlesung der Rathsvorlage bemerkt der Herr Referent, daß es sich um feuersichere Construction der Decke des Treppenhauses handle, was unbedingt nöthig sei, und um feuersichere Abtrennung der beiden Pavillons vom Hauptgebäude, was auch wünschenswerth sei. Nur die eisernen Thüren in Position 15 und 16 des Kostenanschlages hätten die Ausschüsse nicht für nothwendig erachten können. Ferner sei bei der Localbesichtigung gefunden worden, daß in dem Dachraume, wo die Mädchen des Restaurateurs schlafen, mit Feuer und Licht sehr sorglos umgegangen werde; auch sei die Menge der Garderobe dort sehr feuergefährlich.

Beide Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

Ein hieran sich anschließendes Gutachten des Herrn Schneider für den Oekonomieausschuß behandelt den

Erlaß der von dem Erdbauunternehmer Herrn Friedrich Kuhlrich bei Herstellung der Macadamisirung eines Tractes der Kochstraße und der Strecke der Straße des südlichen Bebauungsplanes zwischen der Koch- und Südstraße verwirkten Conventionalstrafe von 750 M.

Zur Begründung der Ausschußanträge:

1. die Vorlage abzulehnen;
2. zu beantragen, die verwirkte Conventionalstrafe bis auf 100 M zu erlassen,

bemerkt der Herr Referent, daß der Ausschuß nicht im Principe einverstanden sein könne mit der Erlassung aller Conventionalstrafe; die Ueberschreitungen seien im vorliegenden Falle zu bedeutende. Aus Billigkeitsgründen sei man aber für einen theilweisen Erlaß.

Herr Stadtrath Mechler: Herr Kuhlrich habe großen Schaden gehabt, daß die betr. beiden Arbeiten ihm gleichzeitig übertragen worden seien. Er bitte, ihm völligen Erlaß zu Theil werden zu lassen.

Der Herr Referent: Es müsse an den betreffenden städtischen Beamten gelegen haben, daß jene Arbeiten gleichzeitig auszuführen gewesen.

Herr Stadtrath Mechler bestreitet dies.

Bei der Abstimmung wird Ausschußantrag 1 mit großer Majorität abgelehnt und sodann die Rathsvorlage einstimmig angenommen; hierdurch aber erledigt sich Ausschußantrag 2 von selbst.

Zu den Vorlagen:

1. Herstellung der Fußwege vor dem städtischen Grundstücke zwischen dem pathologischen Institut und der ehemaligen Bayerischen Verbindungsbahn mit einem Aufwand von 2380 M a conto 38,
2. Fortführung der bis zum Platze an der II. Bürgerschule liegenden Gleisanlage der Pferdeeisenbahn und deren Verbindung mit der Gohliser und Eutritzscher Linie bei Tschermann's Haus,
3. Einstellung einer Mehrausgabe von 12,000 M für Arbeitslöhne und einer hiernach proportional sich ohngefähr ergebenden Mehr-Einnahme von 15,000 M auf Conto 28 „Steinbruch bei Beucha" des Haushaltplanes pro 1884,

ertheilt man noch den Anträgen des Oekonomieausschusses, Referent Herr Schneider, einstimmig Zustimmung.

Ueber die Vorlage, betr. den Rathsbeschluß:

auf dem Rittergute Kannersdorf mit thunlichster Beschleunigung nach Maßgabe der Pläne 3229/3229 und 3258 ein Arbeiterwohnhaus zu errichten und hierfür a conto Stammvermögen des Rittergutes Kannersdorf die Summe von 7418 M 35 ₰ zu verwilligen, unter den Bedingungen, daß der Pachter, Herr Jahn,

1. Grundsteuer und Brandcassenbeitrag aus seinen Mitteln zu bezahlen,
2. das Haus in allen seinen Theilen nach den Vorschriften des Rathes auf seine Kosten im baulichen Wesen zu unterhalten und
3. die nöthigen Baufuhren unentgeltlich zu leisten hat,

referirt für den Oekonomie- und Finanzausschuß Herr Schneider und beantragt:

Zustimmung und Bewilligung der geforderten Summe, jedoch ersteres unter der Bedingung, daß Submission ausgeschrieben wird, letzteres dann unter Vorbehalt der durch diese zu erlangenden Ersparnisse.

Der Herr Referent bemerkt, daß die Nothwendigkeit der Erbauung des Arbeiterhauses in den Ausschüssen anerkannt worden sei wegen der isolirten Lage des betr. Rittergutes; bei Wiederverpachtung werde dies auch von Vortheil sein. Nachdem der Herr Referent die Gründe mitgetheilt, weshalb der Pachter eine Verzinsung des Anlagecapitals habe ablehnen müssen, hebt er noch hervor, daß die Ansätze des Kostenanschlages sehr hoch erschienen seien.

Ohne Debatte wird der Ausschußantrag einstimmig angenommen.

Schließlich spricht das Collegium noch die

Rechnungen der I. und II. Fortbildungsschule für Knaben und der Fortbildungsschule für Mädchen pro 1881

auf Antrag des Schulausschusses, Referent Herr Dr. Kirchhoff, richtig und schließt sodann der Herr Vorsitzende die öffentliche Sitzung, um in eine nichtöffentliche Berathung einzutreten.

*) Eingegangen bei der Redaction am 29. October.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 4. November. Bei dem Jubiläum des Geh. Hofraths Prof. Dr. Otto Müller war der Abend in seinen Ovationen weit geräuschvoller, als der Tag gewesen. Die stille Uferstraße ward nach eingebrochener Dunkelheit urplötzlich durch Fackelschein erleuchtet, inmitten dieser Doppelreihe von Fackelträgern wurden bunte Mützen sichtbar, es war des Arions wohlbekanntes Roth. Alsbald machte der Zug vor dem Hause Nr. 22 Halt, die Studirenden formirten eine Gruppe, es erscholl aus frischen Sängerkehlen ein Lied von Dr. Petschke, dann Mendelssohn's „Wem Gott will rechte Gunst erweisen". Inzwischen hatte sich eine vom Secretair des „Arion" geführte Beglückwünschungsdeputation zum Jubilar begeben und Dieser derselben mit herzlicher Ansprache gedankt. Darauf war er ans Fenster getreten und hatte an seine lieben Arionen warme Worte herzlicher Anerkennung gerichtet, die mit einem „Vivat Arion, vivat alma mater Lipsiensis!" schlossen. Brausend und harmonisch fielen die Studirenden, fiel das zahlreich versammelte Publicum ein. Das war das solenne Fackelständchen für den Jubilar.

Ueber den Festcommers in den Räumen des Thalia-Gebäudes auf der Elsterstraße hören wir noch Folgendes. Der Commers zu Ehren des Gefeierten Geh. Hofrath Dr. Müller begann mit dem Gesang des „Wo Kraft und Muth", dann folgte das bereits erwähnte Mendelssohn'sche Quartett Op. 75 Nr. 1. Nun toastete stud. Schulze auf den Jubilar. Dieser erwiderte mit einem Trinkspruch auf des Arion unversiegliche Jugendkraft. „Stimmet an mit hellem, hohem Klang" ertönte nun der Rundgesang und leitete die Stimmung ein, welche ein poetischer, schwungvoller Spruch des stud. phil. Galle zum Enthusiasmus für den Gefeierten des Tages steigerte. Petschke's Waldlied setzte ein. Waldesduft und Traumleben sind gern nah beisammen, und so schloß sich ein sinniges Traumbild an, das der nächste Redner (Herr Praeger) sehr hübsch zu einem Doppeltoast auf O. M. und R. M. (Richard Müller und Otto Müller) gestaltete. Darauf erklangen ein Dürrner'sches Quartett, sodann „O alte Burschenherrlichkeit". Rechtsanwalt Häbler brachte nun auch Namens der „alten Häuser" des Arion die Ehren eines Toastes „voll Mark und Nachdruck" dar. Der Jubilar erhob sich noch einmal, um, ein Schüler unseres Stallbaum, in der Sprache Latiums zu reden. Seines Witzes und Humores Spitze wandte sich den zwei geheimnißvollen Buchstaben „B. V." auf einer aushängenden Tafel zu. Seine Interpretation mußte eine eminent authentische sein, denn alle Anwesenden jauchzten ihr fortwährend stürmisch Beifall zu. Die Heiterkeit erhielt ihren Gipfelpunct, als Redner das „B. V." auch mit „beatae virgines" in Zusammenhang brachte. Stud. theol. Pätzmann feierte die berühmten Namensvettern des Jubilars, alle die großen Otto der Welt- und Zeitgeschichte, den Mann von Varzin natürlich mit eingeschlossen. Stud. med. Wende gedachte in seinem Toaste der Familie des Jubilars. Von den übrigen Reden und Vorträgen sei nur noch die nordische Ballade erwähnt, die Dr. Fuchs zum Besten gab.

Mitternacht war darüber herangekommen, nicht aber das Ende des Festes.

Musik.

* Frau Moran-Olden, die Leipziger Primadonna, für welche die Frankfurter Oper in Frau Luger einen so vorzüglichen Ersatz fand, wird nach einer Mittheilung der „Frankfurter Zeitung" vom 3. November ihre neue Stellung am Leipziger Stadttheater schon bald wieder verlassen. Meinungsverschiedenheit über die Bedeutung der Theatergesetze auf Seiten der Sängerin und ihres Directors soll zur Kündigung des Contractes geführt haben.

Pr. Leipzig, 4. November. Zum Besten der Errichtung eines „Kinderspielplatzes" war gestern Abend im großen Saale des Schloßkellers zu Reudnitz ein Concert arrangirt worden, das an Vielseitigkeit hinsichtlich der gebotenen musikalischen Gerichte nichts zu wünschen übrig ließ. Die Introduction zu demselben bildete ein einfacher, aber herzlicher Prolog von Emil Lange, der von Frl. Sangenberg mit „Anmuth und Würde" recitirt wurde. Von den Instrumentalvorträgen sei an erster Stelle der Pianofortepiecen gedacht, mit welchen Frau Douffet und Frl. Ebing zu bestricken wußten. Die Erstere zeigte bei der Wiedergabe des Capriccio brillant (H-moll) von Mendelssohn eine saubere, lobenswerthe Technik, der Anschlag war correct und ohne Härte, auch eine ziemliche Geläufigkeit bemerkbar, wenn auch bei einzelnen Passagen das Tempo noch etwas flotter genommen werden konnte. Fräulein Ebing trat nur als „Begleiterin" vor das Auditorium und zeigte darin eine bemerkenswerthe Routine. Die Violine war durch die Herren Max Petersen, Emil Lange und den zehnjährigen Bruno Lüling vertreten. Herr Petersen zeigte auf seinem Instrument eine ziemliche Routine und trug auch nicht ohne Gefühl seine Partien vor. In dem etwas süßlichen „Adagio" von Haydn und namentlich dem dritten Satz aus den Novelletten von Niels W. Gade fiel ihm der Hauptantheil zu, und namentlich in der letzteren Tondichtung zeigte er eine tüchtige Virtuosität, würde jedoch die Wirkung erhöht haben, wenn er mit weniger Hast operirt hätte. Ruhe ist auch die erste musikalische Bürgerpflicht! In den genannten Piècen wirkte bereits Herr Lange mit, der später als Solist das „Ständchen" von Schubert und das „Wiegenlied" von Prinzessin Marie Elisabeth von Sachsen-Meiningen mit Innigkeit und gutem musikalischen Ausdruck zu Gehör brachte. Bruno Lüling spielte Variationen von Dancla und verdient für die Durchführung derselben volles Lob. Der junge Scholar zeigte eine bereits recht gewandte und auch elegante Bogenführung, hatte sämmtliche Passagen gehörig „auf dem Striche" und brachte weiche, fast durchgängig reine Klänge zu Gehör. Ensemblepiecen waren die trefflich ausgeführten Variationen aus dem „Kaiserquartett" von Haydn, vorgetragen von den Herren Petersen, Steil, Mohrmann und Lange, sowie das gefühlvolle, erhabene „Ave Maria" von Bach, bei welchem außer den vorstehend genannten Kräften noch Herr Joachim, sowie Frau Selma Lüling sammt ihrer kleinen Tochter Frieda Lüling mit ihren besten Kräften mitwirkten, so daß ein schöner Erfolg erzielt wurde. Frau Selma Lüling zeigte sich übrigens auch in der Arie aus Rossini's „Barbier von Sevilla" als eine gutgeschulte, sympathische Concertsängerin, die zu Herzen zu sprechen versteht. Die Läufer und Triller, überhaupt sämmtliche Tonfiguren der Arie gelangen ihr vortrefflich, so daß man ihr das Lob einer gewandten Coloratursängerin ertheilen kann. Wenn ihr Organ auch nicht besonders kräftig ist, so besitzt es doch Frische und schönen Klang. In dem Duett aus „Figaro's Hochzeit" führte sie zum ersten Male ihr Töchterlein Frieda ins Feuer und wußte das letztere seine Aufgabe ungenirt und geschickt zu absolviren. Die Stimme ist für ein Kind bereits recht volltönig, das Duett aber war jedenfalls nur gewählt, um die Schülerin den ersten Schritt vor die Rampen an der Mutter und Lehrerin Hand gehen zu lassen, sonst hätten so Taubert'sche Lieder besser gepaßt. Der Baritonist Herr Hoffmann excellirte mit zwei Schubert'schen Liedern, „Der Doppelgänger" und „Der Wanderer", bei welchen er seinen kräftigen, vollen, namentlich in der Mittellage und den tieferen Registern ansprechenden Bariton ins glänzendste Licht setzen konnte, leider aber hin und wieder in der Aussprache des Textes noch nicht deutlich genug war. Außer diesen Solovorträgen bot noch ein Soloquartett des Gesangvereins „Hoffnung" Marschner's „Ständchen". Reicher Beifall wurde sämmtlichen Mitwirkenden verdienter Maßen gezollt und da der Saal sehr gut besetzt war, wird wohl auch der Zweck durch den pecuniären Erfolg erreicht sein, ein Musterabend ist in den Annalen des Schloßkellers zu notiren.

—g— Meißen, 3. November. Die von unserer städtischen Capelle in dieser Saison gegebenen Symphonie-Concerte, die von dem Königl. Musikdirector Herrn C. G. Hartmann geleitet werden, erfreuen sich eines, wie uns geschrieben wird, stets steigenden Zuspruchs, was als Beweis dafür angesehen werden darf, daß der Geschmack an edlerer Musik in immer weitere Kreise dringt.

-k- Lützen, 3. November. Einen höchst genußreichen Abend bereitete gestern der hiesige gemischtchörige Gesangverein „Liedertafel" seinen Mitgliedern durch Aufführung einer Anzahl gewählter Chorlieder von O. Wermann, F. Schubert, J. Raff, E. Kößner und C. Kühne. Der Vortrag sämmtlicher Lieder war unter der verständnißvollen Leitung des Herrn R. Gregor exact und mit wohlthuender Schattirung. Ganz vortrefflich wurden „Wer recht in Freuden wandern will" von Kößner und „Im Kahn" von Raff reproducirt. Die Orchesterbegleitung bei der letztgenannten Composition war decent und von sehr effectvoller Wirkung. Das Duett „Sollst tragen du Nachen dahin" von Kößner, gesungen von Frl. R. Reiber (Sopran) und Frl. L. Thiele (Alt) wurde mit wohlverdientem, anhaltendem Beifall aufgenommen. Nicht minder gefiel auch das Sopransolo „Mein Heimathsthal" von Liebe und das von Herrn Reißmann vorgetragene Abschiedslied des Jung Werner aus dem „Trompeter" von Keßler. An dem stürmischen Applaus, welcher dem Sänger für seinen noblen, geschmackvollen Vortrag zu Theil wurde, participirte auch unser verehrter Stadtmusikdirector, Herr Tittel, welcher auf der Trompete den Schluß des Liedes in vollendet schöner Weise wiederholte.

— In Darmstadt starb am 29. vor. Mts. der einstige, seiner Zeit hochgefeierte Tenorist Joseph Cramolini. Geboren im Jahre 1805 in Wien, hatte er vor wenigen Monaten sein 79. Lebensjahr vollendet. Seine theatralische Laufbahn begann er 1824 in seiner Vaterstadt im Theater am „Kärnthnerthor", von wo aus sich der Ruhm seiner glanzvollen Stimme schnell über ganz Oesterreich verbreitete, zumal er wiederholentlich auch in Preßburg, Ofen, Prag ꝛc. auftrat. In den dreißiger Jahren kam er nach Braunschweig, wo er sich dermaßen die Gunst des Publicums und speciell des Herzogs errang, daß ihn Letzterer durch ein Portrait in seiner Galerie verewigen ließ. Daneben erschien Cramolini, der als Sänger

SLUB
Wir führen Wissen.

wie als Schauspieler gleich ausgezeichnet war, oft als stets enthusiastisch aufgenommener Gast in anderen deutschen Städten, namentlich in Berlin und Hamburg. Seine Haupttriumphe feierte er jedoch in Darmstadt, dessen Hofbühne er von 1847 an angehörte. Hier trieb man einen geradezu überschwänglichen Cultus mit ihm; man aß „Cramolini-Törtchen", trug „Cramolini-Kragen" und dergleichen mehr. Die berühmtesten Rollen des Verstorbenen waren: Don Fernando („Favoritin"), Fra Diavolo, Masaniello („Stumme"), Tamino, Joseph, Postillon ꝛc. ꝛc. Ein uns vorliegendes Gedicht unseres hier allverehrten, greisen Komikers, Herrn Butterweck, eines langjährigen Freundes von Cramolini, behandelt in launiger Weise das staunenswerth umfassende Repertoire des Sängers. Es ist geschrieben zu dem 50jährigen Künstlerjubiläum, welches Cramolini am 2. März 1874 feierte. Bald darauf trat Cramolini in den Ruhestand, nachdem er zuletzt nur noch als Opernregisseur thätig gewesen war. Cramolini ist Inhaber zahlreicher Auszeichnungen, vorübergehend gehörte er sogar mit Franz v. Kobell, dem Grafen Pocci ꝛc. der Tafelrunde von Künstlern und Gelehrten an, die Herzog Max in München um sich versammelte. Seit 4 Wochen war er, wie die „Frankf. Ztg." mittheilt, bereits aufgegeben und nahm damals als Katholik die letzte Oelung.

* Hof-Capellmeister Wüllner's erstes Debüt in Köln als Leiter der Gürzenich-Concerte am 28. October ist glänzend ausgefallen. Ueber die das Concert eröffnende Cmoll-Sinfonie von Beethoven schreibt die „Kölnische Zeitung" u. A. Folgendes: „Klar und lichtvoll erhob sich der Bau der Sinfonie, kein Stein war vergessen, mochte er auch noch so versteckt bei diesem oder jenem Instrument liegen. Sodann waren aber auch neue Glasmalereien in die Fensterrahmen dieses Baues hineingesetzt. Das gab da drinnen ein ganz neues Farbenspiel und so gesättigte Töne, daß die farbigen Reflexe sich schier zu lebendigen Gestalten verkörperten .... Wir erinnern uns nicht, daß die Cmoll-Sinfonie jemals in unsern Concerten einen größeren Beifall gefunden hätte. Alles war electrisirt von dieser Aufführung. Viele schrieben es dem frischen schneidigen Zug auf die Rechnung — freilich nur im Orchester weiß man, an wie viel kleinen, feinen Zügen das lag — die Schneidigkeit allein hätte es nicht gemacht. — In demselben Concert feierte auch Eugen d'Albert mit dem Schumann'schen Clavier-Concert große Triumphe."

Aus Braunschweig wird der „Wes.-Ztg." geschrieben: Ueber die Zukunft des hiesigen Hoftheaters giebt man sich nach dem Ableben des Herzogs Wilhelm um so mehr allerlei Befürchtungen hin, da auch in dem sonderbaren Testament desselben, soweit es bis jetzt bekannt geworden, des Theaters in keiner Weise gedacht ist. Der Herzog hat nämlich zu den Kosten des Theaters jährlich einen Zuschuß von etwa 68,000 Thalern geleistet, der Wegfall dieser Summe wäre gleichbedeutend mit einem Ruin des Theaters, keinenfalls würde es ein anderes als ein höchst kümmerliches Dasein fernerhin fristen können. Die Befürchtungen, welche dieserhalb aufgetaucht sind und die namentlich für das Theaterpersonal einen ernsteren Hintergrund hätten, wenn sie begründet wären, sind dieses letztere glücklicherweise nicht. Wie ich von dem Intendanten, Herrn General von Rudolphi, erfahre, ist die Existenz unseres Theaters in der bisherigen glänzenden und vorzüglichen Weise als völlig gesichert zu betrachten. Herr v. Rudolphi nahm dieser Tage Gelegenheit, mit dem Vorsitzenden des Regentschaftsraths, Herrn Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg, über diese Angelegenheit zu sprechen, und erhielt die Versicherung, daß der Zuschuß zu dem Theater noch wie vor geleistet werden solle. Dieser letztere ist nämlich auch schon früher eigentlich nur in sehr verhältnißmäßiger Weise aus der Privatschatulle des Herzogs, sondern vielmehr aus den Einnahmen des Landes geflossen, denn die Theaterzuschüsse waren in der Civilliste vorgesehen, und diese ist bei Steigerung der Zuschüsse entsprechend erhöht worden. Das Land wird auch fernerhin die Subvention des Theaters tragen, und es ist somit zu hoffen, daß der Stadt und dem Herzogthum Braunschweig ein Kunstinstitut erhalten bleibt, das zu den besten im Reiche gehört.

* Der Director der Großen Oper in Paris, Herr Vaucorbeil, ist, wie aus Paris gemeldet wird, gestorben. Die wichtige Stellung verdankte er dem Einflusse des Ministerpräsidenten Ferry, dessen Gemahlin er in der Musik unterrichtet hatte. Vaucorbeil war der Sohn eines Schauspielers. In das Conservatorium trat er unter Cherubini, wo er später als Lehrer fungirte. Im Jahre 1863 debutirte er mit seiner Oper „Bataille d'amour", welche in der Opéra Comique einen gewissen Erfolg hatte. Einige Jahre später schrieb er eine lyrische Scene „Tod der Diana" für Mlle. Krauß. Der Verstorbene hinterläßt, wie ein Correspondent berichtet, einen Band Lieder, Quartette ꝛc. und eine große Oper, die seit Langem fertig, doch nie zur Aufführung gelangen konnte. Die Stellung als Director der Großen Oper hatte Vaucorbeil seit dem Jahre 1879 inne, nachdem er seit 1872 Regierungs-Commissar bei den subventionirten Theatern gewesen war.

Königliches Schwurgericht.

IV. Sitzung.

* Leipzig, 4. November. Der Schwurgerichtshof bestand wiederum aus den Herren Präsident, Landgerichts-Director Bach, Landgerichts-Räthen Sachse und Bielitz; die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Krug. Als Geschworene fungirten die Herren Edelmann hier, Kinne-Seifertshain, Zehnitzer hier, Rüdiger-Oberfrohna, Giebelhausen-Burkhardtshain, Jauck hier, Gruner hier, Wappler-Golzern, Heine hier, Uhlemann-Leisnig, von Posern-Oelzschau und Seidig hier.

Da in der Anklage gegen den Lohgerber Ernst Richard Kohl aus Weißenberg das in §. 176., des R.-Str.-Ges.-B. bezeichnete Verbrechen in Frage kam, so fand die Verhandlung bei verschlossenen Thüren statt; gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen wurde der Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus (unter Anrechnung von 3 Monaten der Untersuchungshaft) und zu 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

V. Sitzung.

Der Schwurgerichtshof und die Geschworenenbank wurde aus den obengenannten Herren gebildet; die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freytag II.

In dieser Untersuchungssache handelte es sich um den Versuch des Verbrechens gegen den schon obengenannten Reichsgesetz-Paragraphen, so daß die Verhandlung ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand. Die Geschworenen sprachen jedoch das Nichtschuldig aus und demgemäß erfolgte die Freisprechung des Angeklagten, des Dienstknechtes Friedrich Bernhard Franz Welsche aus Großzugel.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

Ebenfalls am heutigen Tage fand vor der II. Strafkammer des königl. Landgerichts die Hauptverhandlung gegen den vormaligen Bürgermeister von Taucha, Johann Gottlob Bröse wegen Beamten- und beziehungsweise einfacher Unterschlagung statt.

Bröse wurde am 1. December 1873 als Bürgermeister der Stadt Taucha verpflichtet; der Gehalt betrug 1800 ℳ Fixum und etwa 3—400 ℳ Nebenbezüge als Standesbeamter. Vermöge seiner Stellung hatte er auch in den Angelegenheiten der städtischen Sparcasse zu disponiren, und es stand ihm das Recht zu, in Abwesenheit des Cassirers Gelder einzunehmen und zu verausgaben ꝛc. Die Fehlgriffe des Angeklagten zum Nachtheil der Gemeindecassen beginnen zu Anfang der 80er Jahre und zwar mit der rechtswidrigen Verwendung eines sächsischen Staatspapieres über 1500 ℳ, welches den Stamm der Kanzuff'schen Stiftung bildete. Bröse weiß nicht mehr, giebt es aber als möglich oder wahrscheinlich zu, daß dieses Papier i. J. ausgeloost und von ihm als Bürgermeister das Geld erhoben worden ist. Sodann kam ein Posten von insgesammt 17,570 ℳ in Frage, welche Bröse ebenfalls zu Anfang dieses Jahrzehnts von der königl. Amtshauptmannschaft als ein dem Bezirksarmenverband Taucha gehöriges, aus dem Verkaufe eines Grundstücks herrührendes Capital vereinnahmt, von welcher Summe er aber verschiedene Beträge, deren höchster in einem Falle 4000 ℳ betrug, entweder zur Ausgleichung anderer Defecte oder zur Bezahlung eigener Schulden und, was insbesondere die erwähnten 4000 ℳ anlangt, zur Deckung eines auf einen gleich hohen Betrag lautenden Wechsels verwendet hatte.

Das solchergestalt erwachsene Deficit hatte bei einer Abrechnung um Mitte dieses Jahres eine Höhe von 8293 ℳ erreicht, und Bröse wußte sich zur Deckung desselben nicht anders zu helfen, als daß er die Gelegenheit ergriff, die für die Stadtgemeinde Taucha bei der Communalbank für das Königreich Sachsen gemachte Anleihe von 18,000 ℳ, mit deren Abhebung er betraut war, am 26. Juli d. J. in Empfang zu nehmen und davon zunächst jenes Deficit auszugleichen, ferner eine Post von 472 ℳ in der Stadtcasse und eine Privatschuld von 742 ℳ zu decken, während er 2500 ℳ seinen Angehörigen übergab, welche das Geld nachmals wieder ablieferten. Außerdem aber kommen zwei Posten von 1400 und 400 ℳ in Betracht, welche Bröse bei Aufnahme eines Darlehns von 20,000 ℳ für die Stadtgemeinde Taucha bei der genannten Communalbank im Januar und April d. J. an sich behalten und zur Ablösung anderer Posten verwendet hatte.

Endlich aber fällt dem Angeklagten zur Last, zum Nachtheil der Gewerbesteuer- und der Standesamts-Casse Beträge von 56 ℳ und 4 ℳ 70 ₰, zum Nachtheil der Jagdgenossenschafts-Casse aber 66 ℳ 19 ₰ und 123 ℳ an sich behalten und zwei Beträge von 30 ℳ und 350 ℳ, welche ihm die königliche Straßenbau-Commission zu Chausseearbeiten als Staatsbeihilfe gezahlt, ebenfalls nicht abgeliefert, sondern unterschlagen zu haben.

Der Angeklagte war in allen Stücken dieser Unterschlagungen geständig. Zu seiner Entschuldigung nahm er darauf Bezug, daß es ihm nicht in den Sinn gekommen sei, die Stadtgemeinde Taucha und sonstige in Frage kommende Verletzte zu benachtheiligen; sein fester Vorsatz sei gewesen, ein Capital zur Deckung aller der Defecte aufzunehmen, wozu er auch durch Mithilfe begüterter Verwandten Aussicht gehabt habe. Zu diesem Zwecke habe er auch eine Reise unternommen, allein die Angelegenheit sei nicht in der von ihm erwarteten raschen Weise zu erledigen gewesen; mittlerweile habe man ihn zur Rechnungslegung ꝛc. gedrängt und so habe er schließlich den Kopf verloren und, nachdem er Taucha auf einige Tage verlassen, sich am 6. August freiwillig der königl. Staatsanwaltschaft gestellt. Er könne sich das Anwachsen des Deficits nur dadurch erklären, daß er außer jenen 4000 ℳ zur Deckung des erwähnten Wechsels noch eine Unmasse von Kosten aus zwei langwierigen Processen habe zahlen müssen, die zwar zuletzt zu seinen Gunsten entschieden worden seien; demgemäß hätte er auch die Erstattung der Kosten erwarten dürfen; allein die betreffenden Processgegner seien mittlerweile verstorben und sowie er erfahren, die betreffenden Nachlässe überschuldet gewesen.

Daß Bröse auffälligen Aufwand gemacht oder luxuriös gelebt habe, ist von keiner Seite behauptet worden, im Gegentheil, er soll ein einfaches und sparsames Leben geführt haben.

Das Resultat der Verhandlung war die Verurtheilung des Angeklagten zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte; 2 Monate der Strafe wurden als durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt erachtet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Reiß (Präsid.), Landgerichtsräthen Obenaus, Dr. Seidel, Dr. Franze und Hilfsrichter Assessor Schubert-Engelschall; die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. November. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung, die von der vollen Wirklichkeit nur wenig abweichen wird, sind im Königreich Sachsen bei der Reichstagswahl am 28. October im Ganzen etwa 333,000 Stimmen abgegeben worden. Von dieser Stimmenzahl entfallen etwa 205,000 auf die gesammten Ordnungsparteien, 128,000 auf die socialdemokratische Partei. Damit hat letztere Partei wieder, nachdem sie 1881 um 40,000 Stimmen zurückgegangen war, ihren Bestand von 1877—1878 erreicht. Die 205,000 Stimmen der Ordnungsparteien vertheilen sich mit etwa 82,000 Stimmen auf die nationalliberale, mit etwa 83,000 Stimmen auf die beiden conservativen Parteien und mit etwa 40,000 Stimmen auf die deutschfreisinnige Partei.

— In der Thomaskirche findet morgen Donnerstag eine Beicht- und Communionfeier auch um 11 Uhr Vormittags statt, welche von dem Superintendenten Herrn Pank gehalten wird. Da die bezügliche Notiz unter den kirchlichen Anzeigen Manchen entgangen sein dürfte, wird hierauf noch besonders aufmerksam gemacht.

* Leipzig, 4. November. Herr Studiendirector Hölscher in Loccum (Provinz Hannover) hat die Wahl als Pfarrer der Nicolaikirche angenommen und wird nunmehr dem Kirchenvorstand zu St. Nicolai präsentirt werden.

— Seit Anfang vor. Monats erscheinen in unserer Stadt die „Akademischen Nachrichten, Unparteiisches Blatt für die deutschen Hochschulen, Organ für Professoren, Studirende und alte Herren". Das Blatt will, weit entfernt, Parteipolitik unter dem akademischen Volk zu pflegen, nichts weiter sein, als ein Nachrichtenblatt für die akademischen Kreise und nach den vorliegenden Nummern zu urtheilen, erfüllt es diese Aufgabe in glücklicher Weise. Die „Akademischen Nachrichten", welche recht gut ausgestattet, im Verlage von Emil Herrmann senior erscheinen, können bestens empfohlen werden.

—* Wohl manche unserer Mitbürger, die Gelegenheit gehabt haben, im vergangenen Jahre die Ausstellung der Sammlung zu sehen, welche Herr Dr. Emil Riebeck in Halle von seiner Weltreise mitgebracht hat, werden sich noch der Kostbarkeiten und seltenen Schätze erinnern, welche daselbst anzutreffen gewesen sind. Der Haupttheil derselben ist zwar verschiedenen Berliner Sammlungen einverleibt worden, doch Herr Dr. Riebeck hat, wie uns soeben mitgetheilt wird, auch unser „Museum für Völkerkunde" nicht vergessen und demselben sämmtliche Doubletten seiner reichen Sammlung überwiesen.

) Leipzig, 4. November. Mittelst Extrazugs der Thüringer Bahn gingen heute Morgen 8 Uhr 34 Minuten die für das 12. Artillerie-Regiment hier angesammelten Rekruten in Stärke von 304 Mann unter Führung des gestern aus Metz angekommenen Artillerie-Commandos von hier dahin ab. — In einer Wohnung dritter Etage eines Grundstücks am Königsplatz kam gestern Abend kurz nach 10 Uhr, in Folge Umfallens einer brennenden Petroleumlampe Feuer aus. Das Feuer theilte sich alsbald den in der Stube stehenden Gegenständen mit und die Stube brannte vollständig aus. Die Feuerwehr verhinderte die Weiterverbreitung des Brandes, der erst nach etwa einer Stunde vollständig gedämpft werden konnte. — Im Hofraum des Schlosses Pleißenburg, woselbst bekanntlich das unbefugte Stehenbleiben von Personen, die den Durchgang passiren, untersagt ist, verweilte gestern Nachmittag ein fremder Schlossergeselle gelegentlich einer Rekrutenaufstellung. Als ein Soldat, Chargirter, ihn weiter gehen hieß, wurde der Geselle auf einmal äußerst grob und beschimpfte den Militair in den gemeinsten Ausdrücken. Da erfolgte nun freilich seine Festnahme, Transport zum Naschmarkt und dort seine vorläufige Inhaftirung. — Einem hier in der Lehre stehenden Glaserlehrling aus Anger betraf gestern Nachmittag in der Inselstraße das Unglück, beim Vorübergehen an einem Hundegeschirr plötzlich von dem Hunde angesprungen und in den Arm gebissen zu werden. Die Verwundung mußte ärztlich verbunden werden. — Wieder einmal kam gestern Nachmittag und zwar in der Bahnhofstraße der Fall vor, daß ein Passant, ein hiesiger Schneidergeselle, an heftigen Krämpfen auf offener Straße erkrankte und zu Boden stürzte. Er wurde nach der nächsten Bezirkswache gebracht. In derselben Straße stieß ebenfalls zur Nachmittagszeit auf einen mit Waarenkisten beladenen Rollwagen ein anderes Geschirr so heftig auf, daß die ganze Ladung aus der Lage kam, zum Theil herabstürzte und zerbrach.

* Rochlitz, 4. November. In verflossener Nacht hat der hiesige Gendarm Leonhardt einen Ulan der hiesigen Garnison über einem Diebstahl ertappt. Der Dieb setzte sich zur Wehr und verletzte den Gendarmen lebensgefährlich, dieser aber streckte den Dieb durch einen Schuß nieder. Leonhardt befindet sich in ärztlicher Pflege.

— Am vorigen Sonnabend feierte Herr Rector Böttcher in Geringswalde unter allgemeiner freudiger Theilnahme sein 25jähriges Amtsjubiläum.

† Dresden, 4. November. Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kammerherr, Major z. D. Johann Rudolph v. Minckwitz das von Sr. königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen ihm verliehene Ehrenkreuz II. Classe des fürstlich Hohenzollern'schen Hausordens annehme und trage. — Seine Majestät der König hat dem bisherigen Director der ersten Bürgerschule in Dresden, Ernst Traugott Moritz Heyer, den Titel und Rang als „Schulrath" in der 4. Classe der Hofrangordnung Allergnädigst zu verleihen geruht. — Heute früh brachten Ihrer Majestät der Königin aus Anlaß Allerhöchstihres Namensfestes die Musikcorps des Gardereiter- und des Feldartillerie-Regiments in der königl. Villa zu Strehlen eine Morgenmusik dar. Daselbst fand Nachmittags unter Betheiligung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg nebst hoher Familie eine Familientafel statt. — Aus Anlaß des Namenstages Ihrer Majestät der Königin fand heute früh 6 Uhr 45 Minuten große Reveille statt, welche in Altstadt von dem Hornistenzuge und dem Hornistencorps des Schützen-Regiments Nr. 108 und in Neustadt von dem Hornistenzuge und dem Hornistencorps des 2. Jägerbataillons Nr. 13 ausgeführt wurde.

Vermischtes.

— Bremen, 4. November. Der Senat hat das von Angelo Neumann neuerdings eingereichte Entlassungsgesuch definitiv abgelehnt; es bleibt demnach Director Angelo Neumann dem hiesigen Kunstinstitute erhalten.

— Aus Thüringen, 3. November. In Gotha wurde dieser Tage die Leiche des Reichstagsabgeordneten Friedrich Kapp durch Feuer bestattet. — In Gera hat am 2. d. M. eine Versammlung der ostthüringischen Aerzte stattgefunden; an derselben nahmen auch die Professoren Dr. Roßbach, Binswanger, Kuhnt und Braun aus Jena Theil. — In einem Orte bei Ronneburg hatte am letzten Wahltage ein Gutspachter seinen Arbeitern ein Faß Bier spendirt, um von den Leuten eine ihm passende Wahlabstimmung zu erhalten. Das Resultat der Wahl fiel aber anders aus, denn es waren in dem Oertchen fast nur Wahlzettel für den socialdemokratischen Candidaten abgegeben. Nun machte der Pachter den Arbeitern Vorwürfe, traf aber dabei auf heftigen Widerstand. Die Leute drangen mit Gläsern auf den Pachter und seinen Sohn ein und Letzterer erhielt einen so wuchtigen Schlag mit einem Bierseidel auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenstürzte. Die Verletzung des jungen Mannes ist sehr schwer. Eine Untersuchung dieses Excesses ist eingeleitet.

— London, 30. October. Der Plan einer neuen Zugbrücke unterhalb London Bridge, durch welche die Themse zwischen Irongate Stairs und Horselydown überbrückt werden soll, ist nunmehr fertig. Die Brücke, welche von der Corporation der City von London erbaut wird, wird 750,000 Pfd. Sterl. kosten, eine Länge von 880, eine Breite von 50 und eine Höhe von 29 Fuß über Hochwasserstand haben. Sie wird für Fuhrwerke und für Fußgänger eingerichtet werden und hoch genug sein, um die Passage gewöhnlicher Flußdampfer und Schiffe zu gestatten; zur Ermöglichung der Durchfahrt größerer Seeschiffe sind in der Mitte der Brücke, mit einem Zwischenraum von 200 Fuß, zwei Thürme errichtet, an welchen mittelst einer geeigneten hydraulischen Vorrichtung die Brücke auf beiden Seiten emporgezogen werden kann, so daß in der Mitte eine Oeffnung entsteht, durch welche die größten Seeschiffe ungehindert passiren können, während welcher Zeit der Wagenverkehr eingestellt werden muß. Um aber Fußgängern während dieser Unterbrechung des Verkehrs den Uebergang zu ermöglichen, sind die beiden Thürme oben mit einer schmäleren Brücke verbunden, auf welche die Passanten mittelst in den Thürmen angebrachter Fahrstühle hinauf und hinab befördert werden. Da jedoch durchschnittlich täglich nur etwa 15 Seeschiffe die Brücke zu passiren haben werden, so braucht selbst der Wagenverkehr nicht häufig und auf lange unterbrochen zu werden, und dürfte somit die sehr schwierige Aufgabe, eine Brücke zwischen beiden Ufern der Themse unterhalb London Bridge herzustellen, ohne den Schiffsverkehr zu behindern, befriedigend gelöst sein.

(Eingesandt.)

—t. Wie dem Einsender dieses von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wurde, beabsichtigt der Rath unserer Stadt vom 1. April 1885 ab mit einem Schlage die Umnumerirung sämmtlicher Straßen der Stadt zu bewirken und zwar in der Weise, wie bereits mit einigen Straßen der Vorstadt ein Anfang gemacht worden ist. Wenn man auch an und für sich gegen die Einführung dieser Häusernumerirung (daß also auf der einen Seite die geraden und auf der anderen Seite sich die ungeraden Nummern befinden) nichts einzuwenden ist, da eine schnellere Orientirung, zumal in langen Straßen, möglich wird, so dürfte aber doch meines Erachtens die in Aussicht genommene Frist in Berücksichtigung geschäftlicher Verhältnisse als zu kurz bemessen sein. Nicht nur, daß ein großer Theil von hiesigen Industriellen, Banken, Kaufleuten, Buchhändlern, Gewerbtreibenden, Gesellschaften ꝛc. ihre Rechnungen, Circulaire und sonstige Drucksachen für längere Zeit vorbereitet und fertig stellen läßt, und durch in Aussicht stehende Maßnahme gezwungen wäre, eine vielfach beträchtliche unvorhergesehene Ausgabe zu machen, die manchem kleinen Geschäftsmann sehr unangenehm sein wird, so dürfte auch eine so in alle Gewohnheit einschneidende und doch von so kurzer Hand verordnete Maßregel zu vielen Verwechslungen und Unzuträglichkeiten Anlaß geben. Es wäre sehr erwünscht, wenn unsere Behörde ein Jahr Frist gewährte, jedoch noch in diesem Jahre den Hausbesitzern die neue Nummer ihres Hauses anzeigte und dieselben anhielte, ihren Abmiethern Kenntniß derselben zu geben. So würde die Geschäftswelt in der Lage sein, bei jeder passenden Gelegenheit auf die spätere Einrichtung seine Kundschaft und sonstige Interessenten aufmerksam zu machen. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß der geehrte Stadtrath seinen Beschluß nicht schon am 1. April 1885, sondern erst am 1. Januar 1886 in Ausführung bringt; ein Schaden könnte der Stadt durch diesen Aufschub wohl kaum erwachsen.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 4. November. Der Kaiser hat den Jagdausflug aufgegeben, da er durch Ausgleiten im Zimmer eine leichte Anschwellung der Schulter sich zugezogen hat. Die Mittagsstunden brachte der Kaiser wie gewöhnlich im Arbeitszimmer zu.

* Ansbach, 3. November. Die zwischen Jegel-Wendelstein (deutschfreis.) und Kroeber-München (Volkspartei) vorzunehmende Reichstags-Stichwahl ist auf den 14. November anberaumt.

* Pest, 3. November. Der ehemalige Minister Graf Lonyay ist gestorben.

* Pest, 3. November. Im Heeresausschuß der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, obgleich Oesterreich-Ungarn zu den Nachbarstaaten in den freundlichsten Beziehungen stehe, müsse es doch die Wehrkraft der anderen Staaten aufmerksam verfolgen. In Oesterreich-Ungarn koste die Erhaltung eines Mannes am wenigsten, woraus die größte Sparsamkeit erhelle. Was das Repetirgewehr angehe, so seien die Fachmänner über dasselbe noch nicht einig. Der Kriegsminister gab sodann noch detaillirte Daten über die besondere Sorgfalt, welche bei Pensionirungen angewendet werde. Im Ausschusse für das Auswärtige wurde das Budget erledigt. Der Referent Falk beantragte die Vereinigung aller Archive zu einem österreichisch-ungarischen Staatsarchiv und die Einsetzung eines gemeinsamen Ausschusses zur Durchführung der Reform. Der Ausschuß nahm die von der Regierung getroffenen Maßregeln betreffs des Consulatswesens zur Kenntniß und sprach dem Auswärtigen Amt seine Anerkennung aus.

* Paris, 3. November. Der „Temps" bespricht die Gerüchte von einer Mediation in der chinesisch-französischen Angelegenheit und glaubt, die englische Regierung habe freiwillig Schritte gethan, um in China eine befriedigende Lösung herbeizuführen. Frankreich sei von diesen Schritten verständigt worden und habe den Beweggrund für dieselben nur billigen können. Der „Temps" hält es für unrichtig, daß China jede Intervention abgelehnt habe. Eine Mediation, die sich auf den Schiedsspruch wegen der Entschädigungssumme beschränke, deren Höhe Frankreich niemals große Wichtigkeit beigelegt habe, welcher ferner die vollständige Ausführung des Vertrages von Tientsin, betreffend die Räumung von Tonkin, veranlasse, würde eine annehmbare Lösung der Differenzen bieten. Mit Rücksicht auf die Gewohnheit der Chinesen, die Verträge zu verletzen, glaubt der „Temps" jedoch, daß die beste Unterstützung für jede Verhandlung die effective Besetzung von Tonkin sei.

* Paris, 3. November. In Nantes kamen gestern 10 Choleraerkrankungen und 5 Choleratodesfälle vor; aus Oran werden 3 Todesfälle gemeldet.

* Nantes, 3. November. Seit Mitternacht sind hier 10 Choleratodesfälle vorgekommen. Der Präfect und der Maire besuchten heute die Hospitäler. In Saint Nazaire ist eine 24stündige Quarantaine für die zu Schiff von Nantes Ankommenden angeordnet werden. Aus Paimboeuf wird ein Cholerafall gemeldet.

* London, 3. November. Im Oberhause erklärte der Staatssecretair des Auswärtigen, Lord Granville, die von der „Times" gebrachte Nachricht, der Khedive habe der Königin und dem Prinzen von Wales telegraphisch den Fall von Khartum angezeigt, für absolut unbegründet, mit dem Hinzufügen, daß auch der Generalconsul Baring den bezüglichen umlaufenden Gerüchten keinen Glauben schenke. (Wiederholt.)

* London, 3. November. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Dongola vom 2. d. gemeldet wird, ist General Wolseley bei Sonnenuntergang eingetroffen und von dem Mudir und dessen Generalstab empfangen worden. Die eingeborenen Truppen bildeten Spalier.

* Madrid, 3. November. Der König hat sich, der sehr ungünstigen Witterung ungeachtet, zur Abhaltung von Jagden nach Pardo begeben. — Die Abreise des zum technischen Delegirten Spaniens auf der Congoconferenz ernannten Ehrenpräsidenten der geographischen Gesellschaft, Coello, nach Berlin ist auf nächsten Mittwoch festgesetzt. — Alle Versuche Zorilla's, Ruhestörungen herbeizuführen, sind gescheitert, Zorilla hat sich, wie verlautet, nach London begeben. Die Journale halten meist an der Behauptung fest, daß es bei den Nachrichten über von Zorilla versuchte Ruhestörungen lediglich auf Börsenmanöver abgesehen gewesen sei.

* Brüssel, 3. November. Die auf heute Abend anberaumte Versammlung der Republikaner zählte 1000 Köpfe. Das republikanische Manifest wurde verlesen und angenommen. Die Tagesordnung sprach sich in protestirender Weise gegen die Ausweisung von französischen Staatsbürgern aus, die für eine belgische Republik Propaganda machten und erklärte die republikanische Regierungsform als die für Belgien nothwendige. (F. Z.)

* Brüssel, 4. November. Der „Moniteur belge" publicirt die Ernennung des bisherigen belgischen Gesandten in Stockholm Baron Pitteurs van Hiegarts zum diplomatischen Vertreter Belgiens beim Vatican.

* Kopenhagen, 3. November. Der englische Geschäftsträger Gosling überreichte heute dem Könige in einer Privataudienz eine Adresse, in welcher die britischen Mitglieder des in Kopenhagen stattgehabten internationalen Aerzte-Congresses ihre Theilnahme über den Brand des Schlosses Christiansborg aussprechen. — Der Reichstag hat heute seine Sitzungen wieder aufgenommen. Das vorgelegte Budget zeigt eine Erhöhung des Staatsvermögens um 2,412,000 Kronen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 4. November. Der Kaiser hat auch heute Abend wie gewöhnlich in seinem Arbeitszimmer gearbeitet.

* Paris, 4. November. Der Senat begann die Berathung des Gesetzentwurfs über die Wahlen zum Senat und beschloß mit 171 gegen 71 Stimmen die Berathung der einzelnen Artikel. Die Berathung wird morgen fortgesetzt. — Die Gerüchte von einer Ministerkrisis werden von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt. — Dem „Temps" zufolge würde Courcel auf der Congo-Conferenz Baron Desbuissons beigegeben werden. — Aus Oran werden fünf Choleratodesfälle gemeldet.

* Paris, 4. November. Brière telegraphirt aus Hanoi vom 30. October: Eine Truppenabtheilung, welche nach Yenthe marschirte, erreichte den Nachtrab der Chinesen und fügte dem Feinde erhebliche Verluste zu. Eine andere Abtheilung säuberte die Umgegend Thaingayens von den Versprengten. Die Lage am Weißen Flusse ist eine gute und vom Rothen Flusse ist nichts Neues zu melden. — In Nantes sind gestern 10 Choleraerkrankungen und 7 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
3. Nov. Ab. 8 Uhr	758.5	+ 6.4	88	SW	2 trübe
4. Nov. Morg. 8 -	755.1	+ 6.0	96	W	2 trübe *)
Nm. 2 -	755.5	+ 7.5	82	NW	1 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 7°.3. Minimum = + 5°.0.
Höhe der Niederschläge = 0.6 mm.

*) Nebel.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 4. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	764	OSO mässig	bedeckt	+ 7
Stockholm	—	—	—	—
Kopenhagen	765	still	Nebel	+ 7
Memel	766	OSO leicht	bedeckt	+ 2
Swinemünde	765	SSO leicht	Dunst	+ 3
Skagen	765	still	Dunst	+ 4
Sylt	766	SO leicht	Nebel	+ 1
Hamburg	766	still	Nebel	+ 5
Helder	764	O leicht	wolkig	+ 7
Cherbourg	761	SW schwach	bedeckt	+ 10
Brest	761	SW mässig	bedeckt	+ 12
Münster	765	ONO leicht	heiter	+ 7
Berlin	766	WNW leicht	bedeckt	+ 5
Kaiserslautern	766	still	Dunst	+ 8
Bamberg	765	N leicht	bedeckt	+ 7
Altkirch	768	still	wolkenlos	0
München	767	SW leicht	bedeckt	+ 6
Dresden	767	O leicht	Regen	+ 7
Zittau	766	S leicht	Nebel	+ 5
Chemnitz	766	W leicht	Dunst	+ 7
Plauen	766	W leicht	Nebel	+ 6
Annaberg	768	W mässig	Nebel	+ 5
Petersburg	771	SO leicht	wolkenlos	— 1
Hermannstadt	767	SO schwach	bedeckt	+ 2
Triest	768	still	Nebel	+ 7
Clermont	767	NW leicht	wolkig	+ 3
Cork	751	SW frisch	halb bedeckt	+ 11
Aberdeen	756	S steif	bedeckt	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Auf das heitere und trockene Wetter des gestrigen Vormittags folgte im Laufe des Nachmittags und des Abends allgemein zunehmende Trübung, theilweise mit leichtem Sprühregen. Heute Morgen trat trotz der geringen nächtlichen Temperaturabkühlung in ganz Sachsen starker Nebel ein. — Der hohe Luftdruck hat sich wiederum etwas weiter westwärts ausgebreitet, während im Nordwesten Irlands eine neue Depression erschienen ist, die über den britischen Inseln starke südliche Winde und trübes Wetter verursacht. Der Luftdruck über Centraleuropa ist ziemlich gleichmässig, jedoch ist seine Vertheilung eine unregelmässige. Die Witterung ist daher ruhig, jedoch meist trübe und vielfach nebelig. Die Temperatur ist von West nach Ost fortschreitend in langsamer Zunahme begriffen.

Witterungs-Aussicht

für Mittwoch den 5. November.

Auffrischende südliche Winde, veränderliche Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge, etwas wärmere Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 5. November 1884. 78. Jahrgang.

Gewinne

5. Classe 106. Königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 4. November 1884.

Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 24507.
Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 31238 51469 63270.

Gewinne zu 3000 Mark.
Nr. 1462 2040 4816 12071 13457 12771 13998 15822 30008 32210 36750 39939 43768 45089 51045 51180 53328 57203 57604 57861 60408 67406 71443 72927 74389 83174 85775 87345 89712 92316 94861 95350 98358.

Gewinne zu 1000 Mark.
Nr. 1077 6578 7258 12228 12923 15468 16299 16561 17022 23634 24196 27173 28667 29963 30091 32058 33956 34764 34397 36810 38486 39507 38526 42089 43545 43878 45895 47100 47675 50989 50754 55107 56071 56807 59764 59861 60928 60994 61578 64096 64129 65058 69708 70429 70882 79713 85667 85727 89547 89570 89637 90227 91488 92973 94261 94897 96091 97286 97575.

Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 1567 2293 4014 6250 6622 8694 12075 13206 15968 18829 16909 17480 18786 19682 20091 20775 21079 25055 26290 27238 27667 37915 39008 42003 42716 45511 47050 50363 52047 52180 52288 57108 58041 58779 59271 60870 66480 69627 72072 73039 75751 78032 80143 81646 85579 87796 88434 91224 93546 99041.

Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 213 965 1129 2821 3486 3488 8040 6275 6567 6998 7783 7784 7856 8114 8508 10946 11121 11533 12254 13167 15622 16667 10900 17330 17971 18518 18916 21464 21671 22145 22485 23779 24649 28526 32543 35719 35698 36115 36193 36619 37373 37739 38350 39157 39813 40131 40808 41080 42201 43089 44987 44394 44460 45063 45526 46138 46822 46898 46809 47354 47623 48837 49380 50526 50724 51426 51708 53999 53098 53806 55565 55756 56032 56418 56812 57817 58842 58728 59584 60969 62456 62885 63815 64468 67391 68439 69190 69543 70032 71032 71565 72258 73384 73923 74204 76033 78036 78823 79372 79868 80430 80615 83532 86450 88121 88245 89436 89829 89722 90471 91873 91266 91030 92657 93657 95296 96356 96644 96677 98043 98506 99999.

Gewinne zu 200 Mark.
Nr. 6 44 121 84 93 284 315 491 521 94 610 96 740 821 908 35 63. — 1090 85 175 260 73 314 31 44 72 445 26 96 582 708 47 84 93 818 91 937 56. — 2077 109 12 83 200 201 18 26 506 69 84 85 688 89 706 87 877 903 32. — 3008 69 124 87 287 48 408 47 589 742 805 52 42 68. — 4091 226 47 99 309 81 402 44 46 98 518 43 50 96 629 30 67 893 969 76. — 5006 42 53 102 72 291 371 442 83 583 619 78 798 812 58 932 39 57 71. — 6004 42 174 234 39 310 96 470 84 523 620 57 55 62 719 58 77 878 925. — 7006 188 89 96 241 79 368 417 27 29 77 97 573 722 57 853 54 920. — 8014 69 109 33 65 95 246 57 372 347 76 608 755 64 904 78 80 92. — 9020 51 76 230 69 383 484 71 72 642 48 730 41 80 823 35 38 906 71. — 10009 177 231 69 314 42 62 511 56 95 651 57 61 896 927 87. — 11012 90 183 91 469 555 613 52 57 76 725 82 92. — 12055 72 98 108 217 47 361 478 62 89 505 19 629 877 950 82 88 98. — 13070 169 87 243 58 324 661 96 749 93 843 65 977. — 14024 58 78 106 253 319 20 33 41 96 431 541 750 74 823 31 970. — 15017 196 217 21 34 49 389 93 645 926. — 16070 102 214 64 393 467 511 99 630 45 68 735 94 884. — 17036 166 72 516 48 68 72 614 71 73 94 712 85 821 31 71 91 926 47. — 18169 801 38 43 443 59 607 47 58 90 721 88 835 901 57 70 92. — 19055 82 113 86 98 240 58 419 57 530 92 680 733 817. — 20054 66 78 100 105 226 306 31 99 522 43 67 699. — 21004 94 106 22 90 231 24 314 513 39 48 660 729 814 20 22 97 933 38 67 68 88. — 22027 110 218 69 348 409 14 15 529 69 663 83 846 909 51 84. — 23001 9 185 219 93 95 331 51 57 406 70 559 91 94 619 26 98 746 801. — 24026 50 56 116 55 272 392 452 45 90 514 607 48 90 813 57 64 73 940 42. — 25036 55 304 494 549 68 76 657 60 66 804 95. — 26052 73 178 89 291 303 15 47 95 421 511 32 45 86 96 641 708 15 40 815 906 49. — 27006 24 32 395 452 521 44 746 68 807 37 44 45 966. — 28103 8 226 313 96 405 26 52 589 64 658 90 96 717 39 45 801 34 945 55. — 29016 17 43 60 85 117 31 65 89 240 531 52 684 724 86 819 941 52. — 30093 158 61 64 239 97 401 4 81 606 803 44 51 936. — 31078 144 62 414 45 544 48 991. — 32035 43 57 98 157 72 254 476 83 521 684 771 853 919 87. — 33019 56 147 80 221 60 356 75 452 88 98 547 54 62 91 97 739 42 893 948 49 62 93. — 34185 291 300 306 21 30 36 42 414 24 80 518 698 869 919 21 74. — 35011 84 77 112 209 28 400 445 52 508 31 657 705 25 806 76 88 909. — 36065 106 17 29 259 94 345 68 85 490 545 690 660 846 56 83 929. — 37044 183 235 329 48 89 410 36 38 72 551 54 657 738 50 891 92 900 971. — 38001 23 34 60 73 115 219 26 27 94 308 98 418 539 678 700 752 74 94 99 844 99 921. — 39043 67 78 143 91 218 43 97 307 25 454 507 60 72 87 667 837 78 961. — 40140 210 20 38 43 72 337 72 413 36 69 516 753 81 94 850 77 943. — 41015 227 46 436 586 687 744 850 913 28 39 48 63. — 42010 129 319 60 91 526 50 600 633 77 707 33 47 829 34. — 43029 35 40 71 80 175 77 275 316 17 24 50 418 31 81 515 630 835 48 63 978. — 44041 116 18 33 61 230 90 347 64 65 498 547 64 713 808 974 99. — 45019 20 28 133 38 39 217 26 61 75 409 19 507 724 29 899. — 46082 87 204 60 339 617 24 56 763 88 815. — 47050 133 60 235 37 59 98 301 96 402 63 613 25 719 67 87 992. — 48009 79 97 331 495 42 565 615 40 831 79 908 18 27 64 72 90. — 49031 40 59 112 67 204 72 355 491 562 724 891 93 925. — 50077 116 63 81 234 341 52 407 37 42 48 82 565 77 639 76 712 17 88 809 51. — 51015 38 51 65 141 220 381 84 418 34 527 60 862 983 85. — 52032 34 71 95 149 209 36 340 441 58 570 77 95 606 38 40 770 816 27 63 952 81. — 53102 23 249 95 429 89 571 634 702 87 86 835. — 54079 86 87 99 124 326 87 407 45 529 61 67 673 707 13 50 55 65 86 825 86 908 44 72. — 55014 20 160 61 94 241 311 21 46 404 69 663 71 786 93 862. — 56130 32 203 43 313 68 66 427 71 548 76 84 600 678 736 55 818 37 928 24 59 66 80. — 57001 8 26 50 129 60 75 86 98 239 74 85 89 434 500 501 42 608 25 48 57 61 96 764 840 905 33 78 84. — 58020 99 154 95 201 364 80 635 723 74 75 884 87 902 54 73. — 59007 44 149 99 250 66 574 663 738 43 90 818 23 266 78 93. — 60111 215 34 64 360 65 95 687 768 85 87 963. — 61184 200 246 365 429 515 45 603 58 68 908. — 62095 131 81 381 425 77 556 631 726 651 58. — 63021 76 97 165 332 37 92 440 69 555 68 706 73 81 801 38 900 901 22 27 62. — 64001 14 81 299 326 423 48 70 584 775 834 914 93 98. — 65007 31 94 123 80 298 453 509 78 83 606 757 80 909. — 66002 40 109 56 274 302 75 418 42 548 49 58 87 642 95 713 69 96 861 908. — 67073 96 184 211 52 84 336 447 50 90 96 533 58 617 38 65 73 711 36 97 808 912 17. — 68075 161 231 37 40 72 302 11 14 47 401 501 11 687 92 93 720 36 43 56 90 806 46 960 95. — 69007 19 193 347 99 557 606 28 81 724 823 38 927 78. — 70067 74 194 222 423 94 511 86 600 626 86 94 99 823 80 917 42 57 96. — 71008 145 377 549 82 602 702 18 98 807 70 88 964. — 72003 130 222 53 96 312 86 401 38 565 625 774 831 962. — 73103 33 43 64 202 358 416 43 65 84 560 61 783 811 17 45 918 36. — 74008 113 35 38 210 41 99 371 572 667 85 820 36 42 86 930. — 75029 55 65 199 245 64 70 440 51 85 500 586 625 39 64 78 96 799 869 99 924 50 77. — 76104 7 38 252 303 15 36 483 87 533 61 96 612 68 705 61 83. — 77053 186 93 206 70 323 49 92 407 77 88 551 52 634 745 53 808 73 84. — 78021 38 47 61 131 54 294 416 54 63 563 615 61 869 940 58 66. — 79171 235 379 486 583 615 20 22 738 56 800 825 968. — 80078 102 93 297 327 411 27 68 545 86 623 720 873 968. — 81061 62 217 32 342 43 419 50 595 626 802 23 26 917 25 29. — 82024 42 45 58 260 82 336 409 50 65 529 48 666 752 800 931 38. — 83045 61 70 119 56 223 308 12 464 69 99 557 643 84 710 41 814. — 84068 69 198 218 301 12 39 48 456 516 47 625 32 86 711 98 897 961 77. — 85062 63 72 136 38 90 364 93 98 433 59 73 81 560 601 23 28 746 827 69 963. — 86023 125 37 63 86 259 77 80 816 434 519 43 616 55 733 810 14 26 957. — 87013 18 36 103 24 66 247 93 94 395 445 90 93 513 37 56 622 713 54 831 73 93 904 55 57 88. — 88156 273 74 77 305 71 97 572 616 740 852 82 86 97 924. — 89005 18 74 158 85 380 468 95 590 615 16 743 46 861 70 87 908. — 90018 25 136 230 36 357 410 13 28 545 62 621 25 45 723 31 863 85 93 964 99. — 91022 45 301 28 30 57 59 600 624 69 88 820 65 70 74 92000. — 92080 112 48 54 91 92 349 60 90 425 552 676 707 19 23 56 68 820 72 928 83 93. — 93090 141 219 93 310 416 613 820 34 921 90. — 94071 86 94 141 281 305 24 422 53 92 523 62 78 601 34 54 736 44 846 913 70 81. — 95015 110 20 222 27 33 46 86 341 457 88 501 671 89 720 58 99 848 922 34. — 96002 48 78 109 230 57 72 90 402 24 30 542 672 88 745 80 835 49 67 97 98 946 60. — 97031 97 139 296 302 16 541 70 614 43 715 807 11. — 98060 204 62 302 443 77 634 74 730 65 801 12 25 84 37 40 57 73. — 99009 24 117 32 239 51 420 76 568 87 844 942 79 85.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

§ Ein neuer Morgen dämmert für die Speculation herauf. Schon röthet sich im fernen Osten der Horizont, schon schießen feurige Strahlen am Himmel auf; es wird lichter und lichter und Alles läßt den Moment ahnen, wo der goldene Feuerball strahlend hinter dem Vorhange hervortritt. Ja, im Osten geht jetzt der Börse das Heil auf. „Russen, Russen" lallt vor Begeisterung stammelnd der Mund der Mammonspriester; weit herum läuft die Mär von den papiernen Schätzen, die einer der Goldfürsten aus dem Czarenreiche mitgebracht, und alle Welt drängt sich zu den Rädern, um den Duft des Weihrauchs einzusaugen. Werfet Euch nieder, Sterbliche, und betet an! Welch Glück, wenn der Herrscher über hundert Millionen Erdgeborene den Ausländern erlaubt, ihr Capital ihm zu Füßen zu legen! Sprach man doch sogar schon von Conversion der Russen und durchrechnete, welche Sorten in der langen Liste der Schuldverschreibungen eine verstärkte Tilgung gestatteten. Rußland hat freilich einen anderen Klang als Serbien, und fühlt man sich bei Nennung dieses Namens auch eisig angehaucht, an die ungeheure Corruption im Innern des Reichs, an mangelhafte Finanzzustände, an entwerthete Valuta gemahnt, so hat man es doch immer mit einer Macht ersten Ranges zu thun, die es unter ihrer Würde halten müßte, ihre Verpflichtungen gegen ihre Gläubiger nicht einzulösen, mit einer Macht, die über großartige Hülfsmittel gebietet.

Und wem anders als Rußland verdankt die Börse die herrlichen Gerben, das Manna, welches sie während der Wüstenwanderung erquickt hatte? — Im ganzen Osten wetterleuchten Anleihegelüste, und nach den Anleihen kommen die Conversionen. Kommt nur heran, Ihr Griechen, Bulgaren, Türken, Montenegriner; Deutschland hat Geld für Euch Alle, es kann sich die Ehre gönnen, ebenso viele insolvente Staaten zu Schuldnern zu haben wie England.

Die „N. Fr. Pr." hat es verstanden, der Speculation eine neue Anregung zu verschaffen. Wir glauben sehr gern, daß die österreichische Regierung eine Wiederherstellung der Valuta wünscht, aber wir haben uns bereits dahin ausgesprochen, daß die Erfüllung einer solchen Aufgabe fürs Erste außer Berechnung steht. Es verhält sich mit diesem Phantasiegebilde der „N. Fr. Pr." wie einstmals mit den phantastischen Mittheilungen dieses Blattes über die Einführung der ungarischen Goldrente in Amerika. Indeß auf die Börse hat es seine Wirkung nicht verfehlt, wie wir sehen werden, und hat sie ihren Zweck erfüllt, so mag die Seifenblase platzen. Auch von einer Wiederherstellung der russischen Valuta war vor Monaten die Rede gewesen, die Angelegenheit ist aber verschollen. Alle früheren Finanzkundigen erinnern sich der gewaltigen Speculationen in österreichischer Valuta, welche einst von österreichischen und ausländischen Bankiers unternommen wurden und den Grund zu dem Millionen-Reichthum vieler Häuser legten. Der österreichische Währungscours hat durch die ungünstigen Verhältnisse der Neuzeit, den geschwächten Waarenexport, den verstärkten Effectenimport enorm gelitten, und desto effectvoller mußte ein solcher Knalleffect, wie der von der „N. Fr. Presse" beabsichtigte, wirken.

Paris war am Montag fest auf billige Reports. Egypter gehen Francs steigend auf bedeutende Prämienbeckungen.

Aus Wien wird berichtet: Die Valuta-Bewegung beherrschte ausschließlich die Tendenz und den Verkehr der heutigen Vorbörse, an welcher sich seit Jahren nicht beobachtete Coursfluctuationen in Valuten vollzogen haben. Die Speculation war Abgeber in Valuten, deren Course rapid zurückgingen, und in Folge dessen haben sich die Course von Speculationspapieren entsprechend niedriger gestellt. Das Geschäft war in Papierrenten ungemein lebhaft, bei steigenden Coursen; dagegen blieben Goldrenten zu niedrigerer Notiz offerirt. In Creditpapieren war anfangs eine sehr feste Tendenz vorherrschend, allmälig jedoch erfolgte ein Rückschlag auf Realisirungen, mehr noch auf Valutarückgang. Eisenbahnpapiere fanden bei gebesserten Coursen Umsatz. Die Mittagsbörse eröffnete auf falsche egyptische Nachrichten mit schwächeren Coursen der Spielpapiere. Das Geschäft war weiterhin sehr bewegt und die Course zeigten starke Fluctuationen. Goldrenten blieben billiger ausgeboten, Devisen und Valuten zogen aber etwas an. Später sehr fest auf Berlin, Valuta schwankend. Credit 291.80; Abends 293.40, lebhaft.

Die letztwöchige Einnahme der Lombarden zeigt wiederum eine Abnahme von 15,871 fl. im Personenverkehr gegen ein Plus von 27,020 fl. im Frachtenverkehr.

In Berlin kam die Ansicht, daß die österreichische Valuta-Regulirung mehr als bloßes Project ist, in der Lebhaftigkeit des Geschäftes und steigenden Coursentwickelung der österreichischen Papierrente zum Ausdruck. Auch in ungarischer Papierrente fanden gute Umsätze statt. Im Uebrigen war die Haltung fest, abgesehen von einigen inländischen Eisenbahnactien, welche auf die Nachricht von der seitens der Staatsbahn der hessischen Ludwigsbahn erfolgten Verbands-Kündigungen etwas matter waren. Lebhaft waren russische Anleihen zu steigenden Coursen. Oesterreichische Bahnen notirten meist höher, besonders Franzosen und Elbethal. Italiener, Serben und ungarische Goldrente waren sehr fest. Nach vorübergehender Abschwächung befestigte sich die Tendenz wieder auf allen Gebieten. Die Course zogen durchweg bedeutend an, besonders bevorzugt waren Disconto-Commandit und russische Werthe. Auch österreichische Bahnen und Renten erfreuten sich reger Nachfrage und besserer Course. Die günstigen Einnahmen der Dux-Bodenbacher und Galizier wirkten stimulirend auf die Course der österreichischen Bahnen. Bergwerke blieben vernachlässigt. Nachbörse: Schluß sehr fest.

Credit 492¼ (487¼), Franzosen 502 (499¼), Lombarden 249¼ (249), Darmstädter Bank 153, Deutsche Bank 153⅞ (152¼), Disconto 202 (201), Meininger 119⅝ (114¼), Marienburger 80 (79¼), Ostpreußen 102 (101¼), Mecklenburger 212⅝ (214¼), Werrabahn 98 (98.10), Galizier 114.25 (113.50), Nordwest 294, Elbethal 306 (304), Duxer 146.90 (145.75), Gotthardbahn 97¼, (96¼), Schweizer Centralbahn 90 (do.), 1880er Russen 78⅝ (78¼), Russische Noten 208.50 (208), Ungarische Goldrente 78¼ (do.), Italiener 96 (96.87), Laura 103¼ (103¼), Dortmunder 68¼ (67¼).

Der Ausfall der Wahlen macht schon seinen Einfluß auf die Getreidebörse geltend. In Berlin nahm die Speculation eine Erhöhung der Zölle in Aussicht und notirte die Getreidepreise höher. Der officielle Widerruf, dahingehend, daß die Regierung keine diesbezügliche Vorlage in Arbeit habe, will den zahlreichen noch ausstehenden Stichwahlen gegenüber nicht viel bedeuten.

Dienstag. Die Speculation ist nach der Aufregung der letzten Tage schon wieder erschöpft und steht am Ende ihrer Weisheit.

Vermischtes.

* Leipzig, 4. November. Getreide- und Mehlverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im October: Im Ganzen gingen ein 2,753,200 Kilogr. Hiervon haben 2,091,100 Kilogr. zur Beförderung auf den sächsischen Staatsbahnen gestanden, während 182,100 Kilogr. den Getreidespeichern des Dresdner Bahnhofes seitens der Anschlußbahnen zugeführt worden waren und zwar 30,400 Kilogr. von der Magdeburg-Halberstädter Bahn, 20,300 Kilogr. von der Thüringer Bahn und 121,360 Kilogr. von der Berlin-Anhalter Bahn. Vom Gesammteingange verblieben am Platze: 1,946,300 Kilogr., dagegen wurden weiter verfrachtet 248,140 Kilogr. mit der Leipzig-Dresdner Bahn, 153,950 Kilogr. mit der Sächsisch-Bayerischen Bahn, 128,380 Kilogr. mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn, 198,700 Kilogr. mit der Thüringer Bahn, 75,730 Kilogr. mit der Berlin-Anhalter Bahn und 5000 Kilogr. mit der Halle-Sorau-Gubener Bahn, zusammen 804,900 Kilogr. — Der Gesammteingang belief sich im October 1883 auf 2,329,000 Kilogr., im September cr. auf 2,477,160 Kilogr. der Eingang des October cr. übertraf demnach den des October 1883 um 424,200 Kilogr., und den seines Vormonates um 276,040 Kilogr.

*— Sparcassen im Königreich Sachsen. Zusammenstellung der im Monat September 1884 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Cass.	Einzahlungen Anzahl	Einzahlungen M.	Einzahlungen Pf.	Rückzahlungen Anzahl	Rückzahlungen M.	Rückzahlungen Pf.
Kreishauptm. Dresden	26846	1784067	20	14357	1621180	65
" Leipzig	23318	1761017	84	13272	1732996	96
" Zwickau	26107	2292849	84	11644	2120814	56
" Bautzen	8007	692069	61	3577	555549	12
Summa in 191 Cassen	83778	6530004	51	42850	5935481	29
Hierzu in den vorhergehenden Monaten	848578	69269698	18	466358	58103056	74
Zusammen in d. 9 Monaten des Jahres 1884	932356	75799602	69	509208	64039518	03
Dagegen in den gleichen Monaten des Jahres 1883 in 187 Cassen	843741	68916104	87	507214	64965708	30
Folglich 1884 mehr	88615	6883498	82	1994	—	—
weniger	—	—	—	—	926185	27

* Chemnitz, 3. November. Man theilt dem hiesigen „Tagebl." mit, daß die Verwaltungsorgane der Chemnitzer Actienspinnerei unter dem Vorbehalt der Genehmigung einer außerordentlichen Generalversammlung die Victor Reiß'sche Spinnerei hier käuflich erworben haben. Die Mittel sollen durch Ausgabe von 500,000 M vom 1. Januar 1885 ab mit den alten Actien gleichberechtigten neuen Actien zum Course von 200 Proc. beschafft werden. Die neuen Actien sind zu obigem Cours von einem Bankinstitut fest übernommen, und den alten Actionairen ist seitens der Verwaltungsorgane das Recht gewahrt, sie zum selben Course zu beziehen und in Raten von 20 Proc. die Beträge dafür innerhalb des Jahres 1885 successive einzuzahlen. Es ist in Aussicht genommen, daß Aufsichtsrath und Directorium die Actionaire für den 7. d. M. zu einer Vorbesprechung in der Angelegenheit einladen.

—r. Aborf, 3. November. Wegen des Anschlusses der Localbahn Asch-Roßbach an die sächsischen Staatsbahnen hier hat das Roßbacher Eisenbahncomité mit seinem Abgeordneten Dr. Bareuther Verhandlungen gepflogen und den Beschluß gefaßt, bei der österreichischen Regierung, welche schon den Bau der genannten Localbahn eifrig gefördert hat, in einer Petition vorstellig zu werden, damit der Anschluß an die sächsischen Staatsbahnen bald erreicht werde. Da die österreichische Regierung sich diesen Anschluß als Gegenleistung für die Nachgiebigkeit bei der Frage der Anlegung des Zollbahnhofes bei Graslitz-Klingenthal vorbehalten hat, so wird sie wohl auch alles Mögliche thun, um diese Gegenleistung bald zu erlangen.

-a- Rautenkranz, 3. November. Die am 1. December des vorigen Jahres begonnene fiscalische Straße zwischen hier und Morgenröthe ist nunmehr dem Verkehr übergeben. Dieselbe ist 3650 Meter lang und geht längs der Zwota hin, indem sie mäßig ansteigt. Sie berührt die Schneidemühlen des Pyrathales, welche theils Herrn Lattermann in Morgenröthe, theils Herrn C. Friedrich in Carlsfeld gehören, durchzieht das Oertchen Hohmühle und endet am Hammergute in Morgenröthe. Das Eisenwerk dieses Ortes erhält durch die neue Straße eine sehr bequeme Verbindung mit dem hiesigen Bahnhofe. Später soll die Straße bis nach Sachsengrund fortgesetzt werden, und Manche hoffen sogar darauf, daß in nicht zu ferner Zeit eine Eisenbahn durch das Pyrathal bis nach Klingenthal gebaut werde. Man glaubt nämlich, daß die Secundärbahn Wilkau-Schönheide bald eine Fortsetzung über Oberschönheide nach Rautenkranz erfährt und dann wäre der Weiterbau derselben durch das industriereiche Pyrathal mit den vielen Sägewerken, der großen Lattermann'schen Eisengießerei und den ausgedehnten Staatsforsten nicht sehr schwierig. Zu den Kosten der Straße hat der königlich sächsische Forstfiscus, der dadurch eine leichte Abfuhr seiner Hölzer erlangt, 29,300 M, Herr Friedrich in Carlsfeld und die Gemeinde Morgenröthe je 500 M gegeben, während Herr Lattermann alles ihm gehörige zur Straße erforderliche Material unentgeltlich abtrat. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 44,300 M. Eine herrliche, waldreiche Gegend ist durch diese Straße erschlossen.

*— Oberlausitzer Eisenbahn. Ueber die gegenwärtige Lage dieser Bahn schreibt man uns: „Bis Ende September beträgt das Plus der Einnahmen 53,757 M gegenüber dem definitiven, dagegen 138,878 M gegenüber dem provisorischen Betrage im Vorjahre. Wenn man nun auch bei einzelnen Monaten nicht mit Sicherheit darauf rechnen kann, daß die definitive Ermittelung in diesem Jahre ungefähr dieselbe Abweichung von der provisorisch ermittelten Ziffer bringt wie im Vorjahre, so ist das doch für eine längere Reihe von Monaten anzunehmen. Die Voraussetzung erscheint bis jetzt erlaubt, daß die betriebsführende Direction die Schätzungen der 1884er provisorischen Einnahmen mit derselben Vorsicht wie die der vorjährigen Einnahmen aufgestellt haben werde. Unter dieser Voraussetzung würde man also das diesjährige Einnahmeplus für die Zeit Januar-September auch definitiv auf rund 139,000 M anzunehmen haben. Pro Monat macht das durchschnittlich über 15,000 M. Die Schätzung etwaiger Mehreinnahmen in den letzten drei Monaten des Jahres kann natürlich nur eine vage sein. Die hohen Einnahmen im August und September berechtigen einerseits zu guten Erwartungen auch für die noch ausstehenden drei Monate. Andererseits waren auch schon im Vorjahre die Einnahmen, wenigstens im October und November, recht hoch. Man wird daher ungefähr das Richtige treffen, wenn man für die restlichen drei Monate noch je 7000 M, zusammen also rund 21,000 M, Mehr-Einnahme in Anschlag bringt und das Gesammt-Plus auf rund 160,000 M taxirt. Daneben darf aber nicht vergessen werden, daß die „diversen" Einnahmen, die in den Jahren 1880—1882 37,807 M, 38,136 M und 33,390 M betragen hatten, in 1883 bei nur 17,894 M ungewöhnlich niedrig gewesen waren. Woran das lag, ist unbekannt geblieben, aber mit Rücksicht auch auf die diesjährige abermalige Steigerung der eigentlichen Betriebs-Einnahmen muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß in 1884 die diversen Einnahmen sich wieder mehr dem Niveau von 1880—1882 nähern, also vielleicht ein Plus von 10,000 M ergeben. Das Gesammt-Plus würde sich dadurch auf 170,000 M steigern, die Brutto-Einnahme der Bahn also auf rund 1,620,000 M (in 1883: 1,450,395 M) zu schätzen sein. Hiervon berechnet sich für die Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft ein Antheil (40 Proc. von 620,000 M) in Höhe von 248,000 M (in 1883: 180,158 M). Bei ständiger Dotirung des Erneuerungsfonds würden also rund 236,000 M für die Dividende frei sein, d. h. 2 Proc. (216,000 M) für die Stamm-Prioritätsactien und noch eine Wenigkeit darüber."

—r. Nordhausen, 3. November. Arbeitseinstellung. Großes Aufsehen erregt hier der Umstand, daß am Sonnabend 70 Arbeiter der Kropff'schen Eismaschinenfabrik, eines Weltruf genießenden und durch mannigfache Erfindungen bekannten Etablissements, entlassen wurden. Nur 12 Arbeiter sind vorläufig noch beibehalten. Die Firma befand sich seit längerer Zeit in finanziellen Schwierigkeiten, welche dem Vernehmen nach zum großen Theile einem verunglückten Experiment ihre Entstehung verdanken. Um ein von ihr erfundenes Verfahren der Conservirung von Fleisch durch Herstellung künstlicher Kälte praktisch zu erproben, ließ die Firma eine ganze Schiffsladung Fleisch von Australien nach Europa kommen. Das Verfahren aber bewährte sich nicht, sondern das Fleisch kam in verdorbenem Zustande hier an und viele Tausende, man spricht von hunderttausend Thalern, waren verloren. Durch Fallissements von Häusern, mit denen die Fabrik in reger Geschäftsverbindung stand, traten ebenfalls Verluste ein. Den Leitern des Geschäfts muß die Anerkennung gezollt werden, daß sie trotz dieses Mißgeschicks bis Alles gethan haben, um die Firma in Flor zu bringen, und hierbei Talent und eine Energie bewiesen haben, denen wohl ein besserer Erfolg zu gönnen gewesen wäre. Zum Concurs wird es übrigens wohl nicht kommen, da aller Wahrscheinlichkeit nach die sehr stark engagirte Firma F. W. Wolfram, resp. deren Inhaber, Herr Kaufmann Friedrich Kranz, in die Bresche treten werden.

△ Berlin, 3. November. Seitens des Handelsministeriums ist man in letzter Zeit der Absicht näher getreten, nach dem Vorbilde des in Eisenbahnangelegenheiten geschaffenen auch ein Auskunftsbureau für Zollfragen ins Leben zu rufen. Zweck desselben würde sein, allen deutschen Exportfirmen jederzeit über Zollbestimmungen und Zollpositionen der verschiedenen Länder geschäftliche Auskunft zu ertheilen. Da bei den Interessenten das Project Anklang findet, so liegen die Aussichten für das Zustandekommen desselben recht günstig. Wie wir hören, wird der „Centralverband deutscher Industrieller" in seiner Ausschußsitzung im künftigen Januar sich mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigen.

*— Zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist nun doch ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, der jedoch nur für die spanischen Antillen zur Anwendung gelangt. Der Text des Vertrags ist einem am Mittwoch in Madrid unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrathe durch den Minister des Auswärtigen vorgelegt worden. Die Vereinigten Staaten gewähren danach vollständige Befreiung von Zöllen für Zucker, Melasse und Rohtabak, sowie weitgehende Zugeständnisse für die übrigen Exportartikel der Antillen. Spanien seinerseits gewährt Herabsetzung der beträchtlichen Zölle auf Mehl, Getreide, getrocknete und frischen Fisch, Schlachtvieh und fast alle Producte der amerikanischen Industrie. Spanien hebt ferner die Consulatsgebühr auf, die es in den amerikanischen Häfen von den nach seinen Colonien bestimmten Schiffen erhob, und unterwirft die Vorschriften über Zollerhebung und gesundheitliche Verhältnisse einer Abänderung. Sobald der amerikanische Gesandte am spanischen Hofe, Foster, nach Madrid zurückgekehrt sein wird, sollen die Besprechungen über den Abschluß eines allgemeinen Handelsvertrages zwischen Spanien selbst und den Vereinigten Staaten beginnen.

*— In Bezug auf den Nordostseecanal wurde auch im preuß. Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein Kostenanschlag ausgearbeitet, welcher in Folge der Erweiterungen, die das Dahlström'sche Project sowohl in Bezug auf die mercantile als in Bezug auf die militairische und maritime Seite erfahren hat, eine wesentlich höhere Summe in Anschlag bringt. Es beträgt dieselbe 156 Mill. Mark und zwar vertheilen sich dieselben folgendermaßen: Grunderwerb und Nutzungs-Entschädigungen 9,909,000 M, Erd- und Baggerarbeiten 70,900,000 M, Befestigung der Ufer und Böschungen und Bezeichnung des Fahrwassers in den Seen 7,800,000 M, Hafen- und Quai-Anlagen, Schleusen und Siele ec. 36,250,000 M, Brücken und Fähren 6,700,000 M, Militair 1,000,000 M, Gebäude 1,300,000 M, Betriebseinrichtungen und maschinelle Anlagen 2,250,000 Mark, insgemein 20,500,000 M, in Summe 156,000,000 M, das sind um 48,400,000 M mehr, als der Dahlström'sche Voranschlag in Aussicht nimmt.

§ Der Ausschuß der Verkehrsinteressenten in der Eisenbahntarif-Commission versendet an die Handelskammern, landwirthschaftlichen und wirthschaftlichen Vereine die Aufforderung, bis zum 20. December ihre Ansichten über folgende Fragen mitzutheilen: 1) Halten Sie die Beseitigung des Frachtzuschlags für sperrige Güter für eine erhebliche und dringend wünschenswerthe Verkehrs-Erleichterung und zwar aus welchen Gründen? 2) In wie weit können dagegen die nicht in Zweifel zu ziehenden Ausfälle der Eisenbahnen in Betracht kommen? 3) In welche Tarifpositionen sind (falls Sie Frage 1 bejahen) die einzelnen, gegenwärtig als sperrig bezeichneten Güter einzureihen, soweit dieselben für die von Ihnen vertretenen Interessen in Frage kommen? Der Ausschuß begründet diese Anfrage mit folgender Mittheilung: In der letzten Sitzung der Eisenbahntarifcommission und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten am 9. October d. J. stand der Antrag zur Berathung: 1) die Tarifcommission wolle die Beseitigung des Frachtzuschlags für sperrige Güter beschließen, 2) Abschnitt B 4 c des Tarifs in Wegfall bringen und die einzelnen, jetzt als sperrig aufgeführten Artikel in die Nomenclatur der Güter der Specialtarife einreihen. Die Beschlußfassung über diesen Antrag wurde vertagt, jedoch eine Subcommission, aus 6 Mitgliedern der Tarifcommission und 3 Mitgliedern des Ausschusses bestehend, ernannt, welche Commission sich mit der weiteren Erörterung der Angelegenheit und mit der Einreihung der sperrigen Artikel in die einzelnen Tarifclassen beschäftigen und über ihre Arbeiten und Vorschläge in der nächsten Sitzung der Eisenbahntarifcommission (den 12. Februar 1885) Bericht erstatten soll. Für den Antrag selbst hat sich der Ausschuß in seiner Majorität sehr lebhaft verwendet; auch seitens der Bahnverwaltungen schien große Geneigtheit, für denselben einzutreten, vorhanden zu sein und wurde nur von einigen Bahndirectionen der beträchtliche Ausfall geltend gemacht, der für sämmtliche deutsche Bahnen von der einen Seite auf etwa 350,000 M, von der anderen Seite dagegen viel höher und zwar bis zu etwa 6—700,000 M berechnet wurde. In der Anlage ist Abschnitt B 4 c der allgemeinen Tarifvorschriften über Behandlung sperriger Güter und das Verzeichniß von 43 Kategorien als sperrige Güter zu behandelnder Frachtstücke mitgetheilt, mit dem Bemerken, daß die in den letzten Sitzungen der Eisenbahntarifcommission und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten beschlossenen Abänderungen der Tarifvorschriften B 4 c die Zustimmung der General-Conferenz der deutschen Eisenbahnen noch nicht gefunden haben.

*— Die rege Betheiligung der deutschen Industrie an der Antwerpener Weltausstellung 1885. Eine stattliche Anzahl (ca. 600) deutscher Aussteller wird, den bisherigen Anmeldungen zu Folge, auf der nächstjährigen Antwerpener Weltausstellung deutschen Gewerbefleiß würdig vertreten. Vor Allem wird die deutsche Maschinenindustrie in Antwerpen vertreten sein; von den bedeutendsten Firmen dieser Branche nennen wir die Locomotivfabrik Krauß & Co., München; die Maschinenbauanstalt „Humboldt", Kalk bei Köln; Gebr. Seck, Dresden und Bockenheim bei Frankfurt (Main); Dreyer, Rosenkranz & Droop, Hannover; J. L. Piedboeuf & Co., Düsseldorf, ec. ec. Der „Verband deutscher Maschinen- und Werkzeug-Fabrikanten" plant den Bau einer Maschinenhalle in den Gärten nahe dem Ausstellungsterrain auf einer Grundfläche von 500 Q.-Meter, behufs einer Collectiv-Ausstellung deutscher Maschinen und Werkzeuge. — Seitens der altbewährten Firma Ferd. Vogts & Co., Berlin, wird ein Pavillon von ca. 200 Q.-Mtr. Grundfläche aufgeführt, der die kunstgewerbliche Industrie Deutschlands zur Schau bringen soll. Unter den ersten hier ausstellenden Firmen sind zu nennen: die Königl. Sächsische Porzellanmanufactur, Meißen; Koch & Bergfeld, Bremen (Gold- und Silberwaaren); die Spiegelmanufactur in Stolberg bei Aachen; außerdem einige hervorragende Verlagshandlungen ec. — Die deutsche chemische Industrie wird durch ca. 30 Aussteller vertreten sein, die Glasindustrie u. A. durch die „Rheinische Glashütten-Actiengesellschaft" in Ehrenfeld bei Köln ec. — Von Aachen aus ist eine Uhren-Collectiv-Ausstellung angemeldet, desgleichen wird eine solche vom Gewerbeverein in Villingen (Baden) arrangirt. — Die Pianoforte-Industrie wird u. A. vertreten sein durch E. Kaps in Dresden, C. Rosenkranz in Dresden, L. Römhildt in Weimar und durch viele andere tüchtige Firmen. — In der Abtheilung für Consumtibilien erwähnen wir die deutsche Weinausstellung, bei der namentlich die rheinischen Producenten vertreten sind; auch an echten deutschen Bieren fehlt es in dieser Abtheilung nicht, da eine große Anzahl von Brauereien die Ausstellung beschicken wird. — Die sämmtlichen Pläne, Karten, Zeichnungen ec. des Ausstellungsplatzes und -Palastes und der verschiedenen Pavillons sind im Geschäftslocal der „Commission für die 1885er Weltausstellung in Antwerpen", Berlin SW, Kochstraße 27, an den Wochentagen von 11 bis 1 Uhr einzusehen; ebendaselbst werden auch Anmeldungen zur Ausstellung bis zum 15. November d. J. entgegengenommen.

*— Die urkundliche Uebertragung eines gestempelten Versicherungsvertrages auf den neuen Erwerber der versicherten Sache ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenat, vom 29. September d. J., in Preußen von Neuem mit dem Assecuranz-Policen-Stempel (⅓ Procent der gezahlten Prämie) zu versehen, selbst wenn nach den Versicherungsbedingungen in Folge des Ueberganges der versicherten Sache an einen Dritten auch der Versicherungsvertrag von selbst auf diesen übergeht und es somit eines urkundlichen Uebertragungsactes nicht bedarf.

*— Consulate. Der kaiserliche Consul in Santos, A. Winter, ist gestorben.

*— Actien-Gesellschaft für schlesische Leinen-Industrie, Kramsta. Nach der Bilanz betragen die Activa an Immobilien im Betrage von 3,400,000 ℳ, Betriebsbeständen und Waaren mit mehr als 4 Millionen Mark, Debitoren, einschließlich der Leipziger Commandite, mit 1,684,000 ℳ und aus Baarmitteln mit 1,556,000 ℳ; Verbindlichkeiten gegen Dritte sind nicht vorhanden. Die Passiva bilden hauptsächlich Actiencapital und Reservefonds, letzterer in seiner statutenmäßigen Maximalhöhe von 900,000 ℳ. Der Gewinn der Fabrikationsbetriebe beträgt 441,000 ℳ, der des General-Waarenconto 817,000 ℳ; es ist dabei zu bemerken, daß die Bestände nur zum Herstellungspreise angesetzt sind. Der Gesammt-Bruttogewinn beträgt 1,342,000 ℳ, d. h. nahezu 15 Proc. des Actiencapitals. Die Verluste an Debitoren betragen 6800 ℳ, Agio-Conto 95,700 ℳ als buchmäßiger Verlust. Provisionen waren zu zahlen 43,900 ℳ, Gehalte 81,500 ℳ und allgemeine Unkosten 78,300 ℳ.

*— Halle-Sorau-Guben. Dem Vernehmen nach werden die Gesellschaftsvorstände der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn im December eine neue Generalversammlung abhalten und in derselben bezüglich des Verstaatlichungs-Vertrages eine gesonderte Abstimmung der Stammactionäre und Stammprioritätenbesitzer herbeiführen.

*— Kettenschleppschifffahrt auf der Saale. Seitens der preußischen Regierung sind nunmehr die Tarife für die Kettenschleppschifffahrt auf der Saale genehmigt worden. Die Strecke von der Saalemündung bis Halle beträgt 105 km.

*— Der Inhaber einer Gewürzmühle in Hanau wurde dieser Tage wegen Fälschung von gemahlenem Pfeffer (durch Staub und gemahlene Eicheln) nach zweitägiger Verhandlung zu 3000 ℳ Geldstrafe und Tragung der Kosten (die Zeugengebühren betragen allein 2148 ℳ) verurtheilt. (G. Z.)

*— Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Eine uns vorliegende Zusammenstellung, betr. die 30 Rechnungsjahre, die seit Bestehen des Vereins (1854) verflossen sind, ergiebt, daß in den Jahren 1861/62 und 1862/63 je eine Dividende von 16 Proc. und 10 Jahre später 1872/73 die höchste von 17 Proc. erzielt wurde. 13 Proc. gewährten die Jahre 1863/64, 1864/65, 1871/72. Im Jahre 1865/66 wurden 12 Proc., in den Jahren 1869/70, 1870/71, 1883/84 10 Proc. vertheilt. In den übrigen Jahren betrug die Dividende weniger, sie sank bis auf 2 Proc. (in drei verschiedenen Jahren: 1874/75, 1878/79, 1879/80). Sieben Jahre gingen ganz leer aus.

-r Billen, 3. November. (Weiterführung der Hoyaer Eisenbahn.) Das sehr wichtige Project, eine ganz Nordwestdeutschland quer durchschneidende Eisenbahnlinie von Celle nach den Niederlanden herzustellen, ist seiner Ausführung um ein gutes Stück näher gerückt. In der Versammlung zu Hoya, welche sich auf diesen Gegenstand, resp. den Weiterbau der Eystrup-Hoyaer Bahn bezog, folgte eine eben solche zu Billen. Die Versammlung beschloß nahezu einstimmig, folgende Linie festzuhalten: Hoya-Bruchhausen-Billen-Bassum. Darüber, ob die Bahn so zu legen sei, daß sie wenigstens in der Nähe von Bücken vorbeiführe, entspann sich eine längere Debatte, in welcher namentlich Herr Bürgermeister Carl die Rücksichtnahme auf Bücken auf das Lebhafteste befürwortete und Mittheilungen über die Verkehrsbedürfnisse von Bücken machte. Die Mehrzahl der Commissionsmitglieder hielt die directe Richtung von Hoya auf Bruchhausen über Gehlbergen für zweckentsprechender. Nach längeren Verhandlungen wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Entscheidung von dem Ausfalle der Vorarbeiten abhängig zu machen. Namens wurde von Herrn Stiftsrentmeister Henkel-Bassum vorgetragen, daß im Amte Freudenberg ein großes Interesse für das Project sei, jedoch nur für den Fall, daß die Weiterführung über Harpstedt und Wildeshausen bis Ahlhorn an der Oldenburg-Osnabrücker Bahn mit ins Auge gefaßt werde. Die anwesenden Gäste aus Harpstedt und Wildeshausen traten dem bei, und somit wurde über diese Ausdehnung des ursprünglichen Projects die Debatte eröffnet. In derselben wurde von verschiedenen Rednern betont, daß einmal die von Celle aus zum Anschluß an die Munster-Bremer Strecke projectirte Bahn dann zweckmäßig in Eystrup anschließen könne und andererseits von Ahlhorn aus eine Weiterführung dieser Bahn nach Holland, in der Richtung auf Zwolle, nicht unwahrscheinlich sei. Diese ganz Nordwestdeutschland quer durchschneidende Linie von Celle nach den Niederlanden würde aber einem lang gefühlten Bedürfniß endlich einmal Rechnung tragen, während gleichzeitig für eine Linie von solcher Bedeutung eher auf ein Interesse der Regierung an dem Projecte, sowie auf eine Betheiligung auswärtigen Capitals an dem Unternehmen gerechnet werden könne. Die Versammlung beschloß demnentsprechend einstimmig, die Vorarbeiten auf die Linie Hoya-Bruchhausen-Billen-Bassum-Harpstedt-Wildeshausen-Ahlhorn, im Ganzen etwa 70 Kilometer lang, zu erstrecken. Der Vorsitzende übernahm es, die nöthigen Schritte zu thun.

Sbl. Der erste Jahresbericht der Arbeitercolonie Ricklingen. In allen Gauen unseres Vaterlandes macht sich gegenwärtig in außerordentlich lebhafter Weise das Bestreben geltend, durch Errichtung von sogenannten Arbeitercolonien, deren es in Deutschland zur Zeit 9 giebt, einmal der Vagabondage kräftig zu steuern, dann aber auch der Noth des arbeitslosen Mannes zuvorzukommen. Seit einem Jahre besteht nunmehr die Arbeitercolonie Ricklingen in Neumünster und so erscheint es denn wichtig genug, zumal da man jetzt auch in Sachsen, Mittel- und Süddeutschland mit der Errichtung solcher Anstalten vorgeht, kurz aus dem Jahresberichte zu referiren, welchen die in Rede stehende Arbeitercolonie gemacht hat. Die Mittheilungen sind höchst interessant. Der Provinzialverein zur Unterstützung der Colonie zählt gegenwärtig 1012 Mitglieder mit zusammen 5380 ℳ jährlichen Beiträgen. In der Zeit vom 10. October 1883 bis zum 30. Juni 1884 fanden im Ganzen 579 Personen in der Colonie Aufnahme; in demselben Zeitraum mußten aber auch 1082 Personen wegen Mangels an Raum und 4 Personen wegen Krankheit abgewiesen werden. Die Führung der Colonisten war durchweg eine gute, von Allen sind die Arbeiten willig verrichtet worden. Nur 5 wurden wegen ordnungswidrigen Betragens entlassen und eine entwich unter Mitnahme von Kleidungsstücken, die sie von der Colonialverwaltung erhalten. Diese letztere wurde indessen polizeilich bald gefaßt und erhielt so die exemplarische Strafe. 67 Colonisten wurden mit zusammen 1014 ℳ Schulden entlassen, da sie die ihnen von der Colonie gewährte Kleidung noch nicht abverdient hatten, doch sind von denselben die Abtragsraten, im Ganzen bisher 874 ℳ, pünctlich eingesendet worden. Die am 30. Juni cr. abgeschlossene Rechnung der Colonie weist eine Einnahme von 148,606 ℳ und eine Ausgabe von 145,680 ℳ auf. Der Boden der Anstalt ist durch die Arbeiten der Colonisten sehr werthvoll geworden, so daß man gegenwärtig den Gesammtwerth der Colonie, einschließlich der Gebäude und des gesammten Inventars, auf 224,500 ℳ schätzen muß. Die Schulden der Colonie betragen nur 61,000 ℳ, also noch nicht einmal den vierten Theil des Gesammtwerthes. — Der Bericht hebt hervor, daß nahezu alle Behörden in ihren Berichten an die königl. Regierung eine Abnahme der Bettelei und Vagabondage habe bemerken wollen, was in erster Linie der Arbeitercolonie Ricklingen zugeschrieben werden muß. Die erste dieser so überaus segensreichen Anstalten in Deutschland war Wilhelmsdorf in Westfalen (eröffnet am 17. August 1882) die zweite war Kästorf in Hannover (errichtet am 1. Juni 1883) und die dritte die zu Ricklingen, deren Eröffnung am 10. October 1883 erfolgte. Wir fügen, unseren Bericht schließend, noch hinzu, daß in anderen Ländern bereits für diese deutschen Institute lebhaftes Interesse vorhanden ist und daß von Seiten einzelner Regierungen Emissäre abgeordnet worden sind, diesbezügliche Erfahrungen zu sammeln.

Hamburg, 3. November. (B. B.-Z.) Gutem Vernehmen nach tritt mit Anfang Januar nächsten Jahres im Betriebe der Auswanderer-Expedition der „Hamburg-amerikanischen-Packetfahrt-Gesellschaft“ eine Aenderung ein. Der bisherige General-Agent Bolten giebt in Folge gütlicher Uebereinkunft seine Wirksamkeit auf und tritt das Comptoirpersonal desselben zu der vorgenannten Gesellschaft über, die von da ab die Expedition der Auswanderer direct besorgt.

Hamburg, 3. November. Preisconvention sämmtlicher europäischen Dynamitfabriken. Die „H. B. H.“ ist in der Lage, über die in der verflossenen Woche auf einer Conferenz in Paris abgeschlossene Preisconvention sämmtlicher bisher exportirenden Dynamitfabriken Europas Mittheilung zu machen. Diese Convention, welche die führende Nobel'sche Gruppe unter sich auf 10 Jahre abgeschlossen hat, beruht auf dem Princip, daß für jedes Land den Verhältnissen entsprechende nationale Minimal-Preise festgesetzt worden sind. Die genannte leitende Gruppe repräsentirt ein ungeführes Actiencapital von 20 Millionen Francs, das nach dem jetzigen Courstande ca. 50 Millionen Francs ausmachen dürfte. Die kürzlich abgeschlossene Convention gilt bekanntlich nur für die deutschen Dynamitfabriken und auf ein Jahr. Dem neuen Preiscartell gehören folgende Etablissements an (die Nobel'schen sind durch den Druck hervorgehoben): Nobel's Explosives Company, Glasgow. Dynamit-Actien-Gesellschaft, Hamburg. Rheinische Dynamit-Fabrik, Opladen. Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Hamburg. Kölner Dynamit-Fabrik, Kalk. Société Dynamite Nobel, Isleten. Alliance Explosives Company, London. Société Générale pour la fabrication de la Dynamite, Paris. Société Mégisaine, Société Brésilienne, Société du Pacifique de la Dynamite, Nobel.

*— Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft Adolf W. Mohr. Die Verwaltung theilt mit, daß die Oelproduction, welche in letzter Zeit durchschnittlich täglich 50—60 Ctr. betragen hat, sich in den letzten Tagen durch die seit dem 25. v. M. in Folge Inbetriebnahme eines neuen Bohrloches auf ca. 100 Ctr. pro Tag erhöht hat.

*— Schuhmacherbörse in Altona. Aus Altona wird uns mitgetheilt, daß die dort am 3. d. stattgefundene Schuhmacherbörse einen flotten Verlauf genommen hat und namentlich Winterwaaren in bedeutenden Quantitäten gehandelt worden sind. Käufer waren zahlreich anwesend.

*— In den Häfen der Provinz Schleswig-Holstein klagt man über die ungünstige Lage des Schiffsfrachtenmarktes. Empfindlich macht sich auf diesem Gebiete das Uebergewicht der englischen Schifffahrt bemerkbar, die einen großen Theil der deutschen Fracht in Folge der von England ausgehenden vielfachen regelmäßigen Postdampferlinien nach außereuropäischen Plätzen an sich gezogen hat. Die „N. A. Z.“ bemerkt dazu: Mit Ungeduld sieht man daher der Verwirklichung der von der Reichsregierung geplanten deutschen Postdampferlinien entgegen und hofft von denselben eine Emancipation von der englischen Beherrschung des deutschen Frachtenmarktes, welche für diesen von den segensreichsten Folgen sein wird.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Von bestunterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß die Aussig-Teplitzer Eisenbahn sich in der zweiten Hälfte des October d. J. eines so großartigen Verkehrs zu erfreuen hatte, wie ein solcher seit Bestehen der Bahn noch nicht dagewesen ist.

W-n. Prag, 4. November. Im Monat October gestaltete sich der Zucker-Export recht lebhaft und beziffert sich die per Elbe ausgeführte Menge mit 276,470 Sack Rohzucker und 32,540 Sack Brod-Zucker. Abgefertigt wurden: ab Prag 1000 Sack, Melnik 4000 Sack, Berkowitz 1000 Sack, Wegstädtl 4500 Sack, Raudnitz 5000 Sack, Aussig 45,400 Sack Roh- und 3550 Sack Brod-Zucker, Tetschen-Laube 171,734 Sack Roh- und 20,480 Sack Brod-Zucker, Dresden, 43,846 Sack Roh- und 9510 Brod-Zucker. Im vorjährigen October wurden ausgeführt: 84,122 Metercentner Raffinade und 81,575 Metercentner Rohzucker.

W-n. Prag, 3. November. Auf dem Zuckermarkte trat heute eine Flauheit ein und zwar hauptsächlich deshalb, weil der Statistiker Licht in Magdeburg die Zuckerproduction wieder günstiger beurtheilt. Die Preise sind successive um ½ fl. zurückgegangen. — In rectificirtem Spiritus kam heute eine Hausse zum Durchbruch und zwar auf die Nachricht hin, daß die große Koliner Spiritusraffinerie in Folge unerwartet eingetretener Betriebsstörung sämmtliche Lieferungen für zehn Tage sistiren muß.

*— Vom nordwestböhmischen Braunkohlenmarkte berichtet der Teplitzer „Kohlenmkr.“: Wir haben für die eben verflossenen Berichtswochen über ausgiebigen und gleichmäßigen Absatz aller erzeugten Sorten zu berichten. Sowohl der Versandt per Elbe als jener per Bahn stehen auf der der Jahreszeit entsprechenden Höhe, wenngleich sich bei den im Staatsbetriebe stehenden Kohlenbahnen in letzter Zeit ein fühlbarer Wagenmangel (der jetzt aber wieder beseitigt ist) bemerkbar machte.

* Wien, 1. November. (Fr. Z.) Zwei Engländer haben hier vor einigen Tagen falsche Noten der Bank von England in Circulation gesetzt und hierdurch die „Anglobank“ und die „Escomptebank“ um 22,000 fl. geschädigt. Einer von den Beiden, angeblich ein Commis John Coleman aus London, wurde verhaftet, der Andere ist flüchtig.

*— Arlbergbahn. Es liegt jetzt über den Verkehr derselben die erste officielle Kundgebung vor. Die Strecke Landeck-Bludenz (136.72 Kilom.) wurde am 6. September für den Güter- und am 20. September für den Personenverkehr eröffnet. Im September waren durchschnittlich 109 Kilom. gegen 72 Kilom. im Vorjahre im Betrieb. Es wurden 57,868 Personen und 16,489 T. Güter befördert und 37,065 resp. 55,757 fl., zusammen 92,822 fl. oder 852 fl. pr. Kilom. eingenommen gegen 39,834 fl. oder 558 fl. im Vorjahre. Der Ertrag ist nicht bedeutend; nach demselben würde sich (nach dem Centralblatt für Eisenbahnen und Dampfschifffahrt) die Jahreseinnahme (incl. Dampfboot- und Trajectbetrieb) nur mit 5904 fl. pr. Kilom. und Jahr berechnen, niedriger als u. A. die Vorarlberger und Schlesische Centralbahn, deren neue monatliche Einnahme sich auf 6348 resp. 6021 fl. pr. Jahr und Kilometer stellt. Der erste Betriebsmonat kann allerdings für die Beurtheilung der Verhältnisse nicht bestimmend sein, er zeigt aber, daß die Erhaltung der bestehenden, weitgehenden Erwartungen zunächst nicht in Aussicht steht.

Pest, 3. November. Nach dem Ausweis der ungarischen Staatscasse pro 3. Quartal stellen sich die Ausgaben um 3,863,786 fl. günstiger, die Einnahmen um 1,775,994 fl. ungünstiger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Bilanz der drei ersten Quartale 1884 ist um 2,493,518 fl. günstiger als im Vorjahr.

*— Die neue ungarische Conversion. Die officiöse „Mr. Mont.-Bl.“ läßt sich aus Pest telegraphiren: Die Verhandlungen wegen Conversion der ungarischen Eisenbahn-Anleihe in Verbindung mit den Gold-Obligationen der vom Staate erworbenen Eisenbahnen, welche hier zwischen dem Grafen Szapary und dem Generaldirector der ungarischen Creditbank geführt werden, sind so weit vorgeschritten, daß man den Abschluß derselben in kurzer Zeit gewärtigen darf.

P. C. Italienische Eisenbahnconvention. Die Urkunden über die in Rom am 31. October finalisirten Abänderungen der italienischen Eisenbahnconvention sind, wie uns aus Rom von diesem Tage geschrieben wird, einerseits von den Ministern der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten, andererseits von Vertretern der adriatischen, der Mittelmeer- und der sicilischen Bahnen signirt worden.

*— Die Einfuhr aus Deutschland nach Mogador (Marokko) belief sich nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ im Jahre 1883 auf 25,150 ℳ gegen 32,500 ℳ in 1882 und bestand wie in früheren Jahren beinahe ausschließlich aus Industrie-Erzeugnissen, wie Manufacte, Gold, Eisen, Glas, Holz, Spielwaaren, Spiegel, Porzellan, Lampen, Kerzen, Parfumerie, Bier ꝛc. — Die Ausfuhr nach Deutschland hatte einen Werth von 3250 ℳ gegen 2500 ℳ in 1882 und bestand in Gummi-Sandarac. — Die Gesammteinfuhr in 1883 belief sich auf 2,369,000 ℳ (Stapelartikel 1,976,000 ℳ, Baargeld 302,000 ℳ, Lebensmittel 91,000 ℳ) gegen 1882 4,081,000 ℳ (Lebensmittel 2,292,000 ℳ, Stapelartikel 1,667,000 ℳ, Baargeld 72,000 ℳ) und zeigte somit eine Verminderung von 1,662,000 ℳ, indessen fiel in Folge besserer Ernten in 1883 der Import von Lebensmitteln weg, so daß die allgemeine Lage des Landes sich verbesserte und der Handel mehr in den normalen Gang zurückkehrte, denn von den Stapelartikeln erwiesen Baumwollwaaren ein Mehr von etwa 57,000 Stück im Werthe von 300,000 ℳ und Brodenzucker etwa 70,000 ℳ, Büffelshäute, Thee und Kaffee erfuhren einen Rückgang um 70,000 ℳ. — Die Gesammtausfuhr ergab in 1883 für Producte 1,384,000 ℳ und für Baargeld 1,433,000 ℳ, zusammen 3,817,000 ℳ gegen in 1882 zusammen 4,175,000 ℳ (Producte 2,541,000 ℳ, Baar-Geld 1,634,000 ℳ). Zu den einzelnen Producten übergehend, ergaben sich bedeutende Unterschiede, nämlich ein Mehr in 1883 für Baumgummi, Häute und Wachs von 73,000 ℳ, Ziegenfelle von 180,000 ℳ und Verschiedenes von 134,000 ℳ; dagegen eine Verminderung für Gummi-Sandarac von 351,000 ℳ, Mandeln von 90,000 ℳ, Olivenöl von 56,000 ℳ und Straußfedern, Mais, Knochen von 52,000 ℳ. Die Aussichten für das Jahr 1884 sind nach dem Bericht gut: das Saatkorn war wohlfeil, und man hat viele Felder bebaut, die mit nur wenigen Ausnahmen günstig stehen, von den Producten haben die Mandeln in den hochgelegenen Pflanzungen durch kaltes Wetter gelitten, doch in den niedrigeren versprachen sie eine gute Ernte. Die Gummibäume brauchen nur einen heißen, nebelfreien Sommer, um reichlich zu produciren; die Olivenbäume stehen günstig.

Briefkasten.

Herrn R. M., hier. Bezüglich Ihres eingesandten Artikels diene Ihnen Folgendes zur gef. Notiz: Die Police-Bedingungen der „Equitable“ in §. 16 lauten: „Alle Streitigkeiten zwischen den Versicherten und der Gesellschaft gehören, wenn sich die Parteien nicht über ein Schiedsgericht einigen, vor die ordentlichen . . . . Gerichte, und zwar nach Wahl des Versicherten entweder vor den Gerichtsstand des in . . . . wohnenden Agenten, der die Versicherung vermittelt hat, oder des in . . . . gelegenen Wohnsitzes des von der Gesellschaft für . . . . bestellten Generalbevollmächtigten.“

„Die Gesellschaft verpflichtet sich ausdrücklich, die nach Maßgabe dieses Artikels außerhalb ihres Domicils gefällten rechtskräftigen Urtheile unbedingt anzuerkennen. Einigen sich die Parteien über die Schlichtung von Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht, so müssen die Schiedsrichter, mit Einschluß des Obmanns, Angehörige desjenigen Staates sein, in welchem das den Gegenstand der Versicherung bildende Object liegt“. Hieraus geht hervor, daß kein Versicherter der Equitable nöthig hat, in New-York zu klagen.

Laut §. 6 des Uebereinkommens zwischen der „Equitable“ und der Vereinsbank in Hamburg ist die „Equitable“ aber ferner verpflichtet, daß bei der „Vereinsbank“ hinterlegte Depot von Zeit zu Zeit nach Maßgabe des Wachsthums der Reserven auf ihre im Directionsbezirk Hamburg-Altona (wozu auch das Königreich Sachsen gehört) in Kraft befindlichen Policen zu erhöhen. Eine solche Erhöhung hat bereits zweimal stattgefunden von ursprünglich 400,000 ℳ auf 1,200,000 ℳ und sodann in diesem Jahre auf ca. 2,100,000 ℳ. Dieses Depot bietet den hierländischen Versicherten der Gesellschaft genau dieselbe Sicherheit, die ihnen die bei irgend einer deutschen Anstalt angesammelten Reserven gewähren. Es steht ferner in diesem Uebereinkommen §. 8, daß sich die „Vereinsbank“ verpflichtet, bei rechtsgiltigem Urtheil hiesiger Gerichte sofort aus dem Depot solch eingeklagte Beträge zu bezahlen.

Unerwähnt soll nicht bleiben, daß, wenngleich die Maßregel eine für die hierländischen Versicherten der Gesellschaft beruhigende ist, dieselbe fast überflüssig erscheint, da die „Equitable“ seit Jahren überhaupt keinen Proceß mit ihren Versicherten geführt hat und ihre sämmtlichen Policen nach dreijährigem Bestehen von Seiten der Gesellschaft unanfechtbar sind.

Tarifwesen.

*— Am 1. November c. gelangen an Stelle der am 1. Januar 1879 eingeführten Tarife neue Specialbestimmungen und Tarife auf den königl. sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten Privateisenbahnen für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren zur Einführung. Exemplare derselben sind zum Preise von 35 ₰ pro Stück bei den Güter- und Eilgutexpeditionen zu haben.

*— Am 15. November d. J. kommt Nachtrag I zum Ausnahmetarife Riesa-Elbkai-Nordwest-Böhmen zur Einführung.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue Verkehrsanstalten in Sachsen ꝛc. In Bernsbach (Oberpostdirection Leipzig) ist eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb eröffnet. Ferner wurden Telegraphenanstalten eröffnet in Zschorlau (Oberpostdirection Leipzig) und in Straßgräbchen und Zoblitz (Oberpostdirection Dresden), sowie in Guthmannshausen in Sachsen-Weimar.

*— Schluß von Verkehrsanstalten. Die Postanstalten in Krakow, Wannsee und auf der Wartburg sind für dies Jahr wieder geschlossen worden, ebenso die Postanstalt mit Telegraphenbetrieb in Heidelberg Schloß.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2863. „Drahtheftmaschine“. — C. L. Lasch in Reudnitz. Cl. 11.

Nr. 3447. „Stellvorrichtung für Walzenstühle“. — Carl Sondermann in Chemnitz. Cl. 50.

Nr. 2798. „Wiegemesser zur Zerkleinerung von Fleisch u. dgl.“. — Friedrich August Lang in Dresden. Cl. 63.

Nr. 794. „Trichter für Trichter-Spulmaschinen“. — Rudolph Voigt in Chemnitz. Cl. 86.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 29,773. „Apparat für trockene Aufbereitung“. — F. H. Willkomm und C. Schumann in Freiberg. Vom 1. April 1884 ab. Cl. 1.

Nr. 29,782. „Drahtheftmaschine mit selbstthätiger Klammerbildung“. — C. L. Lasch in Reudnitz bei Leipzig. Vom 13. Juni 1884 ab. Cl. 11.

Nr. 29,848. „Verfahren zur Entschwefelung der Leblanc-Sodarückstände“. — Dr. H. Grouven in Leipzig. Vom 30. Mai 1884 ab. Cl. 12.

Nr. 29,831. „Haarröhrchen-Meßapparat“. — J. G. Reinecker in Chemnitz. Vom 8. Juni 1884 ab. Cl. 42.

Nr. 29,834. „Schublehre“. — B. Fischer in Dresden. Vom 28. Juli 1884 ab. Cl. 42.

Nr. 29,804. „Doppelwerkbank“. — K. H. Behr in Chemnitz. Vom 27. Juni 1884 ab. Cl. 49.

Nr. 29,764. „Centrifugal-Sichtmaschine“. — O. Türcke in Dresden. Vom 20. December 1883 ab. Cl. 50.

Nr. 29,775. „Neuerung an Notenblättern“; Abhängig vom Patent Nr. 26,775. — Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co. in Gohlis bei Leipzig. Vom 24. April 1884 ab. Cl. 51.

Nr. 29,799. „Schalldämpfung und Deckelbefestigung für Accordeons“. — E. Dienst in Gohlis-Leipzig. Vom 1. Juni 1884 ab. Cl. 51.

Nr. 29,781. „Bleistifthalter“. — F. A. Schaller in Dresden. Vom 24. Mai 1884 ab. Cl. 70.

Nr. 29,803. „Repetirpistole für Kinder“. — R. Hascher und W. F. Müller in Netzschkau i. V. Vom 25. Juni 1884 ab. Cl. 77.

Nr. 29,832. „Neuerung an Schlagwerken bei Uhren“. — G. Herzog in Leipzig. Vom 6. Juli 1884 ab. Cl. 83.

Nr. 29,809. „Wasserpfosten, dessen Ausgußrohr durch Wasserdruck über das Straßenniveau gehoben wird. — R. Reinicke in Plauen i/Vogtl. Vom 6. Juli 1884 ab. Cl. 85.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 1. November eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firma Robert Löwenbach. — Firma Otto Heinrichs in Leipzig (Königstraße Nr. 20) und als deren Inhaber Herr Otto Carl Johann Heinrichs daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Nach Ableben des Herrn W. Henry Freiherrn von Swaine in Wiesbaden sind dessen Wittwe Frau Louise Friederike Charl. Freifrau von Swaine und dessen Kinder in Leipzig Inhaber der Firma Adolf Oeler Nachfolger in Penig. — Herr A. O. Dietel in Reichenbach ist aus der Firma Franz Dietel in Glauchau ausgeschieden. — Herr A. H. Klos in Chemnitz ist aus der dortigen Firma Bretschneider & Co. ausgeschieden. — Desgleichen Herr L. O. Herold in Georgenthal aus der dortigen Firma J. C. Herold & Söhne. — Die Firma H. Floessel's Buchhandlung in Dresden ist auf Herrn J. W. M. Schmidt daselbst übergegangen. — Herr J. A. F. Weber in Chemnitz hat die dortige Firma G. Weber übernommen. — Herr J. C. F. Hitzeroth daselbst ist Mitinhaber der dortigen Firma J. C. Hitzeroth, welche jetzt Gebr. Hitzeroth firmirt. — Herr Abrah. Fischer in Schneeberg ist jetziger Inhaber der dortigen Firma F. Fischer. — Herr E. J. Gärtner ist durch Tod aus der Firma Gärtner & Schmöe in Oberoderwitz ausgeschieden. — Herr G. M. Jordan in Taschendorf ist aus der dortigen Firma L. Jordan & Sohn ausgeschieden und Herr G. A. Kubesch aus Bautzen Inhaber der Firma.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für financielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 2. November erschienene Nr. 44 enthält: Zum Finanz-Exposé des Grafen Szapary. — Wiener Börsewoche. — Des Landmannes Noth. — Das erste Handels-Kabel zwischen Europa und Amerika. — Türkische Reichsbahnen. — Die Nordbahn-Frage im schlesischen Landtage. — Oesterreichische Nordwestbahn. — Neue griechische Anleihe. — Wie alt ist die Einrichtung des Bankwesens. — Eine großartige Gründung in Berlin. — Notizen. — Bilanz der allgemeinen österreichischen Baugesellschaft.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie ꝛc. Die in Berlin am 4. November erschienene Nr. 45 enthält: Zur Ausstellungsfrage der deutschen Textil-Industrie. — Correspondenz aus Buenos-Ayres. — Das Bleichen. — Behandlung der Seidenfaser vor und während des Farbprocesses (Fortsetzung). — Nicht explodirende Circulations-Röhrendampfkessel, System Steinmüller. — Appretur-Recepte für Baumwollwaaren. — Neue Erfindungen und Verbesserungen. — Correspondenzen aus den Fabrikdistricten. — Literatur. — Sprechsaal. — Rundschau. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Patentwesen. — Submissionen. — Anfragen über Bezugs- und Absatzquellen. — Marktberichte. — Berliner Confectionsbericht. — Berliner Course.

Allgemeine Zeitschrift für Textil-Industrie. Chemnitz, Leipzig und Wien. Die am 1. November erschienene Nr. 21 enthält: Abhandlungen: Garn-Näßvorrichtung. Muster-Controlirung. — Behandlung der Seidenfaser. — Appreturmeister. — Neuerungen und Verbesserungen: Hammerwalke. — Neuerung an einer Langwollwaschmaschine. — Arbeitsverfahren zur Herstellung langgestreifter Farbmuster auf Cottonstühlen. — Neuer Bandund Schnurhalter. — Krempel. — Köhlin'sches Verfahren zum Fixiren von Chromoxyd. — Einrichtungen zum zeitweiligen Entlasten der Klöppel bei Flechtmaschinen. — Einrichtung an Cottonwirkstühlen zur Herstellung der Schleifen ꝛc. ꝛc. — Mittheilungen: Heiser's rauchfreie Feuerung. — Patentwesen.

Submissionen im November.

15. Köln, Lindenthal, Eisenbahn, Oberbaumaterial;
15. Danzig, kaiserl. Werft, Schmiegeleinwand;
19. Breslau, Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
21. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Locomotiven, Waggons ꝛc.

Verloosungen.

Leipziger Hypothekenbank. Bei der am 29. v. Mts. stattgehabten Ziehung wurden von auslosbaren Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) der Serie C (4½ Proc.) Nr. 17 150 ℳ, Nr. 168 189 226 264 266 289 305 je 300 ℳ, Nr. 56 58 67 73 80 je 1500 ℳ gezogen. — Diese Stücke werden bis zum 1. April 1885 verzinst.

Belgische Credit-Communal 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 31. October 1884. Auszahlung am 1. April 1885. Hauptpreise: Nr. 7953 15,000 Frcs. Nr. 137814 1500 Frcs. Nr. 26804 122885 à 500 Frcs. Nr. 3418 63225 62835 73358 112069 141894 à 225 Frcs.

Wien, 3. November. Gewinnziehung der 1860er Loose. 300,000 fl. Serie 17081 Nr. 17, 50,000 fl. Serie 16590 Nr. 14, 25,000 fl. Serie 16590 Nr. 12, je 10,000 fl. Serie 8619 Nr. 14 und Serie 19741 Nr. 11.

Helsingfors, 1. November. Bei der heutigen Prämienziehung der finnländischen 10-Thlr.-Loose sind folgende Hauptgewinne herausgekommen: auf Serie 5948 Nr. 2 10000 Thlr., auf Serie 1799 Nr. 5 2400 Thlr., auf Serie 11489 Nr. 20, Serie 6280 Nr. 2, Serie 3056 Nr. 12, Serie 6196 Nr. 3, Serie 6683 Nr. 19, Serie 6761 Nr. 2, Serie 8557 Nr. 13, Serie 3075 Nr. 14, Serie 8357 Nr. 12, Serie 686 Nr. 7 je 200 Thlr.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
M. S. E. Hoffmann, Kolonialw.-H.	Bremen	Bremen	31.10.	20.11.	[illegible]	17.12.
† F. J. Gödner, Kaufm. (Nachl.)	Coblenz	Coblenz	24.10.	20.11.	[illegible]	[illegible]
† F. J. Schönberger, Fm. (Nachl.)	Dresden	Dresden	1.11.	28.11.	4.12.	4.12.
G. H. Höfer, Schneider	Dresden	Dresden	1.11.	28.11.	4.12.	4.12.
Bernhard Heuber, Kaufmann	Heilsberg	Heilsberg	31.10.	6.12.	24.12.	15.12.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Die Ostpreußische Südbahn vereinnahmte im Monat September-October 58,422 ℳ mehr als im October 1883 im Vergleich zu dem definitiven Ertrag diesem Monats und seit 1. Januar 965,347 ℳ weniger.

*— Crefeld-Uerdinger Localbahn. October 22,759 ℳ (+ 690 ℳ).

*— Die Galizische Karl-Ludwigsbahn vereinnahmte in der Dekade vom 21. bis 31. October auf dem gesammten Netze 341,074 fl. (+ 31,117 fl.) und seit 1. Januar 7,983,168 fl. (— 339,125 fl.). Auf dem alten Netze stellen sich in derselben Zeit die Einnahmen auf 251,434 fl. (+ 4679 fl.), seit 1. Januar auf 6,370,836 fl. (— 380,279 fl.).

*— Mohacs-Fünfkirchener Eisenbahn. Vom 14. bis 20. October 29,761 fl. (+ 7688 fl.), seit 1. December v. J. + 96,816 fl.

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. September 732,873 Rbl. (— 38,219 Rbl.), seit 1. Januar 6,201,865 Rbl. (+ 115,409 Rbl.)

*— Warschau-Bromberger Eisenbahn. September 88,572 Rbl. (— 463 Rbl.), seit 1. Januar 753,462 Rbl.

*— Schweizerische Nordostbahn. September 1,428,676 Fr. (— 306,848 Fr.), seit 1. Januar — 1,812,059 Fr.

Leipziger Börse am 4. November.

Aus dem Abendverkehr lagen Berichte vor, welche constatirten, daß die feste Tendenz sich intensiver gestaltete und eine generelle Ausdehnung gewonnen hat. Die bereits gestern von uns erwähnten Motive, die man für die Hausse geltend machte, sind bestehen geblieben. Die angeblich beabsichtigte Regelung der österreichischen Valuta wird von der seriösen „Wiener Presse“ als ziemlich gewiß angesehen und sollen maßgebende Kreise das Project ernstlich ventiliren. In Berlin sowohl als auch hier sieht man zwar diesem Plane noch Zweifel entgegen, nichtsdestoweniger folgt man der besseren Strömung mit großer Bereitwilligkeit. Auf dem Rentenmarkte standen sowohl österreichische, wie ungarische Renten, namentlich aber russische Werthe im Vordergrunde; die Course der bezeichneten Papiere setzten ihre bisherige Bewegung nach oben weiter fort, und das Geschäft gestaltete sich abermals wieder umfangreich. Serben kamen gleichfalls in bemerkenswerther Weise zur Geltung und zwar schlossen Renten 79 Geld, während Hypotheken-Obligationen zu 82.25 umgingen, dazu aber schließlich noch angeboten blieben. Ein besonders freundliches Moment der heutigen Börse bildete die große Beliebtheit, welche sich für die Actien der österreichischen Eisenbahnen endlich wieder eingestellt hatte. Es entwickelte sich für diese Werthe ohne Ausnahme lebhafte Kauflust, welche auf die Coursgestaltung einen förderlichen Einfluß ausübte. Das große Interesse für diese Papiere wurde mit der Angabe motivirt, daß die October-Einnahme der betr. Bahnen sich günstig gestaltet hätten. Während des Börsenverlaufes war man mit der Berliner und Wiener Börse gänzlich ohne Fühlung; erst am Schluß des Geschäftes liefen von Berlin telegraphische Meldungen ein, welche eine leichte Abschwächung infolge von Realisirungen constatirten.

Deutsche Staatsanleihen erfreuten sich eines ziemlich belangreichen Verkehrs. Reichsanleihe und Consols stellten sich etwas höher im Course; während Sächsische Rente und 4proc. Sachsen eine Kleinigkeit nachgaben, aber fest schlossen. Erbländische Pfandbriefe wurden ziemlich viel gehandelt. Pfandbriefe der Creditanstalt fest.

Regeres Leben entfaltete sich auf dem Gebiete der Eisenbahnactien, woselbst Courssteigerungen die Regel bildeten. Sehr in Gunst standen Buschtiehrader B, welche sowohl per Casse wie per Ultimo zu höherem Cours in ansehnlichen Beträgen umgesetzt wurden. Ferner waren beliebt: Aussiger (+ 1.00), Böhmische Westbahn (+ 0.75), Dux-Bodenbach (+ 1.70), Galizier (+ 1), Graz-Köflach (+ 0.75), Dortmund-Enschede (+ 0.80), Gotthard (+ 0.50), Saalbahn (+ 0.50), Mainzer (+ 0.25), Marienburger (+ 0.90), Nordhausen-Erfurt (+ 1.50), Werrabahn (+ 1), Berlin-Dresden (+ 0.65) und Böhmische Nordbahn.

Von den Stammprioritäten zeichneten sich Halle-Sorau (+ 0.75) und Oberlausitzer durch größere Beachtung aus.

Die Bankactien blieben in ihrer Mehrheit noch immer vernachlässigt. Leipziger Credit erzielten einige Umsätze zu altem Course, ferner waren Leipziger Disconto zu 110 scharf gesucht.

Den Industrieactien wurde nur vereinzelt in höherem Maße Beachtung zu Theil; zu erwähnen sind in dieser Beziehung: Planitz (+ 1.10), Zuckerraffinerie Halle (+ 1), Zimmermann (+ 1), Germania (+ 0.25), Keite (+ 0.10), Limmritz-Steina (+ 0.25), Schönherr (+ 0.85), Pferdebahnactien und Vereinsbier-Brauereien, letztere beiden etwas niedriger in ziemlich ansehnlichem Verkehr.

Etwas mehr Interesse zeigte sich heute wieder für Kohlenactien und zwar waren dies folgende: Lugau-Niederwürschnitz (+ 2), Brückenberg Vorzug (+ 3), Dorst und sämmtliche Paraffinwerke.

Der Verkehr in den Prioritätsobligationen nahm auch heute wieder ziemlich große Dimensionen an, wobei die Course zumeist sich abermals höher stellten. Hervorgehoben sind: Senger, Galizier, Salzkammergut, Kaschau, Ferdinand-Nordbahn, Nordwest B, Elisabeth, Donau-Drau und Buschtiehrader. Lebhafte Umsätze haben ferner in Lemberger, die sich im Course etwas ermäßigten, stattgefunden.

Ausländische Staatsfonds lebhaft und weiter steigend. Russen von 1884 und Orientanleihe II, sowie Ungarische Goldrente zeichneten sich besonders durch ansehnliche Umsätze aus.

Wechsel fest und ziemlich belebt; langes London, beides Wien und kurzes Paris anziehend. — Sorten unverändert.

Leipziger Börsen-Course am 4. November 1884.

Bank-Discont.		%
Leipzig.	Wechsel	4
do.	Lombards	5
Reichsbank		4
do.	Lombards	5
Amsterdam		3
Brüssel		4
Ital. Plätze		4½
London		5
Paris		3
Petersburg		6
Wien		4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.14 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	167.85 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	208 G.

Zins-T.	Ausländ. Fonds.	Course
1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	88.75 P.
1/1 1/7	do. Silberrente	68.00 P.
1/4 1/10	do. do.	68.00 P.
1/2 1/8	do. Papierrente	68.20 G.
1/5 1/11	do. do.	68.20 G.
1/3 1/9	do. do.	68.40 G.
1/1 1/7	Ungar. Goldrente	102.45 G.
do.	do. do.	78.60 bz
do.	do. Papierrente	73 P.
1/6 1/12	Italien. Rente	96.10 G.
1/1 1/7	Holländ. Staats-Anleihe	100 G.
1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	100 P.
1/4 1/10	do. amortis.	94.50 G.
1/4	Oesterr. Loose von 1854	119 P.
	do. Cr.-Loose	300.50 G.
1/5 1/11	do. L. v. 1860	121.00
	do. L. v. 1864	304.50 G.
16/4 16/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	95.70 P.
1/1 1/7	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	60.80 G.
1/1 1/7	do. do. II.	60.80 G.
1/5 1/11	do. do. III.	61.70 G.
1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	99.50 P.
1/5 1/11	do. do. do. v. 1880	79 G.
1/5 1/11	do. Goldrente v. 1883	107.75 G.
1/5 1/11	do. consol. v. 1881	91.65 bz
1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	104.50 P.
do.	do. do.	104.50 P.
1/1 1/7	do. do.	102.25 P.
do.	Franzensbader do.	104.50 G.
1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	101.50 G.
1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	104 P.
do.	Wiener Communalanleihe	104.25 bz

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. 8 T.	168.10 G.
	2 M.	167.35 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. 8 T.	80.75 G.
	2 M.	80.05 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. 10 T.	80.40 G.
	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. 8 T.	20.33 G.
	3 M.	20.24 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. 8 T.	80.75 G.
	2 M.	80.20 P.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. 3 W.	—
	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. 8 T.	167.10 P.
	2 M.	166.70 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 3. November. Pfandbriefe. 4% landwirthsch. verloosbare 101.25 bz. G., do. kündbare 101.75 bz. G., do. Creditbriefe 101.25 bz. G., do. do. (4½%) 103.40 G.

Berlin, 3. November. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.25 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 150 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 41 bez.

Frankfurt a. M., 3. November. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 229 bz., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 295.40 bz., Ansb. 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 45.80 G., Ansbacher 7-fl.-Loose 29.90 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.00 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 31.50 bz. G., Freiburger 15-Francs-Loose 24.50 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 37.80 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 23.50 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.80 bez.

Frankfurt a. M., 3. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 63¾—64¼—⅛—⅜ bez.

Frankfurt a. M., 3. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 244¼, Franzosen 250, Galizier 227½, Lombarden 123½, Egypter 64 11/16.

Frankfurt a. M., 3. November, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 246⅞, Franzosen 251¼, Lombarden 124⅛, Galizier 227⅞, Egypter 65⅛, 4proc. ungar. Goldrente 78⅜, 1880er Russen 78⅜, Gotthardbahn 97½, Disconto-Commandit 203, Raab-Oedenburger 31⅛. Fest. — (Schluß.) Creditactien 245⅞, Franzosen 251½, Lombarden 124⅜, Galizier 227⅜, Egypter 65⅛, 4proc. ungar. Goldrente 78⅜, 1880er Russen 78⅝, Gotthardbahn 97⅜, Disconto-Commandit 202⅞, Raab-Oedenburger 31⅛, Werrabahn 94½. Fest, lebhaft.

D. **Frankfurt a. M.**, 3. November. Die Besserung der österreichischen Valuta hatte bereits im gestrigen Privatverkehr eine steigende Bewegung zur Folge gehabt, welche sich auch auf das heutige Geschäft ausdehnte. Der heutige Rückgang fremder Valuten am Wiener Platze gab den Anlaß zu einer weiteren Steigerung der Valuta-Papiere, die günstig auf die allgemeine Tendenz einwirkte. Außer österreichisch-ungarischen Renten waren Russen, Serben und Egypter in reger Nachfrage. Letztere erfuhren eine namhafte Steigerung. Die Meldung von dem angeblichen Falle Khartums und der Gefangennahme Gordon's schien keinen Eindruck zu machen. Die Anmeldung auf die heute eröffnete Subscription auf die 4procentigen Prioritäten der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Eisenbahn laufen bereits so zahlreich ein, daß ein günstiger Erfolg der Subscription in sicherer Aussicht steht. Die günstige Stimmung der Börse konnte sich bis zum Schlusse behaupten. Von Wechseln Wien und London theurer, Schweiz billiger. Privat-Discont 3⅛ Procent.

Breslau, 3. November, Nachmitt. Fest. Oesterr. Goldrente 88.40, 4proc. ungar. Goldrente 78.25, 1880er Russen 78.50, II. Orientanleihe 60.90, Italiener 96.25, Breslauer Discontobank 85.00, Breslauer Wechslerbank 97.25, Schlesischer Bankverein 101.00, Creditactien 488.00, Laurahütte 106.50, Donnersmarckhütte 59.50, Oberschlesische Eisenbahn 50.50, Oesterreichische Banknoten 167.85, Russische Banknoten 208.25, Dortmund-Gronau 55.50, Hessische Ludwigsbahn 113.90.

Hamburg, 3. November, Nachm. Sehr fest. Preuß. 4proc. Consols 103 7/16, Silberrente 69, österreichische Goldrente 86¼, 5proc. ungar. Goldrente 78⅛, 1860er Loose 119, ital. Rente 95⅞, Creditactien 245⅞, Franzosen 624, Lombarden 309, 1877er Russen 95⅛, 1880er Russen 77⅝, II. Orientanleihe 59, III. Orientanleihe 59⅜, Laurahütte 105½, Norddeutsche Bank 155⅛, Commerzbank 124⅞, Berlin-Hamburger Eisenbahn 434, Marienburg-Mlawka 80, Ostpreußische Südbahn 101, Lübeck-Büchener 171½, Gotthardbahn 97, Discont 3⅛ Proc., 1883er Russen 104⅜, 1884er Russen 90⅞, Leipziger Discontobank 110.

Hamburg, 3. November. Abendbörse. Creditactien 246, Franzosen 626⅛, Lombarden 310, Laurahütte 105⅞, Deutsche Bank 153½, Norddeutsche Bank 155½. Fest.

Wien, 3. November, Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 294.00, österr. Creditactien 293.40, Franzosen 299.25, Lombarden 147.30, Galizier 271.30, Nordwestbahn 176.00, Elbthal 181.00, österr. Papierrente 81.30, do. Goldrente 103.90, 6proc. ungar. Goldrente 122.22½, 5proc. do. Papierrente 89.50, 4proc. do. Goldrente 93.57½, Marknoten 59.65, Napoleons 9.66, Bankverein 104.50. Lebhaft.

Wien, 4. November, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Ungarische Creditactien 293.50, österr. Creditactien 292.70, Franzosen 298.75, Lombarden 147.60, Galizier 271.25, Elbthal 181.25, österr. Papierrente 81.30, do. 5proc. Papierrente 89.50, do. 4procent. ungarische Goldrente 93.67½, Marknoten 59.62½, Napoleons 9.67, Bankverein 104.75. Schwach.

Amsterdam, 3. November. Hamburger Wechsel kurz 59.25, Wiener Wechsel 98.00.

London, 3. November, Nachm. Ermattend, Realisirungen. Consols 100⅝, preuß. 4proc. Consols 102¼, ital. 5proc. Rente 95⅜, Lombarden 12⅝, 5proc. Lombarden, alte 12¼, 5proc. do. neue 12, 5proc. Russen von 1871 95⅞, 5procentige Russen von 1872 95, 5proc. Russen von 1873 95 7/16, 5proc. Türken von 1865 8 7/16, 4procent. fundirte Amerikaner 125½, österreichische Silberrente 68, do. Goldrente 85¼, 4proc. ungar. Goldrente 77⅜, Neue Spanier 59, Unif. Egypter 64, Ottomanbank 13, Suezactien 79⅜. — Platzdiscont 2⅞ Procent.

London, 3. November, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preußische Consols 102½, Consols 100⅝, Türken 8½, 1873er Russen 95½, Italiener 95⅜, 4proc. ungarische Goldrente 77½, Egypter 64⅝, Ottomanbank 13, Silber 50⅝. — Aus der Bank flossen heute 100,000 Pfd.

Paris, 3. November, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortisirb. Rente 80.00, 3proc. Rente 78.55, 4½proc. Anleihe 108.20 excl., italien. 5proc. Rente 96.82½, österr. Goldrente 86½, 6proc. ungar. Goldrente 103½, 4proc. ungar. Goldrente 78¾, 5proc. Russen von 1877 99⅝, Lombard. Eisenbahn-Actien 316.25, Lombard. Eisenbahn-Prioritäten 306.00, Türken von 1865 8.32½, Türkenloose 45.50, Spanier neue 59⅝, Banque ottomane 578.00, Crédit foncier 1287.00, Egypter 336.00, Suezactien 1905.00, Banque de Paris 725.00, Banque d'escompte 510.00, Wechsel auf London 25.22, Foncier egyptien 508.00, 5proc. priv. türk. Obligationen 381.25, Tabakactien 521.25.

Paris, 3. November, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 78.40, 4½procent. Anleihe 108.05, Italiener 96.80, Türken 8.27½, Türkenloose 45.75, Spanier 59.00, Egypter 336, Banque ottomane 576. Träge.

New-York, 3. November, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.80, Cable Transfers 4.84, Wechsel auf Paris 5.25⅝, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 122½, Erie-Bahn-Actien 12⅞, New-York Centralbahn-Actien 85½, Chicago-North-Western-Actien 86⅞, Lake Shore-Actien 65⅞, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Preferred-Actien 43½, Louisville & Nashville-Actien 25, Union Pacific-Actien 54⅞, Central-Pacific Bonds 110. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Procent. — Feiertags wegen morgen keine Börse.

Bankausweis. Wien, 3. November. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 31. October.*)

Notenumlauf	382 700,000	Zun.	14,900,000 fl.
Metallschatz in Silber	127 200,000	Abn.	100,000
in Gold	69 900,000	Zun.	4,100,000
In Gold zahlbare Wechsel	9,500,000	Abn.	4,100,000
Portefeuille	150 500,000	Zun.	17,100,000
Lombard	28,700,000	Zun.	1,500,000
Hypothekar-Darlehen	87,100,000	unverändert.	
Pfandbriefe in Umlauf	86,500,000	unverändert.	

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October.

Lyon, 31. October. Seide. (Aus dem „Bulletin des Soies".) Der Markt verfolgt seinen beständigen und gleichmäßigen Gang mit kleinen Geschäften, die nur durch die zwingendsten Bedürfnisse der Fabriken unterhalten werden. Ueber die Stoffe für die Frühjahrssaison ist noch absolut nichts bekannt. Glatter Sammet und façonnirter Sammet zu niedrigem Preis, welcher in den letzten Jahren so sehr in Aufschwung kam, läuft, wie man sagt, Gefahr, mit Ausnahme vielleicht von den Artikeln à fond ganz seine Beliebtheit einzubüßen und das Geschick des façonnirten Damasts zu theilen. Aber kein neues Gewebe scheint bis jetzt bestimmenden Einfluß auf die Mode zu haben trotz der Mannigfaltigkeit der von unseren Industriellen vorbereiteten Muster. Daher ist die Lyoner Fabrikation gezwungen, sich nur von Tag zu Tag mit Rohstoff zu versehen. Die Producenten sind in Folge dessen auf getheilte, zerstückelte Geschäfte angewiesen. Mehr denn je müssen sie beim Herannahen des Jahresendes mit größter Geduld der Nachfrage entgegensehen. Ihre beängendsten Offerten werden kein anderes Resultat als einen noch schleppenderen Gang der Geschäfte zur Folge haben, ohne die Industriellen zu bestimmen, aus ihrer nothgedrungenen Reserve herauszutreten.

Lyon, 31. October. Seidenwaaren. (Aus dem „Bulletin des Soies".) Was den Markt in Seidenstoffen anlangt, so sind die durch die Pariser Detail-Magazine vollzogenen Verkäufe nicht im Stande gewesen, auf die Fabrikation Einfluß auszuüben, und haben bis jetzt nur eine sehr geringe Neubestellung hervorgerufen. — Die Londoner Nachrichten, welche die Tendenz zur Besserung hatten, sind neuerdings wieder wenig ermuthigend. — Was den amerikanischen Markt anbetrifft, so werden alle Hoffnungen auf eine ernstliche Belebung bis zur Präsidentenwahl vertagt. Die letzten Berichte stellen die Geschäfte übereinstimmend als vollständig stockend dar, nicht nur in New-York, sondern auch im Innern. Die verlockendsten Preisconcessionen vermögen die Aufmerksamkeit der Käufer nicht zu beleben. Façonnirter oder glatter Sammet sind beinahe die einzigen Artikel, welche einiger Nachfrage begegnen.

W. **Posen**, 3. November. (Original-Wollbericht.) Wegen der jetzt in Frankfurt a. O. stattfindenden Messe war der Fremdenverkehr in der abgelaufenen Berichtswoche ein äußerst geringer, in Folge dessen bewegten sich die Umsätze in den allerbescheidensten Grenzen. Wir haben nur über kleine Umsätze zu berichten, die während der letzten acht Tage vollzogen worden sind und zwar beschränkten sich solche auf Stoff- und Tuchwollen zu Preisen von Anfang bis über Mitte der fünfziger Thaler. Eine kleine Partie besserer Dominialwolle brachte Mitte der fünfziger Thaler. In der Provinz herrschte ebenfalls Geschäftsstille, da außer einigen kleinen Posten Rusticalwollen, die auswärtige Händler kauften, nichts umgesetzt worden ist. Da die deutschen Wollen gegenüber den überseeischen preiswürdig zu nennen sind und Fabrikanten nur mit schwachen Vorräthen arbeiten, so ist die schon seit einigen Wochen anhaltende Geschäftsstille eine auffallende Erscheinung, doch geben sich unsere hiesigen Lagerinhaber der Hoffnung hin, daß der Verkehr nach Beendigung der Frankfurter a. O. Messe sich beleben wird, zumal dieselben ein großes Entgegenkommen im Verkauf an den Tag legen, was Fabrikanten veranlassen dürfte, unseren Platz zu Einkäufen aufzusuchen. Neue Zufuhren waren in letzter Zeit nur gering.

Bradford, 3. November. Wolle ruhig. Tendenz zu Gunsten der Käufer. Garne Twofolds Singleweft ruhig. In Lüstre Genappes guter Begehr, Stoffe ruhig.

Alexandrien, 3. November. (Telegramm von Gee Andres & Co.) Baumwollmarkt. Wochenzufuhr 169,000 Cantars. Der Markt war fest und behauptet. Fully good fair brown 74 Frcs. — 6½. Fully good fair to good brown 78 Francs — 6⅞. Good brown 81 Frcs. — 6 15/16. Good to fine brown 82½ Frcs. — 7. Fully good fair weiß 72 Francs — 6⅝. Good weiß 75 Frcs. — 7.

* **Manchester**, 1. November. (Von John Munn & Co.) Baumwollwaaren. Der Markt war etwas lebhafter. Die Frage erstreckte sich hauptsächlich auf bestimmte Fabrikate; in einigen derselben fanden ziemlich gute Umsätze statt. In den meisten Fällen können die Fabrikanten die gebotenen Preise nicht annehmen; die festere Stimmung für Baumwolle veranlaßte Kaufleute jedoch, einige der schwebenden Geschäfte zum Abschluß zu bringen. Wo die Production unter Contract ist, sind Preise gestiegen; Kaufleute wollen aber nicht folgen und mancher Abschluß ist nicht perfect geworden. Preise sind sehr fest. — Garne. Durch die schlanken Umsätze der letzten Wochen hat der Markt ein entschieden regelmäßigeres Aussehen gewonnen, und die niedrigen Preise, zu welchen die meisten Abschlüsse erfolgten, sind jetzt verschwunden. Käufer zeigen noch nicht viel Neigung, einer Aufwärtsbewegung zu folgen, und Spinnern fällt es sehr schwer, eine wirkliche Besserung auf die früheren unlohnenden Preise durchzusetzen; die letzteren werden aber jetzt zumeist abgelehnt, und in vielen Fällen verlangt man eine mäßige Erhöhung.

Berlin, 1. November. Häute, Leder, Felle. Das Ledergeschäft ist auch in dieser Woche unverändert geblieben. Bei anhaltend schwachen Zufuhren fanden die gesuchten Artikel fortwährend zu unveränderten Preisen Käufer; Sorten aber, die den gewöhnlichen Anforderungen der Käufer nicht ganz entsprechen, gehen auf Lager und sind, trotzdem der Bedarf in den gesuchten Artikeln nicht gedeckt werden kann, auch heute nur langsam abzusetzen. Gefragt bleiben Schnittsohlleder, gute starke Brandsohlleder, leichte feinnarbige Fahlleder, Kipse, in feiner leichter und in Beutinenwaare, sowie Roßschäfleder in feiner Waare, während für Mittelqualitäten dieses Artikels der Begehr etwas abgenommen hat. In rohen Häuten und Fellen war mäßiges Geschäft. Für rohe deutsche Rindhäute haben

sich die Preise auf dem Viehmarkt zwar etwas gedrückt, doch sind dieselben immer noch zu hoch, um Rechnung zu lassen. Rohe Roßhäute sind in Primawaare schlank zu bisherigen Preisen zu begeben. Rohe trockene Kalbfelle wurden zu ca. 1.60 ℳ nach Frankfurt a. M. verkauft, die Läger von alten Fellen sind geräumt. Gesalzene Felle fanden unveränderten Abzug. In rohen Schaffellen war ruhiges Geschäft; volle trockene Waare verkaufte sich zu 56 bis 58 ℳ. Für Rindshäute und Kalbfelle greift eine ruhigere Stimmung Platz. Es erzielen: Von Rindshäuten: Kuhhäute ca. 35 ₰, Bullen 33 ₰, leichte und mittlere Ochsenhäute 36—37 ₰, über 70 Pfund schwere Ochsenhäute 39—40 ₰ für das Pfund grün. Kalbfelle, bis 11 Pfund schwere 59—60 ₰, über 11—15 Pfund schwere 55 bis 57 ₰, über 15—20 Pfund schwere 50—52 ₰ für das Pfund grün. Hammelfelle je nach Wollgehalt bis 5 ℳ. Alte Ziegen bis 3.50 ℳ, Heberlinge 2.50—2.75 ℳ das Stück. Von Wildfellen wurden Hasenfelle mit 10—20 ₰, Rehfelle mit ca. 1 ℳ, Rothhirsche mit ca. 3 ℳ und Damhirsche mit ca. 2.50 ℳ das Stück bezahlt. (B. Z.)

Berlin, 2. November. (Wochenbericht über Kartoffel-(Stärke) und Weizenfabrikate, Syrup, von Max Sabersky.) Feuchte, retagewaschene Kartoffelstärke 10.50 ℳ, Ia Stärke 19.50 bis 20 ℳ, IIa do. 17.50—18.50 ℳ, Ia Stärkemehl 19.50—20 ℳ, IIa do. 17.50—18.50 ℳ, Ia Weizenstärke, kleinstückige, 34—35 ℳ, do. großstückige 38—39 ℳ, Hallesche und Schlesische 38—40 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 37—38 ℳ, Reisstückenstärke 34—35 ℳ, Schabestärke 30 ℳ, Capillair-Syrup 25 ℳ, do. Export 26 ℳ, gelber Syrup 22—23 ℳ, Traubenzucker, Capillair 24.50 ℳ, do. do. gelber Ia 23.50 ℳ, Biercouleur 36 ℳ, Rumcouleur 36 ℳ, Dextrin, gelb und weiß, 28 ℳ, do. abfallend prima 23—24 ℳ. Alles per 100 Kilogr. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kilogr.

Berlin, 3. November. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Gek. 1600 Ctr. Kündigungspreis 19.60 ℳ. Termine matt. Loco für diesen Monat und November-December 19.75 ℳ, April-Mai 20.25 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine still. Loco für diesen Monat und November-December 19.50 ℳ, April-Mai 20.25 ℳ. — Feuchte Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Loco und für diesen Monat 10.60 ℳ.

Hamburg, 3. November. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und Stärke: sehr flau, per October 19½—20⅓ ℳ, per November-Mai 20⅓ ℳ Br. Dextrin: flau. Prima in Doppelsäcken 27½—28 ℳ, per December 27½—28 ℳ Gd., Capillair Stärkesyrup: ruhig. Prima in Export-Gebinden 41 bis 42 Bé, 24½—25 ℳ per October, 43—44 Bé, 25½—26 ℳ mit 1½ Procent Decort. Traubenzucker: wenig Geschäft. Prima gegossen in Kisten 25 ℳ, geraspelt in Säcken 25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Kaffee. Inhaber zeigten sich etwas zurückhaltender und kamen in Folge dessen nur kleine Abschlüsse zu Stande. — Butter (mit 16 Pfund Tara und 1 Proc. Decort). Bei kleiner Zufuhr ruhiges Geschäft zu behaupteten Preisen. Erste Qualität Sommer- 137—142 ℳ, zweite Qualität do. 115—125 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—110 ℳ, Bauernbutter 105—115 ℳ. — Schmalz. Hamburger 40½—43 ℳ, Wilcox 40½ ℳ, Fairbanks 40 ℳ, Steam 39 ℳ.

Bremen, 3. November. Tabak. Umsatz 48 Faß Kentucky, 216 Packen St. Felix, 576 Packen Brasil. — Baumwolle fest. December 55 ₰, Januar 55½ ₰, Februar 55¾ ₰, März 54½ ₰, April 54½ ₰. — Schmalz unverändert. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 89 Ballen Buenos Ayres, 30 Ballen Cap.

Antwerpen, 3. November. Kaffee behauptet. Santos good average alter zu 23½—23½ c, neuer 24½ c, unverzollt. — Umsatz von Häuten 2597 Stück, von Wolle 85 Ballen. — Terpentinöl flau, amerikanisches 18½, per December 14, Januar-April 14½ fl. — Hopfen ruhig, Aloster 82½, per December-Januar 80, Poperinghe 88, Poperinghe ville 39½ Frcs.

Amsterdam, 31. October. Kaffee. Der Abzug von Auctions-Kaffee war diese Woche befriedigend; da jedoch die meisten Firmen noch aus ihren eigenen Vorräthen der Bedarfsfrage zu genügen im Stande sind, wurde davon am Markte selbst wenig bemerkt. Die Notirung bleibt unverändert 26½ c für gut ord. Java. In erster Hand fanden hier und in Rotterdam verschiedene Verkäufe zu festen Preisen statt; dieselben bestanden aus etwa 6400 Ballen Java, meist W.-I.-B., hier und in Indien bereitet, und Macassar-Kaffee. — Zucker. Von rohem Java fanden ungefähr 1000 Kranjangs zu 19 fl. für Nr. 14 Nehmer. Rüben- erst fest, dann flauer. Erst stiegen Preise auf 15½—18 fl., darnach fielen dieselben auf 14 fl., gingen abermals auf 14½—¾ fl. und schlossen endlich mit 14½ fl., wozu schwer zu placiren ist. — Reis. Von ungeschältem kamen 380 Ballen Java Tafel- [illegible] zum Abschluß. Von geschältem geht sowohl nach dem Inlande wie nach dem Auslande regelmäßig für Bedarf ab. — Gewürze. In heutiger Einschreibung wurden die angebotenen 157 Kisten Muscatnüsse und 265 Kisten Macis sämmtlich verkauft. Am 4. November kommen 400 Ballen Pfeffer an den Markt. — Droguerien. Von Gummi Damar sind am 3. November etwa 2000 Kilogr., von Cubeben, neuer Anfuhr per Koning Willem III. am 17. November 51 Ballen per Einschreibung am Markte. Gegen 19. November ist eine größere Auction von Borneo-Copal zu erwarten. Außerdem wurden 42 Picols Flores-Perlmutterschalen per Einschreibung verkauft; ein Partiechen von 20 Picols blieb unbegeben und auch etwa 31 Picols Gotha-Goslee blieben in Einschreibung unverkauft. 30 Kisten hübsche Padang-Damar fanden, Preis geheim, per Einschreibung Nehmer. — Farbwaaren. Für Indigo scheinen, obwohl die Stimmung ruhig ist, die ein wenig erniedrigten Preise doch etwas mehr Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und es fanden etwa 100 Kisten aus der ersten Hand Nehmer. Farbhölzer unverändert. Harz flau; good strained fegelab 2.30 fl. transparent Sortiment G zu 2.40 fl. käuflich. Terpentinöl loco 14½ fl., October-November-Ablaug 14 fl. Talg, Marke W** bei Partie zu 17 fl. erhalten. Dividivi in schönen Sorten gefragt, jedoch nicht vorhanden. Krapp unverändert. — In Hanf wurde seit dem letzten Bericht erthan in Riga Rein zu 50½ fl., englischem feinem Rein zu 54 fl., Olderaner Seremei zu 50 fl. und australischem zu 49 fl., womit diese letztgenannte Sorte aufgeräumt. Von italienischem wurde die Marke Triester G zu 74 fl. verkauft, Manilla unverändert.

Magdeburg, 3. November. (Magd. Ztg.) Brodmelis 28.00 bis 28.25 ℳ — Gem. Raffinade 26.75—27.50 ℳ — Gem. Melis I. 25.00—25.25 ℳ. Tendenz: Sehr still.

Magdeburg, 4. November. (Magdeburg. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 20.20—20.40 ℳ, Kornzucker 96 Proc. 19.50—19.60 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 19.30—19.40 ℳ, Nachprod. 88 bis 92 Proc. 15.80—17.50 ℳ excl. Tendenz Mittags: Zu gewichenen Preisen mehr Kauflust.

Paris, 3. November. Rohzucker 88° ruhig, loco 36.75—37.25. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 44.10, per December 44.25, per Januar-April 45.00, per März-Juni 45.50.

London, 3. November. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rübenrohzucker 11½, schwach.

London, 3. November. Butter, holländ. 112—124s. — Zucker, krystallisirter und raffinirter geschäftslos, roher stetig. Kaffee, Reis und Jute träge bei geringfügigem Geschäft. — Schellack fester auf günstige Monatsstatistik; Gambier fester, 20s. — Kupfer, Chili 52 Lstrl. 12s 6d. — Blei, englisches 11 Lstrl., spanisches 10 Lstrl. 10s. — Zink, specielle Marken 14 Lstrl. 15s, gewöhnliche 14 Lstrl. 7s 6d. — Leinöl stetig, ruhig, 22½. — Rüböl träge, 25½. — Cottonöl raff. träge, 28.

Triest, 31. October. Früchte. Limonen Sicilien 3—6.50 fl., do. Griechenland 3.25—5.25 fl. die Kiste. Feigen Brindisi infornati 7.50 fl., Mandeln, süße Puglien 74—75 fl. ohne Sack, Sicilien und Puglien mit Sack 72 fl., Datteln 28 fl., Feigen Calamata 13 bis 16 fl., do. lose 8—13 fl., do. Smyrna 35—40 fl., Rosinen, schwarze Elémé 13 fl., Corinthen 11—17 fl., Rosinen rothe Candia 10 bis 11 fl., do. Elemé 13—14 fl., do. Elemé 15—18 fl., do. Samos 11.50 fl., do. Scarchio 12 fl., Sultaninen 11—42 fl. für 100 Kilogr.

Cephalonia, 29. October. (Von E. A. Foole.) Corinthen. Mein letzter Bericht war vom 22. dis. Cephalonia. Der Markt ist wegen der bedeutenden Verschiffungen nach dem Continent und Marseille besser gestimmt; für gesunde wird 14s und für verregnete 8s 6d bis 12s f. o. B. gezahlt; der geringere Preis ist für Frucht, die nur für den französischen Markt taugt. — Zante. Eigner von guter verregneter weigern sich, zu 13s f. o. B. zu verkaufen und die meisten verschiffen für eigene Rechnung. — Patras. Alle dort vorräthige Provinzial-Frucht ist für Frankreich zu 9s bis 9s 6d und für Amerika zu 12—14s per Cwt. f. o. B. gekauft worden. — Verschifft wurden bis heute von: Morea 54,440, Cephalonia 5064, Zante 6309, Total 65,813, gleichzeitig in 1883 44,823, in 1882 45,422 Cwt.

Magdeburg, 3. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 45.10—45.60 ℳ.

Posen, 3. November. Spiritus loco ohne Faß 43.60, per November 43.40, per December 43.40, per Januar 43.50, per April-Mai 45.20. Behauptet.

Bremen, 3. November. Petroleum fest. Standard white loco 7.40 bez., per December 7.50 Br., per Januar 7.60 Br., per Februar 7.65 Br., per März 7.75 Br.

Bremen, 4. November. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7.40, per December 7.50, per Januar 7.60, per Februar 7.65, per März 7.75.

Antwerpen, 3. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., per December 18⅞ Br., per Januar 19⅛ Br., per Januar-März 19⅛ Br. Weichend.

Magdeburg, 4. November. Kartoffelspiritus behauptet. Loco ohne Faß 45.10—45.60 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Angebot. Januar 47.00 ℳ nom., Februar 47.30 ℳ nom., März 47.70 ℳ nom., April 48.20 ℳ nom., Mai 48.50 ℳ nom., November 46.80 ℳ nom., December 46.80 ℳ nom. für 100 Liter zu 100 Procent. — Rübenspiritus fest, loco und November 45.30 ℳ bez. u. G., November-December 45.50 ℳ nom. Termine fehlen Abgeber.

* **Louisville**, 30. October. Tabak. Zufuhren der Woche 260 Faß. Verkäufe 1012 Faß gegen 300 und 1276 Faß in entsprechender Woche des Vorjahres. Totalumsätze seit 1. Januar 67,439 Faß (davon 65,039 Faß 1883er und 1623 Faß älterer Jahrgänge), gegen 81,624 Faß und 55,956 Faß gleichzeitig 1883 und 1882. Der Markt ist für medium und good Burley Leaf in besserer Tendenz, das Angebot davon zeigt eine bessere Zusammenstellung und die Frage dafür ist lebhafter. Einige Partien bedangen eine Erhöhung von ¼—1 c per 100 Pfd. Common Leaf im Preise behauptet, Lugs dagegen ruhig und eher zu Käufers Gunsten. Common Lugs holten augenblicklich 6—7 c, medium do. 7½—8 c. Von dunklen schweren Tabaken ist das Angebot nicht genügend, um Preise zu stabiliren; Green River Filler zu sehr festen Preisen verkauft.

Nürnberg, 1. November. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Gestern herrschte für Marktshopfen, die jetzt je nach Qualität 80 bis 95 ℳ kosten, seitens des Exportes gute Frage. Umsatz 1000 Ballen. Auch heute wird die gleiche Sorte von Exporteuren langsam fortgekauft, während für Kundschaft beste Primawaare gesucht ist. Mittelhopfen aller Sorten sind sehr schwer verkäuflich, da die Exporteure nicht höher als günstigsten Falls 95 geben, die Kundschaftshändler aber größtentheils nur feine Hopfen suchen und — wenn sie Mittelwaare kaufen — nicht über 100 bis 105 ℳ zahlen wollen. Preise unverändert. Die Lager sind mit mittel und geringen Hopfen überfüllt. Die Stimmung ist ruhig.

* **London**, 3. November, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bremer Zinn: 74½ Lstrl. — 4. November, Mittag: 74½ Lstrl. (Austral do Prämie.)

* **Rotterdam**, 4. November, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 46⅛, Billiton 45½ fl.

Glasgow, 31. October. Schottisches Roheisen. (Wochenbericht von Reichmann & Co. Successors.) Der Preisaufschlag, welchen wir in unserem letzten Bericht meldeten, hat im Laufe dieser Woche ein an Bedeutung über die bisherige Schätzung weit hinausgehendes Decrement offenbart. Warrants waren knapp und zu steigenden Preisen begehrt, bis bei 42s 11½d eine kleine Reaction eintrat. Schluß fest zu 42s 9d Cassa. — Die Hausse mag zum Theil speculativ sein, immerhin hat sie an dem größeren Begehr für Stahlschienen, Röhren etc. einige Unterlage und es ist nichts Ungewöhnliches, wenn die Speculation, am ersten die kommende Besserung ahnend, diese selbst beschleunigt. Vorrath im Store 590,535 Tons gegen 588,839 Tons in 1883. Verschiffungen 10,808 Tons gegen 12,758 Tons in 1883. Hochöfen in Betrieb 95 gegen 105 in 1883.

Glasgow, 3. November. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 8900 gegen 12,100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 3. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42s 6½d.

Glasgow, 4. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 42s 5d.

Altona, 2. November. Fischmarkt. Bei St. Pauli waren keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona lagen 2 kleine Ewer und 1 Jolle mit Elbfischen. — 3. November. Bei St. Pauli waren keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona ferner 1 kleiner Ewer sowie 14 Jollen mit Elbfischen an. Von auswärts per Eisenbahn Zufuhr nicht bedeutend. Preise en gros: Schollen 1.50—3 ℳ, Schellfische 3—5 ℳ, Elbbutt 2—7 ℳ, Stinten 1 ℳ, Weißfische ohne festen Preis, Dorsch per Kiepe 3—4 ℳ.

* **Vlaardingen**, 1. November. (Von Bey & van Heyst.) Heringe. Die rauhe Witterung der letzten Tage hat auf den Gang der Fischerei nachtheilig eingewirkt. Es kamen bereits Fahrzeuge mit Schaden an ihren Fischereigeräthschaften und mit wenig Fang herein, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß ihnen noch mehrere folgen werden. Die Ziffer der Totalanfuhren bis heute beträgt 260,000 Tonnen gegen 175,000 Tonnen gleichzeitig in 1883 und 280,000 Tonnen im ganzen Jahre 1883. Beinahe die ganze Flotte ist jedoch noch auf See, und über das Endresultat des diesjährigen Fanges ist also noch nichts zu sagen. Von entscheidendem Einfluß darauf wird das Wetter sein. Bleibt dasselbe ungünstig, so werden viele Schiffe nahezu ohne Fang nach Hause kommen. Das fernere Gelingen oder Mißlingen des Fanges in den nächsten 14 Tagen kann einen Unterschied in den Totalanfuhren dieses Jahres von 20—30,000 Tonnen bewirken, und dieser wird in der Entscheidung über den Marktwerth auch mitsprechen. Die gewiß nicht hohen Preise haben verschiedene Rheder bewogen, ihre Anfuhren nicht sofort zu verkaufen, sondern vielmehr eine bessere Zeit abzuwarten. In Erwartung derselben sind noch viele Partien unbegeben, wodurch dem zeitweilig eine künstliche Besserung der Preise gekommen zu sein scheint, welche aber in Folge von sehr niedrigen Offerten seitens verschiedener Inhaber nach dem Auslande jedes Vertrauens auf Beständigkeit entbehrt. Nur noch einem vollständigen Mißlingen des Fanges in seinem letzten Zeitabschnitte würde man möglicher Weise an den Fischereiplätzen dem Artikel einen höheren Werth zuerkennen können. Wir glauben aber nicht, daß das Ausland schnell zu den erhöhten Preisen kaufen wird.

Viehmärkte. L. Jever, 2. November. Dem letztwöchentlichen Viehmarkte waren zugeführt: 560 Stück Hornvieh, 90 Stück Schafe und 80 Stück Schweine. Fettvieh war zu guten Preisen begehrt, in letzter Waare schien jedoch der Handel sehr gedrückt zu sein. Schafe bezahlte man nach Qualität mit 15.20 bis 30 ℳ pro Stück, Schweine mit 2 ℳ pro Wochenalter.

Berlin, 3. November. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2282 Rinder, 10,964 Schweine, 988 Kälber und 6347 Hammel. — Der Rinderhandel vollzog sich langsam und schwer, die Preise des letzten Hauptmarktes wurden nur zögernd erreicht, und der Bestand nicht ganz geräumt. Ia. 60—64, IIa. 47—55, IIIa. 41—44, IVa. 37—40 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief (bei weichenden Preisen, begründet durch das überaus starke Angebot und nur mittelmäßigen Bedarf der Exporteure) recht flau, und ist der Ueberstand daher bedeutend. Prima Mecklenburger waren wieder recht knapp vertreten. Man zahlte für Mecklenburger ca. 49, Pommern und gute Landschweine 44—47, Senger und III. Qualität 39—43 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara; Bakonier 45—46 ℳ per 100 Pfd. mit 40—50 Pfd. Tara pro Stück. — Kälber wurden lebhaft und mit kleiner Preissteigerung gehandelt. Ia. 52—60, IIa. 40—50 ₰ per Pfd. Fleischgewicht. — In Hammeln fehlte beste Waare ganz, selbst gute war knapp, während geringe Waare, im Uebermaß angeboten, größtentheils fast unverkäuflich blieb und starken Bestand zurückließ. Für beste Waare ist eine kleine Preissteigerung seit vorigem Montag zu constatiren. Ia. brachte 46—51, vereinzelte Stücke auch darüber; IIa. 30—40 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

Hamburg, 3. November. Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld. Am Markt waren 1388 Rinder, davon blieben 239 Stück unverkauft, 6 Kälber, 232 Schweine, 2408 Hammel, davon 380 Stück unverkauft. Der Ochsenhandel ging langsam. Beste Waare kostete 62—66 ℳ, mittlere 57—60 ℳ, geringere 51—54 ℳ per 100 Pfd. Der Hammelhandel war matt. Es wurden für holsteinische Marschhammel 70—75 ₰, Mecklenburger 50—60 ₰ und geringere 40 bis 45 ₰ per Pfund bezahlt. — Viehhof Sternschanze. Am Markt waren 682 Schweine, davon 282 Stück vom Norden. — Der Handel war mäßig. Es kosteten: Sengschweine 46 ℳ, Versandschweine 48—49 ℳ, Sauen 36—41 ℳ, Ferkel 47 ℳ per 100 Pfund.

London, 3. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2900 Stück, Schafe 8000 Stück, Kälber 190 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für Hornvieh 4s —d bis 5s 10d, Schafe 5s 2d bis 6s 6d, Kälber 5s —d bis 6s —d, Schweine 3s 6d bis 4s 6d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 28. October 1330 Ladungen à 5000 Kilogramm. — Am 29. October 1384 Ladungen à 5000 Kilogramm. — Am 30. October 1393 Ladungen à 5000 Kilogramm. — Am 31. October 777 Ladungen à 5000 Kilogramm. — Am 1. November 946 Ladungen à 5000 Kilogramm. — Am 3. November 812 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 3. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 43.00, per November-December 43.00, per April-Mai 44.80. — Weizen per November 152.00. — Roggen per November 136.00, per November-December 131.50, per April-Mai 136.00. — Rüböl per November 50.50, per November-December 50.50, per April-Mai 51.50. — Zink ruhig, fest. — Wetter: Schön.

Köln, 3. November. Weizen loco hiesiger 16.00, fremder 16.50, per November 15.70, per März 16.80. — Roggen loco hiesiger 14.50, per November 14.05, per März 14.25. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 28.00, per Mai 27.70.

Stettin, 3. November. Weizen fest, loco 156.00—158.00, per November-December 150.50, per April-Mai 163.50. — Roggen höher, loco 133.00—135.00, per November-December 135.50, per April-Mai 137.50. — Rüböl still, per November-December 49.70, per April-Mai 51.50. — Spiritus fester, loco 43.80, per November 44.40, per November-December 44.00, per April-Mai 46.60. — Petroleum loco 8.40.

Hamburg, 3. November. Weizen loco ruhig, auf Termine fester, per November 150.00 Br., 149.00 Gd., per April-Mai 162.00 Br., 161.00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine fester, per November 123.00 Br., 122.00 Gd., per April-Mai 124.00 Br., 123.00 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 54, per Mai 54½. — Spiritus unverändert, per November 36¼ Br., per December-Januar 36¼ Br., per Januar-Februar 36½ Br., per April-Mai 36½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.55 Br., 7.45 Gd., per November 7.45 Gd., per Januar-März 7.70 Gd. — Wetter: Trübe.

Wien, 3. November. Weizen per Frühjahr 8.57 Gd., 8.62 Br. — Roggen per Frühjahr 7.43 Gd., 7.48 Br. — Mais per Mai-Juni 6.25 Gd., 6.30 Br., per Juni-Juli 6.30 Gd., 6.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.95 Gd., 7.00 Br., per Mai-Juni 7.10 Gd., 7.15 Br.

Pest, 3. November. Weizen loco flau, per Frühjahr 8.27 Gd., 8.29 Br. — Hafer per Frühjahr 6.62 Gd., 6.64 Br. — Mais per Mai-Juni 5.79 Gd., 5.81 Br.

Amsterdam, 3. November. Weizen auf Termine unverändert, per November 201, per März 211. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per März 154, per Mai 154. — Rüböl loco 30, per December 30, per Mai 31¼.

Antwerpen, 3. November. Weizen still. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

London, 3. November. Weizen ruhig, Preise nominell, gegen vorige Woche unverändert, angekommene Ladung sehr ruhig. Mehl sehr träge, Hafer fest, ruhiger, Mais knapp, fest, englische Malzgerste Mittelsorten 1s, Mahlgerste ½s, gegen vorige Woche niedriger, übrige Artikel ruhig.

London, 3. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

Paris, 3. November. Weizen ruhig, per November 21.30, per December 21.50, per Januar-April 22.00, per März-Juni 22.75. — Mehl 9 Marques behauptet, per November 45.60, per December 46.00, per Januar-April 46.50, per März-Juni 47.25. — Rüböl ruhig, per November 67.25, per December 67.75, per Januar-April 69.25. — Spiritus ruhig, per November 46.50, per December 46.50, per Januar-April 46.25, per Mai-August 47.00.

New-York, 3. November. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅛. Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7½ Gd., do. do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 72⅞ C. — Mehl 3 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco — D. 85⅞ C., per November — D. 85⅞ C., per December — D. 86⅞ C., per Januar — D. 88 C. — Mais (New) 55 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 D. 97½ C. — Kaffee (fair Rio-) 9.50. — Schmalz (Wilcox) 7.85, do. Fairbanks 7.80, do. Rohe & Brothers 7.80. — Speck 9. — Getreidefracht 5.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 4. November 1884, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Herbstlich schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 150—165 ℳ bez., fremder 142—175 ℳ bez. Fest.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco 150—156 ℳ bez. Fest.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 140—160 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 130—138 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco Donau 130 ℳ bez. u. Br., amerikanischer 135 ℳ G.
Raps per 1000 Kilogr. netto loco 240 ℳ nominell.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 12.50 ℳ bez.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 50.50 ℳ bez., per November-December 51 ℳ Br. Beliebt.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 45.70 ℳ G. Unverändert.
Rechtsanwalt Terutti, Secretair.

*Berlin, 3. November. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NO. Barometer: 28. Thermometer: früh + 5° Wetter: schön. Bei mässig belebtem Verkehr zeigte sich am heutigen Getreidemarkt eine recht feste Stimmung. — Weizen loco preishaltend war namentlich auf spätere Lieferung merklich besser im Begehr. — Roggen zur Stelle in ziemlich gutem Begehr, jedoch nicht höher im Preise, hat sich auch auf die nahen Sichten nur im Werthe behauptet, während Frühjahrslieferung zu besseren Preisen willig genommen wurde. — Hafer loco ohne Preisänderung stellte sich auf Termine etwas besser im Preise. — Roggenmehl musste etwas höher bezahlt werden. — Rüböl musste etwas billiger erlassen werden. — Für Spiritus zeigte sich etwas mehr Kauflust, wobei die Preise mässig gewannen.
Weizen per 1000 Kilo loco 140—175 M. nach Qualität gef., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez. Gek. 61,000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.
Roggen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.
Gerste per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer [illegible] M. ab Bahn bez., schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., russischer [illegible] M. ab Bahn bez., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.
Mais per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qual. gef., per November [illegible] M., per November-December [illegible] M., per April-Mai [illegible] M., per Mai-Juni [illegible] M.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare [illegible] M., Futterwaare [illegible] M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M., do. 0 u. 1 [illegible] M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 [illegible] M., do. 0 und 1 [illegible] M., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.
Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass loco 24.4 M., per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez.
Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez. Gek. [illegible] Liter. Kündigungspreis [illegible] M.
Kartoffelstärke gesucht loco [illegible] M., per November [illegible] M., trockene loco [illegible] M., per November [illegible] M., per November-December [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.
Kartoffelmehl loco [illegible] M., per November [illegible] M., per November-December [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.

gl. Halle a. S., 4. November. Preise mit Ausschluss der Courtage. In allen Sorten reichliches Angebot, Roggen und Hafer etwas fester, feinste Qualität auch höher bezahlt. — Weizen 1000 Kilogramm mittlerer [illegible] bis [illegible] M., besserer [illegible] bis [illegible] M. — Roggen 1000 Kilogramm [illegible] M. — Gerste 1000 Kilogramm Land- [illegible] M., Futter- [illegible] M., feine Chevalier- [illegible] M. — Gerstenmalz 100 Kilo loco [illegible] M. — Hafer 1000 Kilo [illegible] M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilogramm Victoria-Erbsen [illegible] M., Bohnen weisse 100 Kilogramm [illegible] M., Linsen 100 Kilogramm [illegible] M. — Kümmel 100 Kilogr. trocken [illegible] M. — Oelsaaten 1000 Kilogr. Raps nicht angeboten. — Stärke 100 Kilo [illegible] M. — Spiritus 10,000 Liter-Procent behauptet. Kartoffel- [illegible] M., Rüben- [illegible] M. — Rüböl 100 Kilo [illegible] M. — Prima Solaröl 100 Kilo —, Termin [illegible]. — Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo [illegible] M., Brenn- [illegible] M. — Maiskeime 100 Kilo dunkle [illegible] M., helle [illegible] M. — Futtermehl 100 Kilo [illegible] M. — Kleie, Roggen- 100 Kilo [illegible] M. — Oelkuchen 100 Kilo hiesige [illegible] M., fremde [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 4. November. Eröffnungscourse: 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Act.	[illegible]	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsb.	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
do. Silberrente	[illegible]	Serben	—.—
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Bukarester	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 4. November, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	4% Russen von 1877	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Galizier	—
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Serben	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Neueste Serben	[illegible]
Elbethalbahn E.-A.	[illegible]	Bukarester	—.—

Tendenz: Fest.

Berlin, 4. November, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Mecklenburger	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 4. November. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Sächsisch-schlesische	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Pilsen-Priesener	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	**Bankactien.**	
Ausländische Fonds.		Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Bukarester Stadt-Anleihe	—	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 1884er Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Neueste Serben	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]	4½ Pfdbr. d. D. Gr.-Cr. B. in Gotha	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	do.	[illegible]
		do.	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Halle-Sorauer	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Kette	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Wiede	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	**Wechsel.**	
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Elbethal	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Petersburg kurz	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	do. lang	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Warschau	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	**Sorten.**	
Saalbahn	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
		Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Ruhig. Banken, Renten und Russen leicht abgeschwächt, Bahnen meist fest.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Frankfurt a. M., 4. November. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Abgeschwächt.

Wien, 4. November. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

London, 4. Novbr., 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols [illegible]. Russen von 1873 [illegible].
Paris, 4. Novbr., 1 Uhr. Anleihe von 1872 [illegible]. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible].

Zwickau, 4. November. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank.")

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Gr. Agnes in Kriebitzsch	[illegible]
Bockw.-Hohnd. Verein	—	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Gr. Ernst I. Altpoderschau	[illegible]
Concordia	—	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Prior.-Schein	[illegible]	Mariengrube Meuselw.	—
Deutschland	—	Frohburger Braunk.-Ges.	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Zeng. Union Kriebitzsch	[illegible]
do. Vorzugs-Act.	—	E. Fortschr. in Meuselw.	—
Erzgeb. Steinkohl.-Act.-V.	—	do. Prior.-Act.	—
do. Inh.-Sch.	[illegible]	**Industrie-Actien.**	
Gersdorf	[illegible]	Bockwaer Eisenbahn	[illegible]
do. Prior.-A. Ser. I.	[illegible]	Oberhohnd.-Reinsd. K.-Eisenb.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Pölbitzer Actien-Ziegelei	[illegible]
Gottes Segen zu Lugau	—	Zwickauer Gasbel.-Ver.	—
do. Prior.-Act.	[illegible]	Zw. Bk. 4% Z. v. 1. 1. 1884	[illegible]
Hohndorf b. Lichtenst.	[illegible]	Zwickauer Maschinenf.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Schleiz. Holzst.- u. Papierf.	—
Kaisergrube	—	**Anleihen.**	
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Bockwa-Hohnd. Ver.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Concordia	[illegible]
Lugauer Steinkohl.-Ver.	—	Deutschland	—
do. Prior.-Act.	[illegible]	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
Lugau-Niederwürschn.	[illegible]	do. Prior.-Anl. v. 1880	[illegible]
Oberhohndorf-Forst	[illegible]	Gersdorf	[illegible]
do. Schader	[illegible]	Gottes Segen zu Lug.	[illegible]
Oelsn. Bergb. Gewksch.	—	Hohndorf b. Lichtenst.	[illegible]
Voll-Kuxe	[illegible]	Kaisergrube	[illegible]
Oelsnitzer Vereinsglück	[illegible]	Lug. Steink.-V. v. 1873	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. v. 1878	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Gew. Rheinau. Lug.	[illegible]
Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	Lug.-Niedrw. Erz. I.	[illegible]
do. Brückenb. Ser. I.	[illegible]	do. Em. II.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Oelsnitzer Bergb.-G.	[illegible]
do. do. Ser. III.	[illegible]	Zwick. Bürgergew.	[illegible]
do. do. Inh.-Sch. Ser. IV.	[illegible]	do. Brückenb. v. 1880	[illegible]
do. do. do. Vorzug	[illegible]	do. do. v. 1878	[illegible]
do. do. [illegible]	[illegible]	Zwick.-Oberhohnd.	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	Zw. Stkhlbv. Vereinsgl.	[illegible]
Zw. Stkhlbv. (Vereinsgl.)	[illegible]	Zwickau. Stadt-Obl.	[illegible]
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.			
Zusammeng. Friedensg.-Actien	—		[illegible]

Abschlags-Dividende per 1884.
Bockwaer Eisenbahn M. 40.— a. Divid.-Sch. No. 44.
Reinsdorfer Eisenbahn M. 50.— a. Divid.-Sch. No. 17.

Berliner Productenbörse, 4. November. Weizen loco 140 bis 170.— ℳ, per November-December 151.75 ℳ, per April-Mai 163.— ℳ, per Mai-Juni 165.— ℳ — Roggen loco 138.— ℳ, per November 137.— ℳ, per November-December 136.75 ℳ, per April-Mai 141.— ℳ Kündigung: 60. Stimmung: Befestigend. — Spiritus loco 45.10 ℳ, per November 45.30 ℳ, per November-December 45.30 ℳ, per April-Mai 47.— ℳ Kündigung: 16. Stimmung: Ruhig. — Rüböl loco 50.20 ℳ, per November 50.— ℳ, per April-Mai 51.80 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Ruhig. — Hafer per Novbr. 127.— ℳ, per April-Mai 129.75 ℳ.

Liverpool, 3. November. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: November 5⁵⁹⁄₆₄, November-December 5⁵⁹⁄₆₄, December-Januar 5⁵⁷⁄₆₄, Januar-Februar 5⁵⁷⁄₆₄, Februar-März 5⁵⁹⁄₆₄, März-April 5⁶¹⁄₆₄, April-Mai 5⁶³⁄₆₄d.

Liverpool, 4. November. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 10,000 Ballen.

Liverpool, 4. November. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloss ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 4. November.

Dresden: — 0.10. Magdeburg: + 2.44. Roßlau: + 2.43. Halle: + 1.92.

Eingetroffen: in New-York (2/11) die National-Dampfer „Spain" von Liverpool, „Holland" von London, der White-Croß-Line-Dampfer „Jean Breydel" von Antwerpen, der Dampfer „Oregon", der Inman-Dampfer „City of Berlin" von Liverpool, (30/10) der Fr. Transatl. Dampfer „St. Germain" von Havre. (31/10) der Red Star-Dampfer „Braeland" von Antwerp; in Moville (2/11) der Allan-Dampfer „Peruvian" von Quebec; in Queenstown (2/11) der Americ. Line-Dampfer „Pennsylvania" von Philadelphia, der National-Dampfer „Egypt", der Inman-Dampfer „City of Chester" von New-York, (1/11) der Guion-Dampfer „Alaska" von New-York; in Halifax (1/11) der Allan-Dampfer „Caspian" von Glasgow; in Quebec (1/11) der Allan-Dampfer „Parisian" von Liverpool; in Southampton (2/11) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Werra" von New-York; in Lissabon (1/11) der Hamburg-Südamerikanische Post-Dampfer „Buenos Ayres" von Brasilien; in Triest (3/11) der österreichische Lloyd-Dampfer „Austria" mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost von Alexandrien; in Amsterdam (1/11) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Zaandam" von New-York; auf der Elbe (4/11) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Wieland" von New-York.

Abgegangen: Von Rotterdam (1/11) der Dampfer „P. Caland" nach New-York; von New-York (1/11) der Dampfer „Schiedam" nach Amsterdam, beide niederländisch-amerikanische Dampfer.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.